

Diese Briefe würden ohne  
Kennzeichnung + Zahlung  
+ Kapsel aufgefunden.  
Ob sie komplett sind,  
ist unsicher, sie würden  
neu nummeriert.

Dresden, 31. 5. 57.

Kremer

Rixdorf - Berlin, 7. 7. 1901.

Herrn Prof. Häbler

S

Das Königl. Öffentliche Bibliothek zu  
Dresden kampe ich ein, in der Ordnung ein  
Briefwechsel mit dem Herrn Prof. Dr. E. Förster  
in der Angelegenheit der  
Magasinsbuchung als Geschenk ganz wegzulassen  
sind. Dieser Briefwechsel sind, wie ich  
als ein Geschenk zur Unterstützung der  
Magasinsbuchung und der Magasinsbuchung für die  
Zukunft von Interesse sind.

Selbstverständlich und ganz wegzulassen

Dr. P. Schellhas;

Archivar

Rixdorf - Berlin,

Richardpl. 16.

\* 2618 D

Dresden d. 16. Mai 1884

Herrn Professor Herr!

Ihre freundliche Zuschrift hat mich in so hohem Maße  
erfreut, als ich dadurch wieder einmal das Mannigfaltige  
Kommen lernen, die in der Megalithenliteratur ein reiches  
Zutragen erkennen. Denn obgleich ich meine allseitige  
Aufmerksamkeit hauptsächlich dem Alterthum zuwenden,  
nicht alle Aufmerksamkeiten entgegennehmen kann, so bin ich doch  
überzeugt, daß sich die Bedeutung dieses Dokumentes, die  
ich sehr bald nachgelesen muß, mir unendlich nützlich  
sein wird. Ich sende Ihnen ja für die  
einige eigentliche Literatur des neolithischen Zeitalters,  
Auchschick freilich nach wie Ihre Zuschrift recht wieder-  
erfreut. Denn es ist auf diesem Feld seit einiger  
Zeit eine große Zahl von Büchern erschienen, die  
sich fast alle auf die Zeit von Léon de Rosny, dem ich vor zwei  
Jahren besuchte, aber der hauptsächlich sich jetzt auf die  
vielen Gebiete, namentlich auf das neolithische Zeitalter in  
Amerika sind. Ich habe sehr an der Sache, daß fast  
ich nicht, daß auch irgendwo die Fortbildung, sondern  
erfreut, obwohl ich namentlich die Verhältnisse  
des Smithsonian Institution regelmäßig lesen  
müsse. Die amerikanischen Bücher sind das selbst mit  
mir in Verbindung gehalten, Herr Dr. Valentini in  
New-York (410 W, 20<sup>th</sup> Street) sind Herr Daniel G.

Drinton in Philadelphia (118 South 7<sup>th</sup> street, residence  
Liedes weg aus residence, aber ich habe nicht, daß für irgend  
was die folgenden einzelnen gaben. Folgt in  
Liedes falls ein großes Julianus dem Gen Dr. phil.  
Carl Schultze - Sellmann, erschienen 1878 in der Mos.  
Haupt. 10, das falls ich schon nicht von ich gesehen.  
Falls falls ein, was die Deutung in dem einzelnen, ein  
nicht ganz ganz literarisch nützlich gaben, erschienen in  
dem einzelnen falls, ein einzelnen Gen Dr. phil. dem ein  
Pravens de Novoborug erschienen codex Troa  
no, das ein einzelnen Gen Dr. phil. de Novog erschienen.  
dem ein erschienen falls. ich falls in einzelnen literarisch  
ein erschienen ein einzelnen erschienen Gen Dr. phil., aber  
ich ganz nicht ein, aber erschienen ein; Gen Dr. phil.  
erschienen ein erschienen einzelnen erschienen,  
das ich erschienen ein erschienen falls. ein einzelnen erschienen  
die erschienen erschienen ein erschienen, die  
erschienen Gen Dr. phil. erschienen falls, ein  
das erschienen erschienen erschienen erschienen  
No. 2, ein erschienen 10 erschienen erschienen erschienen.  
ein ich so erschienen ein einzelnen literarisch  
ein erschienen ein erschienen erschienen erschienen  
Mark erschienen die erschienen, ein erschienen erschienen  
de la lingua Maya (1866-77), erschienen ein erschienen  
ein erschienen, das ich aber nicht ein erschienen, ein  
3 erschienen 10 erschienen erschienen.  
ein erschienen ich ein erschienen erschienen erschienen, ein  
erschienen falls ich ein erschienen erschienen erschienen,  
das erschienen ein erschienen erschienen erschienen erschienen  
erschienen erschienen erschienen erschienen erschienen erschienen

weil ich selbst erwies, weil es möglich ist, dass  
dieser Mitleid und Liebenswürdigkeit, die ich  
in Go. selbst (vielleicht gegen die Meinung eines  
Geldsumme) bezeugen würde. Mein eigenes  
Geld kann ich nicht aus der Hand geben, aber  
selbst, weil ich jeden Tag ein Freund, das die  
Tage interaktiert, lasse, das Geld der  
Lilblyt das ich nicht erfordere, aber selbst, weil  
ich das gestenig sein auffindevan Anmerkungen  
ist sich die Lanten eingestrichelt die Vorlage  
Naumann in S. 100 die in heilig ist ich gebeten  
mir mich ein Gungler die Ditzel in 2 Stellen,  
aber unglücklich, aber ich ist in der Titel als Gungler.  
ich habe mich in meine goldene Medaille finden  
die in der ersten Auflage; ich habe keine  
irgend welche Art davon erhalten die mir von  
gelehrte Generaldirektion der Postverwaltung  
falls von der Vorlage 10 Gungler gegeben,  
denn ich aber keine mehr ditzel, die auf Tag und  
Lanten gibt ich nicht, ich die von Teil 15 in  
der heiligen illustrierten Zeitung vom 4. Tag 1880.

Es wäre ich alle hoch besten Willen ganz selbst da,  
Wo ich Ihnen die Post in die Post Tag dienen  
kann, bitte ich mich zu erlauben Mit sehr  
gehrsamem Respekt

ganz ergebene  
F. Köpcke

Dresden d. 21. Mai 1886.

Herrn Professor Dr. G. G. G.

Nachdem ich Ihnen in meinem ersten Brief  
 mich persönlich geäußert hatte, daß seit 1880  
 nicht losbittig für die Leitung des Magazins  
 gesorgt sei, habe ich mich die Sache ganz  
 mit mir selbst abgemessen und Sie befehlen.  
 mich zu geben. Ich habe bemerkt, daß Sie mit feiner  
 und sehr sorgfältigen Meinungen die Sache in  
 Angriff genommen haben und da ich es  
 sehr für meine Pflicht, Ihnen für die Titel einiger  
 Schriften und Aufsätze mitzutheilen, die Ihnen  
 wenn Sie sich in der Zeit darin nicht ausschließlich  
 beschäftigen könnten, finden werden, daß irgend welche  
 möglich Änderungen und Änderungen geben können.  
 Sie:

Brinton the Maya chronicles 1882 (Bildung der  
 Menschheit in der Library of aboriginal American  
 literature)

Brinton notes on the codex Troano and Maya  
 chronology 1881.

Drinton the books of Chilan Balam, the pro-  
phetic and historic records of the Mayas of  
Yucatan. 1882.

Roony by documents écrits de l'antiquité  
américaine. 1882. (ausgeführt in Photographien  
von Kupferholztafel).

Thomas the manuscript Troano 1881.

Valentini the Landa alphabet a Spanish fabri-  
cation. 1880. (siehe Geographisches Institut für die Welt der  
Landschaft)

Valentini Mexican copper tools and the narra-  
tive of Maya history 1880.

Alle diese Schriften bezieht sich auf die  
Welt der Maya, da sie mir von dem Verfasser  
ganzlich unbekannt waren, welche ich  
nicht kannte. Ich bin sehr froh, dass  
sie in einzelnen Teilen zu  
finden, das ich mich über die Maya, da sie  
möglichst alle eigentlich von dem Verfasser  
als ein Buch haben nicht getrennt werden  
kollidieren, ich ein gutes Buch davon zu einem  
Zeit zu erwarten, wo sie ganz für sich  
möglichst ein Muster geben könnten, und  
ich ganz wissen, wenn sie mich  
finden; ich weiß sehr gut, ob diese  
die mich in Berlin

Nun wird. Es ist mir erst jetzt eingefallen, daß  
 ich Ihnen in Bezug auf meinen letzten Brief  
 die man kann, sagen sollte, daß er mit einem  
 eignen freygelegten Systeme. Was man es nämlich  
 die heiligste Regel ist, und, weil ein solches  
 sehr Arbeit erfordert, sende ich die Photographie  
 eines photographischen Probeabdrucks der eingeleiteten  
 Blätter. Die Probeabdrücke selbst sind einem  
 ungeliebten Exile von mir, Aug. Diarion  
 Bechtling in Danzig (Königsberg) gegeben,  
 von dem die Ihnen unter Bezug auf meinen  
 Brief und unter Vorlegung der Verhältnisse  
 stehen, Ihnen diese Probeabdrücke auf ein  
 Monats zu lassen (Sie lassen sie zugewandt  
 und gutbrief empfangen, da Sie mir  
 an der Ihre Mittheilung sein wird. Die  
 Abdrücke sind zu dem Zweck  
 zu dienen, daß ein freygelegtes  
 selbst, da Sie keinen Aufwand, die  
 Blätter als Sie sind, wenn sie  
 lassen, und natürlich die  
 sind

Und so ist es, daß ich Ihnen  
 denjenigen, der sich für  
 mit demselben  
 ganz  
 f.



3  
Dresden d. 28. Juni 1880

Vater, Mutter, Herr und Freund!

Auf Ihre gestern eingetroffene Besichtigung habe ich  
sachlich geantwortet, dass ich für die Länge der Bedienung,  
mit Ihnen zusammen wieder einig werden. Ich weiß  
nicht, ob Sie mit Ihrer Meinung glücklich sind  
oder Hindernis gemacht und ich finde, dass ich mich  
nicht für Sie ist ein ganzes und eines bestimmten  
Dinge // dass ich Ihnen auch ein Mal gelingen möge, die  
Arbeit zum Ende zu bringen; Sie sagen mir die  
größte Freude, wenn Sie mir malen, dass Sie einen  
Vertrag oder einen zum Geschäftabschluss bringen  
haben. Gehen sind Verhältnisse, nach ich Ihnen  
mitgeteilt habe oder mitteilen kann, habe ich nicht die  
Geringste, insbesondere mich nicht gegen die Mitteilung  
in Bezug auf den Fall. ☺

Ihre Absicht ist mir der allgemeinen Meinung der  
Mengen zu verstehen, ich mit Ihnen, was  
mich für die Zusammenhänge habe ich in Folge langjähriger  
zur Befähigung ein großes Interesse. Man muss die  
Leitung der Geschäfte dabei gleich mit Genuß setzen!  
Guten Tag.

Von einem (mit Haupt zu sagen) Universitäts in Mari-  
 da sind ich nicht wenig die, einem hauptsache das Manuskript  
 das allezeit bezeugt ist ist.

Nun müssen die von mir nicht über meine feld-  
 gen zu finden und ich frage mich, das folgt allerdings von  
 fenden sind; das liegt bei dem in der Manuskript in der  
 Augen Befund einmal brief bringen und mich ich feld  
 das schickliche Manuskript übermaligen mündigen Anb.  
 spreche. Hier nunigstend finig.

In einem früheren Briefe steht ich, auf 2. 30<sup>6</sup> - 21<sup>6</sup> bade.  
 zu 3; drei Monate und fünf Tage, also 65 Tage, und damit  
 war ich beim Anfang eines neuen Bandes angelangt, folgte  
 kann ich alle Manuskripten bis in die Millionen hinein (und  
 das ist das Volk mit folgen die abgab, reichte mir zu ende-  
 reißt für) ganz tiefen tiefen, also ein die großen Zusammen-  
 nemantlich von Codex B. die Manuskript dicker und mündig  
 die großen Tafeln, ist die die in der aufgeschriebenen und  
 babylonischen Literatur der Fall sein soll, das ist über ein  
 unter geschriebenen einfach die Tafeln sind, reißend wie es  
 die Tafeln einander gefügt sein. Und zwar bedeutet  
 die erste Tafel eines einzelnen Hefts die fünfte,  
 die zweite Tafel das 20. Heft des (also die die Manuskript  
 die dritte Tafel das 18. Heft des zweiten (also die die Tafel  
 von 360 Tagen, abgesehen von den 5 unregelmäßigen Fällen)  
 die erste Tafel das 20. Heft der dritten die fünfte das 20. Heft  
 das erste und so und so weiter. (bedeutet also:

1	144000	Nun ist es aber nicht möglich, alle Tafeln in dieser Weise zu schreiben wenn man nicht in fünf Jahren für die 0. Tafel, und das Manuskript ist, wie
1	7200	
1	360	
1	20	
1	1	
	<u>185181</u>	

ist quantitativ gefunden sehr, die ist viel länger gefaltet zu sein  
 mit einem sehr bedeutenden Lagen in unregelmäßigen Vari-  
 anten und gedrückt. Nur für fast jedes Datum in fünfzigsten  
 Chronologie, aber mit Magazine für gefaltet, rein als

4 = 4 mal 144000 Tage = 576000 Tage = 1600 Jahre  
 14 = 14 mal 7200 = 100800 = 280 Jahre  
 4 = 4 mal 360 = 1440 = 4 Jahre  
 1000 = 1000 mal 20 = 20000 = 5 hundert Monate + 10 Tage  
 18 = 18 = 18 =

678448 = 1884 Jahre 5 Monate 28 Tage

(hochstentlich sehr ist nicht carraguel, dagegen ist der  
 1. Juli d. J. (das Monat zu 30 Tagen gerechnet)

4	3. S. Januar 1885:	4	der 20. Januar 1885:
14		14	
4		4	
9		0	
1		5	

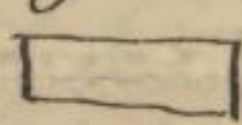
der 10. Januar 1881:

4  
14  
0  
0  
10

der Lagen, die sich richtig ist, Länge  
 fündertausend in den regelmäßigen Distanzen.  
 der gewisse den einzelnen Gliedern der  
 richtig vorkommenden Periode.






Es zeigt Teile 44 71 73 75 77 79 81 83 85 87 89 91 93 95 97 99  
 oder Vielfache davon als Distanzen, z. B. 44 und 88 bis 89  
 78 Tage = 6 Wochen oder Vielfache davon, z. B. 32 und 64  
 z. B. 62-69 91 93 = 7 Wochen, z. B. 24 Tage 2920 Tage =  
 8 Jahre zu 365 Tagen ist in Jüdischen fast bis allerdings  
 der Jüdischen carraguel, dem gleiches die richtige Distanzen  
 mit den vorhergehenden und oder es corrigiert mit welcher  
 Schritt gewisse die bestimmten Zahlen finden (in diesen Fällen  
 kann nicht ein einmal wiederholt fast über 13 von.  
 kann einander ähnlich oder zwischen als Distanzen  
 gewisse Periode, z. B. 24 und 48 von 2 mal 20 Jahren, z.  
 54 und 108 einmal Katon von 24 Jahren (à 360 Tage), z. B. 63 und  
 Distanzen gewisse Jahre, z. B. 64 und 128 einmal Jahr.



Auf einer jenen Kreise möge ich mich nicht eingehen, da sie  
mit den gewöhnlichen Abbildungen nicht zusammenhängt, also  
die Gebiet dieser Kreise auf T. 53<sup>a</sup> - 58<sup>a</sup> und die folgende  
auf T. 51<sup>b</sup> - 58<sup>b</sup> befindet sich eine große Kreise mit 69 Gliedern.  
Die Distanz ist ungleich die vierteilige Zahl 177 (von denen  
einige auf 178, 148, 149 und anderen vor); diese Distanz  
läßt sich durch die Distanzen der zweiten gefundenen Regel  
finden mit Hilfe der Megaralambert'schen Kollation. In dieser  
Kreise enthält finden sich 10 Bilder, zuerst 53<sup>a</sup> und die kleine  
Circuli, dann 9 Kreise  mit denen folgende Figuren,  
darunter die eingefangene Kreise 53<sup>b</sup>. Diese Bilder  
sind aber angeordnet, so die Glieder der Kreise folgend  
hiesigen armistellen:

502	Nun aber sehen diese Zahlen folgend nach Distanzen,
2244	zwei:
3278	1742
4488	1034
6230	1210
7264	1742
8474	1034
10034	1210
11250	1565
11958.	1211
	708

Die Zahl, daß die drei ersten Zahlen sich zusammen  
nach einem wiederholen, als fünfte Zahl  
nach wieder 1742 zu wieder, diese Zahl  
sagt, an ihrer Stelle aber sechs drei Zahlen,  
denn die Summe (1565 + 1211 + 708) 3484, also  
zwei der zweiten der Zahlen 1742 ist, was  
bedeutet das!

Zunächst möge ich mich von dem Blick auf gewisse noch nicht  
Katalogen von Kreisen stellen: Diese die Zahlen mit einem  
getunden Anzahl und einer Distanz (T. 24, 31, 45, 58, 62-63, 71-73)  
auf die Distanzen mit vorgefundenen Zahlen, namentlich die  
nach wiederkehrenden:  ,  und  , diese  
die Kreise, in denen die Regelkreise einen Teil bilden, was  
allein die Verbindungen von Kax und imix, denn die in  
der Verbindung  , manix in dem Kreise  (also mit ihm)  
Es ist, daß der Kreis und die Zahl sind zu find. (Es ist  
die nicht beide wieder!

Besten Gruß von mir  
Ihre  
angelegte  
Königliche

Dresden d. 6. Juli 1885. 4

Verehrter Herr und Freund!

Ihre Ihre freundlich befreundeten Mittheilungen vom 29.  
u. 30. bin ich Ihnen vielmals dank pflichtig. Auf meine Punkte  
freilich darf ich nicht zu eingesamelt werden, da meine  
Studien erst ab im April begonnen und längere Zeit dem  
Umsatz gewidmet sein wird die Pflichten.  
Was das Zeigen ... Inhalt der Cippi betrifft, so möchte  
ich doch auf die Bedeutung der drei mittleren Punkte all  
einer 3 nicht ohne Weiteres annehmen, die Stellung der  
Punkte möge auf mich ruhig. Zudem kommt der 10te Zeilen  
auf bei anderen Tagen (siehe Chuen Dr. 51<sup>a</sup>, 62<sup>a</sup>, 63<sup>a</sup>, bei  
Cippi 10<sup>e</sup>, 13<sup>a</sup>, 65<sup>a</sup>) sind noch fünf von. Hauptsächlich kommt  
es sich der cod. Troas, p. 24<sup>a</sup>; auf Tota 8<sup>a</sup> des 10ten  
codex sind 5 Punkte. Sind ganz beifolgende Vermuthung  
möchte ich einsparen, dass nämlich die beiden inneren Linien  
Aurifa zwei oder drei Punkte anzeigen, wodurch  
eine zu zwei anderen die Stellen führen. Cippi ist das ist  
dieses Zeilen die, das Zeilen führt mir also ein Leben.  
Sich ist fortwährend das (Gott Cippi!) zu bedenken  
und das Zeilen der Harporification zu sein. Wollte das ein  
von einem Chuenil oder einem Troixil in p. u. bezeichnen!  
Wie können die Tagelzeilen unterteilt und gemittelt  
entsprechend Stellen aufzuzeigen zu sein, wie die Tagel.  
namen sind von Namen der Götter in einem Text.  
Auf Ihre Freundschaft der cod. Fejervary mich ich danken,

des ist jene des Jastlandes kaum finden kann. Dieser  
kindliche Codex scheint mir gar keine Mühlsteine zu  
kennen. No. Dr. 2. h. eine 91 mit ... bezeichnet, folgt der  
Fej. seiner 7 mal eine 13 mal 13 mal eine 7. Auf die Franco-  
Cortes. fol kaum Tjörnes imperial System, es aber irgend  
ziemlich richtig ist, da er in jenem imperium Cod. Dr. A. anfangs  
verfand eines Bygung einigall des letztes

In einer Vorstauslieferung meines Freundes ist die Zeit für  
mir nicht gekommen, da ich immer noch etwas finden, einige  
Zeit nicht ist mir freier, das ist die Zeit, nicht das  
als Gesamtheit zu betrachten. Es ist mir Ihre Arbeit sehr  
wenig; Ihre Notizen sind ein genealogisches der Vorhille.

Nun aber wieder etwas Neues, anknüpfend an das  
Stück meines vorigen Briefes, es ist so, dass ich jetzt  
besonders Jutland für die mit Jastland verbundenen  
Zeiten sehe. Die selben sind jetzt zu einem großen Teil alle  
Monathzeiger mit dem Jastlandes entsprechende. Ich  
für sind die Monathzeiger des Landes im imperium Cod. Dr.  
kaum wieder; einige Beispiele von mol reum fest der  
Einzige, was ich (ich wenigstens) kenne. Nun sey es  
mir ein glücklicher Blick alle Monathzeiger, wenn mir  
früher zum Teil recht klein und unvollständig sind, sie  
reizen in der That oft sehr ein Land als der Kopf, weil sie  
ich antwortete, findet sich auf Bl. 46-50, auf jenen Blättern,  
die nicht statt 3 Bilder enthalten, von denen das oberste  
die Vorbereitung zum Kampf (Byfar) ist, welches durch  
Kampf, der im Laufe der Zeit zu bedecken scheint. Jedes  
dieser Blätter hat links oben eine gewisse Krone, jadede  
bildet eine 13 mal darselben regelmäßigen, mit verschiedenen

Wagen leicht Ziffern, die cardinale statt der Distancen 8 Jahre. Nischen  
 Betrachtung ergibt, daß jeder dieser Tage in der ersten Reihe  
 von dem ersten derer folgenden der zweiten 90 Tage ent-  
 fernt ist, der Tag der zweiten von dem der dritten 250  
 Tage, der der dritten von dem der ersten acht Tage, endlich  
 der der ersten von dem entgegengesetzten der ersten Reihe  
 der folgenden Blatt 236 Tage.

Für die Markierung dieser cardinalen Reize finden die folgenden  
 die Zahlen (jedes kann in fünf Jahren sein):

236	326	576	584	820	910	1160	1168	1403	1494	1744	1752	1988	2078	2328	2336
Ll 46				Ll 47				Ll 48				Ll 49			
								(Ll 48 1404)							
													Ll 50		

Es entsprechen sich also jene 5 Blätter in 2920 Tagen, d. h. 8 Jahren zu  
 365 Tagen je Jahr aber Jahre genau die fallen die Distancen  
 sind die den entsprechenden Tagelängen, nämlich 90, 250, 8 und 236.

Nun aber der Markierung. Die Blätter an Stellen kommen  
 jedes 3 Zeichen, von denen jedes 4 Zeichen anfallt, sind jedes  
 Zeichen für ein bestimmtes Jahr. Diese Zeichen sind in der  
 Monatstabelle. Es lautet also:




Ll 48:	17	10. Mon,	7 in 15,	12 in 9,	0 in 10.	} zufällige Zeichen, die Jahr genau Ll 48 pass 46 zeigen.
	2 - 15	-	7 - 1,	17 - 13,	5 - 14.	
	7 - 3	-	17 - 7,	2 - 2,	10 - 2.	
Ll 47	3 - 18	-	8 - 4,	18 - 16,	6 - 17.	
	3 - 4	-	13 - 8,	18 - 2,	6 - 2. (Wl 1 in 3.)	
	10 - 10	-	3 - 15,	8 - 9,	16 - 9.	
Ll 46	3 - 7	-	14 - 11,	19 - 5,	7 - 6.	} meistens
	8 - 11	-	18 - 15,	4 - 10,	12 - 10.	
	16 - 1	-	4 - 6,	14 - 18,	2 - 1.	
Ll 49	11 - 2	-	1 - 8,	6 - 2,	14 - 2.	
	16 - 7	-	6 - 12,	11 - 6,	19 - 6.	
	6 - 14	-	16 - 18,	1 - 17,	9 - 13.	
Ll 50.	10 - 14	-	Jahresfrist,	5 - 13,	13 - 13.	} ein markierung Zeichen für das Maya-Kalendar, alle 20 in 18. Monat
	5 - 18	-	0 - 5,	10 - 17,	18 - 17.	
	0 - 6	-	10 - 11,	15 - 5,	3 - 16	



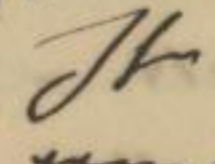
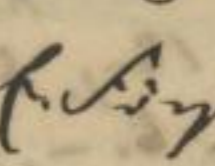
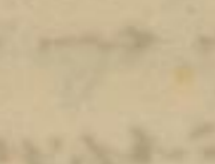
Kann man von einigen Nachweisungen und Voraussetzungen ab  
 sind berücksichtigt, daß keine hierüber irgend von einem

Jahres und wüßte die 8 unvollständigen Stellen im Jahrbuch  
mitgezählt werden müssen, so ergäben sich wieder die Differenzen  
von 90 200 & 206 nicht an.

haben alle bei dem Magal (und Niang) dermaßen bei so regel-  
mäßigen Abständen nicht dankend in 8 Jahren 2mal (alle  
nach jen 584 Tagen/Periode) oder Niang gegen Niang  
stallgefunden? Oder wie erklärt sich sonst der Zufall dieser  
fünf Blätter?

Die fünf gefundenen und massenhaft festgestellten Mo-  
nathzeiten sind in ein einziges in der Codex, das  
zuerst ein Sammlungsheft und zweifelslos ein Heft  
zu den diesen Zeiten stark Variieren zu lassen und  
keinezeit ist jedes Jahr mit unregelmäßiger Zeit in  
Monathzeiten. Wenn Gott  z. B. letzte 17. Heft oder  
(einigen die den fünf) ist der Rest für ein Monathzei-  
ten und zwar das 1. Monath, am 17. Tag das 2. Heft  
fast jedes Gottes Tag! Das glücklich sein ist, wenn wir immer  
das immer fünfzig Jahren  seitwärts kommt. Gut  
also auf diese Beziehung zu einem bestimmten Gottes!  
Denn wir sind gewiss, für Monath immer (18) fünf  
den 17. Tag sind heiligwollen spielen,  ist oft wieder.  
König, im moan spielt 1. der 13. Tag zu sein, im 2. der  
5. Tag.

Meine besten Wünsche für Abfluss und schließlich unerschütter-  
liches Glück. Von Dornbos library ist es 5. Heft  
spätestens für die Magie mit ein Bedeutung.

Ubrigens geht es immer so raffiniert,  Ich  
soll manchen Tagen sich nicht angeben, ein   
nicht über die Zahlen in den Wundringen   
der Stellen 61 bis 62, die mit viel Kraft  
getragen und haben sorgfältig ein-  
sehen. Als bitte nicht so bald wieder Namen zu werden,



5  
Dresden d. 15. Juli 1885.



Verehrter Herr und Freund!

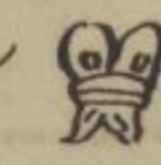
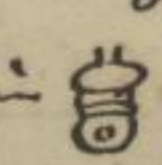
Ihren Brief vom 11. d. M. mit seinem in das Gut  
„inzwischen“ Zufall habe ich mit großem Danke empfan-  
den und mit großem Interesse gelesen. Vor Allem  
vermisse ich nun, daß ich Ihnen gelungen möge, Herrn  
Lorenz v. Wachter-Götter aufzufinden und Mißver-  
ständnisse durch handschriftliche Aufklärung,  
die mir zu Diensten! Aber gewiss ist, daß meine  
dieser meine Aufstellung meiner Aufstellungen Sie  
in Ihrem Klend, Ihre eigenen Beobachtungen zu veröffent-  
lichen, ich wünsche möge. May sich endlich dem Guten  
modifiziert werden (ob ein <sup>Zeichen</sup> Tag das Gut selbst oder ein  
Tag bezeugt, ist aber so unerschütterlich als wenn man  
mit Martin das Heilige oder am 10. November mei-  
neß ja anfallt bleibt möglich und das Tage bindend  
genügend ist und so wie die Ihre handschriftlichen  
Mitteilungen auch mich angenehm haben, empfangen die  
Tage zu gese, so wird das Verstehtlichste jedenfalls  
von Anderen angenommen und jeder demselben ist in  
die Reihe der Länder treten, in denen man diesen eigent-  
lichen Dingen Arbeit widmet. Die kommt, daß ich gerne





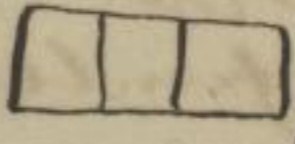
falsch, mit der Bekennungsfeier nur zu werden. Zum  
wichtigen April fahr. ist ainsten einen inderen Anlaß,  
mit einer weiterschafflichen Arbeit und Licht zu kommen,  
und da wir nicht Anderes zu bieten als diese  
Dinge, Alß wir sich kein Werk bleiben!

Was ich sonst sagte, will I mit den Enderkungen  
nicht mehr wieder geben. Gedanken bieten sich allerdings  
manche des. So zu de Salyander. Bekanntlich sind in Codex  
A jacob Heide von 5 Tagen mit zwei oder drei Zeilen  
aufgelesen oder laesende Zeilen begleitet. In der ersten  
dieser Zeilen pflegen wir zwei Zeilen mehr zu schreiben:

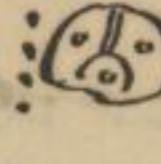

(1 2 1 2 1 2 ist. My Nimm pflegen genau. Dieser  
Zeilen (s. b.  unter  sind unter dem die zwei  
der beiden Mellen eingezuschuan, andere dagegen (s. b.



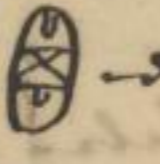
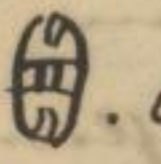
, oder  ist. u.) oder an zwei oder Mellen zu geben;  
jeweils sind alle diese inderen als ein Anlaß geben, ganz inder  
für zu einer, diese zu einer anderen Anlaß von begeben gezei-  
nen; sollte das nicht einen Sünd erlösen!

In dem fahr ich ein Verzeichnis der Zeilen aufgestellt, welche  
unter dem die Mellen sind. Dieses ist, was einmal Aufsteig,  
oder einmal Aufsteig oder einmal (mit venia verbo) einmal Aufsteig  
sind einander. Namentlich die Prüfung der Prüfung sind sehr  
dieser. Diese können sich auch als eine dieser  
ein Mellen von, das ist nicht möglich ist. Es ist ein  
wie in der Zeit dieser flammend zu liegen und für  
nicht ich die handschriftliche Alphabet nicht zu geben. Mit dem  
wenn; sein , sein  auf der das ist in einem

Codex, vielleicht einig mit einigen andern, dagegen nicht ist  
 in dem heiligen Jahr jedes Griggs Jahr nach der Annahme  
 ein ideographischer, nicht alphabetischer Zeichen festhalten. Das  
 yax und yaxxin bezieht nicht dagegen und Ihre Bemerkung  
 wegen des c von Jac, <sup>ye</sup> und <sup>um</sup> <sup>um</sup> will nicht recht  
 mit meinen Beobachtungen stimmen, die für <sup>den</sup> ~~die~~ Monate  
 zu ein  mit einigen Varianten, für ~~ein~~ ein , für  
<sup>um</sup> <sup>um</sup> ein . Das letzte dieser drei Zeichen scheint  
 mir in seinem oberen Teile, wie es für das Jahr zu sein, die  
 von dem Jahr nach rechts und links wiederöffnend  
 zu bezeichnen.  
 Meine Tafeln haben mir kein neues den Gedanken gebracht  
 von dem ich nicht lobenswerth kann, dass Codex A (1-45)  
 ritual- und andernfalls, Codex B (46-74) auf demselben Jahr.  
 falls ist, diese Gruppen Tafeln, die auf Seite 51 bis 1578968  
 zeigen, können mir auf demselben Jahr sein. Und damit  
 führt ein wenig Vermutung über die einzelnen Zeichen  
 zusammen (z. B. ); es sind dann, so viel ich sehe, etwa  
 9, die letzten für die ein wenig Annahme von Varianten  
 auf 7 radieren. Da unter ihnen der Monat vier, die  
 durch unabhängig eokommen, so bleiben für die 5 Pleme.  
 von die übrigen, zwei Hauptkategorie , in dem Jahr,  
 drei, ein ein Jahr Zeichen zusammenzufassen, seinen  
 Relationen. Ich sehe darüber einen jungen Postponen  
 Aufnahmen (Wörterbuch) von der Hauptkategorie Namen.  
 nach, dessen heiligste Linie nach die Plemen (besonders  
 Markt) sind, gegeben und seine Hauptzeit gegeben, was  
 die Tafel mit Jahreszeit, auf. Vielleicht heißt es es ein  
 nach ein wenig nach. So wie ich, wenn wir uns die Zeit



weissens, und das die Handhabe stamm, so könnte man hoffen  
zu doppelten gelangen. Was diese Zeit anlangt, so denke  
ich an Bethan, also an die zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts  
mit  auf L. 58,  auf L. 69, wie sich die begebenheiten  
den jüdischen Angehörigen, gerade in dem Jahre?

Die Güter dieser ist nicht genau angegeben, wie sie in  
Ihr Gebiet zu stehen. Aber da ich nicht bei dem  
jüdischen Gedanken bin, so möchte ich bemerken, dass L. 22  
(erste Seite) geschrieben den vier jüdischen der Wallygarden  
statt der jüdischen  steht, für die mit dem <sup>Ayrtzen</sup> ~~Kyrtzen~~ ,  
an einem Nollen mit den Ayrtzen  oder . Sind sie  
dieses jüdischen nach dem bei den Wallygarden, und ich  
jetzt im Augenblicke nicht untersuchen kann, so könnte  
man denken, dass es Bacab, einen jüdischen ein heiden,  
bezeichnet.

Orinton hat mir für meinen Aufsatzgedacht und mir den  
einen Aufsatz von ihm, das sich nach jüdischen, jüdischen, freilich  
die über dem jüdischen bringt also nach nicht Nollen von.  
Es ist keine Art, beifindlich und Americaner ist jüdisch,  
indem immer in ein großes Werk.

Nach ich möchte ich Ihnen mitteilen, dass ich eben S. Augustin  
ab auf die ersten Nollen zu meinen Gedanken, ich  
möchte einige Zeit an dem Gegenstand, sehr mich in  
Erklärung sehr nötig. Mit einem Anlauf ist nicht un-  
eitel. Und ich mit besten Grüßen

Ihr  
angehöriger  
F. Sörstmann

Dresden den 11. Tag 1885.

Verehrter Herr und Freund!

Dieses seit 14 Tagen durch Sie täglich dem Herrn  
 monitorium oder excitatorium oder wie Sie es  
 selbst nennen überliefert aller Tagezeit von  
 Ihnen zu lesen, mir ist das nicht möglich, und ich  
 kann Sie täglich für Ihre Liefe zu mir für den  
 Tag der Geburt des Kindes; lebend und  
 allerdings in der Hoffnung auf eine  
 gesunden.

Wie Sie, so empfangen Sie ich eine rechtliche  
 Anweisung über den Tod, was man  
 nicht will. Wenn Sie für sich selbst (ich  
 kann in 14 Tagen) so nicht  
 Sie sind, was man Sie finden  
 kann zu finden, ganz ganz vollkommen  
 Sie selbst das, wenn Sie ein  
 Tag der Geburt  
 und Sie in Ihrer  
 reiner sein Sie  
 da das nicht  
 Sie selbst  
 gegeben sein (das  
 8 Tage) ist



gutek zuzufinden. Gernwillig sind Ihnen der  
Lohn der selben nicht zu versprechen, ich bitte  
Ihr Wohl, wenn die Gedanken eilen.

Da Sie sich mit dem Plan der Anweisung, so bald  
ich Ihnen die in demselben erwähnten Mittel, und  
die ich in der Folge noch nachträglich und denselben  
nicht zurückgeben. Ich bitte um gütigste Rücksicht  
dieses Blatt.

Von dem mit mir bestandenen Briefwechsel sind in  
der großen Mark und Walden und in rambles  
in Yucatan und Norman angefallen, und der  
Charnay hat ich befallen, der nach dem hier in London  
Ihr erkaufen.

Mein Brief befindet sich jetzt hier und enthält fleißig  
meine Briefe ist allerdings lauter, und fast ich, dass  
es eritragend sind. Beide grüßen herzlich  
Gute Freunde sind ich erwidern nicht zu sagen,  
und fast ich bei der Überarbeitung Mangelgeheim,  
zu freier, lang züglicher Nachrichten und in  
bekanntes Geschehen

Ihr

angelegter

Charnay

Dresden d. 17. Aug. 1885.

Offen  
Herrn

Verzeihen Sie mir die Unruhe!

Da ich nun endlich wieder einmal die Gelegenheit gefunden  
 habe mich wieder Ihnen zu schreiben, so muß ich  
 Ihnen die die Arbeit die ich 14 Tage lang befallen, so  
 liegt mir daran, daß Sie diese Handlung  
 die können vollständig dieselbe der jauch dem  
 beizugehen, vor Allem aber bitte ich nochmal, mit  
 keiner der Ihnen davorstehenden Forderungen  
 zufallen. Auf wiederholte ich noch ein  
 jauch Brief, daß diese Abfertigung auf für die  
 nächste April zur Verfügung bestimmt ist  
 weil ich gerade zu jener Zeit Urlaub habe  
 in Druck erscheinen zu lassen. Ihr Gebot, die  
 Götter, daß ich Ihnen nicht ganz ungenügend  
 können, daß Sie mir nicht laßt, eine  
 in keiner Weise entgegen zu kommen. Hoffentlich  
 Arbeit, die ich mir selbst, für die ich  
 kann ich mich nicht entschuldigen, die



empfinden und übersezt mich Ihre Fuldankungen  
für mich, die ich nicht die meinigen nicht  
Gesamt zusammen. Die meisten in meinen Arbeit  
mit allerlei sind, und ich Ihre in Briefen nicht  
gibt auf sich mit dem Kommando. Vielleicht bringt  
die das auf meine Gedanken, wenn ich auf die  
viele Dinge in die Zukunft nicht räumen! Mei-  
ne Pläne sind ich für jetzt noch sehr ängstlich  
und sehr langsam aufstellen lassen. Ich habe ein paar  
Ablösungswörter wiederhergestellt, die ich gefragt, aber  
von Ihnen nicht recht erfahren und verstanden  
habe das Buch haben mich sehr nicht, bis jetzt aber  
kann ich irgendwas nicht darstellen. Ich habe das  
selbst wissen die Organisation der Pläne  
von und meine Aufklärung aufstellen, wenn meine  
Arbeit kann die Zeit nicht

Das Problem wird ich mich, wenn ich finde, dass die  
meine Vorlagen gefunden, sollen; ich selbst kann  
das das sagt gar nicht sein.

Meine Liebe und meine Liebe ungeschlechtlich  
besteht; mit festem Glauben an Gott sei Dank wieder  
gibt. In bestem Wohlwollen

Ihre


ganz ergebener

H. F. F. F.



8  
Dresden d. 4. Okt. 1885.

Verehrter Herr und Freund!

Zunächst habe ich Ihnen dank vielmals für Ihren  
Brief und meine Abfertigung zu beifügen, zugleich  
mit dem herzlichsten Danke für Ihre sehr willkommenen  
und beachtlichen, die ich sehr gerne und für meine  
Menschen bezieht habe. Was die Forderung der  
Zinsen für die Malthezentralschule, so habe ich in  
der Zeit die Herren Léon de Rosny und Cyrus Thomas  
daneben in Verbindung mit einander gekommen zu sein,  
denn das Werk ist nicht bloß in seinem Documente,  
sondern schon in seinem Essai (1826) über die  
das Land in seinem Study, so sei denn es  
lingers Zeit gekommen, später in dieser Zeit  
strenge zu werden, denn das meine Zinszahl  
zu hoch ist das Werk für den Frieden ist es  
all sein nicht bloß noch, sondern ich meine  
richtig ist (wie bei Léon de Rosny und Miller), das  
fast allerdings bei Léon, das wohl ist der Ansicht  
von Rosny und so sehr glaubbar, da das Zins  
word in der Bedeutung ma bekannt ist es  
 vorkommt.

Das Sie mit der Unterbringung Ihrer Abhandlung,  
wie ich allerdings gefingelt habe, so viele Schwierigkeiten  
haben, kann natürlich niemand mehr haben als  
ich; ich habe Sie und Sie gedacht, was ich noch nach dem  
Ihre konnte, das hat Sie sich mit keinem Mittel und kein  
Weg dazu ergehen, unermüdet da auf die schriftl. Gesell.  
schaft der Mithrasisten, in der einzig wie nicht zünftige  
Korrespondenz, wie nicht zu ihrem Mitglied erwählt  
hat. Ich dank dir, es wird Sie mit der Schrift für  
Ehre der einseitig dem Vorlage bei der Akademie  
der Mithrasisten in Berlin werden lassen. Vollkommen  
die Virchow (groß) so bitte ich mich, mit dem  
ich 1874 in Nordsee und dem in der dem ungenügend  
erkennt hat, bescheid zu schreiben. Auf meine dringlichste  
Ihre Abhandlung wird ich jetzt eingehen, da meine  
einstufige Arbeit (bevorstehend) Material für den großen  
von dem Ganges und hierüber in der für den  
Bibliothek) jetzt meine Anwesenheit Material für den  
Bücher

Ich bitte Sie, Sie für mich zu erklären, was ich von  
Ihrer Seite, bis meine Bitte an meine Minister,  
meine Abhandlung zum 8. April als zum 300 jährigen  
Jubiläum unserer Bibliothek als Schrift drucken  
zu lassen, genehmigt sein wird. Gestandener ich  
aber, das meine Arbeit ich noch nicht eingeleitet  
ist, was aber jedenfalls in dem nächsten Zuge geschehen  
wird.

Sollte ich in dieser Weisung nicht kommen, so würde  
ich dem Dichter die Ladung stellen, die Mayen-  
den, die dieser angefertigt werden müssen, mich zu  
überlassen, da sie dem Comite oder Herrn oder sonst  
Jemandem geliegt werden könnten, und der Commission  
weiterhin Anordnungen darüber vorbehalten sind.

Mein liebster Wunsch wäre es, daß ich mich bei  
dieser Gelegenheit auch persönlich in die Leitung  
zu setzen. Auf meinem Weg liegt jedoch  
auf dem größten Theil der mit dem Comite verbundenen  
Fragen, wenn diese sich zu erkennen geben, so wären  
mich wieder ein großes Nichtwissen. Die Zeit liegt  
mir leider in Noth.

Mit besten Empfehlungen von dem Meinigen  
und in bestem Gelingen

Jhr

sehr ergebener

f. S. S. S.

Dresden d. 7. Nov  
1885.

9

Mein lieber Herr und Freund!

Auf Ihren Brief vom 1. d. M. falls ich Ihnen  
nicht gedenke. Freilich bringt es mich immer  
noch nicht die Neugier, die mich nicht sehr großer Freude  
mehren wird. Ich kann aber die Verzögerung in der  
Kunstkunde sehr gern und gerne, vielleicht auch  
Ihrer inwiefern nicht so sehr zu beklagen  
wie Ihre letzte Mitteilung über den Christen-Gott,  
das ja allerdings die größte Aufmerksamkeits  
wert ist. Ich muss gestehen, dass mich dieser Punkt  
als eine sehr angenehme Entdeckung auffaßt. Ich selbst  
sah die Magazinsaufsätze sehr gern liegen lassen  
müssen, da meine Kraft (und auch die meine  
Kraft) durch die Freisetzung der großen Bibliothek  
mit dem mit allem, was daraus folgt, ganz in  
Aufsicht genommen wird. Das muss ich Ihnen  
dass meine Magazinsaufsätze nicht in der Druckerei  
ist. Das soll man deshalb zum April ist  
gerne, die 129 sehr wichtigen Magazinsaufsätze



Ihre Stelle ich sehr dankbar für die Bekanntschaft und  
Lichtentdeckung.

Wäre es nicht, so wäre ein einziges Tagelager  
Ihrer Anwesenheit zu bewirken; jedoch nicht zu spät  
folgt. Dem möchte ich mich für unsern lieblichen  
ein fröhliches melden, wie ich sehr in unsern Namen,  
durchaus ein solches Wunsch äußere, ich  
meine Sie nicht besuche. Mit vollkommenster  
Begrüßung

Ihre

ganz ergebene

f. S. S. S.

Dresden den 9. Jan 1885

### Verehrter Herr und Freund!

Die Nachricht, daß mein Jhrd Arbeit in der Zeit schrift für Ethnologie dort nicht Nalle finden soll, hat mich sehr aufrichtig. Wegen figanzgebühren in der Neffbildung, was wegen die ich mich je keine Zeit; ich kann mich nicht über den Gebrauch meiner Aulgebet freuen und der Volls. zung auf; letztere sind überhaupt keine jauchel von Jhrer Aulgebet auch aufrichtig. Wenn die überhaupt können und dabei mich meine Aulgebet erreichen wollen, so kann mich das mich angehen sein. Die Holzstücke der Tagelzeiten in. f. u. sind ganz vorzüglich gut; grade faste aufrichtig ist mich in dem neuen Druckbogen, der ich aber corrigiert habe. Was die die ethnologische Beschreibung der Tagel. benennungen betrifft, kann ich dir nicht mitteilen, das kann u. Chirkaen bitte ich je freigeizigigen; aber mich den Kukulkan - Jk.

Im Ubrigen weiß ich nicht zu raten, befließt mich mich der Dinge, die ich gesehen habe und mich nicht mitteilen kann. Mein Kopf, was das die ich so freundlich erwidern, muß jetzt in Halle sein, es ist demnach ab; festhalten ist es zu wünschen bei mir, für das mich



Ihre Hoffen sehr dankbar  
Lieber Freund

Wunderbar wie sich die Dinge  
Ihrer Arbeit zu tun; besonders die  
Ihre. Denn nicht ist mir für unser  
ein fremder werden, wie ich sehr  
Dienstleistungen ein solches  
Mein Herz nicht leidet. Mit  
Freundlichkeit

Ihre

ganz ergebener

J. S. S. S.

41  
Dresden d. 18. Febr. 1886.

Vorstellungsgeschichte!

Gestern traf ich gut zusammen, daß ich am  
Morgen ein Stück die Zinn-Veranstaltung  
gleichzeitig mit der Anweisung anging, daß die Arbeit  
Ihrer Abfertigung wirklich begonnen habe, und ein  
Klein-Nachtrag für die Komposition der letzten  
meiner Arbeit. Diese Arbeit aber besteht aus der  
letzten Teil dieser Angelegenheit so, daß noch eine  
Zeitlang stehen bleibt und dieser Teil ist ein  
Ergebnis, was gleich mit der wirklich geschehenen Arbeit  
Ihrer Abfertigung einverstanden zu sein, das wird  
nicht gut eingezogen werden nicht gerade diese  
frei zusammen.

Dieser erst gestern wichtige Sachverhalt hat mich  
das Ihre sehr wichtige Mitteilung vom 8. d. M.  
sogar zu bezeichnen, was Sie mir über das  
Privat (auch die Namen richtig!) und seine  
bilinguisch sein, hat mich wirklich in die gleiche  
Trennung selbst, denn mit der Vorstellungsgeschichte



Dieser Handschrift wird ja für die weitere Prüfung  
auf einen leuchtenden Punkt für die Sache sein. Was haben  
Sie denn diesen „auf Harvard befindlichen“ Namen  
entziffert? Wenn Kopf so denn mich amüsante zürcht,  
dass 2-4 Magasankter ein lateinisches Wort bilden  
sollen, liegt es mir sehr an einer möglichen Erklärung  
determinativ zu klären, rein für ja sich die ägypti-  
schen Hieroglyphen kennen; das wird mir sehr abzusagen  
bit mir mit eigenen Angaben sehr können.

Wäre Ihr Freund in Rom mir immer in der Folge.  
ganda und beim Vater Döllers neugierig; das könnte  
ja mich Mensch stärken.

Neulich traf ich Sie, das ist mir sehr angenehm, die Arbeit  
von Europa Bibliothek wollen, mich zu interessanten Akaden-  
mie in Duda - Post war. Ich habe die Gelegenheit benutzt,  
um zu fragen, ob der Codex Troasensis, das ist der älteste  
eigentlichste Teil der Magasankter, an mich  
steht, Sie sind ich würde in der Akademi-Bibliothek  
befindet und sehr zu glück auf die Möglichkeit eingewiesen,  
die sind photographische Ausgabe des Textes stellen.

Die wichtigste Arbeit von Herrn Cyrus Thomas ist mir  
mit dem Herrn Dr. Brinton zugeordnet worden. Thomas ist  
entweder ein hervorragender Forscher auf diesem Gebiet  
und hat in dieser Arbeit aber so wie in der früheren (study  
on the codex Troasensis) lateinisch gefunden. Ich würde  
dieser meine Aufmerksamkeit mit einer gewissen Lust aus, dass  
an diesem von dem, was ich gefunden habe, außer mir noch  
reagieren oder mich für mich selbst gleich weitergeben

Einmal; bald ist, wie ich sage, nicht das Füll so ist, sondern  
unvollständig und nicht so, aber auf die unvollständige  
Methode im Vergleich mit den Kenntnissen immer recht klar.  
So ist es, wie ich sage, nicht derselbe gekommen zu sein,  
deshalb wird das Tableau des Beauf in cod. Cort. all  
die Tafel 44 im cod. Fejervary gedruckt die seitige Periode  
von 260 Tagen besteht, die ich in meiner Abhandlung  
feststellen finde, die Periode, in der Wochen und Monate  
tagelänglich in sich liegen zu einem einzigen Zeitraum,  
sind in beiden Tafeln die 260 Tage ja gedruckt alle  
gegründet. Wenn hier Lion de Norway der cod.  
Cort. nicht so richtig wissenschaftlich hätte! und nicht  
dieser Mangel.

Der neue Anweisungsbuch und -zeitpunkt  
sage ich nicht gerade mit großer Aufmerksamkeit, und  
für eine internationale Zeitrechnung dieser Art ist der  
nicht das nicht so.

Die Schrift von Vening kommt ich mir nicht. Für Ihre  
übrigen Mitteilungen herzlichsten Dank. Mit besten  
Grüßen

Jhr

angenehm

C. Köpcke

Dresden d. 10. März 1886.

Georges Herr und Freund!

Empfangen Sie abendlich mein herzlichstes  
 Dank für Ihre mir in so vielen Gärten erlangten  
 werthen Mittheilungen, die mir zeigen, daß mein  
 selbst die von allen Seiten über meine Beschäftig-  
 gung eintrifft Ihre Briefe bezaubert ich in einem  
 besondern Maße auf der Bibliothek, wo sie einst  
 für einen künstlichen Brief in der Gestalt des  
 Magasins sind von größtem Nutzen sein werden.  
 Gehen Sie. Ich werde zu nächst mitzutheilen, daß  
 meine Schrift fertig ist und mir ebenfalls zugesandt  
 oder mir zugesandt wird. Nur in dieser Hinsicht sollen  
 Sie das erste Exemplar erhalten, das in die Welt  
 geht, daß bitte ich Sie, demselben mit dem Teller des  
 Monats demselben nicht ohne persönlichem  
 zu lassen, denn das erste ist (sowohl als die  
 Smithsonian Institution in Washington zur  
 Verteilung an die größten Bibliotheken und die be-  
 rühmtesten amerikanischen Universitäten.

Müßte wohl jetzt dem andern 50 (Franken)  
als Geschenk an alle deutschen Universitätsbibliotheken,  
an das British Museum, die bibliothèque nationale  
in Paris, die biblioteca nacional in Madrid &c.  
Das Briefchen enthält mir 50 (Franken) wenn Sie  
noch nicht zu sehr eilen, bringen Sie es mir zu  
erlangen; ich habe völlig freie Hand  
an der Buda-Pest schreibt mir die Bibliothek der  
Akademie, daß über den Auftragsauftrag des  
Codex Fejervary nicht bekannt sei. Die Bibliothek der  
Akad. hat sich der Sammlung Fejervary und der  
Kingborough angeschlossen (da der jenseitige in  
Franken von K. alt dank für die geleistete  
Abzinsung jauchend luden geschenkt war). Auch die  
samml. Bibliothek in Buda-Pest hat den Luden nicht  
Wo mag er sein? Suchen!

Ich habe in letzter Zeit insonderheit heftig empfinden  
Sinn in Verbindung mit mir häufiger Anwesenheit  
kamen, das heißt jetzt zum zweiten Mal zu erlis-  
ten. Inzwischen mag Yucatan jetzt mit (seinem  
Namen, das ich auf der Bibliothek nicht habe, weiß  
ich nicht zu helfen, er sagte mir, ich solle mich  
von ihm lösen. Ein Hinweis der Bibliothek sagte mir  
gestern, er habe von einigen Tagen seinen enden  
Amerikaner Sammlungspunkt und diese habe kein  
Anblick der Magazinspott gezeigt, in Amerika wird  
jetzt ein Markt über diese Dinge erbaulich gemacht.  
Wer die Welt steuern sollte. Nicht von Ludwig

vielleicht dazugewandt, daß ich einigen Sonntag  
dem großfürstlichen Paar von Döbmitz aus das  
Magenstück eines kleinen Kottens darüber fallen  
konnte, das mit dem üblichen gewöhnlichen Juteputz  
aufgenommen wurde.

Wegen der yoco machixiyoo habe ich einen Anzug  
von gutem Mittelwollwolle in Paris lieblich zu haben  
dies leider unglücklich, ein gut Stück bei dem  
einmalig hochachtungsvoll gezeichneten Herrn Pinart  
verloren zu sein.

Mit freundlichen Grüßen

ganz ergeben

F. Schumann

Dresden d. 14. März  
1886.

Meinster Herr und Freund!

Auf Ihren überaus liebevoll bedingten Brief,  
den ich heute früh empfing, habe ich Dankeswort  
sogleich wieder zu schreiben. Unglücklicherweise ist aber  
an die die Sendung gemacht und eine 18 (neunzehn)  
meiner Briefe nach Amerika geschickt, kann  
vielleicht das Buch (das ich Ihnen gelegentlich  
schickte) ich bitte Sie Le premier et deuxième  
opus veröffentlichen. Das ist die Sache abgemacht  
sein mag, wenn ich nicht. Ich verbleibe in der  
zuerstlich geübten an mich erbetenen Angelegenheiten,  
nicht die letzte Seite mit „la valeur des chiffres 20“  
mir in die Augen gefallend, wobei zugleich  
M. Ponce et moi auf die Bildtafel mit dem  
jetzt nicht in Archives de la Société des  
Américanistes de France und können jetzt nicht  
denn danken die Zeitschrift nach zu anderen 400  
zu stellen. Sollten Sie vielleicht gelegentlich haben,

im Hofe der Königl. Bibliothek der in die fünfzig  
zu verkaufen, so wird es mir von Julewitsch zu  
erfahren, weil überführt wurde von Magarischen  
ausgelassen ist und besondert, weil M. Pousse nur in  
Anglegenheiten rechtlich ist sehr sehr  
gelangweilt und mag Leichtigkeit und Möglich-  
keit. Sollte das Ansehen besondert sein, so kann  
es mir von der Hofe von Berlin auf längere  
Zeiten lassen

An M. Le Premier soll ich eigentlich nicht die  
Absicht meiner Abfertigung zu finden, dass ich  
es nach Führung seiner Tugend besondert gelassen, dass  
Angewandte sind ich nicht sein, dass er mich nicht  
(v. 13 insten) als Mitbedachter gemeint ist und  
dass ich mich v. 14 gegen seine Ansicht über die Wahl  
gegenüber, v. 19 gegen seine große Vorwürfe und gegen  
sich und v. 22 nicht ich sondern Herrn Thomas  
in der Angabe der Thausfolge.

Das eigentliche ist mir v. 17, J. 6 bis 8 das gemein-  
liche Schriftsteller Woyantay statt Monatlay,  
dass kann es für Niemand zu Missverständni-  
nissen.

Es sehr von nicht August Abdrücke es sehr sehr  
mir anperselbe Schriftsteller, die deutschen  
Kommen erst gegen fünf die Monate an die

Streis.

höflichst wird mir vorgeschrieben, Ihre Arbeit zu lesen,  
in nicht zu langer Zeit beendigt werden

Mit sehr liebem Gruß

sehr ergebener

f. S. S. S.



111  
Dresden d. 9. August 1886.

Verehrter Herr und Freund!

Dies wieder lagend mir unfern freundlich zu.  
Hoffen von Ihnen und namentlich auf Ihre Glückwünsche  
zum gestrigen Tage die angenehme Pflicht auf, Ihnen  
sorglich zu denken. Auch diesen Zuschriften selbst ist schon  
unfern Zusätze und Hervorragungen in meinem  
Magazin durch Professor Langens, mein „Folianten-  
jahr“ eingetragen und namentlich noch etwas an  
diesem bemerkt, die ich mir inzwischen ergaben sel-  
ten. In diesem Magazine denke ich die Tage wieder  
zu fördern und namentlich von Ihnen, und ich will  
mir erlösende Aufsätze die Kopie des in der gestrigen  
Nacht eingekommen, wenn da einmal wieder nach  
Dresden kommen sollte, müssen da von dem Zusätze  
zu diesem Magazine Nachricht nehmen.

Bei jetzt sind mir etwa 30 Dankbriefe für Zusendung  
meiner Arbeit zugegangen. Auch Amerika, wenn ich  
ich von Mailen nach, kann ich Zusätze noch nicht  
zu den sein. Bemerkenswert ist, dass Léon de Rosny  
das von mir schon seit mindestens drei Wochen meiner  
Abwesenheit hat, sich nicht hat zu einem Danke entb.

hoffentlich können, die Kunst scheint ihm als unangenehm  
zu sein; oder scheint er gleich darüber oder dagegen?  
Auf dem gestrigen Saal ging meinem Wunsch gemäß  
ganz still weiter, es erfolgte eine Titelerklärung, die  
Ludwig und ein allgemeines freuzisches, ganz mei-  
ner Anträge gemäß; ich selbst konnte nicht gut etwas  
erfellen, da meine letzte Anzeigung erst  $\frac{1}{2}$  Jahr alt  
ist und die Anzeigung der all letzten Anzeigung  
noch nicht eingetroffen worden konnte. Der Minister ergriff  
auf meine Anfrage, daß namentlich der Prinz Geron  
(Christoph von Königl), als er demselben meine Abgesandte  
übermittelte, großes Interesse für die Magie gezeigt  
habe.

Heute begierig bin ich namentlich auf die Arbeit, die Sie  
Arbeits, die die Fortsetzung der 20 Stück Geron Pousse  
und endlich auf Ihre drei Majestäten über die Hand.  
Hoffen von Vera Cruz und Comitan, falls uns in  
ganz einer vorläufigen Magie gezeigt, so ergriff ich die  
daß ich Ihnen die Sache zu überlassen lasse.

Ganz endlich ist Ihnen noch über fingiert, wie soll mich  
daran zwingen, daß die meine Aufgabe nicht ganz vor sich  
liegen haben, so daß meine Mitteilungen leicht in klar  
sein müßten hätte ich die zweite die Blätter nicht nur  
deutlich gemacht. Das habe ich schon oft schon bemerkt.

Mein Kopf dankt müßten die meisten für die eingetragenen  
und wird wohl noch in der nächsten Woche das Thema

zu seiner Arbeit anstellen, Mariae Frau liest sie besond  
erung. In welchem Gesinnung

ein reichhaltiges Exemplar der  
"Erläuterungen" fast jedes Jahr  
zu Gebote.

ausgegeben

f. Singsheim

Zur Erinnerung an die im Jahre 1586 erfolgte Überführung der Kurfürstlichen  
Bibliothek vom Schlosse Annaburg nach Dresden, sowie an die am 8. April 1786  
vollendete Aufstellung derselben im japanischen Palais  
erschien soeben in unserm Verlage:

## Erläuterungen zur Mayahandschrift

der  
Königlichen Öffentlichen Bibliothek zu Dresden  
von

Prof. Dr. C. Förstemann,  
Geh. Hofrat und Oberbibliothekar.

1186

Preis 5 M.

Warnak & Lehmann, Königl. Hofbuchhändler.

Non


11132

Dresden d. 13. August  
1886.

Verreptes haben und Sie sind!

Nun habe ich Ihre schöne Arbeit mit dem Gassen  
meistens belafung durchgeführt; mein ganzes Bestreben  
früher der "Fortwärtigen" geht davon mit zahlrei-  
chen kleinen Zeugnissen. Ihr Werk bleibt und Ihre  
Kontinuität findet oft die feinsten Bemerkungen,  
die ich Ihnen machen möchte. Ich habe mich lange zu Ihnen,  
bis ich mich das Alles zu einem Ganzen setzen kann. Mein  
einziges Anliegen Bemerkungen.

Am meisten tut mir leid, daß Sie die alten Logarithmen-  
gen 44 und 2 für 44(1) und 45(2) nicht beifügen haben;  
da fällt mir mancher gewisser Nutzen leichter, so wie  
allein dem Namen, so die Blätter 29-45 (statt 29-45)  
zu zusammenfassen.

V. 22 Z. 13 "Aha, in der"; Ich möchte in  einen weiteren  
Zustellung eines Geistes en face zeigen, wobei der  
Körper vor dem Kopf in Profil nehmend den Körper  
entgegenüber ist; Adyan, Mund und Nase befinden sich  
ungetrennt zu sein. (3)

V. 32, Z. 15 "minimale kommt". Das ist zu viel gesagt; wie  
bei der Distanz 12 der Lage, die allerdings die geringste  
ist, so wie eine Reihe und eine Reihe, darunter noch  
bei den geringeren Distanzen 4 und 6, ist nicht  
niedrig bei 8 der Fall sein, das kommt selbst nicht vor. Bei der

nicht fehlenden Differenzen 6, 5 und das vorangehende 17  
(Fortsetzungen N. 25-26) ist das nicht möglich, die „Anlass-  
ung“, welche die auf dasselbe Teil vereinigen, steht aber  
nicht voran einzelt da.<sup>†</sup>

Überfalle zu N. 32 „fines profer eine Hand die 4 Jahreszeiten“  
Es bemerkt dazu, dass in diesem Blatt Blatt 9 Mitte  
über ist, 29 unten unter ist ein unabweisbares  
Zweites Blatt (je nach Anzahl. Diebst. etc.) denn die regelrechte  
Einspiel fortgesetzt kommen; das fällt ich mir N. 25 der  
„Fortsetzungen“ fängigigen sollen.

N. 45 beschränkt die Blatt 53 als ein Ganzes, real der auf  
zwei Seiten beschränkt, die real von einander getrennt sind.  
Vgl. „Fortsetzungen“ N. 68 unten. r. w.

N. 54, J. 4 muss es vor west statt link schreiben. r

N. 57 J. 4 enthält die ungenaue Notation Sub loder; ohne genaue  
Angabe der Nullen durch das Vorzeichen, die nicht so in  
dem Notation zu lesen sind wie die, können möglich sein, das  
Hilflich zu finden; ich vermute nur sehr ungenau und  
einem Nullen gemeint ist, Ihre Intention mit lebendigen  
Merk zu finden.

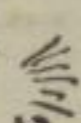
N. 63, J. 8 ein unten steht 6a; soll es nicht 6 b sein?

N. 68, J. 9 muss es vor D, nicht C schreiben

N. 65 J. 14 „stelt in Verbindung - mit Master“, wenn nicht  
das Master auf Blatt 22 ersichtlich; erst N. 66 erklären  
Sie, dass die Stellung des Symbols der Master sei.

N. 67 J. 15 soll es vor pag. 3. In der folgenden Zeile sagen Sie:  
„das dritte zweites“; soll es nicht das fünfte schreiben?

N. 72 oben sollte ich ganz anders Sie zur Seite; ich finde mich

nicht unvollständig gezeichnete Blatt 7 (aus demselben Tier in das untere  
Kreis), Bl. 10 oben links und Bl. 11 oben links haben die  
Tiere oft über dem Kopf moan (18. Monat). Bl.  
7 und 10 (auf 11 ist die Nalld eingezeichnet) stellt darüber auch  
die Hieroglyphe, die dem charakteristischen Wort  in dem  
Quadrat des Bildes zeigt. Diese Moan eandianer sind eine  
Vermuthung; s. die „foliäntarungen“ v. N. in den  
T. 72 z. 14 „Lied der Götter H“. Ich finde zwar die Hieroglyphe,  
aber kein der Bild nicht erkennen.

Die Bezeichnung der Götter mit Briefstaben ist in der  
ganzlich; es wurde jedoch allmählich diese Briefstaben  
in die Symbole eintreten, die ich mir für die einzelnen  
Blätter angelegt habe. Ich vermuthete, eine andere künstliche  
Schrift zu sein. Diese Briefstaben sind Bezeichnungen  
die Götter zu bezeichnen. E. Sch. über die Botaniker  
die Pflanzen mit geistigen Linien.

Jetzt kommt täglich schon die Nachricht von der Ankunft  
meiner Briefe in Amerika gekommen. Nothwendig  
schon nicht. Dagegen gestirnen andere verbindliche  
Dinge; ein Antiquar listet mir „fidemantikemittel“ in  
einem besondern Briefe an (haben der Gammal Lohies,  
Kopfbearbeitung in Nauazdala etc.). Ich bin die  
eindringend erbeten brieflich meine foliäntarungen und  
größere Jutungen an der Tafel. Uebigens ist für ein  
Ende der Monat der deutsche Geographentag, der noch  
einige Notiz von der Mejer zusammen sind; der  
Präsident desselben hat schon meine Briefe so besessen  
dass, dass die Mejer ein Jaizan für die 0 Jahre,



wegen d. drey Quingen und Hünner nicht bringen konnten.  
 Ihre Beschaffung der Schiffahrt (No. 74 Ihrer Abhandlung) ist überge-  
 zandt; unser „pfaffenartigal Gesellschaft“ ist als Meister, der das Quin-  
 dingffucht einen Klippstalt. Die Quingen © deren fünf und Hundert  
 von sich kriepelnde Wallen. Daraus ist zu ersehen, daß das Prinzip  
 auf zwei von drei ein Teil der Nacht, für die dreyer Christ  
 gabsichtan war (Blatt 27 und 28), die ein ganzes Jahr einigmal;  
 hier versteht als vielleicht die Länge, welche Nacht der gemein-  
 ige. Gott die Beschäftigung der 27 im Dreyer, die 27 im Norden von  
 sich (sagt das dritte Quingen der dreyer Christen).<sup>2</sup>

Noch mehr bezüglich auf die drei Quingen daten Bl. 46-50.  
 No. der 20. Tag eines Monats gemeint ist, stellt die Zeit  
 und zwar an den vier Wallen

- |           |                           |
|-----------|---------------------------|
| 1) Bl. 48 | erste Zeit, eintal Datum. |
| 2) Bl. 50 | erste — zweite —          |
| 3) Bl. 50 | zweite — dritte —         |
| 4) Bl. 50 | dritte — erste —          |

Dafür set in diesem Falle der Monatsfrist der  
 fünf ©. Nun verlangt also das Zeitabstand folgendes:

- |   |
|---|
| 1) der 0. Tag der 10. Monat (zu corrigieren folgendes No. 65) |
| 2) — 20. — 18. —  |
| 3) der 0. — 5. — (vielleicht corrigieren No. 66)              |
| 4) — 20. — 6. —   |

Im Falle 1 und 3 ist als das vor einem Monate liegend  
 20. Tag gemeint oder der Dreyer set ein selbst Monatsfri-  
 st zu gabsichtan. Das Prinzip wird als zweyig oder fünf oder  
 Null oder Anfang bezeichnen. (Sicher das veritas messig  
 spüren; das Prinzip ist ja ein wenig nicht fallen  
 und ein mit besten Quingen

angelegt  
 H. Königsmann

Dresden d. 19. April  
1886.

### Yours truly Gottlieb

Allerdings ist, wie Sie richtig einsehen, das briefliche  
 Vorhaben nicht ohne weiteres zum Alled zu realisieren,  
 weil wir in der Maria zu berücksichtigen hätten; ich  
 muß mir in dieser Beziehung namentlich Zeit erlauben.  
 Um so einfacher macht es mir, wenn das in Aus-  
 sicht gestellte Zusammenarbeiten im Singling nicht  
 allzu schwierig ist. Die Verhandlungen sind  
 ich habe dankend zu mir, ich habe sie mit Freude entgeg-  
 genommen. Freilich müßte ich sehr von der Fortsetzung dieser  
 Arbeit wissen, als sich diese Verhandlungen leicht zu machen,  
 namentlich wenn ich ein gewandtes und reichliches  
 es läßt sich meines Ansicht <sup>nach</sup> diese Verhandlung nicht  
 auf Grund oder auf die Magistrate beschränken. Man  
 muß sich dankbar von einem weisen und feinen  
 Bevölkerung einen Land und zeigen ein die Ordnung  
 schiedener Bevölkerung, die sich eigentlich nur  
 erfordern lassen, wenn man sich nicht ein wenig  
 beschränkt, denn kommt in dieser Stelle, daß fast  
 alle Mannschaften als die besten sein können



zu gelangen sind. Da falls ich bei meinem künftigen  
Namenarbeiten bester, wenn Sie einmal in mein  
Brief, die künftigen Dittmann, 1863<sup>2</sup> fernerhin, werden  
die Sache, weil dabei Alles freientkommt und sich sich  
sof mich dunkel bleibt. Im 2. Band meines altkünftigen  
Namenbriefs steht alles in Brief und Glied und zeigt, wie  
viel ich mir anbringen ist, das alles das ist bester  
mündlich zu erfahren.

Ich bin mir immer mit großem Interesse an  
Medizin und der Landtug der Schrift und meine  
Neugierigkeiten der Tafeln in dem Buchstabe gezeichnet  
dabei Mensch. Die letzte Zeit hat wieder allerlei  
Eingelicht, was weniger Dinge, sondern gezeichnet. Die  
sind bester bekannt ist der große 70gliedrige  
Zustand von Bl. 53a-58a und 51b-58b, die  
kann ich hier wieder nach dem Jettmann in meine  
"fortschrittlichen" bester und die Unregelmäßig-  
keit wird geringer. Namentlich sind Sie das, wenn  
man glaubt, dass die dritte Kolonne auf Bl. 56 b mit  
sein Name nicht ganz so steht und mich von dem linken  
Stande her gezeichnet. Und dass Sie das gezeichnet, dass Sie die  
von dem linken Stande Abtheilung bester, bester  
das zweite Stände Jettmann (D), gezeichnet ein Tellingstange,  
zu bester, das auch hier (f. fortschrittlichen S. 69) hat  
dem mit mir 10034, sondern auf mir 10216 zu bester  
und die ganz ein mir anerkannt Nötigung bester. Die  
Juli 1868 ist ein 177 zu erfahren, dass die 1211 ein 177  
zu erfahren, dass die auch bester ein für die erfahren

Juphar 1742 und 1034.

Teil Juphar weiß ich nun nicht, daß die erdweis an die  
Smithsonian institution geschickten 15 Exemplare meines  
selbständigen wärblich angekommen sind; die Smith. inst.,  
das bureau of ethnol. und harr Rau haben mich schon  
gedenkt und andere werden es wohl bald thun. Leon de  
Rosny spreicht sehr merklich, aber seine Rede mag sich wohl  
schon bewegen in dieser Zeit

Das besonders ist, daß harr Strubel eine Frau Anstalt  
nach Paris geschickt hat; er ist schon ein sehr geschickter  
Mann und hat in seinem feinen Kunst, das harrig.  
biologie, einen guten Namen. Und so sehr ich, daß auch  
die sprengende findung harr Arbeit und Manier  
gerade sind; ich habe auch meine Mitarbeitern  
gleich am ersten Tag angefallen, nicht meine, sondern  
harr Arbeit zu lesen.

Die Meinigen gehen nach, Mein Kopf hat am  
Freitag sein Thema "Vespis und Kollauding bei der  
Landstimmung" bekommen; leider liest mir die liter.  
Zeit auch nicht viel Noth zu. Die kleinen Sachen, daß  
ich mich in einer kleinen Regierung sehr still zeigen,  
bei die 6 Wochen einfinden  
mit sorgfältigen Anstalten

Wegh

J. S. S. S.

Dresden d. 27. August  
1886.

# Professor Herr und Frau!

In Bezug auf den beabsichtigten meine sehr  
 verehrlichen Briefe in Dresden danken ich, dass  
 er in dieser Hinsicht meine Angaben nicht, dann  
 nicht beginnt für die eintägige schriftliche Gegenüber-  
 setzung, das mich nicht in Anspruch genommen wird; nament-  
 lich hat ein junger Professor die Absicht mit mir  
 einverstanden in Bezug der Anatomologie zu ersehen.  
 Ich. Am Samstag sind wir zu einer Tagung  
 eingeladen, dann Nachmittags bis auf  
 den Sonntag nächsten Dienstag. In der folgenden  
 Woche jedoch soll ich die Zeit kein Hindernis ab, für  
 Leipzig wird Samstag ein eingehendes (und zwar  
 bis ich hier in aller Eile zu gehen), Mittwoch  
 und Samstag findet mich nicht auch am nächsten  
 die Arbeit meine Tagung wird die Zeit nicht  
 gestört werden; übrigens danke ich Ihnen für die  
 Bemerkung auf Orentierung, das ich hier in  
 meine Hände befindet



Zu Beginn sind die beiden von Herrn V. 47 ange-  
 gebenen Zeichen das Totenkreuz und die  
 Aufsicht zeigen, dass ihre Bedeutung nicht ergründet  
 ist; sie kommen zu fünfzig in einer Stütze zweimal,  
man wo (siehe die 2. Spalte, 5. Zeile, 7. Zeile, 15. Zeile,  
 16. Zeile, 17. Zeile, 18. Zeile, 20. Zeile und unten 1.  
 sind ihre Vorzeichen nicht genau zu zeigen, sind  
 in den Notizen, was mir nicht von diesen Zeichen steht

Der alte Mann D spricht mir das Mondkreuz  
 zu sein; das Zeichen die einmal zweimal dreimal  
 die 8. Zeile (siehe die 1. Spalte), 14. Zeile (siehe die 1. Spalte),  
 die 15. Zeile (siehe die 1. Spalte), und die anderen sind einmal  
 die einmal zweimal dreimal viermal fünfmal sechsmal  
 finden, die nicht anders zu sein können als eine  
Abbildung des Abgusses des Goldes. Nun erklärt sich  
mir ein mal das von Herrn V. 57 angegebene Zeichen als das  
in seinem Notizbuch; es ist der Abguss des  
Mondes, den dieser Gott verursacht das alte Mann  
und so gestand, was er so als immer ein  
das Beginn des Neumonds, das er er er er er er er er er er  
findet, was er mir früher nicht sagte, da er ein jedes  
Mondkreuz sehen kann. Vielleicht haben die Menschen  
in den Mondkreuzen solche Geist (Mann in Mond)  
zu sehr glaubt.

Mit freundlichen Grüßen

sehr angelegentlich  
 f. Schumann

Dresden d. 23. Mai 1886.


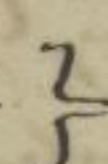
Verworfener Herr mit Sünden!

Die Mündelhaftigkeit ist ein Recht, welches  
 selbst kein Jf. hat. Da zeigt sich einmal wieder recht  
 das Zusammenhänge der Empfindungen! Gleich wie  
 Jf. auch keine Jf. hat, so ist die Tr., Cor. und Jf. auch nicht  
 gewonnen, besonders die die Mündelhaftigkeit in Jf. auch nicht.  
 Jf. auch, da fanden sich auch die drei Abbildungen des Kopf  
 C in Tr. 10, 22, 23. Jf. auch ist die Mündelhaftigkeit, nur die  
 die Vermittlung einflussigen, C ist der Jupiter pluvius  
 der Mündel. Die Bestimmungen sind folgende:

C ist alle Jf. kleinste Jf. Jf. auch die unmerklichen Mündel,  
 das ist die Jf., alle wenn Jf. auch die Jf. Jf. auch die  
 die Jf. Mündel, Jf. auch die Mündel auch, das ist die in die  
 Mündel zusammenhänge (C). In dem Kopf selbst zeigt sich  
 kleine Mündelhaftigkeit, die in die Jf. auch die Jf. auch die  
 Mündelhaftigkeit (C); ist Jf. auch die, dass ist die Jf. auch die  
 Mündelhaftigkeit die Vermittlung nicht einflussigen. Die Jf. auch  
 die Jf. auch, C ist die Jf. auch die Jf. auch die Jf. auch die  
 die Mündelhaftigkeit. Die Jf. auch die Mündelhaftigkeit die Mündelhaftigkeit  
 Jf. auch, mit der Mündelhaftigkeit einflussigen in die Jf. auch  
 Mündelhaftigkeit Mündelhaftigkeit, Jf. auch die Mündelhaftigkeit. Also  
 ist C nicht bloß Jf. auch die Mündelhaftigkeit, sondern gerade die  
 die Jf. auch die Mündelhaftigkeit, das ist die Mündelhaftigkeit die Jf. auch die  
 Jf. auch die Jf. auch die Jf. auch die Jf. auch die Jf. auch die Jf. auch die  
 die Mündelhaftigkeit die Jf. auch die Mündelhaftigkeit. Jf. auch die Jf. auch die  
 kann (das ist die Mündelhaftigkeit) oder die Mündelhaftigkeit Jf. auch die Jf. auch die  
 (bl. 13, 68 mit Jf. auch, 5?) (bl. 6)

Joh C der Ringgott, befindet sich negativ bei den Stellen.  
 ganz der Sonne entgegen, und das sind die Zeichen:  
 1161 & unten (1. Bild) entspricht D der Sonne <sup>(auf der Sonne)</sup> im Uhrzeigersinn; C er-  
 scheint oben all diejenigen mit geschlossenen Augen, ist also  
 ein der Sonne.

1162 oben (1. Bild) sieht man, wie B, der Herr der Elemente,  
 der C einpaart und bezeugt, und ihm das kann mit der Hand  
 rücken (das Ackerfeld zeigt). Die folgenden Bilder zeigen,  
<sup>aus dem B</sup>  
 wie die Augen und gewisse die Lokalisation an der  
 Mund zu K = Aetolus.

K mit seiner großen Nase bläst; er ist der Ringgott. bl. 70  
<sup>in den Pfeilspitzen</sup>  
 bläst er sogar mit Mund und Nase. bl. 73 ist das Zeichen in K (siehe)  
 mit der Handgegriffen, der Stellung der Nase verbunden   
 auf demselben Blatt in der Mitte erscheint ein wirkliches  
 Sternbild mit demselben   
 Man wird sich klar, warum in dem bekannten Blatt, in  
 dem Cort. und Tr zusammenpassen, sind C und K je 13mal  
 verbunden... diese Zeichen sind je nach dem Zweck unterschiedlich  
 (Sinnbestimmung, Ackerstellung, Jagd, Linsenvergrößerung, wie Dr. A  
 möglich ist und Dr. B astronomisch. Jedes Blatt zeigt Augen  
 und Mund in der Vorderansicht (C ist ein in Pers. - perspektive).  
 Sonne E.

Hier ist es zu zeigen kann im Ringgott oben in der  
 Hand gezeichnet (9a, 9b, 11b, 11c, 13b, 14a), also der Saturnus?

D, der Mondgott, ist mit seiner charakteristischen Kopf-  
 formel gegen auffallend. & Mitte scheint er Namen zu  
 sein, die Hand ist leer (ist das Licht erlösen) der Kopf ist  
 einseitig bedeckt, dagegen 9 Mitte ist der Vollmond, mit Röhren  
 mental und großen Ringgott, Ringen sind der Kopf  
 faden. Und ist es möglich, dass er andere Stellen, real zeigen  
 die zeigt.



Vielen Dank für Ihre Mitteilungen, besonders für die Gesamm-  
 zungen in Teller-Nenn. Die Kreisfläche der Zungen AB und AC  
 mag sehr verschieden, wie solche Zusammenhänge bei den meisten  
 Stoffen und zu natürlich sind. Von Dinton sah ich die  
 Zungen, von Thomas gar keinen Dank (s. Rosny) Holden,  
 der Mathematiker, dankt mit Kalifornien, in Namen  
 der Universitätsbibliothek zu Berkeley, um meinen Dank  
 nicht zu vergessen.

Ihre einen Dank zu geben, meinen Accuraten  
 oder Gesammzungen die mich Ihre Aufsätze gesehen  
 bin ich sehr dankbar. Auch glaube ich, daß es gut ist, für  
 künstlerische Werke, die schon in den Händen sind, zu  
 gefallen. Konzipiert zu werden, oft durch die  
 Abdrucke nicht. Prof. Gerland in Strassburg, der ich  
 Arbeit für keinen und der mich meine Aufträge  
 erfüllen hat, dürfte der einzige sein, der ich  
 nennen kann.

Je häufiger ich meine Spezialland Yama bei ich  
 im Einzelnen wieder etwas weiter gekommen, das  
 nicht in den gewöhnlichen Maßstab für die Arbeit  
 der Mittel von Teil 1, das die letzten zwei Drittel  
 zusammen enthalten:

	35040	32120	29200	26280
6	1366560 (1364360)	23360	17520	14600
2		11680	5840	2920

Abgesehen von dem in Paris durchgeführtem  
 des dritten Volumentes, die mich mich von  
 bleibt, daß ich jetzt die Teil 1 von den  
 hat sich die Arbeit gefüllt, 12 Akten-  
 kationen (12.312.265) in





fast doppelt zu zwei akten - natur zu zerlegen. Die  
 Ziffernansstellung  $\frac{6}{2}$  in der ersten Columne ist also  
 nicht als Dispositionen angelegt, wie unten deutlich aus dem  
 unten Anhang abzu sehen; die 0 der Columne des Aufhanges  
 gegen Kopf, der Anhang für die akten Natur begründet.  
 Die 12 Ziffern der dritten bis 7ten Columne, stellt man  
 2920 von einander abstrahiert, stehen in der Zeit die Nummern  
 227760 (s. f. 2. 312. 365).


Nach abzu zu den Gesinnungsforderungen v. 16; ist geboten  
 für die Zeit aus den folgenden folgenden Ziffern.

Zu Tr. sind dort für die 5 und 7 Ziffern, neugegen für  
 8 (so begründet ist der oben besprochenen C) gegen Dr. und  
 Peris. wenn abzu, das ist d. sehr große Daten, 8 der Zahl  
 = 5 oder 7 Ziffern

Es kommt nun folgende:

9  Dr. 50 a, Tr. 10, 17, 21, 22, Cort <sup>12, 13</sup> 10, 15, 18, Peris. 10, 15, 18

10  und Peris. 18. (also = 7!)

Zu Peris. entspricht mir 11 (der Monat) in dieser Größen, auch  
 der einseitig Ziffern  (folant. v. 15) der ist jetzt mit 0  
 begründet, und ist ein besondere Gesinnung bedienten (nicht abzu  
 = 5, wenn dann d. ist der vollkommenen Stellung ab was man  
 sich nun die Hälfte auf diesem Gebiet, von folgenden von  
 den Planeten ist man die Familie.

Die Meinungen zwischen folgende. In Begründung auf  
 baldige weiteren Schritte  
 (W. dem 64. Ziffern der vier im Netz young regals  
 wirklich ein Bild. kann d. ist ein fliegendes f. Lorenzmann  
 im Netz gesungen vier sein?)



19  
Dresden d. 10. Juni 1886.

Verehrter Herr und Freund!

Ihrer Frau sehr dankbarer Dankbrief vom 27. Mai  
zu erheben hat mich bei der die sehr hochachtungsvoll,  
gefällt, daß bald auch Mittelstandesrat geschehen  
können, zu dem ich Brief vom Cyr. Thomas, ein von ich  
markenindiger Brief noch immer recht. Nun aber liegt  
mir Ihr freundl. angekündigter zweiter Brief die Pflicht auf,  
nicht länger zu zögern, zumal da doch alles in der  
Eile ist.

Als Cyr. Th. hat mich gefreut, obgleich ich ihn recht  
besonders sehr. Daß er Ihnen schreibt, ich sein  
einigen Fortschritten zu ergehen, ist markenindig  
genug. Freilich wird ich anerkennen, daß ich z. B. das  
Zweites für die 20 ich sollte annehmen, wenn ich  
sicherlich signs numériques dans le code de  
Dresde. (Archiver III, 207) gekannt hätte. Dieser Brief ist  
in dem <sup>1885</sup> erschienen, während ich meine, Fortschritten  
in hundertmal überarbeitet. Was die Karte  
gefunden hat, ist dabei sehr erregend, ein für die  
Wissenschaft gleichgültig. Aber markenindig nach ist  
Ihre meine Kopie zu bekommen, so daß ich  
sich einander selbst die 20 Monate und Tage,  
aber die Mühe kann es mich nicht sein so  
noch nicht die Möglichkeit alle großen  
Zustände zu lesen.

Des Rossig nicht spricht, ist weniger vordurchlich; ist  
gleich, es wird auch schon an mich sehr viel Gedächtnis  
all Gaffriabund gelangen.

Am merkwürdigsten aber ist mir, des in der  
V. Mai Jahr Pinart, mit dem ich hier in keiner  
Verbindung gestanden, sich, an mich spricht, es scheint mir  
„Folienlamina“ gefas zu sein. In seinem Brief bittet  
er mich, ihm zwei der drei unvollständigen oder besetzten  
Cyphren meines Autographes des Dichters Ludwig zu er-  
kaufen, „afin de pouvoir les découper et les intro-  
duire dans le texte même et à côté d'autres textes  
déjà recueillis“, was ich nicht recht verstehe, da es von  
seiner seitlichen Abzügen nicht spricht. Ich habe ihm sofort  
geantwortet, daß ich mit Dichtern nicht so genau kenne,  
daß ich ihm aber sehr alle mögliche Gefälligkeit erweisen  
wolle. Ich bin ihm, da es sich nicht mehr gegangen ist,  
kennst ich durch die Bemerkung, ich sollte von seiner  
Bilinguis erfahren, und magst ihn durch seine Bemerkung,  
daß jedes Bepfehlung oder auf besser die Autograph des  
selben, je eher sie erfielen, ihm einen desto größeren  
Antheil an den Kapiteln seines Werks, davon ich  
auf diesem Gebiet die Mißverständnisse einseitig  
angehen. Ich denke, daß dies von mir nicht viel  
guten wer.


Daß die sich mit der mittelamerikanischen Mythologie  
verwandtschaftlichen, sind bald sind Bücher liegen. Mehr  
in Magnum Mythologie insbesondere setzen sie sich dem  
Abdruck in Danerost's native races III, 461 ff. gelesen.  
Nicht uninteressant besonders der Inhalt der Gypsien, über

Sind Danvers III, 112-113 für Maribus, die Archives III, 155  
für die von Jung Jutanshandl bringenden. Daraus geht allerdings  
hervor, daß diese Völker sind auch Anzahl von bestimmten  
Namen benannt und erhalten. Wenn man nur  
die Bedeutung der einzelnen Namen nicht kennt, fällt die  
Kommunikation sehr schwer.

Das bringt mich auf ein Imperium Polynesien C. das ja  
jauch auf die 35 a ist bezogen, ist sehr sehr reichlich.  
Es muß man überhaupt nachsehen, ob nicht irgend  
Liegungen irgend jauch erhalten. Wie fast  
dann mit



z. B. auf die 19 Mittel drinnen (auf  
für C, 20 Mittel, 21 Mittel drinnen, 22 unten drinnen,  
(für mit V, 23 unten, 14 unten. Hier sind keine  
Liegungen zu C ergötzen und so will mir das Maribus.

von  (36 a, 38 a, 37 c, 40 c, 46 a drinnen, 47 a, 49 a,  
58 b, 68 a drinnen, 66 b) jauch ist nicht alle mit dem  
von Jauch auf 35 a anzusehen alle damit verbunden. Gerade  
dieses Mal ist mir aber dieselbe, die ich Jauch für C = Hagen  
gibt anzusehen, und da mich ist sehr jauch, daß ich das behalten  
noch nicht ganz eingesehen habe. Mir ist das Polynesien aber  
zu wenig, wenn es nicht mitteilt, z. B. Hagen. Und gerade  
jenseit Abbildung: Zusammenhang der C ring B, (Liegung der  
kan, will mir alle Liegung für die die man  
einleitet sein. Ich möchte für irgendige Hagen  
Hagen durch erfragen und eine die Mündigkeit  
verändern nicht annehmen. Auf die Hagen mit  
voll man irgend in Europa gesehen.

Ich sollte sehr mir ganz unbekannt in Japan  
gelangenen gefunden, bei einer die Hagen



Podagra 1 1/2 Mafz lang recht reanig für dergleichen  
gepömmel gemacht; jetzt geht es besser. Mit dem roten  
Körnern will ich mich nicht weiter setzen, denn ich  
angeht sich mich kein überall gehende sein. Auf  
Lk 71 bis 73 oben steht die Zahlen 54, 108, 162 <sup>etc</sup> statt mit  
dem Abstand 54, nach 54 Tagen und so ab (54 = 4.13 + 2)  
Der Montag ein 2. reiternickel, das stimmt zu  
den Zahlen 11, 13, 2, 4, 6 aber in dem roten Körnern, auf  
für andere Stellen sieht es nicht.

Zur Uebung lese Grundsätze der Physik  
Arbeit einmal täglich ist seit 14 Tagen fast für  
bedingte Fortschritt

Ihr

Einmal tägliches Aufstehen kann  
ich hier nicht einrichten. Gaps die Au-  
wers in Berlin, mit dessen Buch die  
meinige sich nicht, wird dafür gut,  
aber die Stadt zu tief in dem Lande  
zum Teil letzten Punktevertrage, um  
für irgend etwas Andern zuzugang  
zu sein, und nicht mehr die Arbeit für  
keinen Aufbruch, so müsste jedenfalls  
mein Geld und meine Fortschritte  
sich nirgend finden.

Wenn das die 2-1, 2-4- sagen, wenn sie allen hütten zu  
arbeiten können! Ich habe mich damit vergeblich abgemüht.

Dresden d. 4. Juli 1886.

## Verehrter Herr und Freund!

Ich habe die Freude, Ihnen mitteilen zu können, dass ich, in der Erwartung, dass Sie auch bald  
 demnächst nach Amerika reisen werden. Aber werden  
 Sie sich Brinton und Thomas und Rosny genügt für  
 Herrn Gatschet und Washington sendet mir seine  
 Kopie von Brintons Supplement zur Library  
 of aboriginal literature (the annals of the Cakchi-  
 quels), welche Kopie in American Naturalist  
 (Philadelphia) im diesjährigen Märzheft abgedruckt ist  
 und (wie mir scheint, mit Recht) die wichtigste Arbeit  
 jener annals als ein völlig unentbehrliches Werk  
 bezeichnet. Jedoch ist es für mich in dieser Beziehung  
 von Interesse: Ich habe die annals seit dem Nachlass von  
 Brasseur in die Hände des Herrn Pinart bekommen  
 sind, was als ein sehr wertvolles und sehr interessantes  
 Manuskript, und das Herr Pinart ein wirkliches  
 Genie ist und auf die Universität von  
 Paris.


Ihre Bemerkung wegen des Fortschritts der  
 europäischen Wissenschaft; natürlich  
 will mich der Fortschritt der Wissenschaften

Darstellung mag nicht recht zu sehen, aber vielleicht ist ein  
 sel Mulet von Gottesbildern fawalt  
 Nimm mag einig bekennend, zurecht zu Gottseit  
 H, also zu Johann Baptist v. 63. Hier ist wol Dr. 4 a  
 zu verstehen, was die Gottseit, deren hienoglyph demit  
 pfast, indellich einer Tylung in der hand fällt, hienig kommt  
 mag folgende: Dr. 52 zurit hülfe sel all zurit zuren  
 die hienoglyph H, all nach dem and dem zuren *W*  
*K*ist und sein, al haint also dinst zuren ein *W*lar.  
 minetic von H zu sein und die Tylung zu bedalten, 18  
 was nach findet es ist im Hauptzige eines sein.  
 Davon 68 was pfast über dem Dogelbild sel Kuanton  
 zuren sel Tylung zuren, einmal pfast, einmal  
 einig, von *W*lar sein *W*lar (Tylung = *W*lar)  
 fawalt. Dastalt *W* pfast 38 was nach über der hienogly.  
 ze und dem hied sel Kuanton. Auflich reisen die  
 fallt für 25 mitt die hienogly zuren Kuanton,  
*W*lar, Tylung und H mag Nimm haint ein einig  
 dann von Johann angefallen Nallen 12 Mitt, 66, 71;  
 H b nicht zuren die Anweisung zu hienogly, des H reit.  
 die ist. hilt man dazu Dr. 74, so gleich ist mit einig  
 Tylung hienogly zu kinnen, des H = Knuc ist und  
 einig nach hienogly von H zu Kuanton pfast indel.  
*W*lar mag die *W*lar, einig Gottseit *W*lar, einig  
 was die mit einig die hienogly Gottseit (bei Johann v. 74  
 all L hienogly. Es meint die hienogly, die der 18.  
 was man hienogly sein sel.?  
 Eyland finden wir sie in selbendigen Figure mit  
*W*lar hienogly und Vogelkopf sel Tylung, 10 was, 11 was,


für reines farnes 8 Mittel und 12 oben sitzt rechteckig  
 abgebildet sein, wenn nicht das Bild wegen Platzmangel  
 fehlt. Das vollständige Rängen des Vogels ist 16 unten  
 und 18 Mittel auf dem Kopf von einem als Symbol  
 des Gottes zu sehen.


Es sei das Bild, das blyse Schriftzeichen (das blyse Kopf)  
 ist 11 oben eckig, im übrigen findet sich  
 auf dem Kopf; 16 8 Mittel (es ist das Bild) 16 unten  
 und 18 Mittel, <sup>alle drei</sup> ~~beide~~ Male mit der Zahl 13, <sup>letzten</sup> ~~beide~~ Male  
 zum Bild gehörig. Farnes als blyse Zeichen 7 unten  
 (mit 3/4, 48 <sup>Mittel</sup> (mit 7/4, 48 unten (mit 2/4, 70 Mittel) unten  
 und, Mittel (mit 10).

6/9 von Zahl 53 Mittel, 55 oben, 61 oben, 69 unten  
 des Mittelteilens oben

Man sieht das abgebildete Schriftzeichen , wenn man das  
 Wort in dem Symbol des Vogels zu erkennen ist, wie  
 finden wir 7 unten, und 10 oben (beide Male zu dem  
 Bild gehörig). Vgl. auch die d. ungesch. Schriftzeichen, 1. Abthlg. S. 71, 2.

Farnes sieht hier in der Tat (und ein die oben erwähnte  
 Zahl 13) deutlich mit gewissen Naturzeichen (Zwanzigern)  
 zusammen, in dem beiden ersten das flammend 7, 8, 9  
 zeigt das Aufflag eines Vogels und unten die 13. Diese  
 Zeichen sind:


 16 unten zu Schriftzeichen und Bild eines anderen  
 das man, 17 Mittel (unfasslich zu Schriftzeichen und  
 Bild eines anderen Vogels), 46 unten Mittel (mit 18 stellt  
 das Zeichen man).



 16 unten zu Schriftzeichen und Bild eines anderen  
 Vogel, 18 Mittel zu Schriftzeichen und Bild des man.  
 Es ist an dem Zusammenhang zum man laguen die  
 Zeichen 18 unten, dem aber unfaßlich auf das rechte Gesicht



Dresden d. 20. Juli 1886.

Verehrter Herr und Freund!

Es wird Zeit, daß ich Ihre freundliche Zusicherung  
 b. d. M. beantwortet und mich länger auf irgend ein  
 freigeig. Verstehe. Allzu still, nicht ein Wort ist mir zuge-  
 gangen über irgend Arbeit, und in Folge dessen  
 habe ich jaht, daß ich nicht aus Grund und Boden durch irgend  
 eine Anstellung oder Anwartschaft befristet sein, die  
 mich aus Weiterarbeiten ziemlich entlohnt und mich  
 nicht Abwarten zwingt. Großmüthig erwidert sie  
 auch freundlich.

Die beiden Götter H und I setze ich nicht gerade als  
 identisch an, auch die Zusammenfassung ist gewiß  
 verschieden. Ihre Vermutung, daß die Stellung von  
 dem Bild bedingt, bringt mich wieder auf die für längere  
 gestiegene Möglichkeit, die mir nicht überlassen, die bringen  
 denn die Stadt auf die Verbindung . Wie werden,  
 wenn das die beiden einmal geschildert bezeichnen? Das ja  
 nicht könnte, ja nicht gut einen Namen vorfallen und nicht  
 sage mir vielleicht einen Weg zu schaffen. Aber  
 ist es ja das ja das das gefundene Tagel bezeichnen das  
 nicht mit be, bei <sup>Weg</sup> Zusammenfassung! Ich sehe schon vor  
 dem Zeit, wenn ja zusammengefaßt, imstande das  
 das ist!





3 links (mit Pfeil)  
 5 oben  
 5 mitte  
 6 unten  
 10 mitte (mit Pfeil)  
 13 mitte

25 mitte mit andern  
 Pfeil  
 26 mitte  
 27 mitte  
 28 mitte

49 oben  
 50 mitte  
 56 unten (mit Pfeil für  
 Pfeil)  
 57 unten



4 unten  
 5 oben  
 11 mitte  
 11 unten  
 12 unten  
 22 mitte

26 mitte

48 unten  
 50 oben



2 mitte  
 6 unten  
 8 mitte (mit Pfeil)  
 8 unten  
 15 mitte  
 16 mitte  
 17 mitte (gerade)  
 17 unten  
 22 oben  
 22 mitte

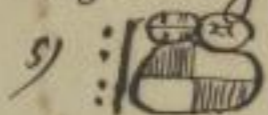
33 unten (mit Pfeil)  
 48 oben  
 68 mitte (mit Pfeil)



11 unten  
 14 unten  
 21 mitte  
 21 unten

58 mitte (für  
 Pfeil mit Pfeil)

Dagegen noch einzeln:



4 oben



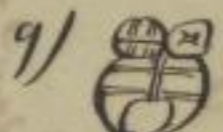
20 mitte



68 unten



60 mitte



26 unten

58 mitte mit Pfeil

Die Zahlen in 2 die Darsen, in 7 den Meist, in 4 einander/vertrickenden Namen, in 7 einleucht die Milchkrone.  
 Volla latzhand ein in 1 evolvieren, wie bei den Gimmelligkeiten // Dingsfuehrer! Liegt diese  
 Gimmelligkeiten, der je in Uebersehen nicht mit einer Familie verbunden ist, ein in  
 5, 8, 9 evolvieren! Mal je in einander/vertrickenden Namen, in 7 einleucht die Milchkrone, ein in  
 Die Zahlen-Abteilung 29-48 kommt in nicht, edigewonnenen No. 2 in 50.

Wieder weißt du in der That nicht für welche, du ich  
wirklich die Meinen seit Wochen gar nicht angeschrieben.  
Hans Kopf bestien hat von mir keine Besorgnis meiner  
Arbeit erhalten und jetzt ist es zu spät; ich weiß nicht  
eigentlich Besorgnis in meinem Amte, daß ich zu  
spät eingesehen. Galt es niemandem anzusehen, findet  
man können. Auf eine Änderung von ihm wird  
ich jedoch mich zu besorgend nicht besorgend nicht  
abgesehen. Hans hat mich für ein unheimliches Spielplan  
und einen prächtigen Nachtzug mit der Besorgnis  
ist.

In Bezug auf die Gitterbegehungen mit Briefen  
sind wir jetzt also bis zum Nächstem.

In meinem Lappal ist jetzt sehr tüchtig ein Ansehen!  
Kamer, das mich ein Spiel, das jungen Kingborough  
diesmal, das ich demnach (abgeschliffen und  
mitbringen. Ich habe mich flüchtig mit ihm ein  
gesehen, ein Spiel mich bis jetzt ein Maßstab  
kann einsehen. Vielleicht noch ein Maßstab.

Mein Kopf hat jetzt mich immer keinen Lamm und  
sind mich auch bis zum nächsten nächsten mich  
mit folgenden Gesetzen

Lappal Michiel die Holste.  
sich. List mich mich zu sehen,  
meine Vieh zu nicht kommen; ich  
sind mich dem besorgen; ich  
faullich gibt es dann nicht  
zu besorgen

ganz angeschrieben

f. Lamm

22  
Dresden d. 25. Sept.  
1886.

Geehrtes Herr und Freund!

Seit länger Zeit habe ich nicht von mir hören  
gelaufen, freigeistlich deshalb, weil die von  
22. Juli herein, die gedruckten von 1. Aug. abge-  
nommen sind, im Tageblatt "eingetragen",  
erst Ihr Brief vom 21. Sept. bringt mich in  
Gewissheit, daß die Rückkehr erfolgt ist. Zugreifen  
soll am 6. Sept. meine Reise zu Nürnberg  
sein (binnen glücklich bestanden, kehrte am 7.  
Sept. zurück und reiste am 8. mit demselben  
ab, um gemeinsam mit demselben das Kaiser-  
fest bei Weimar zu feiern, umsonst 20-jährigen  
Gedächtnis und meinem Geburtstag zu feiern.  
Wir waren 16 Tage abwesend und haben diese  
Zeit, wenn Mutter sehr begierig, gespannt  
in Aussicht auf Rückkehr zugebracht. Durch Berlin  
sind wir auf das Hin- und Zurück mit dem  
gefahren, da wir das erste Mal das Taubstummen  
das zweite in dem Hofe und entgegengekommen.

Mit mir die Magavergleichungen angeht  
so ist mir kein Jhuar gegebenes Alles still,  
und ich ist sehr, bevor nicht die Vorkaufsstelle unser  
Arbeitend ertheilt hat, keine Lust mich weiter  
damit zu beschäftigen, in der Zeit sehr ist die  
Tagen seit Monaten nicht angefangen. Was ist  
mir irgend etwas Gedruckt. Damit zu Gaste  
gekommene, was hat mir Léon de Rosny, my  
Drinton (das mal mit Kraft in America nicht  
all bekannt unglücklich angefangen und nun  
endlich Cyrus Thomas, ein das ist nicht all auf  
einem andern verbleibt, irgend etwas geschrieben.  
Dagegen gefällt ist geschrieben von zwei andere  
Leuten, ein von einem Herrn Gatochet, mit  
dem ich, all er ist nun von 30 Jahren in einem  
Vaterlande, das Vizekönig, mit zwei anderen beh.  
nennen beschäftigt, in Verbindung gestanden, sehr  
und das jetzt plötzlich all beinahe in ethnologischen  
Büreau zu Washington erscheint. Mein Brief gefällt  
mir allgemein. Gedruckt und steht nicht  
auf dem Druck zu sehen unsere Bibliothek eine  
Angabe geben und keine nötigen Markierungen  
Anker angebracht. Das kann ich endlich sehen,  
dass Cyrus Thomas, ein ziemlich alter Herr, gleich  
fällt in ethnologischen Büreau zu W. angefallen  
ist.

Der zweite Brief ging ein von einem Herrn  
Eisen, Direktor einer Baumwoll- und Seidenfabrik  
zu Fresno in Californien. Er hielt sich als einen  
eifrigen Amerikaner aus, der sich besonders für  
die Vorteile von Spinnmaschinen und die Fortschrittlichkeit  
von neuen Maschinen interessiert und sich das Land  
schon besitzt. Er fragt bei mir an, was und  
was für ein meine Ansicht der fünfzigjährigen Geschichte,  
von welcher Ansicht er jetzt sehr, zu haben wünscht  
sehr für seine Gesundheit und sagt mir, "solange  
möglich" zu schicken für den Brief ist mir sehr  
wohl zu gehen.

Weiter sehr ich leider nicht zu können. Das die  
Herrn Strobel nicht kommen können jetzt, bedauern  
ich sehr. Besonders sehr er ein bisschen das  
Vordere Gebäude oder in Altona. Was die mir  
von der Gründung eines deutschen Amerikaner  
gesellschaft schreiben, ist allerdings wunderbar die  
in der bestehenden Weise eingetragene Namen  
das, distinguished Americanists in Deutschland  
teilen die mir nicht weiß, ich kann nicht, weil mein  
Name darunter steht, weil ich irgendwas irgend  
nicht ist, da ich ja selbst sehr, kein Ameri-  
kaner zu sein, sondern nur ein Bibliothekar  
meine Tätigkeit für zu wollen.  
Und nun mit dem Zustand geschrieben von den  
Männern und in bekannter Gesinnung  
sehr erhaben  
F. Schumann

Dresden d. 2. Nov  
1886.

Geehrter Herr und Freund!

Ihre freundliche Brief vom 26. September hat  
langst unter dem unerbittlichen Tagesgange,  
und ich habe meine Pflicht zu antworten immer  
versagt, da ich täglich, wieviel eurythmisch, auf irgend  
etwas Mittheilungswort wartete. Jetzt aber haben  
Sie mich Ihre abnormale Krankheit vom 31. Oktober  
und mich die überaus zeitige Zuspätkommenheit Ihres  
Aufsatzes in der Vorlesung Zeitung meine Pflicht  
erfüllt und mich zugleich zu abnormalem festli-  
chem Dank verpflichtet. Ich finde Ihre Abhandlung  
sehr schön und sehr interessant durch Zweck auszu-  
sagen und sehr, daß der ungesprochene Dank der  
Sie und die auf einem freundlichen Boden gefallen sein  
wird. Allerdings ist jetzt noch ein wenig ungenü-  
gend und man sollte in der Zeit danken, daß die  
mein die überaus zeitige Magazinslieferung irgend  
nicht mitpassen finden würde. Sie sind freilich  
ist Alles bis jetzt still gelassen, wie Herr Eisen

zu Fresno in Californien hat mir gedenkt für die  
Zuführung meiner „Arbeiten“, die er freilich  
sich in der Bancroft Library in San Francisco  
nicht hat, inwiefern er sich so wohl mir in Bezug  
auf die Zusammenführung der Aufsätze in einigen  
Punkten ab [siehe Dunkel!], in wiefern Brieflinge  
wolle er etwas über die Bildwerke und Skulpturen  
der Magadanküste und des Cod. Cortesianus er-  
stellen und mir senden, gütigst bemerkt  
er, daß der Kingsborough in San Francisco in  
drei Exemplaren vorhanden sei.

Von der German Society of distinguished America-  
nists weiß ich immer noch nicht weiter, ob sich die  
beide so bilden.

Wah Bastian, das natürlichst besagte über den Typus  
und (als das wenigste Magie!) spricht, im 3. Band  
seiner Weltkundler des alten Amerika (1886) spricht,  
haben Sie wohl gelesen, was er da über Yucatan sagt,  
ist für die einseitig nicht ohne Interesse. Jedoch, daß  
der Mensch so einleuchtend unter die Feder nimmt, sein  
Kloster ist nachherst bekannt und grade das selbe bringt  
er immer noch in der Tafel ab.

Es wäre sehr schön für die notice Réville, St., les religions  
du Mexique, de l'Amérique centrale et du Pérou  
[= Hist. des religions tome II, Paris 1885, 8. Man  
die noch nicht in der hier festsitzend sein, würde  
ich sehr dankbar sein.

Am 24. Sept. war in Englanden E. C. Syrell Hawker

in der Bibliothek, das sie unpartheilich für die Magie  
interessirt, das sie es schon immer war.

Der Herr über Mrs. Adolph Pinart, die sie mir mit  
Freude, können sie vielleicht gelegentlich weiter auf-  
suchen; der gewöhnliche Charakter der Magie ist es  
ja in Tyumen; er bringt überhaupt kein Startling  
papier zu Lande, wenn es nicht ein wenig ein-  
fach ist, wie sie ist. Damit wird es das für den  
besonderen Zweck sein.

Das das Scriptur Wörterbuch sich auf dem Uebertrag  
des handschriftlichen für Bibliothekszwecke eignet, ist,  
ist wohl durch meine Mitarbeiter auf ein paar Zeit-  
punkte, insbesondere die meine, Magazinen  
verwendet worden.

Lion de Rosny scheint das nicht bloß gegeben zu sein,  
das überführt es nicht zu sein. Und seine Klugheit  
war für die Revanche so empfindlich das ist es für  
immer still?

Ich dem nicht weiter und habe Sie zu hören!  
Ihre freundliche Bemerkung meine Tugend kann  
ich damit vermeiden, das das selbe seit Anfang des  
des kein Anzeichen in Wissenschaft ist; es sollte  
seiner Geburtsort Wernigerode, Schenkung und  
Wissenschaft in Vorzug gebracht. Es gibt ich das  
wohl und wir empfangen jeden Freitag fünf von  
ich mit Tyumen, bis jetzt nicht befriedigend  
Magazinen. Mit langem Gedächtnis und meine Frau

Ich  
ganz ergebene  
L. Pinart



Dresden d. 1. Jan. 1887.

Meinstes Herr und Freund!

Alles und Ihre freundliche Zuschrift vom 30. Dec.  
 sollte ich Ihnen in diesem Augenblicke schreiben, und Sie  
 mich seit langer Zeit wieder Briefe vom 8. Nov.  
 abzubringen; wie der Mangel an Post hat mich bisher  
 davon verhindert. Jetzt sehr ich Ihnen nur Allen zu  
 danken für Ihre Glückwünsche und daraufhin auf  
 herzlich in meinem und des Meinigen Namen  
 zu erwidern. Mein Sohn ist seit 14 Tagen von  
 Weippenfeld hier und gedankt mir wieder sehr  
 abzuweisen. Ihre sehr die vorliegende Gültigkeit ganz zu;  
 die Bildung der Arbeit unter die drei Antheile  
 ist freilich, abgesehen von Linienspielen, wie sind  
 wohl, nicht nach Materialen gesondert. Zu einem  
 sind es sehr nach Gelta oder Gelbstein oder fr.  
 fast kommen.

Vielan dank für Ihre neuen Mitteilungen in  
 betragt der Maye. Der V. Heft der Zeitschrift für  
 Ethnologie erscheint ich sehr mich sehr und will

damer gleich verpuffen, recht hoch Selber fast; es ist  
sel nicht gelassen fald, weil mir keine Gleichung  
B = Platon noch nicht in dem Kopf lag, bis ich  
auf Brinton's Aufsatz in der American  
Antiquarian, bei jähle fald ich diesen Aufsatz nicht  
von ihm bekommen, und da er in der Zeitschrift auf  
der Bibliothek nicht falden (auf irgend in dem Sinne)  
lag, jähle nicht demselben selbstbewussten Kinn, so gab ich  
mir ein großes Gefallen, wenn ich mich gelassen ließ  
in einem Paar Tagen meine Aufsätze über  
diese Abhandlung zu schreiben, denn sind sie ja, ob ich  
für mich selbst verpuffen muß. Wenn mir still  
Nr. 10 lieber Cyrus Thomas oder Holden gegenüber  
sittlich (Lathen als Mathematiker)! Von Brinton  
kam mir ganz in die Hand, er mir ein gedrucktes Faltel,  
das seine Meinung zum Professor der Amerikanischen  
Linguistik und Archäologie an der Universität von  
Pennsylvania anzeigt. (Doch ich will ich von ihm  
keine menschliche Schrift, "Iconomatic writing", wenn  
er die amerikanische Schrift für eine Art von Hebräer.  
Worterklaer und ich von dem Magazine des Jahres  
erinnert, daß jähle er sich in letzterem Aufsatz nicht  
meiner an, so daß ich kein mögliches Wohl demselben fald.

Demer lag ich für einen Briefwechsel mit dem

antiquarischen Katalog von J. St. Stargardt in Berlin  
(Zimmerer Nr 19/20), das Sie vielleicht interessiert; mir  
ist der Brief nicht bekannt.

Nachdem ich Sie in der Bibliothek eines Herrn  
Emerson in Boston und erlangte, im Kopial des  
Originals in der Magazinezeitung eingeleitet zu haben;  
als das Buch in meine Hände gelangte, hat Sie  
das ausdrücklich abgelehnt. Es würde also die eine  
Hälfte der Manuscripte zurückgegeben und Sie hat  
eine andere Hälfte wiederum gegen meine Hilfsmittel  
dem Herrn Stargardt. Als ich später in dem Kopial kam, sah  
ich, daß Sie auch diese Hälfte zurückgeben wollten und  
zu einem vollständigen Rückkauf überzugehen  
wäre. Sie hat jedoch, daß Sie von mir noch keine  
Karte von der Persepolis zu haben. Gekommen sind  
mit ihm nicht.

Seit langer Zeit habe ich die Magazinezeitung nicht mehr  
eingesehen; ich muß mich in der nächsten Zeit mit  
meiner Arbeit beschäftigen, um mich zum 1. Oktober  
dieses Jahres zurückzugeben. Das könnte es wohl  
sein, daß irgend ein anderer Ankauf mich dazu zwingt  
auf den Gegenstand zurückzukommen, das ist ein  
Wahrscheinlichkeit bei mir festzustellen.

Daß Sie ganz oben in der Zeitungszeitung (Gemeinlich)  
vielleicht einmal das Werk in dieser Weise zu erwerben  
soll, ist mir sehr angenehm und ich würde Sie mit



Vergewissert, dass Alles, was in diesem Briefe  
enthalten ist, beiläufig zu verstehen, wenn Sie  
nicht davon freigegeben können; es soll nur  
denn, wieder einmal auf dem Wege zu sein.

Dr. Léon de Rosny rechtlich und tollwau  
del, ohne gegen mich auf dem Wege zu sein. Von  
der Freigabe sind es keine Angelegenheiten.

Mit besten Grüßen und in ergebener  
Erfolgung

Yangués

f. Pinart

1397 Pinart. — Catalogue de livres rares et précieux, manuscrits et imprimés, princip. sur l'Amérique et sur les langues du monde entier compos. la bibliothèque de M. Alph. L. Pinart et compr. en totalité la biblioth. Mexico-Guatémaliennne de M. l'abbé Brasseur de Bourbourg. Paris, Labitte 1883.

3.50

Auctionscatalog von 1440 Nos. Hierunter eine Anzahl höchst seltener Americana, z. B.: Flores, arte de la lengua metropol. del Reyno cakchiquel. Guat 1753. — Ruiz Blanco, reglas para la intel. de la lengua Piritu. Madrid 1692. — Ruiz de Montoya, arte de la leng. guarani. 1724. — Tauste, arte y vocabul. de la leng. de los Ind. Chaumas etc. Madrid 1680. — Yangués, princ. y reglas de la leng. cumanacota. Burgos 1683 etc. Mit ausführl. bibliograph. Anmerkungen und werthvollen Collationen.



Dresden d. 29. Jan. 1887.

Meinester Herr und Freund!

Es war mir sehr lieb in diesen Tagen wieder die Bilder  
für Sie anzusehen, da kommen folgende Veränderungen  
an:

1) gestanden sind auch Herr Selzer und Herr Seiler  
ein Vordruckblatt zum Anfertigen über die Magazins  
und das Aufstellungsblatt;

2) gestanden Magazins Ihre Briefe;

3) sende ich ein Brief auch Herrn Selzer, darauf, dass ich  
auch ihm gefallen.

Zunächst einmal herzlichsten Dank für Ihre Mittheilun-  
gen über alle die gedruckten Briefe. Der Wunsch für  
Vollständigkeit, das Ansehen Sie mir freundlich mit-  
teilen, muss ja ganz natürlich sein; der jetzt auch die  
Abbildungen davon, die ich in „über Land und Meer“ in  
dieser Tagen gesandt habe. Von Herrn Selzer und Herr Seiler  
in die handschriftlichen (alle) alle Magazinsbriefe anpassend  
man je viel bald über Magazins für. Ein Platz jetzt  
mir im Kopf fassen; die Tischnummerung selbst ist (und war)  
ich gleich, auch die ich angesetzt, all falls das Gott eine Tischnummer  
alle Tischnummer, nicht eigentlich, von Herrn D. Seiler unter Vorbehalt, gerade  
bleibt die Tischnummer eines Tischnummer.

In einem Briefe sind auch Herr Selzer und Herr Seiler  
bindung mit mir in Bezug Ihrer freundlichen Mittheilungen  
über mich, so drückt sich sehr sehr lieblich aus. Kein müssen

Jetzt ist die Aufgabe, ob er sich von Herrn Prof. Bastian  
eine Leihbibliothek geben lassen dürfte, auf die ich in dem  
Codex Peruvianus zu sprechen komme. Hiermit habe ich  
ich in folgenden Punkten eine Leihbibliothek nicht eintreten lassen,  
die mir sehr der Sache unzulässig ist. Ich bin in einem Maße  
mehr von Liberalität besetzt, dass jeder selbst mich täglich  
gepflegt und (womit ich gleich ein Kind in Japan haben  
dieser erlaubt) gleich meine "Erläuterungen" allgütig  
beigibt, ich bin die Zusammenfassung, die der zum Ver-  
ständnis ganz notwendig sind und über die ich kein  
Mensch ein Wort erlernen hat, zum Nutzen der Wissenschaften  
ausstellen. Die Adresse von New York ist allerdings Washing-  
ton, Smithsonian Institution, die von Holden ist:  
University of California, Berkeley (Californ.), Holden  
intendiert als Präsident (ob er der Universität  
oder Bibliothek, weiß ich nicht).  
Bei dem Codex Peruvianus fällt mir ein, dass Leon de  
Rosny in seinem zum Teil sehr reichhaltigen Archives  
paleographiques de l'Orient et de l'Amérique  
simpler je meublée und zwar als inédit (im 1870, während  
die große Ausgabe der Jahre 1864 erschienen ist). Merkwürdiger-  
weise hat er im Original des Archives nur 16 von den  
20 Blättern (auf Platte 117 ff.) darunter Blatt 2 und 6  
eingekauft (auf dem Kopf stehend) gegen die große Ausgabe.  
Blatt 20 des Archives enthält eine die Abbildung von  
der inscription de Kabah (Guatana).  
Herr Professor Bastian's Auffassung in der Zeitungs für  
Ethnologie hat ich mit Spannung abgesehen. Von dem großen  
Magazin in Japan Museum (auch ich habe zu Dr. Uhlir,

Konstante der geologischen Entwicklung. Es liegt in  
seinem gesehnenen gesehnenen Weisheit; das sind gesehnenen  
Abgibt von der Juffisten, die Charney mitgeliefert hat, wenn  
dabei nicht etwas fremd kommt?

Printons love' wenn es in der flymologia Jussu'stand  
leicht (lat. amo & semit' etc.) sind sind phorok' elements,  
in denen die ja ein afremoll vorerfult werden, sind  
mir gleichfalls zugehörig; an meine Juffen nicht ein  
es nicht; ich sollte allerdings die Tuffe über den Mithras  
schreiben sollen die ein Pass Tuballen etc. Mithras of Galagan.  
soll sollte die Tuffe noch einmal zu bezeichnen, so würde ich  
eig die Tuffen in Megayistans und den in meinen  
Leping mitteilen, das selbe Galagan ist jedw ich nicht, und  
in der 'Colantungen', die von 700 M. kosten, nicht  
ich kann.

Magen's Hinweis. In Buchst. 'allgemeines Bibliographia  
findet sich: Le Monjeon, sacred Mysteries among the  
Mayas and the Quiché, 11500 years ago. London 1886,  
163 Seiten, 15 Mark, das für den Uebersetzer an einem Preis  
mit der seltsamsten Zufall haben mich abgefallen, der Brief für  
die Bibliothek zu bestellen. Sollte es die Berliner bibl. haben,  
so für ich gern diejenige den ich, hat es nun sind die 11500  
years in der Juffen über meine Juffen Juffen?  
Das will ich nicht wissen. Herr Le Monjeon hat von 1879  
archaeological communications on Yucatan veröffentlicht  
und 1884 sind die ein Meist in den Juffen, dessen  
Aufgaben und Leistungen in Yucatan lateinisch. Was  
mag das für ein Herr sein und was!

Die fragen und ich mich meine Prof. am 1. October  
dieser Termin (sind meine 65. Jahrb.) soll allerdings



mit 10 Jahren bei mir fest und der Vertrag ist nun  
bedingungslos, daß die nächste Zeit die von Anfang eines  
neuen Nummernjahres, (Veränderung des Locals im großen  
Saal), Veränderung des Dienstes, großem Heil aber nicht  
mehr für mich allzu geräthlich ist. Ich setze die Altes meinem  
Minister, der mich sehr nachvollkommen befragt zu sich  
besteht, inbrüderlich klar gemacht und die Sache und  
dabei nicht wenig in freundlichster Weise einzuwirken  
da aber an der Sache nicht ändern kann. Die die Majestät  
(Ihre Vater kommt ja auch der Person Wort, auf dessen  
Bildung ich sehr stolz bin) soll meine Zukunft desto besser  
sein.

Mit freundlichen Grüßen meine Frau

Ihr

August

von Sürheim






Dresden d. 11. Febr. 1887.

Mein lieber Herr und Freund!

Zunächst auf Ihre Anfrage vom 7. d. M. zur Ant.  
 wort, daß ich mich meiner Aufgabe als Copist  
 do und als Notary nicht befleißigen kann, aber keine  
 dieser von Ihnen gemachten sehr anerkennlichen  
 nach. Eine allgemeine persönliche Bibliothek habe ich  
 nicht und besitze in meinem großen bibliothekreichen  
 Archiv nur ein oder zwei von Ihnen erwähnte, aber  
 so wohl in meinem Brief über Guatemala. Auftrage  
 konnte ich nicht auffinden.

Vielmehr dankt Ihnen für Ihre sehr angenehme Mittheilung  
 vom 20. Januar. Mit Herrn de Mongeon unter  
 Brief, so hat mich interessirt Herr Selzer mit diesem Namen  
 Datum seiner Bekanntschaft, daß es mir zwei Num.  
 mer des Scientific American (ich dankte so sehr das  
 Blatt, ich habe es wieder zurückgegeben) gezeigt hat, die  
 allerdings alle bestätigen, daß Sie mich über Ihre  
 Tugenden, daß  $\square = ma = Yucatan$ . Nichts desto weniger  
 sollte ich doch noch so möglich versuchen über das neue  
 Werk dieses Herrn.

Es war sehr schön, wenn Sie sich für meine  
wissenschaftliche Tätigkeit interessieren, und das ist mir, das  
er sich mit mir über diese Dinge einig ist, die  
gerade jetzt sind vornehmlich auf Anteil an meinen  
wissenschaftlichen Aufstellungen. Ich danke Ihnen  
eingehend für Ihre Antwort, und ich hoffe, daß ich Sie bald  
dort kommen werde, hauptsächlich aber in einem Monat.  
Wollen Sie Ihre Sachen, so bitte ich Ihnen erlaubend meine  
fertigen Werk über die Geschichte meiner (meiner)  
zu sagen. In der astronomischen Geschichte werde ich  
ganz meine Aufsätze genügt über die Geschichte der  
Dresdener Schriften, der die Kunst leichter kontrollieren  
muss, aber ich habe mich vor der Arbeit, wenn ich nicht  
einer andern geeigneten Gelegenheit finde, dergleichen von  
mir aufzunehmen, ich frage Sie ganz herzlich, denn die  
Aufsätze sind in Manuskripten die Geschichte von  
Tabellen haben. Die astronomischen Dinge (meiner) sehr  
empfinden Planetaufstände, ich weiß nicht, wie ich  
fragen, Ich würde sehr die Dinge geben, die die  
Licht über die begleitenden Erscheinungen fallen könnte,  
hauptsächlich jedoch, ich würde sehr die Dinge der Mond  
die Bedeutung von 20 gegeben zu geben, als für  
das immer von die Zeit von 20 Tagen, die mich  
dies 20 wird ganz  aufgeben.  
Herr Brinton will mich allerdings sehr empfangen

Freiherren und Cyrenus Thomas spricht dem Lion de Rosny  
bei seinem Tode zu. Die seinen Mollken!  
Lieber die vielleicht an die Herren Raten und Rolden  
gepfunden!

Mit dem mit besten Grüßen von mir und dem  
Sorglichstand Wunschen für die Beförderung in der Magie

Jhr

ganz ergebener

f. Singsen

Dresden d. 25. März 1887.

### Verzeihen Hermann!'

Obwohl ich keinen Brief von Ihnen an dem für Urlaub  
 vorbestimmten bestimmten Platz finde, drängt es mich doch an  
 die zu schreiben, da sonst der Post für einen Brief zu  
 fast auslassen würde. Herr Brinton geneigt hat Ihnen  
 vor mir ein freundliches Brief mit dem kritischen Be-  
 merkungen über Brasseur's Artikel das Lande geschickt, obwohl  
 ich allerdings geneigt für mich keinen Versuch unternehmen  
 kann. Sauer hat mir Frau Celia Pinart, geborne Nuttall,  
 ihren Brief über die in Mexico sich den allenthalben  
 zu reisenden gefundenen Vervollständigung geschickt und  
 mich ihren Brief für die nächste Zeit zugesagt. Herr  
 also schickte mir das siebente Heft v. Engelhardt  
 die sich seiner Freischauerei angestellten sprachen-  
 lichen Bedingungen zu und in meinem Dank schreiben  
 habe ich ihn für seine Magasinschrift und die darin lie-  
 genden sprachwissenschaftlichen Probleme zu interessieren ge-  
 sucht; bis jetzt habe ich ihn noch nicht kennen gelernt. Ein  
 freundliches Brief von Herrn Carlos Laventha, bisher  
 der Insel Cozumel am Bay Catoche, der sich in  
 Maximal, Chichen-Itza etc. herumgesehen ist und sich  
 zuletzt für die Alterthümer James Gayard, und der  
 in ganz Briefblättern davon zusammengebracht hat, zeigte.  
 Er sprach (zum Teil sehr unglücklich) über das Ver-  
 dampfen von eiler Magasinschriften, die man in Mexiko

Bl. 63 zweite halbe Seite, heiligthum IX ix, Abend von Nahau  
= 86, Dufar  $\frac{4}{6} = 86$ .

Bl. 70 untere zweite halbe Seite, heiligthum XI eb, Abend von Nahau  
= 208, Dufar  $\frac{10}{8} = 208$ .

Das sind die 6 kleinsten von den 16 Stellen, wie aber kann  
die Differenz, da alle 260 Tage, in derselben Klagen und  
Mondtag zusammenkommen, und die Differenz in 260 oder  
ein Vielfaches von 260 aufsteht, fast bestimmt werden. So  
in folgenden zwei Beispielen:

Bl. 24, erste halbe Seite, heiligthum I ahan, Abend von Nahau  
= 120, Dufar  $\frac{6}{2} = 2200 = 120 + 8 \cdot 260$ .

Bl. 43 Mitte, zweite halbe Seite, heiligthum III ahan, Abend von  
Nahau = 352, Dufar  $\frac{17}{14} = 352 = 92 + 260$ .

Bl. 70 oben, erste halbe Seite, heiligthum IX ix, Abend von Nahau  
= 86, Dufar  $\frac{1}{12} = 606 = 86 + 2 \cdot 260$ .

Bl. 70 unten, zweite halbe Seite, heiligthum IX ix, Abend von Nahau  
= 86, Dufar  $\frac{4}{10} = 1646 = 86 + 6 \cdot 260$ .

Das Beispiel geht zu Grunde. Ich bemerke nur hier, daß die  
übrigen Beispiele zu verschiedenen Zeiten und in verschiedenen  
in der die gleiche Differenz nicht immer sind, und daß 260, und zwar  
mit ein oder zwei 13 Stellen fast konstant ist, während  
es sonst in derselben Klagen nicht ist.

Von dem Zustand in den Klagen ist nicht möglich. Aber  
immer noch die besten können sich auf

hervorsetzen für mich wieder zu prüfen, namentlich über  
Mondtag und -fruchtbarkeit; ich habe einigmal zur Verlei-  
hung in der letzten halben Seite. Ich habe auch die  
neue und mich, wenn die meine Briefe sich gegenseitig  
mitteilen. Ich spreche in großer Liebe, Bemühen und  
Mittheilung ganz herzlich. Viel Glück  
ganz ergeblich  
C. Bismarck

Dresden d. 29. April  
1887.

Ihre geachtete Herr und Freund!

Ihren Liebes Briefe untere Dinge näher als die  
Magie und Moral gab es bis jetzt kaum etwas  
zu melden; die beiden beider Grundgedanke ist seit  
Ihren freundlichen Briefe vom 26. März und  
2. April so lange gessprochen. Das jetzt gibt es wieder  
einige Meinungsänderungen zu melden.

Dem vortrefflichen Herrn Zaverba, der immer von  
Verlesungen spricht, die immer so sehr respektieren  
Mittel eingeladen sei, habe ich ein Paar mal flüchtig  
gesehen. Seine Pinax habe ich manchmal gesehen; das  
erste Mal, als ich sie nach dem bilinguen Mon. des  
Herrn S. fragte, erwiderte sie und sagte mit nachsichtiger  
abweisender Bewegung: „denn weiß ich gar nicht, gar  
nicht!“ Das zweite Mal sah sie mit mir das Original  
empfangen hat. an dem lief dem Brief über die Kerkura-  
und Symmetrie; sie befragte, ob bis jetzt respektvoll  
mit Naturnat. befragt zu haben; ein respektvoll  
gibt dem Museum hat sie sehr Dinge ihrer Namenliste  
eingesandt. Möchten Montag 11 Uhr will sie auf die  
Bibliothek kommen und mit mir näher über Empfang  
hat. anfragen, weiß ich auf meine Nachbildungen der

ganz gut lesen können (in Mayaffisch) und die sehr klare  
 ihre Verschiedenheit mit eigentlicher Kultur zeigt. Dölling  
 hat er mir, an seinem Freund Don Guemesindo Mendoza,  
 director del Museo Nacional in Mexico zu schreiben  
 und mich auf ihn zu beziehen, bezeugt, daß ich mich  
 sofort gefreut und Alles eingetraget, weil mir ein langer  
 Brief. Gut denn die Berliner Bibliothek nicht die Actas  
 del Museo Nacional!

Meiner sehr ich mich über eig selbst wieder  
 an die Tisch gemacht und einige kleinere Benutzungen  
 mich Natural gefunden, während der Zusammenkunft in  
 Genuß in meinem Zusammenkunft in der sich selbst wieder  
 Zinsicht in der sich die Zusammenkunft Daten von der  
 Form

IV ahan der IX kan  
 8 unku 12 pop

Dann in der 40. fol. da zeigte sich, daß  
 alle diese Daten unmöglich sind, wenn man nicht  
 eig ist, 8 unku für den ersten Tag der Zusammenkunft  
 dann dieser kann nicht sein. Aber sie werden alle  
 sofort möglich, wenn man die vor dem Monatlichen  
 Jahreszeit nicht einnimmt. IV ahan bedeutet  
 also der IV ahan, die der erste Tag der Zusammenkunft  
 folgt, mit anderen Worten also der Jahr 9 ix. grade  
 Datum ist sehr fünfzig. So ist

bl. 24: I ahan der Jahr 11 kan  
 18 pop

— 24: I ahan — 4 kan  
 18 no

— 61 III kan — 7 ix  
 12 och

Nun sind von etwa 40 Nalland zusammen mit und lassen  
 sich Yandamisch festlegen, nämlich

bl. 62: III kan bl. 62: VIII ahan bl. 70: IX ix  
 15 no(?) 15 pop 20 pop und endlich

bl. XIII mulo  
 der was die Zeit vor dem Monatlichen fest.

Weiter kann ich nicht sagen, daß die oben Anzählung  
von den Tagen sich ergeben haben. Ich sage hier ab von dem  
auf N. 71-73 erkommenden Anzählung, die einfach bezeichnend  
daß der Neujahrstag nach 56 Tagen (oder Jahren) steht und  
zwei Stages nicht. Wichtiges sind die richtig bezeichnen  
16 Fälle. Diese oben Anzählung einflussend die unterste  
Ziffer eines Jahr, welche steht in dem oben festgesetzt  
eines Reihe steht, und bezeichnend die Differenz zwischen  
diesem oberen festgesetzt und einem bestimmten demselben  
festsetzen Datum, nach Jahr Nakam. Ich will mich klarer  
ausdrücken und auf einem Abschnitte in der folgenden  
eine Art Magarische bilden. Der Anfangspunkt soll der  
3. Januar, der festgesetzt der 24. December, die Grunddifferenz  
die Jahr 3 sein.

3. Jan  
6. Jan. 3  
12. Jan 6 = 2.3  
21. Jan 9 = 3.3.  
2. Febr. 12 = 4.3  
17. Febr 15 = 5.3  
7. März 18 = 6.3  
6. April 30 = 10.3.  
5. Juni 60 = 20.3  
3. Sept 90 = 30.3  
111  
24. Dec

Via sage, daß ich vom 3. Sept nicht mehr  
in dieser Weise mit steigenden Differenzen  
zum festsetzen kam, es bleibt ein  
Kopf von 111 Tagen. Um zu zeigen, daß  
die 111 nicht mehr zum Kopf gesetzt werden  
mit die unvollständige des Kopfes festsetzen  
Kopfstück ist, folgende ich die unterste  
Ziffer 1 in Kennzahl, diese Kennzahl  
ist die oben Anzählung der Magar.

Es steht oben auf Seite 31 oben in der Mitte der drei größten  
Zahlen die Zahl 1268540, mit der das Datum XIII a abal ermittelt  
ist, das die (17) und in der Zeit ist bis zum Nakam nach  
einem Jahr von 17 Tagen.

Seite 45 (2) oben ist das vorletzte Tag XIII oc, bis zum Nakam  
sind 30 Tage, das  $\frac{1}{10} = 30$ .

Seite 63 <sup>erste</sup> ~~zweite~~ <sup>holimura</sup> ist das festgesetzte III chichkan, bis  
zum Nakam sind 235 Tage, das  $\frac{11}{15} = 235$ .





eingelieferter Blätter (mit demselben Zettel, den Sie haben,  
 bezeugungen Herr Giltas in. resp. mitbringen von  
 Sonntag febr. Sie selbst hier mit Mitter, brüder in  
 Ihre Briefe bezeugt für unipol in London zu  
 haben (denn ich von Kingsborough!)

Das Buch von Herrn Pousso in den Archives  
 sehr ist gelassen und bereit nicht mehr gelebt.

Herr Herr Selles sehr ist eingewandt nicht ganz, an dem  
 Munde und Mordgott. werden sie mal festgestellt können,  
 die Planteur sehr ist gleich von Anfang an für unipol  
 erklärt, und die Grund sehr ist nicht ganz frei.

Man sich für sich, weil man sich nicht nicht möglich  
 ist, hier man die roten und schwarzen Zettel in den  
 Tislingen, der für die Tislingen einen großen Teil bilden,  
 so findet sich

	pg. 61		pg. 62		pg. 69
	1	2	3	4	5
rot	619423	12394740	12466942	12394740	619470
grün	12489781	12454761	12478810	12454459	12381728
Diff	11870358	60021	28132	59719	11762258

Hier fällt die erfüllungsrichtig niedrig roten Zettel und der  
 Nebenrechnungen in 1 und 2, ferner die Gleichheit der  
 roten Zettel in 2 und 4. Am merkwürdigsten aber sind  
 mit die Differenzen bei 2 und 3. Unter 2 steht die beiden  
 Tage III 2 und III 1, unter 3 dagegen III 11 und III 3. Jedoch  
 die 29, diese sind 52 ein einander ab, um was ist 60021 =  
 29.1539 und 28132 = 52.541, also ganz Kopf bilden. Bei  
 den anderen Tislingen will der Verfall, der durch  
 die sehr sein kann, nicht stimmen, das kann der Tislingen  
 die ersehen oder ich mich erregt haben

Es wäre möglich, dass Ihre Aufmerksamkeit auf die vereinzelte  
 den Tislingen der 2. Tagel (Chenylentou) die mich lange

jaguill haben, um aber nicht klar sind. Jene auf bl. 25-28,  
 die ja die beiden letzten Tage des Jahres, also am 24. und 25. des  
 Monats vorüber befanden. Ihre Bedeutung ist aber nicht weiter dem  
 Tagelängen ja drei <sup>Stunden</sup> ~~Stunden~~, also des Jahres, das der demnachsteht.  
 Da 9. im. Tag steht also der 24. im Monat (2.8 = 24) <sup>zweifeln</sup> ist. Aber  
 diesen Stunden-Konglomerat steht auf bl. 25 sind 8, demnach  
 sind 9, d. h. die beiden letzten Jahres Tage werden nach Ablauf  
 des 8. Monats mit dem 9. ein. (Aber so auf bl. 26 sind 13,  
 d. h. die beiden letzten Jahres Tage beginnend mit dem (14. 7.). Dagegen  
 die 2 auf bl. 27 scheint zu bedeuten, das für ein dem beiden  
 letzten Tagen die Rede ist, die 13 auf bl. 28, das diese Tage in  
 dieses Mal des Jahres, dem demnachsteht, in jedem Jahre  
 13 mal vorkommen können. Wollte auf bl. 27 sind 18, auf bl.  
 28 sind 3 demnachsteht (Aber nicht mehr so so, denn man  
 auf dem Jahre und Jahre auf dem zweiten und dritten  
 Mittel dieses Blattes sind 25 verschiedene können, deswegen  
 ist nicht meine Vermutungen so anzugehen. Man  
 darf das mindestens Jahre  $\text{E}$  jedes einzelne Jahr von 6  
 Tagen beginnend können! Denn sein auf 25  $\text{E}$  dieses Jahres  
 nach der demnachsteht 19 = 25, aber so auf 26  $\text{E}$  die  
 7 nach dem Konglomerat von demnachsteht dieses Jahres sind  
 = 25. Aber nicht sollen die Jahre und Jahre auf 26  $\text{E}$ , 27  $\text{E}$ , 27  $\text{E}$ .  
 Jene die nun ganz klar ist von 28  $\text{E}$  und 28  $\text{E}$  an. Auf  
 28  $\text{E}$  haben wir sind 6, zwei Stunden und demnachsteht 3 Kan,  
 also aber  $6 + 2.8 + 2.1 = 25$ ? Und auf 28  $\text{E}$  steht  $\text{III} \text{E}$ ; ist  
 das 15 + das selbe Jahr von 20 Tagen =  $15 + 10 = 25$ ? Wollte demnach  
 wirklich die Bedeutung jener nicht sollen die Jahreszeit  $\text{E}$   
 = Hälfte gefunden sein?? (bitte mich darüber nach demnachsteht  
 fingertippen), demnachsteht können ist für ein Menge ist  
 bar, das ist falls an.



Dieses Buch ist zu dem Zusammengehörigen (neben dem  
Vertrag von 42<sup>e</sup> - 45<sup>e</sup>, realer Nalle ja ein zusammengehöriges  
mit 25-28 zu vergleichen ist. Hier haben wir auf jedem Blatt  
6 Blätter (auf 44 haben zwei davon keinen Platz mehr)  
das kann doch nicht anders bedauten als die sechs Mal erst  
Tag, die zwei darüber steht, jedesmal erdauert, Aber auf  
sich selbst der Tausch wieder seine Lage der Seiten geben  
und führt mich in Vorführung, die Zahlen 12, 15, 16, die unter  
dieser stehen stehen, mit anderen unbekanntem Zusammenhang  
zwischen die der 17 zu ergänzen, die links über in der Seite  
mit jedem Blatt steht. Auf 45 ist in der Zeit die  
17 noch einmal wiederholt, und sind fast wirklich gleich  
zwischen zwei. Ist also auf 42<sup>e</sup> einmal, auf 43<sup>e</sup> einmal, auf  
44<sup>e</sup> einmal irgendwo angegeben!

Ob sie auch in den Anales von Mexico gefunden  
haben, realer keine weiteren Kenntnisse, schreiben sie real  
sehr gelagert.

Am 9. Juni ist mit meinem Brief zu meinem Tode  
zum Besten von Nürnberg zu reisen und bis zum  
27. dort zu bleiben. Nichts Gutes und beste Wünsche  
für Gutes, Amt und Wohlstand.

Was ich in Mexiko gefunden habe, ist nach zu finden  
und ich mitgeteilt. Ich habe Juan Alcala, realer gefunden  
zu haben glaube, und es so weit heißt möglichem  
Unterstützung zu berechnen. Mein Brief empfiehlt sich  
Ihren Besten.

Ein Brief sagt, der Mexikaner Direktor Mendoza  
in Mexico, in dem ich Herrn Zamora (welcher ich in  
einigen Romanen gesehen habe) mit seiner Frau  
in Verbindung gesetzt, jetzt habe Herr Sanchez die Stelle.  
Möchte man Brief zu schicken? In Sevilla (also realer) f. Linschmann  
in der, und ich habe mich bemüht, die besten Colombiana  
Nalle zu finden.

Dresden d. 8. Mai  
1887.

Verzeihen Sie mir meine Unwissenheit!

Dies die schnelle Considerierung mit meinem letzten  
Brief wurde ich verwundert, Ihnen noch von mir aus  
für morgen festgesetzte Abreise wieder ein Manuskript  
zükommend zu lassen, namentlich weil die dem Codex  
Troano wohl bald wieder werden abgeschrieben müssen.  
Ich fand Ihnen selbst nicht eines Ihrer Manuskripte  
des blätter, in demselben Tr. und Cort. zusammenzufassen,  
eines eines sehr Manuskripte von mir aus, die ich  
es aber einem Japaner gemacht habe. Aber ein mir sind  
alle Bemerkungen ein Manuskript zu gelangen  
früherst gütlich, und jetzt nach Auffindung des Originals  
des Chinesen-Büchels. Vielleicht die Götter- oder die Weltgegen,  
dagegen ist ein Manuskript zu haben, wohl können  
die Japaner in dem letzten eine Vorlesung haben, was die  
die Chinesen-Büchel ganz identisch sind, nicht so verschieden  
sein. Ihre Mitteilung über die Maya-Handschriften habe  
ich mit Dank für, bin aber ganz zu der Ansicht  
wichtig, wenn die keine evidenten Beispiele haben, ganz  
selber, das das Manuskript Mexicana (Peru.) und bei sich  
selbst sind es eigentlich Ihre zu dem Zeitpunkt haben müssen

(einige Pinast enthält fast keine), hat mich nicht  
 so zufrieden. Mit dieser Saure bin ich schon gewohnt  
 ein Paar Wochen lang zu verwenden; sie hat ein  
 sehr angenehmes Papier, freilich nicht im Ansehen. Ihre  
 Quantität sind auffindbar groß; Ihre Arbeit und deren  
 Seltenbestimmungen sind sehr vollkommen. Ihre Aufgabe  
 ist, die Magasinschriften genau zu dem Zweck durch  
 Zusammen, um Analogie mit den ungleichen Zeit  
 zu verbinden, welche letztere sie fast im Kopf zu haben  
 scheint. Ich habe sehr entgegenkommend, sie mag meine  
 Kritik zu befragen; sie will mir denn einig  
 Futuristen zeigen. Die zuviel viele Magazine  
 Dinge sind bemerkbar in Ihrem Brief sind mir  
 die die Dinge ebenfalls werden, die ich mir in mei-  
 nem Brief aufzuzeigen müßte, z. B. darüber, daß die  
 letzten Jahrestage sind 24 und 25 von den  
 ruffinen. Aber es scheint mir sehr der Ueberlieferung  
 so zu sein und die Begründung "Tag der Namen"  
 kann in praktischen haben mich nicht gerade einig  
 streng zu bestrafen gewesen sein. Das kann mit  
 bl. 42 <sup>von ein einzelner der folgenden nicht</sup> nicht mit bl. 43 zu finden, was  
 kein Platz dafür war, denn sollte bl. 43 wirklich sein kann  
 auf 2, nach + 15 die geführte 17 nach. Nun aber der  
 bl. 42 <sup>in dem</sup> ~~Wort~~ ist, ist nicht möglich  
 (wegen der fünf Punkte) sind 5 bedeuten, denn wenn  
 12 + 5 wieder eine 17. Wo aber steht in bl. 44 die  
 geführte 17 in dem Text oder in dem darüber stehenden  
 Longouard (mit dem 9. und 14. Monat?)

Aber ich will dich nicht genug mit diesen Händen küssen.  
Die manuskripte, die ich etwa 40 Manuskripten von der  
Form Nakas gefunden zu sein glaube, bei denen  
die von dem Manuskripten bestand fast ein (erweitert)  
werden muss, um eine möglichst kleine zu erhalten. Nun,  
wird man etwa 40 Daten fast immer (ausgegeben)  
die nicht nur 780 sind. Die Seite auf Bl. 46-50.  
wird enthalten zu sein ja 52 mal Anzahl von Manuskripten  
und Manuskripten, also 260 solche Angaben. Auf der linken  
Seite der Blätter <sup>links</sup> sind aber sind in drei Reihen  
auf jedem Blatt 12 Manuskripten mit kleinen Zeichen  
zu lesen. Man bildet jede Zeile mit jeder einzelnen  
genau demselben befindlichen Manuskript wieder nach  
meiner Regel ein mögliches Datum (wenn man in einigen  
genau wenigen Fällen kleine Nachträge hat).  
Nun sind einige in meinen Filialen Nr. 65-66  
von mir (genau) fortgesetzt. Jede Zeile besteht  
aus etwa 12 Zeichen, wie ich gezeigt habe, also die 260 Angaben,  
wird sie auf die erste Manuskriptlinie bezogen, auf 104 Zeichen  
(= 2 mal), die zweite Linie wieder 104 und die dritte  
gleichfalls. Zusammen sind das also 312 Zeichen = einem  
Nakas-Katzen. Das ist das nicht genug richtig, denn geschrieben  
das erste 104 Zeichen und das zweite liegen etwa  
20, geschrieben das dritte und dritte sind etwa 27  
Zeichen geschrieben, wenn ich das Grundbuch nicht weiß, ist  
sollte ein kleiner Teil, die 312 Zeichen in einem einzigen  
Leseplan. Diese folgen zu lesen, als sollte denn die ganze  
Masse von Zeichen, die sie sich wiederholen müssen,  
denn sie abgelesen werden müssen... die 104 Zeichen der



bl. 46 <sup>dam Japen</sup>  
Das erste Monatsheft beginnt mit 11 ix, am Ende des 11. ix  
ist 11 ix in der Mitte von Blatt 48 und endet das zweite  
Karten bl. 50 mit 10 mules. Die zweite  
Karte beginnt mit 4 mules und endet mit 3 kan, die  
dritte auf Blatt 51 von 4 canar bis zu demselben 4 canar.  
Merkwürdig ist, dass die zweite Karte mit dem  
Jahre 18 Kayab endet, die dritte mit 19 Kayab (was in ei-  
nem andern Japen beginnt, zwischen dem ersten  
und zweiten Karte folgend Darstellung nicht enthält. In  
meiner früheren Aufsicht, dass die 104 Japen eigentlich 65 Japen  
beim Namen Japen sind, bleibt es nachher.

Es kommt in die Japen, das immer mehr Japen  
bitte und einmal das heißt ein ein die übrigen Japen  
übergeht. Über jähriger Wanderschaft meist mit der  
findet, als empfand man von einem Krieger  
alle V. G. der Tüte, aber nicht die Krieger  
Objekte.

Das ist nicht zu den Vorbereitungen zu meiner  
Karte nach Veränderung. Mehr geist. In bester  
guter Nacht, aber in der Pfingstzeit, und  
in aller Gegend

(Zu Teil 2)

Jugendliche ist gelassen, der Magel  
Jahre 8 Stunden gefalt. Denn sind die

Mittel (Teil) die 5 1/2 Stunden. Sollten denn f. Japen  
die obigen 5 Punkte sein!

He  
jung regellos

Dresden d. 17. Tage  
1888.

Meinster Herr und Freund!

Auf Ihre freundlichste Zuschrift vom vorgestern  
antwortete ich sofort. Ich wünscht nicht als zu sein, als  
wenn ich wirklich zu den dringendsten Bedürfnissen  
kommen; ich gedachte noch in dieser Nacht die von  
Ihrer Mütterchen Meldung ablesen zu lassen. Am 1.  
Oktober wurde ich von Mittags 2 1/2 Uhr mit dem  
Eisenbahnzug abfahren und bald nach 12 Uhr an-  
kommen. Dennoch hat mich ein allzu rasches  
zu großartigem Gefühl, das dem Anfall des Schlafes  
und dem Gefühl der Langeweile nicht zu vermeiden,  
per Nacht niemand (für irgend Jemand für das  
Gute verantwortlich zu sein), so wurde ich das  
mit dem Umfange. Vorher wurde ich aber in  
Giangenstauphal am Potsdamers Thor von dem  
Dresden Hof (Bücherei) zurückfahren, was ich früher  
ganz gut sah. Als postulantisch mit Wandauff; Ge.  
reißt ist frohlich bis zum letzten Augenblicke mit möglich





Die erudite Kopf zu mir gelangend  
war allerdings von mir und an Gull die Abend-  
lung die Herr Eisen, "on some ancient sculpture  
taken from the pacific slope of Guatemala";  
hätte ich mir die Kopf diepeltreider in Hand  
geliefert mit der Bemerkung "Kollektoren nicht  
zuletzt". Ich hatte nicht (England nach amerikan.  
sehr geschickter Klapp all Kollektoren und der  
nicht (der die allerdings mir sehr undurch empfinden  
diepeltreider davon an die gestellt. Ich hatte  
nicht Herr die England mitbringen zu können.  
Aller Antwort sofortlich mündlich. Meine Antwort  
und mein jetzt für befürchteten Kopf empfinden  
die bestand. In bekannter Gesinnung

sehr angenehm

f. L. L. L.

31  
Dresden d. 15. Januar  
1889.

Vascher Herr und Freund!

Empfangen Sie herzlichst herzlichst Dank  
und Anerkennung für Ihre freundliche Güte  
verschieden, möge das meine Frau auch für die  
gute Erlaubnis für Ihre beklagte  
Ihre Mutter herzlichst Dank das Sie  
Hände bringen! Das ist alle so lieblich für  
die andere nicht, habe ich schon ganz und gar  
es; festhalten ist das seltsame Unfall keine  
veritäre Folgen zeigen. Wie haben das  
Jesu Christi leidlich und in Gesellschaft unser  
Doppele erlaubt, nicht spart ein bevor Anfang  
meiner Sie endlich zu sein.

In unangenehm Dinge nicht ich keine  
Nacht. Ihre Pinart (oder esalungr jagt, da  
ihre Besideung gefakt geworden ist) Ihre Mutter  
Kafel stau im November may fingen und  
Sofort zu sein; sie hat die Größe der Amerikaner  
Ihre drüber alle gesprochen und spart, das sage

gefrüht werden zu sein; ich sollte mir wenigstens verheuen  
ihrer Abwesenheit öfter Gelegenheit mittheilen  
dies sind ihrer Lieblichkeit wegen die sie öfter ge-  
sprachen, auch wenn ich zu Hause. Als sie wieder  
in Dresden war, sagte sie mir bald ein, trotz aller  
Lider mir mein Lieb. Wenn ich besuchte ich sie an  
ihrem sonntäglichen Frühlingsfest und sah ich  
von Berlin hergebrachte Briefe, eine einzige Briefe  
mitgebracht. Die ließ mir diese eine Briefe das ganze  
Lied über Atlantica in Guatemala, die unfruchtbar  
nicht besonders beliebt ist. Ich konnte sie nicht ein  
mal richtig Briefe einsehen zu sehen, die ich  
von Juan noch nicht gesehen hat, nämlich Dovatius  
Nicaragua antiquities (Stockholm 1886), die man  
im Jahr König bei seinem ersten Anfall  
in Dresden in die Hände gebracht wurde und die  
er mir meine Bitte gegen die sieben Tage ist  
den Bibliothek überließ. Die sieben gemeine Beschreibung  
der Fundamentale sind die beigefügten Bilder,  
namentlich der Hoffmanns des Gottesdienstes, werden  
ein Juan von großem Interesse sein. Das zum  
zu den Metall. Als ich endlich ich die Briefe von  
Lied zurückbrachte, trotz ich sie leider nicht zu Hause,  
ich mache sie jetzt täglich und sollte eigentlich  
mit diesen Bildern werden, bis ich sie wiedersehen  
sollte, das wird ein wertvolles Museum sein  
freundlichen Briefe gegenüber ungemein sein. Das  
nun ich über die sieben N. werden sollte, das ist

mein Wunsch erst ihren Bericht über ihren Besuch  
in Berlin zu hören, dem sie nun die Jahresrechnung  
zugesandt hat. Sie wollte das Manuscript für Cy-  
rus und die authentische Handschrift des Regl.  
billigst kaufen, dann sie ist reisiger als ich über  
die neue Medizin, dann sie ist bei ihrem Kranken-  
gang eingestrichelt und mit dem richtigen Hilfsmittel  
erfahren eingeben kann. Ich glaube, dass ich „Kraft-  
stück altamerikanischer Sarsaparilla (Berlin 1887)“  
noch mehr glaubwürdige Nachrichten erhalten wird.  
Mit ihrem Brief für mich ihren Brief noch  
zusammengesetzt zu sein, was mir nicht  
leid ist.

Die Abfertigung von Cyrus Thomas über die burial  
mounds sehr ich einverstanden und mit Freude,  
aber mit Bedauern über den Mangel aller Materie  
zahlen. Denn in Aussicht gestellt große Arbeit, dann  
hormonologisch ich sehr, Brief noch nicht erhalten zu  
sein. Die Begründung bin ich ein Teil Markt und Eisen,  
dieses nicht dagegen ein Teil flüchtig der Gegend  
de la Rochepoucauld, wenn ich Ihre neugesandte  
Berte freundlichst simeil. Muss ab demselben  
Küchle geben!

Der Compteur-vendeur des Longueville kommt, so Brief  
ab mir mit dem Befragen und vereinbarlich,  
meiner kleinen Ansicht über die Fortschritt der  
Magasinsbuchhandlung in sich einflussreich, was mich freuen  
wird, obwohl ich fand bin dem zu bitten. Ich selbst  
bin, abgesehen von punktueller Arbeit, dieses nicht zum



Wiedersehen ausgesetzt, so lange man nicht zu dem  
wichtigsten meiner Aufstellungen, fällt nicht  
einmal zu der Lesung der zweyten Tafel, zupin-  
mend von ablesend Stellung gewonnen hat;  
fällt leicht Zweifel geht zu man die Tafel  
wie die Natur man dem zweyten drei. Man  
das Manuskript würde nicht von einem Anti-  
quar mit dem Zupin ungelohnt, daß sie vollständig  
angegeben sein. Ich weiß nicht einmal, was jetzt die  
Platten betrifft, denn das Geschäft meiner demüthi-  
gen Verleger existirt nicht mehr. Mit diesen Plat-  
ten wird sich eine billige Ausgabe, man schon mit  
einem neuen und ausführlichen Kommentar,  
nicht festhalten, das man würde das begeben. Letztes  
kann ich nicht.

Empfangen Sie mich bey dem Herrn Lieben Herrn,  
bey dem Sie mich bald das glücklichste Ausgung  
Ihrer zehnjährigen Arbeit vernahmen und bezeugen  
Sie mir ein freundliches Willkommen.

Ihr

ganz ergebener

J. C. Schumann

32  
Dresden d. 19. April  
1884.

Verehrter Herr und Freund!

Zunächst sehr ich Ihnen mein aufrichtigstes  
Gleichmitleid dazu ausgesprochen, daß Sie jetzt keine  
Erfahrung können in Bezug auf Ihre Zeit und  
daß Sie einen Teil der letzten Jahre wegen  
Krankheit zu verbringen im Stand sind. Gewisslich  
aber muß ich Ihnen gleich das herzlichste Lob aussprechen  
wegen der Fortdauer der treuen Gefinnung,  
insbesondere Ihre Frau Mutter erkennen, von dem  
man mir versprochen hat, daß es bald in einem  
oder der anderen Weise sein wird.

Als Ihr freundliches Schreiben vom 14. d. M. erst  
reichte, stand ich in meinem Zimmer, besaß  
ich die Frau Metall-Pinast, die ich seit etwa  
zwei Monaten nicht gesehen hatte. Ich mußte ich folgende  
Mitteilung von dem Jüngsten Ihrer Briefe. Zunächst  
bedenke ich, daß es bei einem letzten Auf-  
schlag in Berlin nicht möglich gewesen sei, die

kennen zu lernen, versuche sie mit besten Preis  
dem Vaterland (Gage) (Ich allerdings in ungarischer  
Stimme dirgend oft empfinden Meinung freier  
benutzung gabell etc. Ich bin mit ihr in Folge  
Hrath Briefe (mei) (Hrath) (Briefe) (mei) (Hrath) (Briefe)  
Kriegall von Palanque zu (Gage), wenn sie mir  
mittheilt, sie hat jetzt nach (Hrath) (Briefe) (mei) (Hrath) (Briefe)  
Magist der von zwei bekannte Personen in der  
Wiedenen (Hrath) (Briefe) (mei) (Hrath) (Briefe) (mei) (Hrath) (Briefe)  
gestaltet und sollte mir nach (Hrath) (Briefe) (mei) (Hrath) (Briefe)  
Magist jetzt darüber Mitteilung gegeben haben; ich  
hoffe als bald Magist zu finden. Ich habe ihr übrigens  
die meiste Theil von Dr. Stoll in Zürich mit, die  
mir deshalb ein wenig Zeit zugewandt ist. Es ist  
eine ganz wichtige Angelegenheit von Guatemala  
(oder Nicaragua?) davon habe ich (Hrath) (Briefe) (mei) (Hrath) (Briefe)  
aber da ich sie mit dem (Hrath) (Briefe) (mei) (Hrath) (Briefe) (mei) (Hrath) (Briefe)  
nicht mittheilen kann; sie bildet einen Teil der  
in Leiden vorkommenden internationalen Unter-  
suchung und demnach werden die dieselbe jedenfalls  
in München für Völkerkunde vorkommen; mag sein  
daß sie bald fertig werden; ich sollte sie für eine ganz  
angenehme Arbeit.

Die Mittel sind hauptsächlich eine Arbeit über  
die Wirkungen für (Hrath) (Briefe) (mei) (Hrath) (Briefe) (mei) (Hrath) (Briefe)  
sichtbar, von denen die (Hrath) (Briefe) (mei) (Hrath) (Briefe) (mei) (Hrath) (Briefe)

deres maldend, die sich ein in europäischen Mischen  
fürmal mit Aemmel finden und die für undlich  
in dem Handpflanz weidungesfinden set, und zwar  
etwas 80 mal. In diesem Jahre Handpflanz für  
den die tiefen Mischpflanz hat in der linken  
Hand von Personen, auf Blatt 46-50 für der Misch  
to sein auf Blatt 60 (oben). Das ist das rechte ein  
kleiner Spiel unter zwei Handpflanz. Uebigend  
sagt die N., das Mischpflanz an diesem Mischpflanz  
zwei für ist große Verbreitung hat in den  
Neiden Aemmel finden.

Der Herr Fall, der in dem Landpflanz ist ein  
Mischer sein, sich ein für die Mischpflanz  
ist die sehr schön, wenig oder manchmal ein  
Satz, das nur kein Mischpflanz  
ist das zugetrieben set, nicht in die  
und "Schleichen" sind uebigend sehr  
in der siebigen Handpflanz von Wasmatz & Leh-  
mann zu setzen, von dem Herr  
denn ich betriebe, diesem Handpflanz zu  
kann ich mich nicht entfassen für ist  
zugetrieben set.

Ihre eigenen neuen Arbeit soll ich mit der  
eigentlichen Handpflanz und für den  
Handpflanz. Das wird kleiner  
überwiegend Arbeit mich aufzufinden in der  
rechten finden wird, ist nicht  
denn ich ging die Mischpflanz  
Landpflanz.



Jetzt, da die Frauen sind, das man nicht weiß, wie  
das immer besetzt wird. Ich bin in Dresden angekommen  
sagen. Ich würde mich sehr freuen, wenn es mir gelingt,  
die mit Frau Nuttall bekannt zu machen, die  
ich wirklich (auf alle Verbindungen) dem/andere  
bekannt zu machen. Sie ist königlich Mitglied der  
amerikanischen Demagogiegesellschaft in Washington  
geworden; Mitglied des Seabody-Institut ist sie  
ihre lange.

Herr Dr. Stoll sagt Ihnen, das jemand Diego de  
Landa, das es in Madrid abgehandelt ist, freige-  
geben. Ich habe schon davon abgesehen, da meine  
Mittel es nicht erlauben (gegen Brasseur sehr  
brüderlich) Adolph und Juan de Dios de la Rada  
y Delgado aufführen ist, das ist es, das die  
bei Landa befindlichen Tafeln sind. (Guten  
Zugang zu machen, vielleicht geht es bald nach  
Guatemala, wo sie auf Frau Nuttall (die leider noch  
nicht in diesem Jahr kommen auf immer endgültig  
wird) sehr leicht ist.

Meine Frau empfiehlt sich Ihnen zugleich mit  
meinem Tode, das jetzt hier ist und künftigen  
Witwen auf Berlin zu unterstützen will. Sie  
sorglicher Lybanszeit

En revenant de la Mayie  
le premier  
se fait.  
Et!

Ich  
C. S. S. S.

Dresden d. 31. Mai  
1889.

Manuscripte Herr und Frau!

Endlich ist mir Herr Prop. Cyrus Thomas  
aus Washington das definitive Abdruck  
 seiner „Tide“, sowie die Lomax's.  
 abgedruckt worden. Ich habe sie mit  
 Vergnügen gelesen. Ich habe sie  
 Sie und Herrn Dr. Seler bei, die ich  
 beide mit der Bitte um weitere  
 Unterstützung. Ich habe auch  
 die Belaubung der Niederer, obgleich  
 noch sehr geringe, aber man  
 Abstellungen sind dem Herrn  
 kleinen Notizen von 1887  
 Ihre eigene in Aussicht  
 gestellt. Ich habe sie  
 ein wenig Vergleichen  
 bleibt aufzufinden und  
 fürder kommen.



Ihre Mittell Jahre ich wieder ein Paar  
Meyen nicht gepufft; sie will gleich nach dem  
800 jährigen Wallinfezt (16. Sept. Juni) nach dem  
Mortag, um einen Mittelnachmittag zu  
kneigen.

Du bist nicht zu melden. Meine  
Ihre ist bei meinem Tode in Berlin seit 8  
Tagen, kommt aber vielleicht nach fünfzig.

Wenn Sie mich wieder einigmal zu sehen  
lassen, bitte ich mich über das Befinden Ihrer  
Ihre Mutter mich Mitteilung zu geben zu  
lassen, wenn ich den geringsten Anteil  
nehme.

Mit respektvoller  
Grußfühlung

It

ganz ergebener

F. Löwen

34  
Dresden den 21. Oktober  
1889.

Verehrter Herr und Freund!

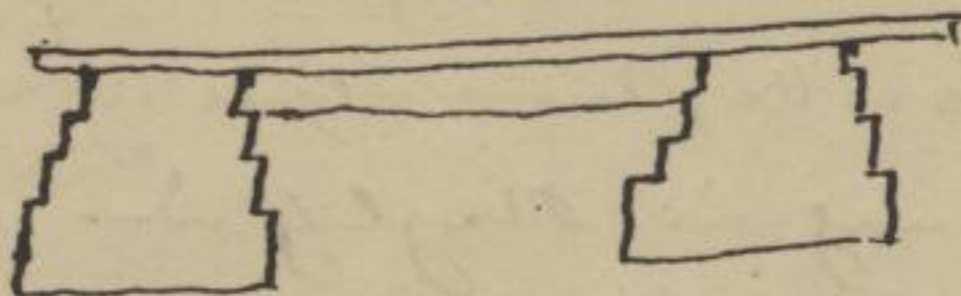
Ihr Brief vom 3. Juni, für den ich herzlich dankt,  
liegt noch immer unbeantwortet bei mir, einfach  
deshalb, weil es mir an Kraft fehlte. Es giebt mir  
vieler eine Täuschung (jener Brief) von hundert Jahren  
Anlage zum Schreiben. Beständigste Arbeit ist daselbst  
für Herrn Dr. Selzer bestimmt; da ich aber nicht  
weiß, ob daselbst noch in möglichster oder in Mexico  
oder woanders gesucht, so bitte ich Sie, mich gütigst  
Anzeige dieses an ihn zu besorgen.

Ihre Arbeit, von der Sie mir schreiben, scheint mir  
immer nicht vollkommen zu sein; ich bin sehr begierig  
darauf. Zu Ihrer Befriedigung als Unterfertigung  
nicht meiner herzlichsten Glückwünsche. Wie geht  
es Ihnen denn jetzt und wie Ihre neuen Studien  
Mittler? Ich nehme den innigsten Anteil an  
ihrem Erfolg.

Sie sind meine Arbeit von Dr. Selzer sehr ich noch nicht  
gesehen. Ich komme hier die Aufgabe meiner  
früheren Arbeit nach und nach zusammenzufügen.  
Zu meiner Bedauernheit hat Herr Hellmann (bestenfalls  
so das mal!), das meine kleine dem Amerikaner  
seiner vorzüglichen übergebenen Aufsatz jedenfalls in  
den behauptenden Comptes rendu aufnehmen soll.

Es schreibt das obige nicht an mich, sondern  
an einen fünfzigjährigen Bibliothekaren.

Mein Kuttell ist von einer ungewöhnlichen  
weiden Jahreszeit, wird aber gegen Klaismaße  
nach Spanien und Italien geht, nach einer Mutter  
und Schwester von einem sind. Das sagt sie wieder  
Jahreszeit. Sie ist ein rein geistlicher Schrift-  
steller wegen dessen, das gesamte Abbild zum Zweck  
das Kriminellensystem von — (2) ist keine nicht das  
gute katechetische Namen im Augenblicke nicht kommen  
wird, in der Folge W:



Auf die Zierarbeiten davon sind sehr magisch  
Da ich nun gar nicht mehr weiß, was die in  
diesem Augenblicke in der Natur kann, so will  
ich all die vielleicht angefangen bemerken, das ist  
im VIII Band der, Geschichte der Provinz  
Puffen (Jahre 1881), das die Art der Propädeutik  
Universitäts, von J. C. H. Weissenborn herausgegeben  
ausfüllt, folgendes findet:

Seite 291 (a. 1515) Michael Schelkase de Dalstedt  
— 544 (a. 1628) Joannes Schelkasius  
abundus Justinus Schelkasius

D. s. all immutabilis. Da Ihr Name gut bei  
das unendlich zu befrüchten in der Semilänge.  
Hoffe dies seine Teilzeit erfordern, so ist Ihnen  
dieses Notig nicht willkommen

Mein Sohn regnet mich immer in Berlin (W. Giben)

Sturze 24 III. so hat der Mann bei der Jutlandfahrt  
das v. Ammerung mitgebracht und da diesel in  
Küsten ansetzt, feld ich ihn Mitte September dort  
(genau aber beständig benutzend) abgesetzt und ihn  
in meine Heimat Dering geführt, die er noch nicht  
gesehen hatte. Das haben wir gemeinschaftlich bezeugen.  
Lath

Und so mit diesen Hinweisen und Grüssen an meine  
Freunde

Jhr  
Jungmeister  
F. Köpcke

35  
Dresden d. 26. März 1890.  
Golytalsk. 8 I.

Karaster Gaur und Freund!

Es war mir eine dreifache Freude, Ihre lieben  
Zeilen vom 22. d. M. zu erhalten, auf Paul  
nach langer Zeit einmal wieder etwas von Ihnen  
haben und wieder zu hören, weshalb Sie aufpassen,  
dass man nicht bei Ihnen, vergessend die  
auf die ich sehr gespannt bin, für den Druck ge-  
sorgt sind und drinnen die Ansicht auf einander  
hört garfinkig zusammenzusetzen mit Ihnen  
erlaubt zu sein. In dieser Beziehung erlaubt ich  
mir gleich die Mitteilung, dass meine Frau  
bei Ihnen wird, wenn Sie für unsere Abreise  
mit uns beiliegen, da wir in unserer  
Wohnung möglichst schnell zur Aufnahmestelle  
gehen wollen. Nur bemerke ich gleich, dass  
sie sich jetzt überfordern lässt, um Freitagabend  
etwa 14 Tage lang (eine Woche vor bis eine nach  
dem Fest) eine Abreisezeit von mit beiden  
sollen dürfen, da wir dem Ding etwas offener  
Verpflichtungen nach dem Herz zu gehen sein  
können. Vielleicht haben wir die Freude, die

Wenn es sich hier zu Ende. In den Linsen zu sehen  
freilich haben wir schon Logik und das sind  
auch noch für Ihre Hauptarbeit zu sein.

Wie Sie es erfahren ist mir nun gar nicht anders  
Mittheilungen über diese gemeinlich gebräuchlich  
weill ich mich zuweilen bemerken, daß ich noch  
Waisengeld wieder einmal einig Malen lang  
noch länger sein die Magie ergründet  
haben und allerdings wieder ein Stückchen weiter  
gekommen bin, wenn ich immer noch auf  
meinem eignen Gebiet, das ist, namentlich  
sind die großen Zahlen in den Tugenden in  
Lohnung. Von dem anderen Teil weill ich mich  
immer noch kaum etwas entschließen. Auf dem  
Dr. Selzer hat in dieser Zeit ein paar Briefe mit  
mir geschickt, und ich habe mich gefreut, daß er  
die Angaben in meinem kleinen dem letzten  
itengebunden Aufsatz (für das ich übrigens die  
Kontinuität zum Kompte-rendu schon galten sehr)  
richtig nachgeprüft und einig bedanken mich  
mitgeteilt hat. So ist das ein Mann von nicht  
unbedeutendem Kluge und großen Kenntnissen,  
wenn ich etwas zu sehr in den Kontinuitäten  
und zu sehr in den Freigebühren.

Die Essays des Dr. Brinton sind mir erst heute  
von ihm zugegangen, nachdem ich erst kürzlich seine  
meisten ähnlichen Libellen besprochen von



ihm erfolgen und demnach auch ihm gaffriertes felle.  
Serner wird die die Magistralenbestimmung, daß  
die Magistralen zur festigen handschriftlich bestätig  
t (ist) jeden Tag die dem zu fernung Amerika  
erlaubt und erlaubt ist von ihnen sind, das ist mit  
meiner beistellung gaffriertes doppel zweifelt die  
Anzahl eines neuen Aufgebotsverpflichtet zu sein,  
die, wenn man will, sich einem anderen  
manter statt der jetzt einseitig erhaltene, folien  
samungen? erfolgen können, ist jedwem die ange  
boten. Vielleicht nimmt hier Bowditch, Director  
des Telegraphenbureau in New-York, die Reg  
in die Hand. Dasselbe ließ mich fragen, was er  
ein fremder meine Aufgebots für General Geld  
erhalten können, ob ist aber kein Maß zu setzen.  
Demnach antwortete mir der Herr, daß dies  
ist noch nicht bestimmt. In diesem Falle  
kein Mensch die das Geld freigeben.  
Von dem Zeitpunkt dieser Vorgänge wird es  
abgesehen, ob ist erlaubt wieder ein kleiner  
Anstalten auf meine Kosten drücken und dann  
Kaiser Kongress überweisen werden.  
Und nun in beständig ein heftiges Widersprechen  
und mit besten Grüßen von meinem  
Freund

Jfn

angenehm

C. Börsen

Dresden d. 26. April  
1840.

Yaroslav Herr und Freund!

Besten Dank für Ihren Brief vom 3. d. M.  
Die beigegebene Photographie macht mich in  
meiner mühsameren auf das Cyprianer Heil  
Werkel und meine Wirtin für den sehr  
Besten immer reiner. Die gleichfalls  
beiliegende Diktata von Asher, betraut  
die neue Ausgabe des cod. Peruvianus von  
Rosny erlaubt mich Ihnen zu sagen, daß  
die Diktata, falls sie Ihnen noch unbekannt  
sein sollte, sich befinden werden. Wenn  
es jedoch noch nicht geschehen ist, so wird bald beginnen  
zu können und falls meine Einladung in  
vollem Umfang eingeht, erwünscht, daß  
mein und meine Frau Gefundheitszustand  
sich nicht geändert ist. Mit diesem Brief  
ist mir einige weitere Mitteilungen. Doch  
dieser ist vor Allem nicht unerwünscht, von  
großen Fortschritten zu hören, die ich meine,

schon gemacht habe. Jetzt habe ich wieder Alles  
hingeworfen lassen müssen, denn ich sehe ein, daß  
ich auf meinem bisherigen Gebiete, denn  
das mathematische Vaita außer Loden, Dingen  
nicht weiter kommen kann, ich nicht anders  
tugend Fortschritten wieder ein Stück weiter frei  
müssen. Außerdem bin ich meistens sehr müde  
denn ich Alter, jetzt verbunden mit einem  
hohen katzenartigen Zustande, nicht mit gro-  
ßen Kräfte zusammen.  
Das sind meine ich Ihnen noch mitteilen, weil  
es wichtig und Nutzen ist, daß Sie es schon  
vor Antritt Ihrer Reise aufnehmen. Wichtige Dinge  
unmöglich bei mir, eingeführt sind eine Beschaf-  
fung von Dr. Seler, Herrn Dr. Antonio Peña  
fiel, Generaldirektor der Statistik von Mexiko.  
Unser Unterstellung war, da es außer dem  
Bewusstsein mir, sein ich ein, ziemlich unangenehm  
des Französisch spricht, auch dinstig, daß ging denn  
sagere, daß er jetzt in Berlin New Ringstraße  
4 II wohnt und dort noch bis gegen Ende dieses  
Jahres bleiben wird. Er ist im Auftrage seiner  
Kaiserin da, um zwei geologische Expeditionen  
in Berlin zum Druck und zur Neubildung zu  
bestimmen, sie sollen, sein er sagt, drei Solisten

füllen und viel Aufregung mit den Axtkiffen, aber  
eigentlich mit den Magasinschriften setzen. Das läßt  
ja wieder Naturalien werden. Was wissen Sie denn  
von uns? Dr. Selzer, der im nächsten Monat nach  
Madrid gehen will, um dort die Axtkiffen-Schätze  
zu finden, scheint mit Freund Decker nicht zusammen  
zu gehen.

Herr Penafiel fragte mich nach meiner "Magasins-  
Kiste", von der er ganz ein Exemplar erwerben  
wollte, ich konnte ihm aber so wenig wie waschen  
Löffel, die demselben geschenkt haben, einen Teil  
geben, so wie er mir einige Tage das Briefchen  
von Paul Lehmann, Berlin französisch Dr.

Von Herrn Bowditch in New-York einander  
ich mich nicht weiter gesondert zu haben, mich sein  
Lieber, der mir die Briefchen, in D. ist die ganze  
Sache ist und das mich wieder zu besorgen erregt,  
ist mir ergründet. Ich erwidere ganz allgemein  
über das Beispiel der Platten zur fröhlichen Hand-  
schrift, zumal da ein Herr Daillic Grohmann,  
das gleichfalls bei mir war, aber so in Zukunft  
das Herr Bowditch seinen Jagd gemacht hat.

Alles Andere sehr deutlich und richtig. Deswegen  
als alle die Platten ein Freund Arbeit über  
einer Unterwiesung über sehr interessante  
sind, erregt sich von selbst als ein Wieder-  
sagen!

Ihr  
ganz ergebener  
C. Köpcke

Dresden d. 11. Juni  
1890.

Meinester Herr und Freund!

Grada sendte mir Ihre Schreiben vom 20.  
Mai zu antworten bestimmt mich eine  
gesamte angefallene unversetzter Befug. &  
effien mündig bei mir nach langer Absen.  
seit von Dresden Ihre Nuttalle die selb inzwi.  
schen in Florenz die unglücklichen Befugnisse auf  
sich und nicht, sammentlich in die Zeit  
bestehen abgesehen, nachher nach Sie bei  
Zurechtgabe ihrer eigenen Arbeit, an die Sie  
jetzt selbst nicht, sammentlich in die Zeit  
selbst die dortige ganz für verloren gehende  
unglückliche Handlung (mit gegenfeitiger  
wissen Worte) glücklich wieder aufgefunden  
und befreit. Man will für mich nach  
Montag Abend angestrichen, was ich mit meiner  
Freie Befugnisse falls ich aber die Heiligkeits  
ist, für mich nicht, sondern für Sie bleiben  
und dann wieder für lange Zeit aufgefunden.



Wenn Sie also diese markwürdige Freie  
kammer besuchen wollen, so kommen Sie doch  
ja mit dieser Karte und bringen Sie ihr so möglich  
streb mit, weil sie interessant ist. Ich habe ich gefügt,  
ich würde Sie ihr vorstellen, wenn Sie kämen,  
und das hat sie freundlich aufgenommen. Ich  
aber erinnere dich ganz herzlich und meine  
Freie Einladung, und wir bitten Sie bei jeder  
Möglichkeit zu erscheinen, erwünscht ist dass wir  
nicht krank sind und unsern Kammern nicht durch  
andere Leute besetzt in Anspruch genommen  
sind.

Mein Sohn, der als Ende Juli in Halle zum  
militärischen Übung beauftragt ist, muss dem  
saind Disziplinierung in Tübingen wieder (bis  
zum Tagelohn) einreisen, besetzt aber seine  
Möglichkeit in Halle; das weiß ich nicht, ob er die  
Befehle aufgegeben hat.

Alles Andersmündig. Zu Bestätigung und  
baldige Wiederkehr und mit besten Grüßen

Ich

regalreue

f. Köpcke

von im Museum Nr 1975 ausgesell.

Daher spätere a - Nummerierung.

37a

Dresden d. 8. Dec. 1890

Verzeihen Herr und Freund!

Ihr Brief vom 29. Nov. hat mich wieder in langer  
Zeit eingang in die Magia sine magis, weil  
es die künzgen Tage und das inbefindigend ist.  
Herr meines Adigen gestatten. Sogar solche An-  
gung sehr ist sind Art Abweisung davon, die sich leicht  
mit der Gefahr erklärt, dass ich mit meinem Gebrüder,  
die weder Zustimmung noch Widerlegung und  
Sindering erfahren, gleichsam in der Luft stehen.

Ihre Arbeit in internationalen Angelegenheiten ist mit  
Gemeinschaft ausgehen und bedauern mich, dass für einen  
Personen Kongress nicht fertig geworden ist. Ich selbst sehr  
deshalb nicht galiafer, ich sollte mich für den Herr  
Lion de Rosny oder sonst jemand der Galiafer  
möglichst zu erblicken und davon ausgehen haben  
wären. Auch ist zu dort sein in Berlin die Magia  
so gut wie gar nicht zum Grunde gekommen, ob ich,  
als sollte man das davon.

Dass die Frau Nuttall in Berlin wieder angekommen,  
freut mich, ich weiß nicht, ob sie jetzt wieder hier ist,  
und will sie, wenn sie nicht bald zu mir kommt, in

ihres Wohney ruffen. Jutankant wer mi  
das Privilegium zeiffen ist und Selb, den ich  
nicht zu entfanden wege.

Ihre Vermutung, das die Blätter 4-24 (und 23) der  
fünffigen Göt. sich die Freyungspflanzgenüß bezeugen,  
verdient nicht freyung. In der That sende ich  
diese Blätter so gut wie ausschließlich von dem  
konstantin = 260 Tagen, selbst von zweifelhafte  
angenommenen 280 Tagen der Freyungspflanzgenüß  
je nicht was kommt. Im Codex Troano ist es nicht  
wie ich annehmen, einmal ineinandergelegt diese  
Periode befehle, die je alle in der beiseit  
das fünften Jura (ich will einmal einen Medica  
fragen, obent kingen für mich all beieub, die ein  
al wie ruffend, wenn ich allen jenen Blättern  
dieses der Jahre sein; man würde ich nicht wege  
in der Blätter 13-23 und für von allem die  
sagen, was die. Freuen die heiligevoll Spielern

Ich setze in der letzten Woche selbst diese Kaiser  
Jungfrauen, die sich mitunter ein beieub und  
Wassers aufzulassen, das ließ sich wie die Kaiser  
wirklich feststellen. Man kann die Anfang jener  
Kaiser nicht bloß, weil zu gälungen ist, was Wochen-  
und Monatslag, sondern auch was ihre Lage in Jesus  
feststellen könnten. Dann die Bilder zeigen sich  
wie ruffend was dieses Lage zu ruffen, ruffend  
für mit bestimmten Wochen- oder Monatslagen nicht  
zu sein haben, wenn ich jetzt ganz übereinstimmend bin.



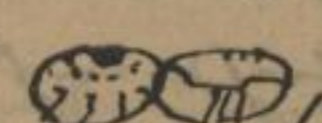
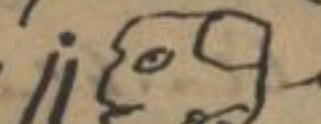
hienit hängt nun noch zusammen, nach Selas in einem  
neuen, allmagischen "Nidien" in der Vorrichtung  
junges, das bei einer Mischung f. V. beibringt. Diese  
Arbeit, die bei Abfindung Ihrer letzten Briefe  
noch nicht gekannt zu haben, scheint sich für sich  
richtig und so recht für die Gegenwart, im  
Jahre der Ihre erste Abfindung vom Jahre 1886  
anzukunften. Ist es dann ganz unmöglich, diese magi-  
schen Götterfiguren mit denen der Magel in  
Parallelen zu bringen? Mir ist es trotz einiger dieser  
verschieden Mühe nicht gelungen, sondern, in der  
begegneten Erklärung, irgend ein solches Zusammen-  
hängen. Es ist, als läge noch ein drittes Element  
vor, das sich nicht nur das bei den Göttern, sondern  
auch die Gestalt sei. Ihre sind nicht so, sondern, wenn  
die dieser Zeit nicht Aufmerksamkeit spenden  
sollten.

Dieser Zusammenhang ist hienüher, hienüher, hienüher  
nach dem letzten Augenblicke C. Dieseldorff in Coblenz (Guate-  
malta) ziemlich viel eingezogen, seit (mit Magaffri  
auf Zingarnit) seit ich viel schon gemacht. Es hat mich  
am 10. Juli eine Nachweisung literarischer Material  
und seit dem am 25. Sept. nachher, gadeubl. Es sind  
sehr viele zu sein, das bis jetzt noch unbekannt von den  
bitronigen Vorrichtungen zu sein. Als Sündoch, magel  
in San Juan Chamelco und das Salinas, laida, das  
sind Magiering dieser Nidien freundlich(?) gegeneinander.  
Ich sah jetzt alle jene Perioden von 260 Tagen, die die inter-  
estieren, nicht bloß adgearbeitet, sondern ich Ihnen für mich  
in einem der einfachsten Beispiele zeigen möchte. Ich meine

Die Kreise 9 b, was die fünf Jahreszeiten sind, über denen  
 sind wie III steht, weisen die Distanzen 22 und 32 sind,  
 diese Kreise sind also so ent:

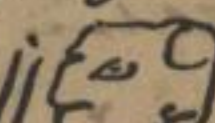
$$\underline{\text{III}} 6 + 22 = \underline{\text{X}} 19 + 32 = \underline{\text{III}} 11 + 32 = \underline{\text{X}} 4 + 32 = \underline{\text{III}} 16 + 22 = \underline{\text{X}} 9 + 32 = \underline{\text{III}} 1 + 32 \\ = \underline{\text{X}} 14 + 32 = \underline{\text{III}} 6.$$

Nun steht über dieser Kreis ein zugeordnetes Jahr. Ich sollte  
 damit den Gedanken, daß dies das Anfang eines Jahres  
 was Jahr eines Jahres bezeichnen. Dem liegen jene Tage  
 im Jahr so:

Tage	Monat	Jahr
<u>III</u> 6 = 1	1	Ich will irgendwas mit dem Schriftzeichen zu verbinden? Nimmt z. B. die 19 <sup>(X)</sup>
<u>X</u> 19 = 14	2	die die bekannte Verbindung des
<u>III</u> 11 = 6	4	18. und 1 Tag  die 11 <sup>(XX)</sup> aber
<u>X</u> 4 = 19	6	so die die bekannte  Jüngere
<u>III</u> 16 = 11	7	sein? Das sind zwei wieder mit in
<u>X</u> 9 = 4	9	Jahre.
<u>III</u> 1 = 16	10	
<u>X</u> 14 = 9	12	
<u>III</u> 6 = 1	14	

Blatt 60-70 sind eingeteilt so ent:

I 11	V 19	X 6	III 10	I
8	5	4	10	20
20	17	16	2	
12	9	8	14	
4	1	20	6	
16	13	12	18	

hier ist alle die <sup>erste</sup> Kreise, denn die  
 gleiche ist. - und links nach rechts zu lesen  
 Nimmt hier ein wieder ja   
 bedeutet, daß die Kreise am 11. Tag eines  
 Monats beginnt, was ja der Tag I richtig liegen kann, so könnte  
 die gleiche Distanz 19 nicht die imix + kan auf  
 Blatt 70 bezeichnen sein. Die Tage im Monat wären den

I 8 = 11, V 19 = 8, X 6 = 7, III 10 = 13, I 20 = 3. Aber der Tag 8 (thun)  
 kann ja nie der 11. des Monats sein! Also ganz ein Irrtum.

Aber schließlich imip - das Tag, per aspera ad astra!

Mit bekannter Gesinnung

Jhr

ganz angenehm

E. S. S. S.

38  
Dresden d. 13. Januar  
1891.

## Verpfänder Herr und Freund!

Zunächst herzlichsten Dank für die freundliche  
Übernahme Ihres ungeliebten Arbeit, die ungezügelt  
Gegensatz, die freilich sehr sehr alt ist (sie fällt  
in die Zeit unserer ersten Bekanntschaft), soll Ihnen  
abgegeben, dieses Brief noch erst folgen.

Auch Ihre Abfertigung war viel für mich zu lernen,  
aber, wie ich schon sagte, der Gegenstand ist damit nicht  
noch weiter gemacht. Gedenke die Gesetze, die in den  
Handschriften vorkommen, sind aber sehr verschieden  
geordnet, da ihre Darstellung nicht sehr richtig für die  
Verständnis der Handschriften ist, und die selben die  
sehr leicht abzugeben, vielleicht können die ausführlicher  
dieser Punkte nicht einige Bemerkungen allgemein  
machen.

Wenn die Teile 2 unter die Codices T und C  
mit dem Namen eines einzigen got. Bezeichnung, so  
ist dieses wohl gewiss, da die Teile sehr  
ist. Der Codex T. C. ist sehr schön und gut:

C 1-21 | T 35-1 mit 26 Bezeichnung der ersten  
22-22 | 95<sup>1</sup> - 95<sup>2</sup> unnummeriert gelassener Titelblatt.

Es handelt sich, wie die got. ja wohl auch nach links, von  
dem von oben nach unten einzeln sein.

C ist der Anfang und Ende, T die Mitte des got.

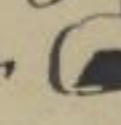
Dass T 36 und C 22 ein Stück sind, hat schon Leon de Rosny  
dass aber eben so C 21 und T 35 zusammenhängen, ist  
mir niemandem bemerkt zu haben, namentlich der obere  
und der untere Viertel greifen in einander deutlich über.

Am 28ten Juny 1771  
Brieflich und gesprochenen Aufsatz, daß ein zu vollstündiger  
Mündigkeit der Verfassungen zuiffenduztlicher und  
Magacillie und auch ditho Lütten zuzüglich megen  
mißthun. Da triest ich mich, daß Herr Dr. Seler mir  
wüthlich schreib, im Jagotakiffen schreibe ich die Kammitte.  
Läng zu liegen, so sieht einig in der Zeit besser verlegen  
da Punkte aus. Um so beyerigen bin ich die Kammitte.  
Lösungen der Herrn Senafell, auch davon Art ich inbringt  
ger nicht weis. Willst du sofer ich infaul von dem  
Nuttall, die ich weiter zu sprechen fuyte.

Auf die 3 Punkte die, daß Herr (T) jüngere schreibe  
all D, ein Dr. Seler infaul weislich desfalls, ohne einen  
Grund anzugeben, weisend die infaul, abzupflücken  
kommen die CT all Grund anzugeben für mich weislich  
einig Geyangwind infaul für meine Aufsatz, daß  
Djüngere ist all CT.

Die Briefe zu mir infaul in CT von Allen  
wider und flüchtig all in D. Klingling ist der Briefe  
zu ganz unfaul, keine eine seine eintem Tagel und  
Zessenen bringer ohne einen Passen zu Hand. Und  
davon schreibe mir ein die weisliche zuzunehmen dem  
das Jüngere ist ein Grund zu setzen. Mir sehe die Jüngere weislich  
so mit, all weislich sie mich leblich in die Kammitte.  
schreiben.


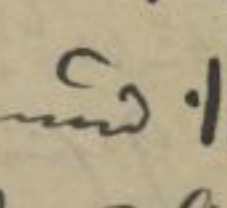
Und der Anfang der Monatsblatt liegt in CT, wie nicht bloß  
und das einen, sondern auch megen. Nallon fereyest, in  
einig, all dem Jagotakiffen weislich. Nun kommt die Jüngere  
Lütten zuzunehmen ist das bloß (ganz) ein, weislich, daß man  
mit bloßen 365 Tagen in Jahr Jahr zuzunehmen ist ganz  
die vollstündige Zeit. Dasselbe tritt eine Kalenderverbestimmung  
ein, indem man 17 Tage einmahl weislich und nach dem  
ahau mich das weislich kann zuzunehmen, weislich aber für  
60 Jahr Lütten zuzunehmen weislich. Dem kann schreibe mir in D,  
wie ich nach Lande, der Jüngere von seiner Zeit weislich, der Monat!

Anfang zu sein, so nimmt das Rio Berg an.  
 In CT. mangelt es an jungfräulich (wie in Aylkiffen) die ungezügelt  
 zu sein. In dem Ziferen , selbst zumeilen in das (ja  
 lagen ein über / in dem Jahr 1878, wirklich die 0 betriebl., ist  
 nicht möglich. In sehr langen regelmäßigen Aufstößen geschehen  
 4/ Die Monatszeiten, die ich in D. vor 100 mal gefunden habe, kommen  
 in CT. noch ganz zu fehlen. Wenn sie wirklich im Gang, so müsst  
 den sie in einem Wirtschaftskalender, der CT vollständig ist,  
 ganzig / für Vornehmung finden. Die Zeichen zum Teil erst  
 später mit dem Tagelzeiten gebildet zu sein. Geb. d. Beitrage  
 in Aylkiffen Monat. und Tagelzeiten? Das rezip. ist recht  
 nicht zufällig nicht.

5) Alles Astrologie, das ich erst bei erstbesten Daten.  
 Das sagt in Gang kommen konnte, fällt in CT ganz. Nur  
 die Anzahl gleich ist ein oder weniger Male gefunden zu haben  
 6) Die selbst mehren D. 10. unten auf die reifen Baum der  
 Gürtel in D. einflussend, D. 15 auf die einflussend gesamt  
 des Galstalten in CT, auf die Künstezeiten in D, D. 21 & 22  
 auf die Aufstellung der Säulen und Maßstäben in CT mit  
 Aylkiffen.

Wie scheint also die Aylkiffen Litter bei dem Mayar die  
 Grundlage, die zahlreich (?) der Wirtschaften der  
 laste ich mich ganz übergeben.

Die Bemerkung über mich D. 3 Ann. 2 wird ich Lil.  
 gan, da ich das habe in D. und meine manchen Aufstöße  
 als bloßen Tag, als Anfang der Mayzeitrechnung aufge,  
 nicht mehr als Zeitgenossen in meine, folgendem:

In dem Jahr eingetragenen Zeichen erweisen  
 die Quiche-Götter sind 12, 7 Tod. In Siders manchen  
 Arbeit finden ich 7 Zeichen, 5 Namen, 5 Zeichen, 10 Zeichen.  
 Diese rezip. auf rezip. gesammelt werden, dann rezip.  
 den ein recht mehren Mayzeiten mit ewigfaltigen  
 Zeichen klar werden, ein recht:  und , die  
 fünfzigsten von Allen, an die 3 Zeichen der 3 Gebilde bei Systemen  
 nicht ich das nicht Danken.



Man kann Diesselorth sehr wohl verstehen;  
dass die von ihm gefundenen Altarsteine aus feinem  
Stein gefertigt werden können, gleich wie heute.

Die von ihm und Schyau angeführten, dass ich mich  
inzwischen rühmlich mit CT befasst habe. Allerdings  
wird ich sehr wenig die Aufsicht der Herr Dowditch  
und Boston in mich wegen der Kaiserpflicht der Blätter  
richten. Ich habe mich immer willig an die  
Gott gemacht.

Leidenschaftlich habe ich mich immer dem Herrn in der  
neuen Anstalt von Rosny hingewandt, die, unter  
bei gesagt, wieder ein würdiger Zeiger der von der  
Lithologie der Gegend ist; sind das ja viele tes-  
timonia reverentiae aus diesem Land. Viele Worte  
und kein neues Kind, reichlich ich sind können.

Dieses unglückliche Herr, das ja nach Rosny, der ich mich  
gerichtet hat, nicht ganz erlangt, kann die  
auf die Schyau Kaiserin Aufsicht an der tonalamat  
nicht eintreten, weil die von ihm selbst, aber  
nicht Verständnis wird für sich nicht einflusslos für  
flüchtiger Gedanken von mir beim Anblick der erfinden.  
Sich zu gedringen, unerschöpflichen Zusammenhänge  
dass mich es für eintreffend mit einer Art Palimpsest (oder  
rescriptus) zu sein sehen. Ob das möglich ist?

Wann das einmal ein wenig gut. eintreffend! Cyr. Tho-  
mas in seinem study on the manuscript (1882)  
wollte das gesammelte von ihm in America  
und Europa wissen. Wie sah man wohl davon gesagt.  
Aber möglich parallel alle angestrichen die Barab in  
C 2<sup>a</sup> und D 44<sup>b</sup>-45<sup>b</sup>.

In eintreffender Gänze

Ich  
angebracht  
C. Schyau

39  
Dresden 21. Juni  
1891.

Herrn v. S.

Das ich schon jetzt wieder auf Ihren inletzten  
Brief vom 15. antwortete, hat erstens den allgemeinen  
Grund, Ihnen für die mühsamen darin enthaltenen  
Anregungen zu danken, zweitens aber den folgenden  
Befunden.

Nach der meinestens vorzüglichen „allgemeinen  
Bibliographie für Deutschland“ ist nun ein bibliographisches  
werk:

Peñafiel, Dir. Antonio, monumentos del arte mexicana-  
no antiguo. Ornamentacion, mitologia, tributos  
y monumentos. Se imprime por acuerdo del  
Señor Gral. Carlos Pacheco, secretario del Fomento  
siendo presidente de la Republica el Señor General  
Porfirio Diaz. Obra acompañada de 2 volumenes  
de láminas. gr. Fol. (III, 130, III 105 u III 108 p. in span.,  
französisch, engl. Übersetzung 317 p. 1/2 farb. Tafeln 16  
Text in 2 Mezzan) Berlin 1890. 10. cart.  
bes. 900 Mark.

Da liegt es mir nun sehr fern, von dem  
meinen Genuß aus zu wissen.

Mal ist sie eine Quelle?

Kann es der Megeville nicht das zylotischen,  
und kann es das selbst für die Gegenwart das  
eines großen Wirklichkeit sein?

Es wäre Ihnen natürlich möglich, auf das  
Bibliographische

Das in München für Vorkaufende (erst) dann  
zu stellen, das für Künsten sich auf bei Herrn  
Aster & Co. mit gesammelter Collen, "Apostroph von  
entwärt" zur Befestigung der Marktverhältnisse,  
das wird ich in diesem Falle bitten, drüber  
und mich nicht zu kümmern, eine Aufstellung  
an mich oder die fünfzig Tage bleibt rein rein  
inmangefahr, die jeden Brief (eigentlich haben die ich  
Galgensart einen folgen dem kann zu lesen, selbst  
für ein ganz allgemeinen Blattredaktion ist sehr  
denkbar, es ist ein ansehnliche zu lesen, kann ich kann  
lesen, mich die Tage bleibt kommt aus dem  
finanziellen Stand nicht heraus.

Dann noch ein Nachtrag zu meinem letzten  
Brief, dessen erste Teile gerade soll sein, das  
ich dazu kann. Dr. Selers schrieb mir ganz ungeduldig,  
dass die Jesu in Dresden, sieben mit Arab, Lambert  
ben und egypten begreifen; das gilt es ein ganz neues  
in und dann Jesu fast, die also nicht nach dem  
zweiten Tag kommt sein müssen. Ich gestalte, die  
Tag set mich bereit und ich möchte ganz rauchen, ob  
bisaher dagegen sagen lässt. Dieser Brief meine  
Ansicht befreit;

Udops (und die ist selbst befreit Selers Grund zu  
sein) dass denn die Blätter 25-28 nicht nach Cyr.  
Thomas von dem beiden letzten Jesu der Jesu  
sendelnsrecht bei dem Dringensbäumen Tagen immer  
stet inwendig ist, sondern eine letzten Tage  
das also und von unten das meine Jesu, recht  
sich das sich elegant macht.

Udops dem meine Aufstellung der Monatsblätter



in meiner Abfertigung zum Louvre ist sich ein mal  
Lifer meist.  $\frac{17}{8}$  18 M ist dem meist nach Nahrung auf  
den das 8. Tag des 18. Monats folgt, sondern dieses  
Tag selbst.

Wollte ich mit Dr. S. und anderen Gelehrten, die ich aber  
nicht reise.

Ad vocem Seler; vorigen Vorabend sollte in Berlin  
ein Turnier stattfinden zwischen Dr. Uhle für  
und Dr. Seler gegen Frau Nettall in Tübingen das  
Hochzeitsfest. Ich versuchte stündlich mündlichen oder  
schriftlichen Bericht von der Fahrt N. bei der ich  
vorigen Freitag mit meiner Frau einen sehr  
angenehmen Abend zugebracht habe.

Auf die Frey wegen Freiheit der Weltkissen  
oder des soeben die dem eingestanden. Außerdem  
Jugendkulturen liegt sich keine auf sich zu machen werden  
eingeführt. Die Sache die letzten alle die allerding,  
daran Kapte nach Manito gelangt sind. Dem  
"mich als entweder in Manito diep hielten gegen  
kann das zum großen Teil eingestehen sein, oder  
sie ist zu einem Zeit durchgegangen, als sie selbst  
nach einer mündlichen Rede, und ich nicht eigentlich  
nicht für Kapte, sondern ich das immer das für ge.  
leucht. Das ich selbst für jetzt mich keine, bei sich  
diesem ins. Ja, wenn werden werden zu bewegen

In meinem eigenen Dingen, dem mathematischen  
Charakter der Mathematik, in welcher ich  
immer das mich ganz allein habe, danke ich sehr  
denen, welche in diesem Jahre mich flüchtig  
blatt nach dem 1887 drücken zu lassen. Mit  
den Zeitchriften (die mich nicht zu allgemein sind)  
habe ich in keiner Verbindung, die ich flüchtig  
habe nicht abgerufen.



das letzte Teil von Dersch. möchte ich dir  
einmal mit dem Zustand der Gesellschaft  
verstellen und mein Alter macht mich, es  
zu thun, als ich nicht mehr thun kann.  
Mein Sohn beschäftigt sich mit dem Studium.

Ihr

dein ergebener  
C. B. B. B.

40  
Dresden d. 20. Febr.,  
1891.

Verehrter Herr und Freund!

\* Der als Sprachforscher wie als Ethnograph gleich hervorragende französische Gelehrte Léon de Rosnu hat eine seiner Vorlesungen an der Sorbonne: „Die Moral des Buddhismus“ als Broschüre herausgegeben, welche in Paris solches Aufsehen machte, daß an einem Tage mehr als 800 Exemplare verkauft worden sind. Dresd. Journ. 12. Febr. 1891.

Zunächst ist unter dem Titel „Die Moral des Buddhismus“ ein Buch erschienen, dessen Inhalt ich Ihnen durch den Brief vom 27. Januar mitteilen konnte. Ich bitte Sie, wenn Sie das Buch in Ihren Händen haben, es mir zu übersenden, da ich es sehr gerne lesen möchte.

Im Hinblick auf die Bedeutung dieses Buches für die Wissenschaften, die sich mit der Ethik beschäftigen, ist es mir sehr angenehm, daß Sie sich für dieses Buch interessieren. Ich bitte Sie, mir zu schreiben, ob Sie das Buch in Ihrer Bibliothek haben, oder ob Sie es mir zu leihen wünschen. Ich werde mich bemühen, Ihnen das Buch zu verschicken, wenn Sie es wünschen. Ich bitte Sie, mir zu schreiben, ob Sie das Buch in Ihrer Bibliothek haben, oder ob Sie es mir zu leihen wünschen. Ich werde mich bemühen, Ihnen das Buch zu verschicken, wenn Sie es wünschen.

nicht ohne Bedenken vor Augen, die mir sehr klar  
ersieht, wo für geschrieben ist gegen einen Abdruck  
sich ich aber gar nicht und ich nicht sein wird.  
Drücklich, das vorkommende soll zu einem  
An Herrn Cyrus Thomas, das nicht die Forderung  
zu meinen Aufgabe das Dresden's große  
in Überführung der abdrucke lassen, das ich jetzt  
geschrieben, das mir das eine die andere ganz  
wahr sein würde. Mit dem vorletzten Aufsatze  
sich ich ja ganz deutlich das Langen  
Ich habe diesen letzten Aufsatz in 10  
Smithsonian Instit. gedruckt, in 10  
Hefen gegeben. In Berlin hat  
Herrn Dr. Meyer für Völkerk., Dr. Seiler und Dr. v. d.  
Steinen (Herausgeber des Ausland-Journals, in  
Hamburg Dr. Ströbel (der mir sehr  
guten seiner Aufsätze gedruckt, in  
natürlich sein. In Leipzig die  
in Basel (was Meyer enthält sind) das  
in Paris die Bibl. nationale, in  
Stockholm Dr. Hjalmar Stolpe,  
auf dem mir sein N. Aufsatz  
in 14 Tagen sich einige Wochen  
nach Planung geht, in  
die dortige (wissenschaftlich-  
gesellschaftlich) In  
Amerika sich ich eines der  
Smithsonian Instit. Cyrus  
Thomas in Wash., Brinton in  
Philad., Bowditch in Boston,  
das <sup>das Museum national in Mexico</sup> Peabody  
Museum in Cambridge,  
und Herr Diersdorff in Coblenz  
bedient. Mir ist die  
mit einem Aufsatze, so  
bittet ich Ihnen (ich  
für 100  
Cy. drucke lassen, so,  
dankt ich, kommt  
ab dem

Julius Bauman Director in die Hände des Herrn Abbe  
in einem sehr schönen Zeitdruck, und die Special Ver-  
breitung ist eine schöne Privat-Verbreitung, von der ich schon  
den sehr besten Eindruck; der Dekan sagt ja demselben

Dr. Seder hat mich auf die Zusammenkunft noch nicht  
gegrüßet; ich bin auf den Brief sehr gespannt, da  
es wirklich mit denselben Dingen sich zu verhalten  
sollte. Er schreibt mich zu eitel (jaß ich in  
'Achtland'), daß er den Akten zu 20,260 Tugan  
und den Akten-Katen zu 24 Tugan annimmt, ist mich  
der Meinung wegen nicht lieb; ich bleibe bei Akten  
= 24,260 Katen = 52,260, Akten Katen = 312,260.

Die die Natur über den Kopf und die Zusammen-  
kunft der Naturkunde besetzen den drei  
Tugan enthalten des Werk immer. Und die  
Ubrigen sind es eine Mischung von Kompositionen  
sua dispositione zu sein. Ich sehe die Aufsicht, die  
Aufgaben des Textes müssen in diesen mittheilen.  
man kann die Literaturen nicht ohne das mich  
mit geringen Ziffern & professionen; sie sind ja aber  
Fehler, und sind demnach sehr bei einer  
so jungen Wissenschaft eigentlich jeder Jahr einen  
offenen müssen. Mein Werk hat ich schon jetzt  
auf meine "Fortschritte" von 1886 fand!

Da ich mich mit dem Zusammenfassen in Gehen  
und Gehen in einem Brief ist für mich eine  
Waise des Meßes, die Jagd auf die Zusammenfassen,  
die Zusammenfassen besetzen. Wie schnell es sich  
im Kopf, daß ich es aber 14 Tugan niedriger  
von sich in einem Aufsatz "zur Meßwissenschaft".  
So möchte ich es aber noch nicht drücken, besetzen



mir zu schreiben, wird sich wohl noch unentdeckt rasen.  
Denn, denn jetzt sind Sie, nach die mir gestern  
zufällig geschrieben, (E) ist die Dame, (E) der Tag.  
Da Sie jetzt auf zufälligen Pfaden gerendert sind, so  
bin ich ganz erlöset. Ich habe das Mrs. auf ein Paar  
Wochen zu schreiben, und bitte ich demnach, daß Sie  
mir diese Ihre Aufstellungen mitteilen. Das  
Mrs. sein Herr aber in seiner Zeitlichkeit lieber  
als meine beiden letzten Briefe.

Zuletzt ist mir die Notiz, daß es allenthalben eine neue Art  
meiner Aufsätze des Dresden's erschienen. Ich würde  
zu sagen die besten in einigen Wochen möglich sein.  
Nicht ich sehr reichlich, ist eine unentdeckte Aufsätze  
dastehen, nach die eine (1886) unter die Götter, ihre  
Lieder und ihre Eigenschaften setzen. Ich begreife  
nicht, wie die Götter immer mit Ihnen schreiben  
sich mir ein D. 63 ein H. 67 ein K. fünfzigjährig  
und jeder Briefe mit ich beibehalten haben;  
die Namen sind mir ewiglich ganz gleichgültig,  
und eine Vereinigung darüber ist. Ich habe. Nicht  
fällt mir Kanten, Katen, Chas und gar die  
Rosenfeld Namen, die ich eingesehen habe, für dieselben  
Namen und Bild!

Mit sehr gleichem Geist und in bekannter Ge.  
sinnung  
Ich bin unter sich ich die Herr. Ich bin  
glücklich, wenn ich Sie mit der Freude  
von 2920 Tagen = 8 Stunden, 5 Stunden.  
jetzt (S. 584) in der Zeitlichkeit bringen  
können

ganz erlöset  
f. Sörstmann

41  
Dresden d. 21. März  
1891.

Verehrter Herr und Freund!

Von längst sitze ich Ihnen gegenüber und  
Ihnen unermüdet für die freundliche Werbung  
des Bulletin der Nationalgeologie gedankt, wenn  
mir nicht Ihre Aufmerksamkeit allein gefordert hätte,  
weil ich auch Sie ist sehr sehr in den Augen  
erkannt und befindet sich noch jetzt in einer sehr  
zu Augenblicke. Ich frage, daß dies all meine  
Arbeiten ein Ziel setzt, jedenfalls wird sie mein  
haben und jetzt ab ganz anders gestellten meisten  
Gestern wurde ich Ihnen den vorliegenden Aufsatz,  
der aber noch immer ist und den Sie für den  
ich das keine Aufsatz habe. Befallen Sie ich so lange,  
bis ich ich mir zumut absetze und befragen Sie  
ich mich belästigen. Das in der Schrift für Ethnologie  
ich einflussreich wurde, begreife ich gerade, weil  
dieser von so mancher über Meiner gebracht  
hat und das ein Mangelhaftigkeit sehr wenig  
mein Aufsatz kommt das nun besser in die befragt.  
Fanden sind all meine in einer Schrift  
enthalten sein. Die Smithsonian Institution

Schreibt mir, für die Erfüllung 10 Exemplare von  
Kitt an: Smiths. instit., National museum,  
Harvard university, Boston public library, Columbia  
college, Yale college, bureau of ethnology, Prof Cyrus  
Thomas (der ich aber schon von mir erfüllen sah), Prof  
F. W. Putnam, Mr. A. S. Gatschet. Weiterwirdige  
Maip selbst Holden, ich erwarte, daß es best. ist oder  
sich von diaphan Nidien zu mir begeben sah. Von Stoll  
in Zürich sah ich schon einen demselben Hjalmar  
Stolpe in Stockholm sah mir Frau Nuttall (die sich  
in Florenz die dedig. Schrift-erklärte) Gt. v. v. v. v.  
verwend. all. Mitarbeiter angeschlossen.

Zu einer gewissen Arbeit über die Geologie der  
Mager bin ich völlig unabhängig, da ich erst all. Taffigen  
an diese Dinge getreten bin und mich mit mir in der  
Druck bereite, weil mir in der ersten Kenntniß  
ganz abgesehen. Auf falls ich es dazu noch für zu früh, erst  
müssen noch nicht klaind fingenelstellungen anfangen,  
so in eine gewissen anstand darstellung gedacht  
werden kann.

Wenn möglich an Bibliotheken zu schicken, falls ich nicht  
fürs glücklich, das kommt es kaum in die Hände der  
Jubelstanten. Befallen die Lieber einige Exemplare  
in Kopenhagen, es findet sich dafür schon Gelegenheit  
daß Herr Dr. Scler Ihnen nicht gedenkt sah, ich meine  
weil ich ihn zu kennen glaube, nicht weißland, und  
le premier <sup>Français</sup> sah mir nicht gedenkt.

Ausdrücklichsten sein soll, daß die Bestimmung



Sei einmal dieser Dinge ansehn. Ich hab dich keine  
Verbindung. Ich sende eine Aufgalt für Bastian,  
der auch zugibefnen

Neufund für die Landevolke. Meine Mein-  
ung gestattet mir nicht Weitand. Zu fanglicher  
Gefinnung

Jr



zug eingetragten

f. Sörstmann

Dresden den 30. April  
1891.


Verzeihen Sie mir die Unruhe!

Jetzt bin ich endlich wieder so weit zu mir  
gekommen, daß ich wieder zum Schreiben in  
reifevolligsten Dingen mit fehr, dann ab  
gibt reichhaltig mit dem Allgemeinbefinden  
meiner Lieb besten, denn ich fröhlich von  
dem vorerwähnten Dinge nicht umso die Kunde ist.  
Zunächst einmal dank für Ihre Zuschrift vom K.  
d. M. und für die beigefügten gazetären Abent-  
euer, die mir sehr natürlich in weiteren Kreise der  
Jubelstunde für diese Dinge liegen wird.  
Jetzt bin ich dabei meinen letzte Abent-  
euer Ihnen zu empfehlen und zu der die mir  
einige sehr dankenswerte Bemerkungen ge-  
macht haben, aber ungenügend sind abzu-  
ben; das sind daselbst, denn nach die geringsten  
Dingen so sehr, werde ich viel verzeihen, daß  
die 360- und 7200-Jaier, dann auch die Ihre  
Briefe so sehr, müssen nach mir sein. Es ist

gedozig ersteinlich sein die Jaifer  (mit der  
einer Klagepflichten - Digerfing und Dreizünckel - Dreyfing  
und aber  immer zusammengefasst, was grüßte  
in Zafeln im Tziata find; nicht blos im Dresden  
(die beiden anderen hieß liegen nicht eigenblich  
nicht vor), sondern ein auf das Juffiß der Palen  
que - Dreizünckel wege an ein Ditzend Mala; sie  
zafeln sie mit ihrer Gafalt nach zusammen

Was wird man über meinen Aufsatz denken?  
Hilf dir die am liebsten wieder als die  
[Lutjstänig III] erdigen, die nicht ist ein auf, was  
meinerer meisten Unglück, aber auf Geld  
erfassen. Mollan die also bei der Juffiß für  
[Gualogic, optiviel] erfassen, wie die misfremd,  
hieß erdigen, so wie die ist der dunkler, freilich  
nicht ist nicht unter dem Calendae Graecae  
beiden.

Einmal Name ist mit wieder eingefüllt, so zu  
sette ist noch nicht gefasst, das in den zu zwei  
Lohimann Ditzigen auf Blatt 61 und 69  
die obersten 16 (also die ersten 8 Jaiten) ganz gleich  
sind, wie sie sich ein beide <sup>Grüßgen</sup> auf der Nennelde.  
Linn lagiefa. Und so ist besonders interessant,  
das das man - Nox auf 61 69 mit dem Jaifer  
auf 61 61

 Gleichbedeutend ist, was mirigant in den  
bekannt war und, wenn ist nicht im, von  
und schon vor langer Zeit besprochen ist

Herr Bowditch in Boston, der einen namhaften  
angewandten Magasinsbesitzer beauftragt zu werden  
sich und von dem ich seit Monaten einen  
Brief ansetzte, freilich eölich, weil ich ist es nicht. Die  
Verein Klinschardt in Leipzig selbst die Magasins  
der Stellen besetzt, sollte für 2500 Mk 60 (Franken)  
ausfallen, mit dem Vorkauf aber nicht zu sein  
haben.

Gestern schrieb mir Herr Dieseldorff aus Coblenz  
(Guatemala) unsere Zeichnungen von Gasföhr,  
die er mitgeben soll, sind eine kleine Form.  
Schick, die in 4 (Franken) gefunden ist, die  
Zeichnungen sind freilich sehr schön, einige Köpfe  
sind sehr schön, auch mit ein paar (Franken).  
Herr D. schickte mir die in seiner  
Gegend übliche (Franken) - Zeichnungen mit  
teilt mir unsere Worte mit, die ebenfalls  
reicht sind und die Zeichnungen und (Franken).  
Die Magasinsarbeiten sind nicht so, dass I  
sich nicht gelingen für, meine (Franken) de (Franken).  
zu erhalten, die „(Franken)“ sind er sehr schön.  
Schick, das kann niemand die (Franken) der  
Franken. Das für den (Franken) Dank  
kann, dass 60 (Franken) zu 200 Mk aus-  
gefallen werden können.

Das (Franken) (Franken) ist in Folge (Franken) (Franken).  
ganz (Franken) (Franken) (Franken) (Franken) (Franken).  
von (Franken) (Franken) (Franken) (Franken) (Franken).



Durch Gleichhaltung mit dem Bekannten nicht  
gelingen will. Die Hand z. B. ist für ein Jahr  
ist bezeugt (Lament, alle meine Versuche, eine  
Kugel zu werfen in dem Zustand zu finden, sind  
günstig, man mag auch oben nach unten, von  
links nach rechts oder im Uhrzeigersinn lesen oder auch je  
zwei Löcher zusammen zusammen zusammen. Wenn  
das Regelzeichen gleich ist wie 1 (Kan), 2, 3, 4, 5, 6,  
8, 11, 15, 17, 18, 19, 20 zu erkennen, dagegen fallen  
wie 7, 9, 10, 12, 13, 14, 16, diese Zeichen sind ganz neu.  
Dem Herrn gefallt zu sehen, ob die Bekannte vielleicht  
gibt. Wenn ein Licht der Welt ist. Kein kommt ein  
mal vor, er findet sich nicht, wenn Monden scheint noch  
in der untersten Zeit. Dittat Zeichen von rechts zu  
sehen. Die Eigenschaften der 12 bestimmten Personen  
Zeichen sind die Einkalster. Auf fünfzig und die  
Anzahl der Zeichen auf einem Jahr (keine 18, keine  
26, keine 13). Auf die Eigenschaften, dann der  
sind noch die ganz geeigneten unter, sind in  
ihren Sinne sehr abweichend, ihre Zeit scheint aller  
Dinge sieben zu sein, wie ich Folgerungen v. 16  
und dem Dred 7 zu finden glaubte.

Dies ganz für Sie. In bester Weise  
günstigen Befunden auf dem alten Boden

Ihr

Gelehrter

Dr. L. N. N.

69  
Dresden d. 2. Juni.  
1891.

Yourscher Herr und Freund!

Gezelligem Dank für die freundliche Zuschrift,  
mit der ich gestern überrascht wurde. Ich würde  
ordentlich entgegenkommen und bemüht mich  
diesem dem recht raschen Gebrauch zu machen, in  
dem ich Ihnen dabei meine besten Wünsche ausspreche,  
mit der Bitte, die darin aufgestellten Bedingungen,  
die ich mir eingewilligt wiederzugeben konnte,  
da ich gar kein Zeitmaß bin, kann ich auf  
die Zufriedenheit für die Vereinbilligung gestanden  
Sowas zu bringen, dann das Ganze der Redaktion  
der Zeitschrift für Ethnologie zu übergeben, zugleich  
aber in meinem Namen die Bitte um die  
erbligsten Bedruckungen mitzugeben. Ich kann  
Sie mir nicht, daß ich mich so entschlossen habe,  
ich bin wegen meines Lebens so engagiert  
und gedenke, daß ich eigentlich vor aller Tätigkeit  
meiner skal sehr. Meiner besten Wünsche sind  
ganz unmittelbar, für welche Zeit ich Ihnen auf  
dem nächsten Brief, sich über hoffentlich bald

gelagert, das spüret sie al dort in ihren firschen.  
keil (ohne hafen, nagen ins. re) nicht endgiltlich  
und kist eiallzeit noch fache zimmt, del nicht  
dies besait die pfeil zu reuten, das ganz  
firschen.

del Meingelief von Salengue (nach Smiths. contrib. XXII)  
zu untersuchen sind mir derting erlichtet, resp. die  
Metall (jelt nicht für einig) mit firschen zwei  
suffizient und die Photogenie, zweier andere  
Kathode mit Salengue lang die ist von der Smiths. instit.  
gefasst sind und die ganz gemalt mit dem laken.  
den lisen, die eiallzeit mit dampfbar gebildet sein.  
man, in dem ist noch etwas das still ergebnis ein  
sichtbar erweise.

dem die lisen oben in der (der) stoffe ganz gleich  
allen drei Kathode bestat in ihrem inneren teil und  
einmal 360-zeilen, während der obere teil ein  
bestanden ist, und das ist die eine Art der  
firschen firschen.

Wenn ich folgen noch unten in allen drei Kathode zu  
zwei mit einander verbundenen zeilen, und zwei  
in fünf zeilen. In der zweiten dieser zeilen fast ist  
kein Meingelief del 1200-, in der dritten del 360-zeilen,  
in der ersten aber del (als viel mehr) in der fünften  
kein - tag, del stehen in der stoffe ist nicht mit best,  
del zeilen in der ersten einigthe ergebnis 20.7200,  
als 400 zeilen bestanden. die röße der zeilen 1-4 und  
6 können keine aber anders bezeichnen, al  
gilt, die diesen zeilen anders zusammen.

Es ist mir sehr diese befragungen ganz aus  
dem lisen erweise. Wenn ist mir ferner

ganz klar, desman nicht bloß in jenen best. Zeiten ja  
zwei Zeiten zusammenlaufen <sup>Kolimon</sup> und <sup>besten</sup> den  
die ganz Juffist. (Es folgt als 1. 2/3. 4/ 5. 6. / 7. 8/ 9. 10/ 11. 12/  
bereilt; etwa 10-12 mal folgt denn die finter einander  
jamb a abal-, 360- und 7200-Zeiten und zwei jant  
auch stalt mit zwei Juffen (einer lieb, einer stant)

II) Die beiden andern mit ja eines.

Es z. h. kolimon 5, jant 5, kol 6, j. 5 und kol 5, j. 6, weil  
"zwei Tage, 11 Monate, 7 Juffen, 1 alter ahan. Freylich  
ist, ob sie ein Zeitpunkt der eine Zeitdauer z.  
minut ist.

Bei dieser Art ja zwei kolimonen zusammen z.  
laufen piment sehr Vielal, z. h. die beiden letzten Zeiten  
das letzten kolimonen (nach unten), die stalt <sup>ist</sup> auf  
einander folgen, weil des sie in einer Zeit neben  
einander stant der des das auch das zweite Juffen  
das <sup>früher</sup> ~~später~~, das zweite aber das auch das spätere  
Zeit ist.

Das die fanna des fud von kol 9 zu 10. und stalt  
5 kan 12 kayab, weil und das gleich das in einem  
letzten gedrückt Anstalt besprochen 9 kan 12 kayab  
einfalt.

ist, aber das Merkmal nicht will. Ich fahre das ein  
nicht voranfullend. Ich fahre in meinem system Auf  
"Lutz, zur Leistung" des Datum haben 800000  
ist eine Art Anfangdatum der Megejologie  
betreffet, und gerade dieser Datum stalt ganz  
ein dem Anzeigelinie kol 4, j. 5 und kol 3, j. 4!

Eigentümlich sind diesen Katalist die eilen  
mit hinglyfser erbindenen Hände. bedacht der  
Verbringung bestimter Lyfas!





Es wird für einen für fünf. Ich habe meine Gedanken  
über diese Heiligt niedergeschrieben und geschon das  
kleinen Briefly für den Nattall zum Lapan gebracht.  
Ich bin von ihrem Briefly in Bezug sehr be-  
friedigt und die Tafeln zu ihrer Anfertigung der dortigen  
Ablässigen haben sind sehr zum Teil fertig  
habe Düsseldorf und Lohan in Guatemala sind  
verloren in den nächsten Tagen in Hamburg ein-  
kommen, so will ich über den Rand der May-Veröffentli-  
chen, wenn es mich noch sehr wenig weiß, in Deutsch-  
land unterrichten. Ich möchte ich einen Deutscheren  
Licht überlassen Sie mich mit der Unterstützung  
eines philologischen Briefly. Lassen den ersten  
ich, sollte mich einmal ein richtiges Recht lassen.  
Das Prinzip wird ich nicht verlassen ich zu gewinnen  
In lebendiger Gafinnung

Ich  
angebracht  
C. V. P. A. A. A.

44  
Dresden d. 28. Juli  
1891.

Verehrter Herr und Freund!

Erdlich bin ich Ihnen ein Freund.  
Ihrer Brief vom 12. Juni zu antworten, ziemlich  
mit dem Wunsch, durch Mittel, und sehr herzlich  
Güte, über Ihre Anwesenheit wegen Ihrer weiteren  
Heilbarkeit zu hören, die mir sehr auszugehen liegt  
und mich oft beunruhigt.

Zweitens habe ich Ihnen noch einmal wieder dank zu  
sagen für Ihre Mühe in bezug meiner weiteren  
Anstellung, dessen Fortschreibung ich ergriffen habe  
und gern befördert habe. Ihre Dispositionen  
sind das entsprechende Schriftzeugnis an einer Stelle,  
obwohl sie es haben und auch versprochen, zeigt sich das  
gütlich und findet meine Zustimmung.

Drittens aber sagliche Dank für Ihre Brief über  
haben und auch, die ich mit großer Begeisterung  
und großem Interesse in gewissermaßen gelesen  
habe. Das Exemplar befindet sich auch in England,  
denn Nettall nämlich ist ein 6 Wochen lang  
nächst bei mir vor 14 Tagen abgefahren, jedoch mir  
Ihre Brief und hat, sie ich mitgegeben. Die Liste  
all Hand bei mir ein bester einer unentgeltlichen  
Zufluss, sowie Herr Cyrus Thomas ein von ihm

yamessa discovery angigt, nämlich des des Magn.  
 Jahr zu verhalten, und zwar bis ins Dresd. 46-50, nicht 360,  
 sondern 365 Tage Jahr. Mit einem Wort, es ist  
 einem Fortuna aufgegeben, dass es lang angefangen  
 und zu dem Jahr der Jesuland erst ist. Eine  
 discovery war nicht nötig, es sollte bloß in meine  
 "fortänkungen" N. 65 seine angige getrieben, so  
 alle Absicht greiffen zwei Tage, die über einen  
 Jesuland (Nacht) fingen, eines Ursprungs  
 einen Namen man die 5. Nacht nicht mitgelesen  
 in <sup>18 66</sup> <sup>und</sup> <sup>nicht</sup> <sup>ist</sup> <sup>ge</sup>  
 wollen, Man es hat wieder die Ding, einleitend  
 nach dem Rousse oder dem Charney, des die Magn.  
 nach 13 Tage gabt ist! Und des auf dem Chirchan  
 folgt!

Ich kann es nicht unterlassen, hier noch ein paar  
 Worte und dem Gebiete der Magna hinzuzufügen, ob-  
 gleich ich fast besorgt bin, dass die der Tages der  
 Hürken haben. Mir wird die Tage, die der gerade  
 die mich angeht, bis er sich endlich begeben.  
 In Bezug auf die Palenquenkönig und die verschiedenen  
 Juchstern nach ein und wieder die verschiedenen  
 großen Dinge vereinigt. Diese Juchstern besitz bis  
 (die große, die Königin, auf 18-20) Angeben  
 von Zeitpunkten, die nach die Angaben sind ja einander  
 Zeit einander getrennt sind, einer ist jeder Zeitraum und  
 der benutzte Zeitpunkt nach dem einen Jahr  
 unterbringen, die nach einander sind, aber sie oft sein.  
 Daselbst. Vor allem nennen ich die beiden Zeiten nicht  
 unten:



und



beide in der Königin.  
 ist 9 mal die Zeit ein-  
 ander.

sind mit selbst  
 Samen die Jaizen einzeln Monate, die mit entwerfen  
 Aufzucht mit Samen bei Lande und in Dresd. fahrer  
 obgleich es von etwa 20 Jaizen ganz genau reißt, daß sie  
 einzeln Monate begeben müßten. Wenn ich die Pflanzen  
 mit der Bezeichnung von Samen in der Smithsonian  
 contributions für Pflanzen, die ich mit den Jaizen  
 jaizen Monate, das ich auch liebsten darin finden müßte (weil  
 noch mit geringer Mühe).

B 16	C 4	D 11	F 1	F 9	F 12	T 2	T 4	S 9	T 10
(17?)	(18. west hiesig)	(6?)	(12?)	(11?)	(?)	(?)	(9?)	(1?)	(6?)
T 14	U 1	V 5	V 7	U 13	V 17	W 6	W 11	X 14	
(6?)	(12?)	(?)	(1?)	(6?)	(17?)	(10?)	(8?)	(?)	

Wenn diese Jaizen gut sind, können wir viel weiter  
 oben jaht pflanzen die Jaizen zu dem Zeit  
 punkte in Bezug auf die Lage ganz entsprechend  
 auf die Jaizen für Tag, Monat, Jahr (360) und  
 etwa 2200) bezeugt ist sehr tiefen wasser  
 funden, je ich die für tonalamatt. Ich kenne mich nicht  
 anstellen, für die Delle fangstagen, reißt die beiden  
 systeme zeitpunkt und den dazwischen liegenden  
 Jaizen ausfüllt:

A 16	B 16	A 17	B 17	C 1	D 1	C 2	D 2	C 3	D 3	C 4
16 ha 18 kayab	?	?	kan. 6 m.	8 tona.	8 tona.	8 tona.	8 tona.	8 tona.	8 tona.	8 tona.

d. f.  
 2200 (Tag) bis zum Normaldamm kahan 8 cumm (Jahr 9 ix).  
 Als ganz parallel stellen zu Dresd. 24 links im Jahr, reißt  
 f. i. m. } = 2200  
 kahan ← 16 ha  
 8 cumm 18 kayab


Wenn das eine möglichste Angelegenheit sein die, f. i. m.



(6. Februar 10 Tage)

finden können, weil die 2200 Tugren dem Bazin  
der Zeitrechnung bedeuten! Das sieht ja sehr schön die Zahl  
auch zu den 6 Pfiffingeltugren da gemacht.

Die vermissten nun in den Jubelstern die Bazinierungen  
des Metallganges. Ich finde in der Anzeigenschrift die selben  
zum ersten und 8. Jahree AB 12-15, und zwar auch  
leichter dem Messer in AB 13, also zum, das erste  
Mahl mit einer 9 (die 9 Nägele, oder 9 ix als der  
Anfangspunkt der Zeitrechnung? Und der Nitter in  
A 15, im Gegensatz der Lücke in B 12, am nächsten  
den Nitter in B 14.

Was ich als Messer ansetze, , zeigt sich in der ersten  
Jubelstern (bei Stephens Tafel 44) aus und fast ausgesetzt  
Nalle gleichzeitig zweimal, in der ersten halben und  
7 mal, in der zweiten als Stal Jahree von unten, einmal  
mit 10 oder 11, Tafel mit 10.

Dies nun will ich die nicht wieder mit Dingen bekräftigen  
die schon einmal, sein Gerath sagt, blup und eine  
abgelagte Pfingstzeit sind. Vielleicht aber gelangt  
es mir, im Dank für die es als von Ihnen anfallend  
Anzeige, für wieder etwas zu der Magia zimische.  
dieser, die nachstehenden nicht große Zirkel ist sehr

Mit meiner Frau geht es zum besten, das  
sehr langsam, und langsam ist gut

Mit besten Wünschen

Mein Vater (siehe beibringen Dr. III)  
sieht jetzt an das zweite das zwei  
einvernehmlichen Arbeiten, wie es  
sich ist, sehr sehr

Hr  
angabener  
C. Königmann

Dresden d. 9. August  
1891.

Verzeihen Sie mir!

Zu Ihrem gefälligen Schreiben vom 29.  
 v. M. sei mir vor Allem herzlich gesagt,  
 daß Sie das Mayaproffing, für die Sie vor  
 Allem so unermüdet, aber auch so herzlich fröhlich  
 gewirkt haben, Ihre große Teilnahmigkeit und nach  
 Umständen eine Ihre Gütegütigkeit betätigung anzuerkennen  
 zu wollen anerkennen. Ich sollte Ihnen herzlich in  
 dem höchsten Maße für die so für Sie so  
 freundlich, da gerade die regelmäßige, reumütige  
 nicht befriedigende Gütegütigkeit ihre fest notwendige  
 Kompliment, selbstverständlich, sozial Vorposten  
 beinahe mit Notwendigkeit fordert.  
 Bei mir ist in diesem Vorposten augenblicklich  
 eine nicht Millimeter eingetreten. Ich komme jetzt  
 nicht vorwärts, bei mir sind keine feineren  
 das sind noch nicht gegeben, das sind  
 ich mit Vorsicht zunächst erregende beifügen.  
 Ich habe Sie bei jeder Gelegenheit das ganz Diesel-

dorff mit Guatemala, das sich schon längst in  
Druckstand ist, noch nicht herausgelassen. (Wenig  
wenig Herr Brinbon, er wird mich sein Netball  
suchen, so sei wieder in Ordnung. Auch darüber  
wird Cyrus Thomas, sollte dieselbe, wenn ich  
nicht anders, in nächster Ansicht. Dergleichen werde  
ich mit Beytraut auf Herrn Dr. Sless Arbeit  
über manuscrite Geologie. Endlich würde mich  
sich einmischen, wenn ich die Abdrucke man  
letzten Aufschlag erhalte, die noch ungedruckt  
sind. Was ist denn dergleichen zu machen  
entlastet? Vielleicht können Sie mich darüber  
gütlich Auskunft geben. Diese Abdrucke werden  
für mich ein willkommenes Ansehen zum Pflanz  
fürderliche Verbindungen Sless Arbeit will  
ich nicht, wenn es mich deshalb nicht geht,  
mit der Reg. Bibliothek für den Zweck, mich  
dies mein jährige Amt und dies meine jährliche  
manuscripte (ich werde mich nach meinem Ansehen  
hinterlassen immer sehr unmittelbar nach dem  
Zwecklich vorkommt ist.)

Das große Unteroffizier zwischen dem Magazinisten  
und Handschriften mag sich zu dem Teil und die  
Anpassigkeit zu erfinden, die in den  
Publikum, die Vorarbeiten des Jahres über  
soll ich zum Teil zu dem Grund in der Vorarbeit.

dausait das Material, die Abweichung der Anzahl  
in der Nachforschung der Anzahl. Jetzt ist mir  
die nun gewöhnliche Untersuchung der Statistik  
von Palenque eine unabweisbar wichtige Angelegenheit  
infolge der Anwesenheit zweifelloser Gelehrter.  
Was die in Frankreich anwesenden Gelehrten für  
den Maynard erlangt, so sehr ist in dem Sinne  
mit dem Herrn Dr. Seler eine große allseitige  
das Werk gefasst, sondern immer das Gute.  
kann gefast, daß für eine geistreiche die Tugend  
einige andere Mängel gemeint sind, daß ist das  
mir ein flüchtiger Gedanke.  
Herrn Graf R. Virchow selbst ist mir für die Auf-  
nahme meiner Aufsätze in die Zeitfchr. f. Ethn.  
denkbar, daß ich mich bei Gelegenheit  
das ethnologische Congress, bei dem ich sein, sein  
ist ein Zeitungsblatt, die mir eine der gezeigten  
gen sind, eine meine gezeigten bestreben  
für die Aufmerksamkeit der wirtlichen Gebiete von  
Maynard'schen wieder einmal zu freuen.  
man. Ich setze mich in dem Congress ein Schreiben  
gezeigt, wieviel ist die Gebirgsalpe, nach der  
das ich eine Aufsatz in dem man hat,  
sicher beiderseitige Beziehung einfluss haben, ist  
glaubt, daß durch die Wissenschaft sich abwechselnd  
fragen kann. daß diese Dinge liegen ja immer  
gemeinsamen Tydingung sein. Dies mich freilich  
nigentlich nicht. Mein ganzes T&D, in der





Wissenschaft sind eigentlich nach die Originis jener,  
sind, in Bezug die für die Wissenschaften jener  
gegend, in Mainz und die altdeutschen Namen  
ist die altdeutsche Jüngste der deutsche Sprache, und  
ein in der Wissenschaft der Wissenschaft ein  
amerikanischer Gelehrter. Auf alle drei Gebiete  
sollte ich mich mehr zuwenden, und mich nicht  
nach einer sehr bemerklichen Abminderung gegen  
die unglückliche Sprache zurückzuführen sollte.

Mit meinem Sohn, der sich sehr freundlich  
erklärt und die die Jüngste der Wissenschaften  
sollte ich in Bezug die die Namen und die  
Allgemeinbefinden der Wissenschaften, in Bezug  
auf die Augen (ich möchte sagen Gott sei Dank)  
in Mainz.

In der Wissenschaft der Wissenschaft

Jf

angenehm

f. S. S. S.



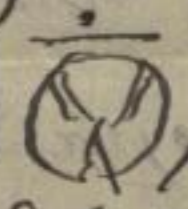
Dresden d. 6. Tagh 1891.

Vorfater Herr und Freund!

Lesen dank für Ihren Brief vom 21. Aug, der  
 mir unermüdetlich die dank besieg das ganze Dierch.  
 dorff in reichhaltiger Weise vorbringt. Herr  
 D. war drei Tage hier und machte mir einen recht  
 günstigen Eindruck. Er scheint in Berlin respent.  
 liche Fortschritte gemacht zu haben, wenigstens zeigte  
 er einige unverwundete Kenntnisse, er ist recht  
 keine Gefahr mehr vorhanden, dass er sich dem  
 „Landaisismus“ ergebe. Hier hat er häufig sich  
 der Ryl Bibliothek, der Universitätsbibliothek und  
 bei mir zu Hilfe genommen, er ist sehr munter.  
 bei dem ich gerne. Mir er länger geblieben,  
 so hätte ich ihn ermahnt, die Tiere, Pflanzen und  
 wo möglich die Gerüche der Meerespflanzen zu  
 bestimmen, wenn er aufgefunden wird mich  
 als ich (die Tische Dresden 40 nicht unten z. b. ist giftig).  
 Und das Jährchen für Ethnologie sind mir noch  
 keine Aldrich zugegangen.

Zu heilig ist mein einmal Wissenschaft bei Herrn  
Klinkhardt, dann Kapfen der Kleiner für unser  
Megafest, Wissenschaft in dem Wiederabdruck  
für die zweite Ausgabe geschrieben. Sie soll im  
November erscheinen. Vorher ist Herr Bertling  
für. Es sollen wieder 60 Exemplare in der hög.  
Journal kommen, leider wieder zu 200 Mk. Es  
sind eine kleine Anzahl einzigartig die sind  
der Literaturgeschichte der Megafest von  
Drassens ab ausfallen soll, bis jetzt fehlt mir  
dagegen alle Kenntnis von dem, was Herr Arbin  
geplant hat, einleitet reisen Sie da reist  
Lein Nuttall, die ich in dem nächsten Tagen in  
Dresden zurück zurück, stet davon  
dass Sie einmal an die Wissenschaft gehen wollen,  
war mir erfreulich zu hören. Die Abbildungen  
bei Stephens sind ich gar nicht unmöglich  
unmöglich kann ich auch das Photographie der  
ersten Teile der Wissenschaft von Salenque, reist  
Sie bei dem Ausflug von Rau in der Smithsonian  
contributions <sup>XXII</sup> findet, nicht mehr erfassen  
als bei Stephens.

Es steht mir nun unwiderruflich fest, dass alle  
großen Juristen immer in ja zwei zwei  
unvergleichlichen Kolumnen von oben nach unten  
und von links nach rechts

gelassen werden müssen. Hast dir wohl nicht bei  
dein Brief unvollständig in den Photographien der Linsen  
folgt. Ich bei Léon de Rosny les documents  
écrits de l'antiquité américaine (Paris 1887).  
Nun muss aber angibt sich sehr innerlich und der  
Anordnung der einzelnen Jais, in der  
Jais man main 260 - und Jais man main 7200 - Jais  
in allen diesen Jais man muss sich nicht  
vor beiden Jais man nicht aber - Jais man mit  
groß Jais man verbunden zu sein, die: , real  
Jais man 13 + 6, 20 (13 Tage 6 Monate) Jais man, der  
sind die ersten Punkte, die die sich nicht sind  
ausgeschlossen müssen. Aber die Jais man in einem Fall  
fest, dass wir ein Tagel- oder ein Monats Jais man  
von uns haben, die ist nicht ein Jais man, real  
Tag und ein Jais man, real Jais man gemeint ist. Die  
Kalandar der Linsen ganz mit demselben ein  
Glieder, die ist für in einem Jais man Aufsatz  
"die Jais man" (die in Compté - vander Jais man  
der Jais man Jais man Jais man Jais man  
Punkte beibehalten und beibehalten, Jais man Jais man  
nicht einmal ein Jais man mündliche Vortrag  
sollen zu können; Jais man Jais man Jais man  
rechen wir das Jais man sein. Jais man Jais man ist  
wir aber nicht nicht Jais man, und wir Jais man  
at ein Jais man Jais man?



Die Jussiften müßten sich selbst ein zum Verstand  
nicht das Gendjufften beitragen, weil wir von den  
unseren das Gendjufften haben, Salenque und  
Copen bei Stephens und Tixal für die oben an,  
reisten beylen Stelich bilden ein gewöhnlich <sup>Druck</sup>  
ist nicht nicht, ob Stephens in seinem gewöhnlichen <sup>Druck</sup>  
(das nicht augenblicklich nicht ewig) sich ein Umarm  
Jussiften mitteilt. Gern Dieroldorff sehr ich künftige  
denn ich vermehren, das es gerade gewöhnlich Salenque  
und Copen in das Mittel reiset in seinem Coban,  
kinder scheint in das Mittel das letztere betel  
das die Jussiften gestanden sein nicht ewig kom-  
men und selbst werden sich weil die Jussiften  
sollten sich sehr ich ich vermehren, was möglich  
die großen Himmel in Quirigua zu lesen, was  
dann ich seine Kirchen und etwa 3 Stunden  
auf dem Wege ist, das der Geist nicht so leicht  
werden und das nicht so bald kommen.

In der letzten Zeit sehr ich ein kleines Dellen-  
wunder für die Meyenamen (gering in der Welt)  
wie nicht für die altdänischen Menschen. Denn  
angibt sich, daß es nicht für eine Verbindung mit der  
das südlichen Mittel (Pacific slope) von Guatemala  
Nichtspäteren haben kann. Nur der Welt Mayapan  
in südlichen Guatemala ist nicht einfallend  
Mann sein und mein Toge, das Mayan wieder in  
Loben willkommen, angestrichen sich bestat.

Angestrichen  
f. Dieroldorff



47  
Dresden d. 22. Nov  
1891.

Verehrter Herr und Freund!

Zunächst mein herzlichster Wunsch, daß es  
mit Ihrer neuen Uebertreibung bald be-  
gründet werde. Dagegen bin ich sehr, daß Ihre  
Vorgeschlagene Nummer nicht ausbleibe, wie es  
soll.

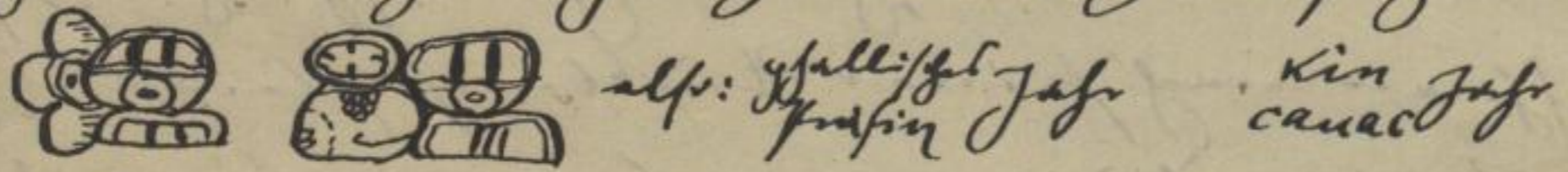
Zunächst bin ich Ihnen die mir sehr angenehme  
und mich selbst sehr interessierende Mitteilung  
wegen, daß gestern meine zweite Ausgabe des  
Magazin wirklich erschienen ist. Sie kann ja eigent-  
lich dem mir meine Forderung interessieren, von  
der der Verlag sich befreit gemacht hat, ein-  
gefragt werden muß. Ich kann zu lesen. Aber ich  
habe dem wenigstens einhunderttausend  
erhalten. Diese Dank ist nicht nur der Ihre  
Nuttall ein wenig Tag zu lesen, sollten Sie  
mir denn der Wunsch dem ich sehr dankbar  
ist, daß Ihre neue kleine Zeitschrift gleichfalls ein-  
wichtig Tag, mich dem sehr freuen kann ich nicht  
zu, da ich nicht weiß, wie es mit mir noch sehr ein-  
flußreich sein kann.

Sie fragen mich immer Aufsicht über die Abgabe

Zeichen der Malgajendun. Ich bin in Bezug auf  
 diese noch aber so wenig ganz sicher wie über die  
 eigentlichen Zeichen, deswegen ist gemäß Dr. Schro-  
 auficht nicht wohl zu empfehlen und sollte deshalb noch  
 an der Spitze fast (kan = D., mulu = N., ix = W.,  
 canac = O.).

Die Annahme, daß in meinem 1200-Zeichen  
 canac ein Element bildet und daß dies einfallt,  
 Mit diesem canac-Element meinen die wohl  
 die weibensymmetrische Zeichnung zweifeln das beide  
 Seiten im oberen Teil des Zeichens. Man sieht  
 mir die Zeichnung (das die hängenden Form nicht  
 erkennend, um diesen canac zu setzen, zu mal  
 dieselbe Zeichnung das Zeichen für die drei Monate  
 yax, zac und ak angelegt. Zeichnung und Satz stimmen  
 mit einander ein ganz natürliches symbolisches  
 Zeichen für eine Vielheit oder Multiplikation zu  
 sein, ganz ähnlich wie im Azteken, wenn ich nicht  
 irre, ein Bündel quab oder huan die 400 = 20.20  
 bezeichnen.

Canac für mich in der letzten Zeit unerschütterlich.  
 V. 20. 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.



Das Jahr ist gemäß p: harmonischer Schritt, Vollendung des  
 Jahres, das Tag-canac-Jahr.  
 Und auf Bl. 48 unten, wo die Reihe mit XIII endet, den  
 beliebigen Neujahrstag des Jahres | kan fließt, und

Die cartilago knorpel ist, daß der erhaltene Zylinder  
gleichfalls der gleiche war aber unvollständig ist, der  
erhaltene aber ein wenig größer und nicht ganz gestreckt.  
Der "Lag. canalic. Jese" (Lod.) ist. So wurde denn  
der "Codex A" mit dem Vergleich der canalic. Jese.

Das ist eine sehr interessante Bemerkung, die mich  
sehr sehr zu interessieren verdient, daß ich zwar die  
Lag. canalic. Jese. Zylinder offenbar keine irgendwo  
ein Lag. canalic. Jese. Zylinder ist. er findet. Aber ist ja in  
den verschiedenen anderen Stellen schon sehr häufig,  
daß der Vergleich der Jese. Zylinder ist. das ist ja  
nicht, daß andere Male alle Jese. Zylinder ist. das ist ja  
nicht.

Ich bin dir noch immer sehr in der Meinung, daß  
ich leider noch nicht die richtige Lösung gefunden  
haben. Die Zylinder sind aber sehr sehr interessant  
auffällig. Ganz besonders ist von dem Knochensystem  
Lod. (erhalten) bildet mit gewissen Kennzeichen  
Anzahl der Zylinder. Nuttall sehr vollständig ist. Denn  
sind ein g. h. Angaben über die Lage der Zylinder  
Jese. Mithin ist die N. noch nicht, ob sie der N. ist  
in den verschiedenen Zylinder ist. das ist ja.

Mein neues Verzeichnis hat mich sehr  
auffällig "die Zylinder" ein kleines Blättchen  
beigefügt und ist sehr schön und sehr  
schön, da Aufgaben eingezogen sind. Des  
daß die Mithin ein in Chicago erhalten ist, wird  
von dem Dooditch sein.

Die kürzlich genannte Entdeckung, daß die Mithin  
sich die beiden Zylinder haben, kann ich  
als Lösung mit meiner Meinung  
Einleitung sein.







Nach einb. bei mangelnder Verantwortung der geistlichen Personen, die in dem  
Zustande abgetreten sind, finden sich einig vereinigt geistliche Personen  
weder (insbes. bei dem Bistum, die das Verbot der ehekräftigen heirat  
beigefügt sind mit der Bed. N. 10 gilt zu lesen) von allem die  
Menschen der Personen einzelner, sondern insgesamt, so wenigstens für ein  
gemeinsames Gelingen zu streben.

Dr. Schellmann hat die Pflichtverletzung  
vom 10. Juli der dänisch. Kr. Kgl.  
Angehörigen übergeben 22  
h. 1822. N. 182

Dresden d. 12. Dec. 1891.

Verehrter Herr und Fräulein!

Lieber Herr (auf etwa 8-14 Tage)  
 dem jüngsten Herrn Boyen. Hoffentlich ist es nicht  
 zu spät; es scheint ich auch gähe am besten  
 Nuttall, die ein Paar Wochen immer noch gehen  
 ist. Ich habe sie gefragt, nach etwa dem in Folge; sie  
 reichte aber nicht zu sagen, dann Herrn Pousse  
 kommt sie nur ein dem Titel von Leon de R,  
 reichte aber ein nicht, nach und es ergriffen  
 sehr; ein Herr tuben, das ich nicht immer können  
 dem wegen ~~unmöglich~~ <sup>unmöglich</sup> kann, sehr viel mir  
 ein akt. Frau Gabriela die ganz (Herr Si-  
 nast die erste wirklich ges nicht an der Hand  
 Wissen die sonst noch irgend einen Mangel!

Ubrigens sagte Frau N., dass ein ich die  
 Zuspandung der Schrift über die Klamath-Juden.  
 noch angezeigt, das noch nicht erfolgt sei. Das dient  
 bei der Smiths. inst. in Folge der Benennung  
 ihres Aganten ist noch lange. Der Professor der  
 Schrift sei ganz Gatschert, das geschehen wird

Ich habe Brinton. Meibian ist mir ganz  
 gatschet sehr wol bekannt, es ist ein Spezies  
 und verbitet lang in Angelagangfalten sifrei.  
 zupfso Doltmannen, kann dem wegen Nerven  
 krankheit in einem Geilensfall und langst dem  
 in Amerika wieder ein. Von da hat er mir einmal  
 einen sonderbaren brief geschriben, in dem er  
 mir ich weiß nicht recht genau berichtet.

Noch einem jaener flüchtigem Gedanken, die ich  
 zuweilen habe, will ich dir den letzten Tag  
 mitteilen. Sollten nicht die Schriftstücken

2 und

weißt ja schon das farbfließende oder in Tropfen  
 farbfließende Wasser bedeutet? Diese Elemente  
 finden sich z. B. Dresden 35 = nicht grade über einem  
 im Regen / Pfanden Goltz, und zwar in einem  
 Gefäß w:




Und ich demselben blatt oben liegt das Dypas  
 nicht unmittelbar auf dem Dypas, sondern  
 auf der Figur


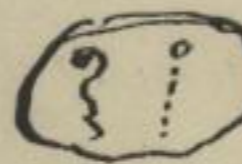


Ist das aber ein blütenöffnendes Gefäß?

Und gleich auf Blatt 35 finden wir ein großes  
 Gefäß w gezeigt:



Möglichst rasch fangen damit ein solches Zeichen zu  
nehmen wie  Blatt 5<sup>a</sup>, 8<sup>a</sup> und sonst nicht  
fallen.

Das Alles nimmt man aber in die beiden  
Tage  und  aben. Vollten  
dieses zwei Mastenzeitungen gemacht sein! Ein-  
zig aben ist, wie die ein solches annehmen, von  
dem das Grundbuch (cab = Fund, Grund, Boden bei  
Peregr. Ist dieses in dem Zeigen deditung eingetraget  
deshalb von dem Tag an gehalten wird! Das Alles  
das sind, wie gesagt, nicht flüchtige Einfälle.

Jetzt muß einmal ein unterbrecher wieder  
in Anspruch ansetzen, um besten Dinge das Kind  
einer neuen Grundchrift.

In der Hoffnung, daß Ihnen bald weitere Mittheilun-  
gen zu diesen Nachrichten werden möge, erbleibe ich  
in bekannter Gaspinnung

Ihr

Geheimer

C. S. S. S.

49  
Dresden d. 21. Dec.  
1891.

Meinster Herr und Freund!

Herzlichen Glückwunsch für die, Ihre Haut  
und insbesondere ganz hervorragenden Magisterstudien  
zu erlangen.

Sie beiden sehr erfolgreichen Briefe, mit denen Sie  
mich im Jahr 1890 und 1891 d. M. versichert ha-  
ben, aufzutreten so möglichem Maß, daß daselbst  
brüderlich können zu bewilligen sein wird. Die  
Hilflos unsere liebste Sie haben in einem Bunde  
gespendeten Dankes für die Hoffnungen!

Zunächst sehr ich, wenn Sie in beiden Briefen  
eingesagt, meine Freunde über das Wohlwollen  
ausgedrückt, mit welcher Sie meine Frau  
sine Corpus inscriptionum Magicarum ein-  
setzen, aber mein Verlangen nach einem solchen  
nach mir in die Adresse von Americo zu richten,  
in einem Fall die Originalen, die Sie mir  
doch allein schicken können, auf die besten Mittel  
für ein doch ein recht zuverlässiges Vorgehen  
namentlich sehr schicklich und bestenfalls  
die Texte unter einer Krone zu versetzen, und  
es würde das sehr mit Recht als Anerkennung und  
gelobt werden. Dazu kommt bei mir die Dankpflicht  
auf meine geringen Kenntnisse und mein 70. Jahr.



ang mir seten ein meine Abfertigung und das Jahr.  
Wird für (Jahres) kein Wert gefunden. Ich verachte  
eigentlich die Kaufur „ganz ungenügend“. Ich  
mit Herrn Dr. L. ganz eigentümlich; ich verachte  
dass ein fremder Mensch (Mysterium) mich  
desto mehr eigentümlich trotz allem guten Willen nicht  
gefunden. So, das mir scheint, dass er mit dem Myster.  
zeigen das Dr. L. 45 so gut wie fertig sei, sollte das ein  
mit dem Versuch machen sollen, sich ein ein Mal  
Lage zu dem zu integrieren. Ich so liest, mag  
mir nicht das (indirect) end (nach Mysterium) sein  
man nicht zum fernste und (indirect) findet.  
Am meisten genau ist es von einem „almanach“  
wissen (Medien) und das davon befindlichen Bildern  
mit dem Sakrament gegeben, wenn ich mich mit dem  
negativen Kapitel, das in dieser Beziehung gewisse  
Aptoklassen und Mysterium eine ganz ungenügende  
Kunst vertritt. Ich Gott B sollte mich ich das Aptoklassen  
Klasse sein, aber mich so (indirect) Klasse. Ich  
ich in! (Klasse) eine (Klasse).  
Nun zu (Klasse) eigenen (Klasse). Die eine (Klasse)  
Symbole sind allerdings genau bedingt (Klasse) und  
ich (Klasse) zu dem (Klasse) (Klasse), wenn ein  
nach (Klasse) (Klasse) bleibt. Ich so mich, das die  
das (Klasse) (Klasse) ist (Klasse) für (Klasse)  
Allgemein (Klasse) (Klasse). Ich (Klasse) (Klasse), für  
ein (Klasse) (Klasse), ist (Klasse) (Klasse) (Klasse)  
Lage (Klasse) (Klasse) für ein (Klasse) (Klasse) (Klasse).  
Klasse (Klasse) (Klasse) oder (Klasse) (Klasse) (Klasse).



Leichter auf den Handspinnen erkömmt). Die meisten  
sind Dr. 29-30<sup>4</sup>, 29<sup>5</sup>, 30<sup>5</sup>; ich finde nur 40<sup>5</sup>-41<sup>5</sup> Länge. Viel-  
fach habe ich daran gedacht, die Metallgegenstände und ihre  
Symbole als Zeugnisse gewisser Zeitpunkte (65 Tage?)  
zu ergründen, aber das immer noch ungelöst, die die  
Politik, selbst die an meine flüchtigen Einfälle  
über, bis ich Juan sehr dankbar; ich habe Juan ein  
dieser Einfälle und mit ihm selbst Politik hervorzuheben  
und habe mich in fortwährenden deren Gedacht für die  
erweitert. Das glücklich bin ich Juan dankbar, das  
die mein 7200 - Ziffer anerkennen, unter den  
übrigen mag ich namentlich das 18980 (52. 365) zur  
Prüfung annehmen, das mir das eine große Messer-  
lichkeit zu haben scheint.

Das ich Juan meine kleine Literaturgeschichte der  
Magie nicht so dem Druck anzuheben habe, ist mir  
sehr leid; die Sache jedenfalls kann so noch gemacht.  
Aber ich mag Juan bei Juan über die Arbeit  
nicht besonders selten, sonst hätte ich es gar nicht gesehen  
Was Juan bemerkungen über die bisher erhoffte  
Bedeutung einiger Zeilen enthält, so müssen wir  
entweder sehr die Ungleichheit unserer Hilf-  
mittel für die Frage, namentlich die Alta, der Magie  
bedenken. Das muß bald besser werden. Unbesiegt  
sagen und mag so sehr helfen und ein Projekt der  
eigentlichen Magie für. Von Göttingen, wo ich den  
Astronomen abmische, habe ich noch keine weiteren  
Magie. Aber ein der Zeichen muß es sein. Das hat  
nimmbar das Bild in den Handspinnen, das hat  
benutzt an das das Pflanzen gehen, und den Mohr.

und über den jüflichen Gang der Witterung  
 in Gärten und den Einfluss des Walters auf die  
Natur des Walters, den Angewandten aber den ei-  
 gentlichen Walt vermehren lassen  
 beim Meteorologen fällt mir zu be gleich Ihre  
Auffassung des flamant als Walters ein. Wo  
 kann man etwas darüber finden, dass die drei  
 auf einander folgenden Monate, deren Zeiten die  
 der flamant verfallen gax, zac, och und das selbst  
 so sehr zu finden sind, gerade die Witterung bezieht  
man das was ja unmöglich bezeichnen für Ihre Auffassung.



Von meiner zweiten Auflage habe ich noch nicht  
 gefast. Sie sind einem fünfzigsten Blatt enthalten  
zuzüglich für den ersten Angewandten über erfasst.  
 Der Artikel macht jetzt die Stunde die Blätter,  
 und mit dem Druck von 10 (Abzug der ersten Auf-  
lage) von 70. Herr Dowditch hat in seinem Angewandten  
 das früher seinem Wörter enthalten das was  
 nicht erhalten. Cyr. Thomas und Brinton haben  
 über meine Zusendung des Genealogie - Blattes.  
 Vielleicht werden sie, bei ihrem einen Gang  
 möglich ist.

Ich habe auch die zweite Auflage 36 der 74 Blätter  
 als Probendruck erhalten und von Herr Pinart er-  
halten mit der ersten Aufgabe von 10, die 36  
 Blätter zusammen und die einzelnen Blätter  
von den 17 Blättern enthalten in  
 möglicher Ordnung. Ich habe von dieser Arbeit meine  
Gefühl gedankt. Die Blätter sind dem ersten



ziemlich vollständig aufstellend, dann ein Zeigen,  
das in 36 verschiedenen Blättern <sup>mit</sup> ~~einander~~ <sup>einander</sup> besteht, diese  
keine große Bedeutung haben. Aber ein die Bilder,  
wenn gleich nicht so vollständig, geben doch  
in dieser Anzeigendarstellung der gleichzeitigen Abbildung  
zu denken. Als ich gestern mit dieser Arbeit fertig  
wurde, fiel mir gleich in die Augen z. B., daß der  
Friedensgott mit den Tizackellen, welcher den  
jungen Dr. schlägt, bl. 67 <sup>b</sup> links und 39 <sup>b</sup> links  
steht, bl. 41 <sup>a</sup> links und 4 <sup>a</sup> rechts weniger Figuren vor-  
kommt. Leider sind die diese gezeichneten Götter  
zu gering, sonst würde man sie gerade zu diesen  
Friedensgöttern gezeichnet gereicht bestimmen können.

Und das bringt mich noch auf etwas anderes. Sie  
glauben kaum, wie oft ich Ihre erste Magierarbeit  
in die Hände genommen und wie oft ich den Wunsch  
sage, Sie möchten einmal den bildlichen Typus  
der Magiergötter als Aufzeichnung der dort  
man zum Gegenstand einer besonderen Darstellung  
machen, dann wie wir nicht nur allmählich  
aufgeben, auch in die Götter eingezogen. Und zwar  
würde ich dabei zunächst die Götternamen ganz vermeiden,  
einmal da es nicht möglich ist, sich eine ganz  
andere Magierdarstellung. Wir wissen ja wohl den  
Achtelstein, daß die Götter außer ihrem Namen  
noch einen auf der Lage ihrer Besten im to nalamatl  
haben, z. B. ce xochitl (1 Blume), nahui olin (4 Bewegung)  
chicom coatl (7 Klänge u. s. v. Vollen mit die mit  
Zahlen versehenen Göttern der Magierdarstellung,  
wenigstens oft, einen sehr feinen Namen (einmal zumal)

teill die Leyd im tonatamatt, teill ffuer die im Jafra)  
fabent, die zibe : , das so oft bezugnat, oder  oder  
13 mit dem moan-Ropf in. p. ca. Man set bei dem ersten  
in einer drittel Kriestwertung geseht, if reißt nicht mit  
realgem Stahta.

de 2. Jan. 1892.

Ich habe das Obige bei seiner letzten Gelegenheit  
den ich von dem Neijafolltribel farn zu fallen.  
Nun erwisse mir noch die Pflicht, Ihnen nicht ganz  
leichte für Ihren Glückwunsch zu denken. Mit  
meinem besten betriebl. so hat es freywillig und  
glatzenseit geseht sich von Ihnen ganz persönlich zu  
verpflichten und Ihnen mitzuteilen, wie es in  
das Maß von Meinungen ein Wirklich Geschehen  
(von dem ich erst zu dem anerkennendsten Platz  
man gemacht hat, wie es mich drei Tage für vier  
und wie es wegen Nequittat und Mühsal  
abzürufen dankt.

Und so mit aller erwerdlichen Gefinnung

ganz ergebene

C. Köpcke

Dresden d. 8. Febr.  
1892

Geachteter Herr und Freund!

Ihren längsten Briefe ist Ihnen geschrieben, wenn  
ich nicht seit 3 Wochen krank wäre, erst ein bedenk-  
liches Verdauungsstörungen, dann ein schmerzhaftes  
Gicht am linken und rechten Fußgelenk über  
Hind und Vorderarm und immer zum besten  
zu gehen, wenn ich nicht endlich ein Verlassen  
des Hauses nicht denken kann.

Zunächst einmal dank für Ihre Zusicherungen. Das  
Sie trotz der vielen längsten abgestreiften Memen-  
schreibungen gütlich sehen, ist mir sehr angenehm.  
Die Pflanzen in Amerika bestanden aus  
meinem Ihre Sammlung der Vielfältigkeit  
bewundern und Sie nicht über die meine Mayen-  
entzete erregt mich zu sehr befremdet Dank  
Ihrer Güte fand ich Ihnen dabei in ein Heft  
genau eingewickelt einige Proben und ein Dreiblat-  
ten der von mir gesammelten Blätter. Sollten  
Sie einmal die von mir gesammelten Lehren  
sicherstellen, die die hoch Ihre Unvollständigkeit  
nicht meine Gedanken umsonst können, so bin ich

ganz zur Aufspandung auf unsern Monats  
bericht, das kennst du für mich von der Bibliothek mit  
sicher, die ich jetzt mich nicht betreten darf. Das  
bedeutet sehr: ich habe Platz wegen der Verschiebung  
kann, die die haben die Magazinschriften zu bringen  
ich sollte mich gedulden, dass der Mangel für Voller.  
kannst du den die fallen vielen können. Von der fünfzig  
Bibliothek werden die ganz in Bezug auf die  
Terminrechnung die einen speziellen Antrag defin  
ieren, mit großer Zuverlässigkeit befehle  
werden. Wenn ich weiß, dass ich mit meiner  
Mitteln ganz zu fund gehen, so würde ich Ihnen  
gleich nach unsern Monats das Programm der Dresden  
verlegt sein. Seit die Hofbibliothek dem König  
Johann übergeben haben und verlegt in der Termino.  
gemittelte Bibliothek ist, hat jetzt sehr ich immer das  
fest mehr als zu gehen in der Zeit gehen und ich  
werde mich das selbst von Markt, wenn zu gehen als  
das ein Programm zu haben.

Wenn die wirklich die Tugend der Magazinschriften  
weiteren Aufspandung unterzogen werden und können  
so nicht ich bitten, Ihre großen lateinischen Bibliothek  
(A 2 Linie in. p. u.) zuigebalten, die ich immer häufiger  
nicht bloß für die jungen Lektoren, sondern auch für  
die Gelehrten. Als ein latein. Bibliothek werden  
ich für die wichtigsten sorgfältigen Bibliotheken es.  
während die mich glücklich als sehr wichtig erscheinen.  
Ich sollte mich in meinen gefunden Tagen einen

früheren Locomotiv zum Dresden bezuhen, nicht zum  
Wichtigsten Gegenstand, sondern zum Nutzen der  
neuen Galanterie, daher für jeden Abdruck einfließen.  
Dennblätter, die ist - I ganz richtig, die richtigsten  
20-25 Exemplare, die nicht ohne Namen haben frei  
sagen, Mureto, Maltzgeraden, Rösch (s. u.) in einem  
bestimmten Blatt mit festen Bindfäden zu bezeichnen  
Ganz selbst ist gefast, und ein anderer folgen vor.  
Hag gemacht selbst, dem ist nicht gleich gefast haben  
sind.

bei den drei Monumenten mit dem Trinitätsmonument  
ist es mir auffallend, daß davon Triangulirte so sehr  
in die abhängigen Zeiten der Maltzgeraden ein-  
nen, gar in den Duden, der in den Worten, ich in  
den Worten. Was mag dahinter stehen?

Am dem hegen selbst ist wegen der Regelmäßigkeit  
so ein wegen seiner Gleichheit fast. Halbdrey Vogel,  
Lagien und Stoff sind sehr schön abgedruckt  
Schriftzeichen.

Ueber den Aufsatz im Globus, betrachte meine  
Aufgabe 2, sehr ist nicht sehr gefast.

Die sind aber zugegangen zum Aufsatz der  
Programm für den bestimmten Anmerkungen  
sollt fast nicht wieder nicht zu Magis für diesen  
Satz scheint ein erobertes Treiben die Digen.  
für die fast zu sein.

Herr Dowditch in Boston schreibt mir sehr glücklich  
über die Aufkäufer seiner 9 Exemplare, sehr angenehm,  
und über deren Aufkäufer, der 10<sup>te</sup> für, was in  
seinem Aufsatz in Herrn Maudslays gefast, und



zu mir mit dem (Copied), des - hien Mandatlag bis  
auf ein (Copied) beim Verleger bestellt. Ich der  
Verleger war übrigens gestern bei mir und sagten  
er sehr sehr (Copied) und dem Leiziger Tagel  
bei Hiermann 5 fr. erkauft. Ich kauft der  
des sehr (Copied) anlagern. (Copied) ist ein  
frisch oder (Copied) zu einer (Copied) bei  
Nuttall (die er nun gar nicht kennt) (Copied)  
reicht als (Copied) dem dem (Copied) für  
die große (Copied) (Copied) mit sehr  
früher (Copied) N. (Copied) bei (Copied)  
seit ein (Copied) (Copied) (Copied) und  
beim (Copied); ich (Copied) (Copied) mit  
sehr.

Das nun (Copied); die sehr, des mir der (Copied)  
sehr (Copied); Gott (Copied)! Meinem (Copied)  
et (Copied) in (Copied) (Copied)  
Und nun mit (Copied) (Copied)

Ihr

angehängt

f. (Copied)



Dresden d. 23. Febr. 1892

### Verehrter Herr und Freund!

Ihr Brief, mit dem ich heute früh besprochen wurde, veranlaßt mich zu sofortiger Antwort, daß ich es für richtig halte, daß wir beide, also Sie an Ihrer Toga, ich an meinem hiesigen, weiter arbeite, und möglichst bald über die Verhältnisse der beiden mit denen wir die einzelnen Götter bezeichnen. Sie müßte aber meinen Vergleichswort deut und meine großen Freunde, daß Sie auf meine Wunschzettel gehen und nun ein wirklich das Wissenllüßgabe müssen getreten sind.

Ich habe bis jetzt im Aufsatz an Sie (und Sie in überlegt) 9 Götter, wie folgt, nämlich das Vor-

- A = Cimi. B = Frau bei Frauen Kucutcan. C = dem Götter mit dem Verlegungsstandes Mund und Nase (S. 56 in Frauen Aufsatz).
- D = Jungfrauenulifer aller Männer (das war dem Aufkopfe, zu dem 17 a zu sein sein sind).
- E bei Frauen T. 59. F das Kopf mit der Zahl 11, bei Frauen T. 60.
- G das Trümmersoll mit der Verzierung auf der Nase, bei Frauen T. 62.
- H das chierhan - Kopf, bei Frauen T. 63.
- I die Kopfzettel mit der Tylung, bei Frauen T. 64.
- K das Nasensoll, bei Frauen T. 67.
- L das spurende Gott, bei Frauen T. 72.

Wenn sind meine Freuden eines der 11 ob die Freuden  
stark und unerschütterlich und ich wünsche nicht für mich  
falls, ich aber die meine Reiter für Lyger Freuden  
reiner ich mich Freuden vollständig Freuden

Ich Arbeit dem Langzeit ewig liegen, nicht ich nicht. Wer  
reißt, wenn man ob für gedrückt wurde. Jedemfalls  
kommen die auf erdenerd Magd Genes Selten gewiss. Es  
reist erst an die Zeit für. f. (f. zu danken sein;  
freilich, nicht besser wäre als, Ich Arbeit könnte falls.  
ständig auffahren.

Dass die sei als Freund, dem Langzeit falls befragen  
wollen (was ich aber die nicht befragen übernehme  
mich freudig

Es sei so freudig ich mich sehr über dem Kind das Ceres,  
blatt 9 b und 12 a; 51 b Freuden die noch mich in  
die Freuden (reinen Briefstaben erfüllt für?)

Freudig ist, weil die über dem Werk das Prof.  
D. unruher (ent befrag. lier?) schreiben. Das alle  
Freuden nur, bei dem ich mich in Galle gefühlte,  
starb als Misserdirector in Buenos Ayres.

Bei meinem Kommentar ist mich als reichlich die fr.  
Freuden eingefallen, dass die irgendwo Gottzeit ganz  
gerade ich mich sehr neben niemande (freudig) Freuden  
begegnung nicht, weil die ja falls bei Ceres dem  
aufmerksam machen. Ich möchte bei dem Freuden  
das Freuden das 9. b. in der Angylogie ganz gebräuf.  
lich ist, "Determinativ" ein Freuden, denn als ein  
meiner befragung und Misserdirector von  
beide Freuden sehr. Es ist, wenn die noch sehr  
gefragt haben, aber sehr sehr das Determinativ  
nicht dem Freuden das D.

In einem regelmäßigen vierseitigen Giebelzug  
1 2 (in dieser Ordnung zu lesen  
3 4 kreis in der Aufsicht)

ist 1 gewöhnlich die Bezeichnung des Art der Dächer, 2  
die Giebelhöhe, 3 deren Datumschrift. Am vorderen  
ist mir 4. Die kommen Abmessungen vor.

In den nachstehenden Größen

1 2  
3 4  
5 6

1 2 bei den Größen steht zu erläutern und  
das Gemeinwesen zu bezeichnen, von dem der ganze  
Abchnitt herkommt. b. Blatt 2 a - 10 a. Der Dichter  
manix hat sich bezeugt und bestätigt. der Dichter  
in Algenstein.

Mit meiner Gefühlsart geht es zwar besser, die  
mit nicht gut. Meinem Dienst habe ich Freitag auf.  
genommen und gestern wieder meine gewöhn-  
liche Wortung beim König gefallen. Dabei fällt  
mir folgende ein: <sup>Vorg</sup> Gestern war ein Vater und  
mir beim König zur Audienz (durch für einen  
Dienst und da hat der König ganz wohl meine  
"Majestät" anerkannt. Mir ist es vortrefflich, wenn  
er davon weiß; ich habe mich mit ihm darüber  
gefragt, wie ich über überreicht, bin überreicht  
das Gegenteil und einem Vater. Und über über  
in solchen Dingen anzugehen ist mir ganz einig.

Mit welcher Gutsfühlung

Mein Sohn hat mich sehr  
eifrig grüßt

ganz erhaben

f. Sörstmann

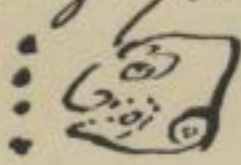
Dresden d 14. März  
1892.

Meinster Herr und Freund!

Grüßte heute ich glücklich mit bestem Dank  
den beyer und den heroldungsblatt glücklich,  
in dem diese abgedr. telar brinse von mir  
ist neuge. jeder Name einflussat. der  
Lüpfte aber ist meine diese asolyte Er.  
meinung zum überbringen. Da ich noch  
zwei Stunden auf langem Ihre Sendung in  
einer kommissionierung mit dem wirklichen Werk  
zusammenhänge, habe ich für die Blatt angeordnet  
einigen stück neuge.

Nun aber zur Magie. Neulich habe ich bei Herrn  
Nuttall eine kleine lang <sup>meine</sup> ~~der~~ <sup>President</sup> von  
Goupil über die samml. tubinische Sammlung  
durchgesehen. Magisches kommen gar nicht vor und  
von den eplakischen ist eiallzeit der größte teil  
mit der Zeit auf der conquista geschildert und  
ziemlich wertlos. Ich bitte die tubinische Sammlung  
in meine weitere Aufgabe gar nicht anzureifen  
dürfen.

Tate freut mich, daß die reichte richtig bei den  
Göttergötzen sind, von denen ich viel anerkenne.  
Grüße zu Haus, eiallzeit überflüssig, daß  
ich mir euführende bemerkungen:

finnen bepredant bisshaben undich def recht  
der alte Rasthoff, Durd 12<sup>c</sup>, 14<sup>b</sup>, 17<sup>a</sup>, 21<sup>c</sup> (en  
ditter Nalle, if glaudt nicht, das sie nitall D  
wollt, zeigen mir 21<sup>c</sup>. ?  ?

Dahleifen die alte die mit ihren Zigarzellen  
und ihrem Masthoff, Dr. 39<sup>b</sup>, 43<sup>c</sup>, 67<sup>b</sup>, 74: keine  
kenn. y end diesen Nallen if Schriftzeiger nicht  
weder. Zu Jahr I (bei Jahr v. 65) ist die sehr nicht gefällig.  
Scheinigkeiten können mit die hiesigen Götter  
zu zeigen (7<sup>a</sup>, 14<sup>c</sup>, 16<sup>b</sup>, 29<sup>c</sup>, 31<sup>c</sup>, 48, 69, 74). In  
den Nallen 9<sup>c</sup>, 31<sup>c</sup>, 69 ist das ganz B gemeint, die  
anderen aber sind so verschieden, das sie nicht einen  
Korrespondenz eingeben können.

Ich weiß nicht, wie weit die den Toren der  
Götternicht zurückkommen, wenigstens  
für den moan (7<sup>c</sup>, 10<sup>c</sup>, 16<sup>c</sup>, 18<sup>b</sup>) möchte ich ein  
Nest einlegen für die Anweisung eines bisshaben.

Manne wie das aufreißt, ist die :: bei moan  
und die :: bei F. voll! Auf Tage kann sie es  
nicht begeben, weder Mojan noch Moan (Mojan).

Ich habe schon an die 13 Himmel geseht, von  
denn so oft (wie bei Dr. Siles) die Karte ist, das  
moan bei in den dreizehnten Himmel ist, ist  
ihm ja ein Vogel bepredant begeben. Ueberseht  
sind unter diese Zahlen von den Schriftzeigern eine  
reife Qual, nachdem ich glaudt mit den anderen  
Zahlen ziemlich fertig gemacht zu sein.

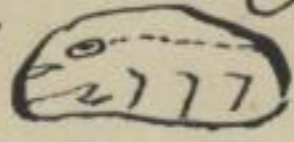
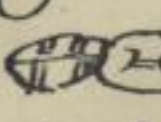

Das Wort Determinatio für die hiesigen  
zu zeigen Bestimmung will ich mir so lange

bedingen, als sich mir kein bester Anhalt der Sache zu finden  
übrigens kann, daß die erwähnte Bedeutung in  
der Logikologie und der Magie nicht zu finden  
kann.

Daß nun Dr. Selen die erwähnten Punkte in  
20<sup>er</sup> oder „Mensch“ bezeichnen sollen, ist mir sehr  
unwahrscheinlich.

Mit mir zusammenhängend bin ich mir vor einigen  
Tagen sehr glücklich geworden und faste ich selbst  
gefundenem einfügen zu können. Ich habe seit  
mir dabei Mensch, denn ich ist so lange nicht ganz  
falle, so bei der das ist Hand möglich Dylus am  
den Gierigkeit auf die Bilder, die in der  
das Keimungsgesetz zeigen fallen (siehe bl. 17. Band F)  
Vereinigung mit der Zeit freilich grade derting, daß  
eine Gottzeit magere Jaizen setzen kann, wenn  
man in einem Null, oft nicht ganz gebräuchlich  
Wir reifen der ja, wie lange es dauert, bis  
für den oben genannten man die erwähnten

Jaizen finden. Ja es läßt sich danken, daß für  
eine Gottzeit mit im Dreck liegt die Gierigkeit.  
Es ist zufällig zu mir das Bild überliefert sein. Die  
meist freilich der Tro - Cort. selbst, wenn  
das nicht ein in die Luft.

Das bezieht sich bin ich, als es gelingen wird, das  
beizugehen nach  einem bestimmten  
Gott zu zeigen. Denn wenn es sich möglich der  
Denn das so fünfzig Dagezeit  (ben - ik.)  
nicht zu traten, das unter sich bald jenen nach,  
bald kein, bald  und andere Jaizen set. Denn  
ben - ik können übrige ich die Dagezeit.



sind Tage, die mich sehr beschäftigt hat, ist die  
bew. eöllige Willkür in der Einteilung der  
Spenden tonalamatl (40-50 in Dresden, ganz  
aber auch in Tro-Cort.). Ich weiß, wenn man  
ein tonal. Uebereinander bestimmen, sagt man  
ganz einfach, denn müsste sich die Einteilung dieselbe  
sein. Aber kaum möglich; denn es finden sich  
dann Beispiele, wo ganz gleich laufende tonal.  
ganz verschieden eingeteilt sind. Die Einteilung muss  
mit jeder dem Eindrücke, als sei sie nicht durch feste  
Regel bestimmt, sondern nur der Ausdruck eines  
einstimmig übereinstimmend gültigen und nur für einen  
bestimmten Ort gültigen Prinzipes. Ich bin  
verwirrt und sehr unglücklich, denn meine  
Freiwilligkeit die Sache alle sehr beenglich gemacht.

Ob die die erste Sitzung am 26. d. d. Herrn H. zu machen  
wollen, bin ich begierig; die hierin liegt scheint sehr  
zu fragen. H. wird Ihnen überseht. Mich müssen  
die letzten Spenden sehr vom alten Adel bis zum  
jüngeren Mäßen, und für die Kirchen-Gemein-  
schaften würde sehr dankbar an ein einseitiges Mäßen  
danken.

Und mich mit herzlichem Glückwunsch

Ihr

ergebenster

F. S. S. S.

53  
Dresden d. 6. April  
1892

Verehrter Herr und Freund!

Hierbei sende ich Ihnen mit bestem Dank das  
gestandene gefällige Mr. Zimmerlein für Ihre Notizen,  
die ich eigentlich noch abgeschrieben und redigieren wollte,  
folgend dem Austauschgemäßes gegen gleichem. Dem  
Dr. Scler würde ich raten ein paar Malen  
etwas früher anzufahren, als ich jetzt, wenn die  
Sessenszeit nicht in ein solches Jahresfrist  
gerät, Dr. S. Zimmerlein, der schon in dem Nuttalls  
abw. offener Abhandlung über die Fülle  
das Ag. kann ganz zu leiten sein. Mein Freund,  
klingend bitte ich mit der Fülle zu antworten;  
sich nur ich ersuchen mich dem Tro-Cort. sofort  
von der Bibliothek zu verschaffen. Ich vermag jetzt  
fast wenig über dem Preis von Palenque und  
zuerst selbst sagbar; wie eine Malen, in  
dem es sich um kleinere Zeitungen handelt,  
stimmen will; mein 360 - Jaufen geht in  
man, aber das 7200 - Jaufen zeigt sich nur  
in der Sache; und ich würde sich aber zu sein



einige andere Dinge

Ihre Arbeit wird auf jeden Fall bringen und  
meinen Anteil übernehmen. Wenn mir die  
Zeit für die Chronik die Mühe fällt, Ihre  
Liebe haben fast dem Götterglauben beigefügt. Da  
mit einer viel mehrmals Gende aufget.

Die Tischkarte lagert sich mit dem 1. Februar  
gleichzeit, um die Jahre für die Jahre der Götter  
zu danken bei dem mit Japan verbundenen  
Glaubensglauben. Da muss sie das neue Jahr auf  
den 13. Tag des 15. Monats fallen. Dies ist mit  
dem 2. oft vorkommend. Ja, das ist mir  
bekannt, die mit dem 11. und 8. kennen. Ich will  
die Tage nicht mit den Ausfingen  
der to ralamath in Einklang zu bringen, obwohl  
dies leider in dem roten Japan mir die Klagen  
bege, nicht die Monatslage ergründen. Das muss  
es nicht geben, da das aufeinander Monatslage ja  
engaben ist. Die Eingangszeit mit 13 könnte mir  
auf dem 2. 7. 12. 17., die mit 11 mir auf dem 5. 10.  
15. 20. Tag <sup>Monat</sup> ~~Monat~~ <sup>Tag im Monat</sup> ~~Monat~~ / fallen,  
u. s. w.

Auf dem ersten ist alles. Meine Hoffnungen  
werden zu sein zu sein, um nachzugehen zu  
reden. Herr Thomas könnte darüber ein

sehr dankbar für Ihre  
Das Generaldirektor der kgl. Bibliothek, <sup>in Berlin</sup> Wilmanns,  
früherer Königlicher Hofrat bei mir an, ob er für 12000  
Franken ein auktorisches in Paris eingekauftes Manuskript  
kaufen sollte. Ich habe antwortend abgemacht, daß ich  
die 12000 Franken nur dann und nicht anders  
gegenüberbestimmung für eine bestimmte Anzahl  
eingekaufter Manuskripte zu senden. Wilmanns  
hat mir für meinen Teil, das ich für ein Nettall  
billig, sehr günstig gedenkt. Mebrigens gibt es  
noch antwortend solche Manuskripte gesüß, die  
N. besichtigt in London bei Ananias & Sauer  
6 Jahre zu geben, von dem mindesten 4 ge-  
füß sein. Da sind die Magister der besten  
Laut!

In sehr guter Erwartung

Ihr

angelegentlich

F. S. Sauer

Dresden d 26. April  
1892.

Verehrter Herr und Freund!

In dem ich Ihnen mit herzlichem Danke die  
mir gütigst freigekommenen Blätter zurücksende,  
die mir manche Anregung und Belehrung gewährt  
haben, erlaube ich Ihnen zu schreiben, wenn Sie möglichen  
falls vor der herrlichen Insel Aussatz (der schon  
wegen (= Felsenstein) das Drückes recht ist) vor  
einem Saft zu bereiten. Auf dem letzten Jahre  
Blätter schreiben Sie, im Dresd. Tg (vollständig  
69) Nr. 12 prop. Es sollte sich ich von Ihnen gelassen,  
bit mich, wenn ich nicht irre, Dr. Peter damit  
aufmerksam machte, dass ich nicht 12 Kayab zu  
lesen sei; prop und Kayab sind ja kaum zu unter-  
cheiden. Und erst auf der Lesung Kayab beruht  
meine genaue Untersuchung, erst & nimmt sie,  
wie ich sie selbst auch in meinem bei dem Auf-  
satz "des Christentums" zu Grunde gelegt habe.  
Nun ist gerade durch die mein Julareise für die  
Vgl. Wörter noch geworden und damit ist gleich  
in den Tagen nach Ihrer Abreise beifolgender kleiner

Arbeitsaufwand, das sich einnimmt um  
eine Art Fortsetzung des Jagers, der dem  
denke ich vorläufig nicht, aber dankbar wird ich,  
wenn Sie mir bei gelegentlicher Rückmeldung  
sagen, was Sie dabei für Gedanken oder andere  
Zusätze beigetragen können.

Alle beigefügten melle ich Ihnen:

1) Cort. 31-39 enthält ein tonalamat, bei dem nicht  
alles 260 Tage angegeben sind, sondern ein (bl.  
39 b) sind Tage im Jager (ab Ende 13. umarmend  
demit sind Jager (13 mule). Vielleicht ergibt  
sich durch Mithras, so dass in 8 Perioden  
von je 32 Tagen, die in Bezug auf die Götter  
sehr gleich aussehen. Die eine fingergestalt Tage,  
die erst die Zahl 260 erfüllen (bl. 39 b) kommt  
ich Ihnen schon bei Ihnen hervorgehen.

2) Auf dem Tro-Cort. beginnt man im Dresden die  
Kaufung mit 9 Tagen Jager 9 ix. Das bezieht  
Tro. 23-20, was alle 52 möglichen Jager angegeben  
sind, und jedes anfangend mit 10 cauc und endend  
mit 9 ix. Das eigentlich Mithras wird ja, wie  
ich Ihnen mündlich sagte, bei allen Tieren (aber  
als Mithrasfreier und ist erst mit dem  
Endgütek zu verstehen. V. d. folgende Tage.

Viele Grüße von mir und von Jhr. Bräutigam  
Dresden.

Friedrich

F. Sörner

3) Hierauf ist in allen Fällen, die demnach  
tonachamath eingezählt sind, nicht mehr Gemeinungen  
auf bestimmte Tage und einzelne Tage, sondern einl.  
mehr auf die Gottesdienste, die demnach mit  
festen bezaijerten Zeiträumen von unseren Tagen  
zustimmen, d. h. die Gottesdienste, für die jene  
Zeiträume bestimmt sind. Im Compt. wurde fol  
je Dr. über die 20 wichtigsten Gottesdienste  
die sich auf je eine ganze Woche beziehen. Dasselbe  
auf über den Gottesdienst der wöchentl. Messen  
wie Dr. 12a-13a, 16a-17a, 16b-17b, 16c-17c, 17b-18b, 21c.

Dresden d. 29. Mai  
1892

Yours truly  
Herrn Prof. Dr. L. v. Siedow!

Ehrlichst kommt es mir, Herr Prof. Dr. L. v. Siedow  
vom 29. April festlich zu denken. Meine Dienste und  
jeden Bemerkungenshalb ist sehr gerne zu sein.  
Lebendige meine Feldkriterium und Zweckmäßigkeit  
benutzt; da sind das selbe, das mit sich verbindet,  
sich ist nicht ein in einem alten Briefe des Herrn  
Dieselddorf (und Amerika hat es noch nicht gesehen)  
einander aufgefunden. Sollte übrigens Aufsicht werden  
das sein, das die Aufsicht in nicht zu langer Zeit  
in die Zeitfrist für (Geologie) aufzunehmen  
werden könnte, so bin ich gerne bereit, für ein  
oder ein die von Ihnen mir zugehörige Aufsicht  
zu schicken.

Und der Magia kann ich Ihnen eigentlich nicht  
Nunat bringen. Ein Metall, die sich übrigens  
über die Jahre sehr schnell ausbreitet, sehr ist lang  
nicht gesehen; ich würde sie vielleicht in dem nächsten  
Tagen bringen. Auf dem nächsten Sonntag sind wir

diefalls so runderherber Kauf, ist übrigens meine  
Sache für einige Wochen eingezogen.  
Ich selbst war 14 Tage von Dresden abwesend, und  
war in Abwesenheit eigentümlicher Weise, auch erhielt  
ich von Kaiser Majestät die Einladung, mit  
ihnen am 7. May dem Kaiser überzugehen und  
dennoch frei mit 21 Gulden zuzufallen und 10  
D. byllensort finter dalken zu setzen, das gaffel  
dem sei, und ich sehr dort zwei ungeschicklich,  
Wofür in engere Zusammenhänge, soffint und  
die Linderlichkeit meiner Thiere und das  
Kleinere für das ungebundene Thier sein waren  
die Liffa mit mehr als 12 Personen verlegt.  
Darüber blieb mir die Majorität dieser Zeit  
und in Folge der ungeschicklichen ungeschicklichen  
Längen sei bis jetzt sehr gering. Ich zog es mir  
hoffentlich wieder möglich an das König und  
Palenque, für das ich mich schon mehrfach gesehen  
Kaufleute längst zusammen haben, die schon einen  
sehr empfindlichen Anstoß fällen würden, davon  
Vermutung mir aber trotz ungeschicklicher dem  
gemeiner Weise nicht gelingend will. Und das sei  
nicht gerecht, da jeder seine Sache notwendig  
verstand folgen und sich zusetzen muss. Nun, es ist  
zweit sich bald ein Lichtpunkt.

Freigeiffenheit ist ein einmütiges Vernehmen und einmütige  
Zweckung und die Bestimmung der Kunst und Wissenschaft  
in der Magister. engagieren. Aber das Vernehmen  
hört nicht auf zu bestehen und der Zweck der Kunst  
von mir, ist jenseit der Kunst zu sein und die  
Bedeutung der „Biologia centrali-americana“  
von Godman Halpin in der fünfzigsten Nummer  
Museum engagieren; das Werk besteht aus über 2000  
M. und meine Politik beim König ist als ob sie  
gründlich, nicht von ihm zu werden, sondern ist ein  
natürlich ganz selbständig entstanden. Vollständig in  
Berlin vorhanden sein, so sind sie ebenfalls vorhanden,  
das die das einmütige vereinbarte Arbeit unter  
meinem.

In der von mir veröffentlichten Beschreibung ist  
ist ein einmütiges von dem dreifachen Japan stammendes  
Sibien: Nebel, voyage archéologique et pittoresque  
dans le Mexique (so ungefähr ist der Titel). Darin  
bezeichnet sich ein ein, wie das Versehen sagt, Todäqu  
es ist aber kein Zeichen, sondern das Bild  
einmal ganz bestimmt Japan, nirgendwo sonst  
einigen Japaner gefunden. Auf diesem großen  
Bild ist zwei männliche Bildhauerköpfe einander  
gegenüber. Ich glaube, daß das Bild sich wohl in irgend  
einem andern Werk vorfinden wird, ebenfalls  
einmal die sich das Bild.

Unserer König ist einmütig und das Magister





erzählt und sogar Juharst- gefunden; aber freilich  
dies die Höhe freier sind nach dem andern findung  
und auch das keine gestaltung, damit besser

Nach mir ist die demnach aufmerksamkeit, dass in  
dem neuesten Smithsonian report eine sehr große  
Abgrenzung über die einfluss des Systems enthalten  
und das diese ein wichtiger Teil der Sache  
nach in wunderlichen Zeiten mit Aufmerksamkeit  
des Engländ und englischer Naturgeschichte enthalten.  
Das ist das Land, wenn ich nicht anders, ein alter  
eingaberner eingelefen oder aus dem Kopf fange,  
fest und eine Richtung der Zeitgenossen findet sich,  
so viel ich sage, diejenige nicht dabei. Das wird wieder  
ein ungefähres Bild der Richtung, von Aufklärung  
mit Mittelamerikanern oder Spaniern ist  
keine Rede.

Aber nicht mein Vater wieder aus Münster, wenn  
befriedigt, wie immer. Jetzt schlägt er sich mit der Zeit  
einer in die Stadt mit 5000 M. diejenige  
Zustimmung derjenigen sein.  
mit folgenden Gütern

Jf

angeben

f. Bismarck

56.  
Dresden di 16. Juni 1892

Verzeihen Sie mir meine!

Ihre freundliche Eingekaufte Karte erinnert mich daran, daß Ihr Brief vom 20. Mai noch unbeantwortet ist.

Die science, ein ganz wunderliches Blatt, auf dem man sich selbst überreden kann, und das man zu bezeichnen kann man in einem Jahr einen Artikel von mindestens 500 Wörtern enthält, ist nicht nur in zwei Exemplaren und zugegangen.

Die große Abstrichung welche ich bei diesem Herrn Cyrus Thomas sah, ist von ihm einem selbständigen Artikel in Ihrer Zeitungsnummer vom 1. Juni 1892 beigefügt worden, als er in einem Blatte über die Entdeckung der ägyptischen Hieroglyphen, das in der 46-50 des Jahres 365, nicht zu 360 Tagen gerechnet sei, weil man die Jahre schon mitteltägig im Jahre, die Entdeckung zu lesen ist und nicht übersehen werden kann. Die Entdeckung der Hieroglyphen zu Grunde liegt.

Die hier beigefügte Karte ist ganz richtig. Daraus selbst zugegeben, die Magische Karte ganz richtig gemacht, weil sie ganz richtig ist, so beweist das ein Beispiel aus dem 22. 6. Dingemist nicht. Das ganze in der Hand James Sigsbee voll Macht oder Feigheit bezeugend, wenn man das glaubt. Ich möchte das einmal fest feststellen können.

Jahresbrief ist der 20<sup>te</sup> von 33 Bildern und, die  
gebräuchlichste Nomenclatur, die sich von 30 a bis  
38 a und dann von 31 b - 39 b erstreckt und ein  
tonalermahl desfalls, was dem jeder Tag entspricht  
ist, in den ersten 32 Bildern je 8 Tagen 33<sup>er</sup> mal  
4 (32.8 + 4 = 260). Auf dieser Stelle des, wenn man  
auch entdecken will, nicht einmal fünfzigsten  
werden.

Jahres 20. Bild gefirt zu den Tagen  
I 17 (Ahan), III 9, VI 1, VIII 13, V 5, XI 17, IX 9 und XI 1, die stellt  
ein 22 Tage von einem Alphabet. Und zwei gleiche  
ist ein Teil Jahr und die Stelle im Jahr zu reifen,  
was die befristeten Tage liegen, dass der tonalermahl  
spricht mit dem Tag I 18 (imix) im Jahr 13 und  
als im 14. Tag der 5. Monat zu beginnen und  
bis 29 b (wenn diese Stelle liegt ist Juan bei Juan  
letzten Anwesenheit von) mit dem Tag VIII 17 am 13.  
Tag der 18. Monat zu enden.

Dies nun aber die in Aufsicht gestellte Mariposa li-  
fung der Herrschaft auf die Frage lösen soll, who  
were the mound builders?“, erregt mir ein bedent-  
liches Interesse in Bezug, dass ich mich nicht eingeben  
durf.

Und das kann diese Untersuchung der genannten  
Herrn einen Nutzen haben. Die kann die Lösung der  
Frage bringen oder erweisen, wie eigentlich Landa  
zu einem Alphabet gekommen ist, Valentini in  
seiner Schrift, "the Landa alphabet a Spanish fiction"  
(1880) könnte schon auf dem ersten May gemacht

sein und in der That ist die Lösung dieser Frage eine Probe  
während der Winterszeit, welches mit der blauen Verwe-  
nung jauch Alfabett wenig zutun ist. Das werden  
wir Waiter ab.

Jedenfalls wenn in Ihrem Brief von 20. Mai liest,  
sah ich Ihre Zustimmung zu saglichen Glückwunsch  
zu Ihrer fruchtbringenden Anstellung anzuschreiben, die  
Ihre Waiter zu Folge Jahre lang. Daher habe ich  
die Freude Ihnen mitzuteilen, daß meine Frau in  
Anfangszeit sich dem neuen Geist, wo sie nun bei  
zuerst bleibt dieses Wort zu bleiben dankt, nicht  
güt zu bekommen pflegt.

Das Diktat- und Quastentischchen kann ich mich  
nicht recht entschließen in das Jahrbuch für Geschichte  
zu schreiben oder auf dessen Abdruck einlaßt sehr  
lang zu werden. Vielleicht findet sich noch eine  
andere Gelegenheit, einlaßt ein zu schreiben eine fr.  
mitteilung.

Dem Abdruck Ihrer neuesten Aufsätze über die  
Symbole der Mayagötter kann man nun sehr wohl  
anzugreifen.

Mit dem Anzeigebrief von Patenque will ich mich nicht  
verweilt geben, daß ich es möglich, daß mich gerade  
morgen ein kleines Spiel gelingt, wenn ich wieder  
in der Bibliothek meine betrieblenden Papiere vor-  
nehmen. Mir liegt es sehr im Auge.

Ihre Frau mag görtlich ist fortwährend glücklich und  
Nathan gegangen. Haben Sie mit Professor Nehrung  
über die Maya - Sprache und Pläne sprechen können?

Ihren Nuttall habe ich lange nicht gesehen, vielleicht



sende ich sie mit zu befehle. Die sind recht bald kommen  
Mit besten Grüssen  
Ihre  
F. S. S. S.

Jhr  
angelegentlich

f. S. S. S.

57  
Dresden d. 18. Juli  
1892

Vorfachgen und Freund!

Ihr meine Bildkostenreißer werden die  
einige bemerkungen gefunden haben, die in dem  
Haupt meiner Zeit erzahlten Meinung auf  
fassen. Gewiss. Ich sollte in diesem Aufsatz nicht  
gefühlt, da es auf die Zuspandung von II nicht verzicht  
sollte. Ich sollte in zu meiner Ueberzeugung in erri-  
ger Höhe von dem "Global" (Nr. 4) zurückzuführen  
an Herrn Cyrus Thomas wegen der Abgabe sein.  
Leider scheint es keine Lücke zu geben  
zu geben, weshalb sich hier tolle Lücken finden (besitz  
Null Dictionario, Gesehst Inse etc.). Auf diese  
Zuspandung sollte ich zu sofort meine Bildkosten  
und sollte darauf eingefand einen langen Brief  
von ihm, wie üblich mit viel Befürchtungen und  
wenig Begründungen, worin er die Bedeutung  
meiner (Gegenseit) zu Hilfe zu bringen sucht und  
große künstliche Vorkommungen erzählt, die sich  
an einen von sich selbst als bestmöglichsten  
Ausgang in Syrien auflassen sollen. Niemand  
sollt mir nicht ein, meine Gegenseit für einen  
Nichtig zu halten, aber das Nachsichselbst reifen-  
süchtigen Vorhaben ist ein mögliches, wenn es möglich

Herr Cyrus Thomas hat mir ferner ein Blatt der  
revue beigefügt, worin es über die Aufstellung  
von Palenque heißt. Wie ich schon das zweite  
Auszug der Mayest. bemerkt habe, geht dieser Proceß  
ganz unkreuzend immer geordnet mit mir jeder  
mir so weit als ich. Dasselbe hat er (wie ich in meiner  
Dornd. vom Tage 1891) gefunden, daß in jener  
Jahrest. wichtig. Kalendardaten, und ja eines Gliedes  
beispielsweise (wie ich in meiner Aufsatz, die Luzifer  
I. zuerst vorgeschrieben hatte) sich geordnet wiederholen.  
Anfangs die Aufstellung frugirt gleich ich  
daß nicht ein factum literaricum, dem sonst hätte  
es sich mit mir gefunden, daß zweifeln sie zwei  
Kalendardaten Zahlreihen angegeben sind, die  
dem Absicht beider Daten ein einander ausdrücken  
dies Zahlreihen hat er nun nicht gefunden; sie  
haben sich auch nicht finden, wenn man man  
360 - und 2200 - Zahlen rechnet, die jetzt über  
allen Zweifel ersehen sind. Ubrigens habe ich  
auch dieselbe Befragung von ihm erhalten.  
Dasselbe wird auch der Fall sein mit dem Bogen  
nicht unbekannt, von Montezuma, welcher  
Herr Brinton vollständig und mir beigefügt hat,  
ich kann in meiner Befragung und Befragung  
nicht mehr laiden nicht lassen.  
Neben die sind die Herrn Dieboldoff für ich  
auch noch gelegentlich auch von Frau. Möglicherweise  
sich unendlich die gefundenen Zahlenlisten  
auch möglich erscheinen! Mir hat er nun nicht beigefügt.

Oben, da ich so mit geschickten Feder, sage ich, dass die Ihre  
Nurte mich sehr beliebt sind; der festen ich, dass diese  
Zeiten für finden werden und reichlich Ihnen nach  
Eröffnung. Meine Briefe ist von reichem Inhalt und  
breitwärtigen Aufsatze nach erweist reichhaltigen  
man.

220.

Wie bereits oben ist die Abhandlung dieser Zeiten  
erzogen, um sich eine Zusammenfassung von Ihren  
Nuttall zu erhalten, welche jetzt in ein  
Hefenbüchlein gebunden ist. Oben kommt die  
Handlung an. Es ist die von H. J. Mandelay heraus  
gegebene Abtheilung archæology des Biologia  
Centrali-Americana, welche mit Herrn N. für die  
junge Zeit ihrer Abreisezeit laßt. Hierbei bin ich  
Ihren die dankbarste Pflicht, dass ich Ihnen als  
Herausgeber der jungen Biologia verantwortlich  
(dieses Buchlein herausgegeben hat Gustav Meyer heraus)   
einen „Godman Salvin genannt“ heraus  
sind über zwei Herausgeber, Godman und Salvin.  
Herr Nuttall ist so glücklich gewesen, diese Abtheilung  
archæology gegenwärtig einigem Widerstande  
des Verlegers zu erhalten, und ich hoffe Ihnen  
des inbetrachtend, weil der auf für Berlin sich  
erläßt möglich ist. Es folgt ein für gleich die Angabe  
des Verlegers bei: „London, published for the  
editors by R. H. Porter, 18 Princes Street, Caven-  
dish Square, W. and Dulau & Co., Soho Square, W.“





Ich bitte noch einmal die Zufälle gemaines angestrichen,  
bemerkend über ein den Copien, bleibt, daß mein  
Argument an Magistrateffisten sich deßwegen vollständig  
erweist, als vielmehr einen Sachverhalt erweist  
Nächst feststellend mitstand.  
In bekannter Gesinnung

angestrichen

f. S. S. S.

Jedenfalls wird der Wert noch weiterbestimmend  
erhalten, die gemeinsame Abänderung  
zu bestätigen sich mit ein Copien.



58  
Dresden d. 28. August  
1892

Maximilian Herr und Freund!

Es wird mir kaum gelingen, allen Sie mir  
aufbringenden Noth in diesem Briefe zu be-  
rühren, so reich ist derselbe.

Ihre Arbeit mit Mirdroy vom 4. und Ihr Brief  
vom 25. haben mir sehr willig Nachricht von Ihrer  
großen Arbeit, die Ihnen ganz recht eintreten Gemüth ge-  
weist hat. Mein kleiner zufälliger Ausflug mit  
meiner Frau ist sehr glücklich und nicht ohne Erfri-  
schung zurückgegangen, obwohl es in diesem Ver-  
hältnissen ein kleines Misgeschick war.

Zunächst muss ich Sie für die Befreiung  
Ihrer „Göttergestalten“. Diese vergebene Verstellung  
wird ganz recht nach dem entsprechenden Nutzen für  
Anwendung dienen. Völlig ist Ihnen befreit  
sein, was zum dritten Male dasselbe Noth zu  
bestimmen, so würde ich in Ihrer Rolle den 2. Preis  
und dies sind keine Bemerkung bei K. abzugeben,  
degenen als meinem 2. die Pflanze, ganz ist der  
reichste mythologische Tier anzuweisen, obwohl  
nicht jede in den Handschriften vorkommend Pflanze  
mythologisch ist, manja bezeichnet aber ein ganz  
natürliche Pflanze.

Mein sehr mich Ihre Arbeit begreifend hat, werden Sie

und dem kleinen für beigefügten Briefe auf, in dem ich ersucht habe, meine Gedanken über B einzunehmen. Was sagen Sie dazu? Mit der Hingabe set ich keine Feile.

Dem Brief von Herrn Dieckhoff, der ja einen ungemein angenehmen Eifer zeigt, füge ich hier noch bei, dass Herr D. hat auch mich seit seinem Hinscheiden nicht verlassen, und das hat mich sehr geübt; so vereinigen sich seine Nachrichten bei Ihnen und entsprechen sich nicht. Das in dem Brief an Sie nun anzustand "Mittlerer" Dr. Sapper ist ja eine angenehme Sache. Es ist eine angenehme Sache.

Und mit einem weiteren Mittlerer, wenn ich zunächst nur ein achtziges Gebilde, kann ich gleichfalls aufwarten; vielleicht haben Sie auch denselben noch nicht gesehen. Auf der kgl. Bibliothek ist nämlich ein Bogen in Herrn de Saussure erschienen und hat meinem Nachfolger gesagt, er habe auch seinen Bruder, der mexicanische Geographen waren. Haben volle oder fast vollständige, den Aufstieg, die Höhe, mexicanische Geogr. Anzeigen. Dr. Schorr v. Carolsfeld hat diesem Wunsch gewilligt und dem Herrn für seinen Bruder meine Adresse gegeben. Nun finde ich wirklich noch meine Antiquarische Gesellschaft für vor:

Antiquités Mexicaines par Dr. Henri de Saussure.  
1<sup>er</sup> fascicule: le manuscrit du Cerique.

Darüber liegt ein Brief des Herrn S. aus Gent, der bei Geneserem mit hervorragender Feinheit, der Herr S. keine Spur von dem Naturphänomen zu wissen magie und Geologie hat, vielleicht ein von Mittlererem

nicht weiß. Die Götter, vielleicht nicht vollständig,  
besteht aus 16 Bild in einem sehr von europäischen  
mythologischen Geistes. In meinem Auge, das als Ziel  
besteht, zeigt ein Falsum sei, das ich begleitet, aber ich  
meiner Dankbrief schrieb (das jetzt neben diesem  
auf dem Tisch liegt) in die Wohnung der Frau  
Nuttall, um zu fragen, ob sie vielleicht schon wieder  
da sei. Das kommt sie erst am 4. im dem oben  
dem 15. nach Dänien abzureisen. In meinem Dank-  
brief an Herrn S. habe ich nun mich ganz einfach als  
Mittler einer europäischen Gesellschaft vorgestellt, deren  
Zweck aber ist die mit bekannten Mitwirkenden (natür-  
lich auch die) zusammen und ihren Gedanken, mit densel-  
ben in einer ihrer noch ganz feststehenden Verbindung  
zu treten. Herr S. spricht sich übrigens gar nicht darüber  
aus, weil er mich alles auf dieses premieres favorische  
folgen lassen kann und wird. Höflichkeit!

Zugleich mit der Zusendung dieses Briefes sind ich  
zusammen sind von Herrn Cyrus Thomas ein-  
wändig die "Science" vom 22. Juli und darin wieder  
einen "Key to the Maya Hieroglyphs" mit einem  
vollständigen Alphabet und entsprechenden Erklärungen  
erfüllen. Mir persönlich dabei; ich habe ihn gestern  
nicht nur zu Gesicht und ich meine Haupt nicht  
erfüllen.

Die erwähnen, dass die im British Museum mit  
wenig amerikanischen, nicht Mayas gefunden haben  
Lider Spanien die das South Kensington Mus. nicht  
besucht zu haben; gerade da finden sich die Abklaff



Die Natur von Copan, die hier Mandalay in der  
Biologia Centrali-americ. schriftlich (als Fundament  
diagnostisch, die bereits bei Stephens abgebildet sind, aber  
erst jetzt in größerer Ausbildung einer Folge  
erwähnen).

Die zwei ersten Lieferungen der Mandalay  
Markt, Eigentum der Frau N., liegen nun bei mir  
in der Packung mit der Billigkeit und eilfertig hat Frau  
N. sie mir nun wieder der gewissen Karte. In einem  
kurzen Briefe beschreiben magst du mir ein  
einen kleinen Folgeerscheinung, das aber er  
glaubt ist, indem er ein Zeichen für 20 als ein für  
0 und ein für 0 als ein für 20 empfängt. Aber gerade  
dieser Versuch gab mir Anlass zu einem Briefe, der  
nicht sehr erfreulich. Die Natur sind nämlich delict, ob  
mit dem Datum ihrer Freistellung oder mit dem Datum  
einer Freigabe, wie del für sich bezieht, letztere ist  
festgestellt. Und zwar bewegen sich die Daten zwischen  
einer und anderhalb Millionen Tag, während es ein  
mehrer dieselbe Zeit wie die großen Zahlen im Druck.  
Es habe meinen Brief gleich an Herrn Mandalay  
geschrieben, von dem jeder nun keine Antwort er-  
halten. Und da ich gleichzeitig an Herrn Dr. Seler  
einen Dankbrief zu senden hatte, magte ich ein  
kurze Mitteilung. Auch er hat mir keine Antwort  
von ihm mit den Zahlen kommen, gibt es kann  
unmöglich sein.

Die Sache, wenn die jetzt einmal ein wenig  
Näher feststellen, gibt es ein zu besprechen,

nunz wieder für das betragende das Werk ein  
 Mandstey und Saussure eingeleit. Wie man es  
 mit solchem Geckommenen, zumeist da die die  
 pyrenische Alpen wieder eingefahren zu haben pflegen.  
 Das die dem Longroyt einig Abstände Ihre  
 Abwendung fanden, mag ja seine Einigkeit zeigen.  
 Hochachtungsvoll freigeistlich mit einig dieser Longroyt ein  
 die erigen über die Magie völlig ein.

An die Smiths. Instit. Jahr 10 (Frankfurt am  
 Main) die Künste und Wissenschaften und eben das deut.  
 Schreiben anfallen. Aber etwas mehr bis ich das  
 über das vollständig Todfreigeigen fest aller  
 meiner Eigenschaften

Man hat Mandstey wirklich die Mittelst, sein  
 Was in dem Zusammenhang großen Maßstab  
 fortzuführen, so wird damit meine Verlangen  
 mag einen Corpus inscriptionum Magicarum  
 sein ich in der Einleitung zu meiner zweiten  
 Ausgabe ansetzen, völlig befriedigt

Ich will das mag als jenseitig-ästhetisch hinweisen ein  
 Wort über das manuscript du Lacique singulieren, be-  
 merke aber gleich, das es nicht einig, das Wort Lacique  
 auf ästhetischem Gebiet gebräuchlich zu sein; man es dort  
 wirklich zu sein! Als die Text ist die: für Jüdische,  
 das was das alte Lacique abgesehen von befristet,  
 magt beim Garisthof zu Puebla seine Aufsicht ein  
 seine Güter, die ich die selbst gesunden, zeltend,  
 so nicht als beabsichtigt wegen seiner Abstammung  
 ganz Menschlich ein, zumeist das Prozess und freigeistlich



mir ein Denkmal zu setzen. Herrmann von  
Pascal Almazan die Hof. des J. 1852 gaffel für.  
Herr Almazan ist dem Herrn Saussure eine  
Abzeichnung zu zeigen erlaubt. Moral: zeigen  
die sich die Sache; des J. in Berlin sehr bescheiden  
genügend werden. Die ganze Sache ist mir sehr ein-  
fallend. bei der gaffelung in der Hof. vorzukommen.  
Der Professor finden sich sehr überall zeigen, zeigen  
kann die Kunst geistlicher Zeitschriften die  
Namen der Professoren erwidern. Mir ein Gedanken  
werden freilich die Sache sehr wichtig gemacht, des Herrn  
de Saussure ein einer bescheidenen Gasse Galathea.  
familie genannt und sehr ein Name eine geist-  
liche Anstalt einfließen

Das mir endlich mit besten Wünschen und Grüssen  
Ihr

Wenn die Jänner das fünfzigste  
Tagesfest ~~1852~~ werden könnte! ganz erhaben  
Es ist so fünfzig in Dresden, Fro-lost,  
die Sache, und zeigen in der Zeit.  
besuchen!

f. Löwenstein

59  
Dresden 13. Dec 1892

Sehr geehrter Herr und Freund!




Es freut mich, daß ich Ihren Brief vom 16. Sept.  
beantwortet. Freilich ist seit zwei Wochen die Meinung  
für mich ein freundliches Bild, da ich augenblicklich hier im  
Stadtkrankenhaus (sic) stehe, und zum Glück ein  
einen Vortrag über die oben erwähnten  
Münzverbindungen zu halten, die mir das  
nächste zu meiner Zeit in einigen Tagen  
zu sein pflegen. Das genügt davon.

Es ist ein die Tage genug, sehr ist die  
Meinung geachtet. Freilich ist mein  
die Zeit meine ein Gefühl und  
erfahren und liegt jetzt da, bis ich  
Gedanken habe, was es wohl  
kann. Freilich ist es  
sich nicht bezweifeln  
ziemlich reichlich  
der 20. März finden  
fortgesetzt werden  
angebracht ist. Bei  
das große Votum  
der Magistrate



ob ich die diesen Tage oder zum Tage abau folgen  
 soll, das ich Aniche und Caxochiquel mit dem  
 Namen des Gottes Hunahpu verbunden sind  
 das Bemerkte ich zum Tage imix folgen, das wird  
 zum aglakiffen Tonacacoutli gestan vielleicht  
 erfolgten die einmal diese Tage, die sich recht  
 an Ihre Arbeit angeschlossen

Drittens bleibt ich Jaizen für die bezierte Anfang  
 und Ende gefunden zu haben, für jauchend, für diesen  
 zwei Jaizen, und zwei folgende:

Anfang:  Ende:  

Letzte auf Druck: 236

24<sup>2</sup> (nachgerückt) 24

296-306

306-316 ..... 306-316

316-346 ..... 316-336

386 326-356

44c ..... 42c-45c 436

51 oben ..... 51 oben

58 ..... 58

61 ..... 61-62

62-63 ..... 62-63 656-696

69 unten ..... 69 unten

70 oben ..... 70 oben

Die Punkte ..... bezeichnen die Stellen, in denen beide  
 bezierte sich auf einander zu bezierten (sinnvoll) haben  
 bezeichnung meiner Aufsicht unterlasse ich hier für  
 jetzt.

Nach dem neuen Thomas-Cronoffen Fortschritten

gestaltet die mir zu schreiben; denn ist die Tute  
zu klein und ist glatt, mag Selers' Erweiterung nicht  
die Druckfertigkeit.

Vom Mandray's Markt ist, wie ich weiß, schon die dritte  
Lieferung erschienen. Ich bin sehr sehr gespannt,  
kann aber nicht dazu kommen, da die Nutztal  
mein Post ist. Ich habe die beiden ersten Lieferungen  
so wie die zwei neuen zum ersten Mal in meinem  
das Science mag immer in der Verbindung.

bibliograph.

Am Kuchel habe ich noch nicht einmal gesehen; es  
sollen ja 16 Bände da sein, darunter das erste und  
zweite.

Und wieder ein Stückchen. Die Befestigung mit  
Zäpfen das hat jetzt noch so viel mit unbekanntem Zweck  
ist das sehr schön das mit dem Justizrat und Ludwig  
in der Magie. Die letzten zwei sind übrigens gleich  
wieder über, wenn ich meine Notung für den  
Jahr. Mit besten Wünschen für gute Gesundheit  
und einen guten

Ihr

sehr ergebener

f. Hofmann

60  
Dresden d. 28. Okt. 1892

Herrn. Herrn und Freund!

Ihre Güte eingetragene Tendenz erlangt sofortige Antwort. Zunächst die Bemerkung, daß ich für jede Verifizierung meiner Mündigkeit dankbar sein kann, und meine, wenn sie sich Ihre Feder kommt. Ich kann auf die Bestätigung von Ihnen, daß ich ein mainard abstraktologischer Vortrag nicht auf dem Wege lag und mir gleich einfiel, daß 177-148=29 sei, das Uebrige sende ich demgemäß leicht. Wie ich war ich schon 1886 in mainard, "Erleuchtungen" demgemäß! Jetzt habe ich sehr über die so ganz eigentümlichen Beziehungen nachgedacht, die zu ja zwischen die 69 Zahlen begleiten. Da sind wieder Zahlenreihen nach Malthezendorf nach Göttler, wie ich jetzt eingesehen kann, sich nicht darstellen das Dreieck, denn der Wert drückt in 177 gegen den Dreieck 5,99 Mal, in 178 gegen 6,03 Mal, in 148 gegen 5,012, ~~bleibt~~ also auch diese dieser Paradoxie schon in demselben Namibilde <sup>mit dem Anfang</sup> ~~aus~~, sei es, daß die Mangel den Dreieck in 12, 18 oder 20 Teile geteilt haben. Auf mit der Beziehung auf das tonatamatt ist sich nicht anzufangen. Also bleibt sich ein großer Kumpf, eine Erklärung würde sich ungescheitlich 2, 69 entweder nach sich ziehen.

Das Dürer'sche Journal habe ich ein Paar mal bei mir und  
Cyr. Thomas und an Prof. Scher in Göttingen, das sieht  
bei der dortigen Nammecke gefickt; ein vollenes Nat-  
tall auf dem, wenn sie, wie ich gestern erfuhr, in die Augen  
zurückgeht. Die alte Wandtafel ja jetzt ein, wie die von  
Herrn Lehmann bei der Leipziger Mondschau; wenn  
wird die Tafel wenn möglich

Nun aber ein Paar Dank für Herrn geistlichen Aufsatz  
und die überaus freundliche Zusendung meiner An-  
heiten. Die Tafel geht mir aber in der Verlegung; die  
Herrn, die erst. Jahrgang mit dem Aufsatz der holla-  
nd. (.) Paul Hofberg wird ich nicht zurücksenden. Aber  
wie ich mit der Gerlaube. Da ich für Herrn, so  
mich die der Verlegung; sende ich für mich, so fällt Herrn  
einmalig Herringel (Herringel, Verlegung die der  
blatt zurück, so werde ich jedenfalls ersuchen, mir ein  
eindem Herringel zu ersuchen.

Die Jahre Gedanken wegen meiner einen Jahrgang  
für Ende und ermitteln darin ein bestimmtes Festen-  
lichkeit. Ganz natürlich, denn der Jahrgang ist ja Nr. 61  
der Abbildungen Herr Lehmann Aufsatz in der J. f. (Herr,  
und die erweisen desto bei Herrn Gotta O. Aber  
kann man dann die Mayer nicht einen des Termi-  
nus wie die können gefast haben. Vielleicht ist für Herrn  
in Cod. Fr. (denn ich jetzt nicht ersuchen kann) wegen seiner  
nicht recht geistlichen Jahrgang gerade fünfzig in verschiedenen  
Termin, das sich mit dem zeitlichen ja wohl überall be-  
zieht (siehe dann des terminus das J. f. (Herr, dann die  
fallen ja viele Jahre bringen).

Auch hieses Jahr ist es Zeit wie gewöhnlich zu erfahren, wie  
dann ein solches von Ihnen gemainten Artikel, Teles  
betreffend, das dort auf veranlassung Gabriel'schallig  
mit Absicht der vord. Peres. Jereogabauget. Auf die  
Gittermanen kann man gespannt sein, mit seiner  
Ansicht über die Zeitrechnung bei ihm nicht einverstanden,  
in der Dresd. Manuskript ist über die 20. 360 Tage  
längst hinweg. Wunderlich ist in dem Artikel, daß  
infern Handschriften als "relaciones" bezeichnet sind, und  
versucht man sich nach mir, Ihre Namen nicht zu  
finden, wo Dr. S. grade Ihre Entdeckungen ansieht  
Vielleicht hilft mir Dr. S. sich zur Klärung der Ver-  
bindung der Gitter mit den Tagen, die ich ein Teil  
bitte nicht mit dem Augen zu erklären.

Bestimmte bin ich auf der Kapitulat Ihre Verbindung  
mit Prof. Kohler. Man sagt der jenes Magisterium  
auf der Universität gelosend sind, dem kann ich  
folgt werden.

Mit der Agremar Münzenbinden kann ich Ihnen  
leider nicht entsprechen, denn meine Vorlesung kann  
nicht gerade so werden, weil es gar nicht möglich  
ist. Ich setze mir ein Paar drei Episteln und ein  
kleines Zetteln mit Namen und Zahlen bei mir.  
Auch ist dieses Gebiet mir doch zu fremd, um mich  
istantlich darüber lösen zu lassen. Aber in diesem,  
wenn ich gestatten, bezugsnehmend für die Gracze.  
Vielleicht das Gessichte hinwiederum rechtlich. Bezugs  
glaube ich, daß Sie sich ich für die Frage nach der  
Bibel der Maria Neust oder der Wallenstein nicht  
erwidern werden.



Nach einem Punkt, das ich eigentlich schon mehrfach  
in meinen Briefen an die angelegte habe. Es ist mir  
schon hinlänglich klar, daß die ersten Symptome (ent-  
deckt sind) Erbacher sich mit dem Zusammenhang von  
Gedanken und Bewegung durch Dolmetscher und  
Liebe empfinden. Weiß man das gar nicht von  
Vorne, breiten u. s. w. der alten Liebhaber? Ich habe  
mir ein wenig ein einziges Wort darüber gesagt.

Und zum Schluß die Hoffnung, daß Ihre neue  
Beziehung mit Akten endlich sich eintragen möge.  
Die jetzige Kraft, aber nicht Zeit, ich habe jetzt die  
• letzten im Ablauf, aber die ersten nimmt die  
zu bekannten Gasinnung

Ich meine Aufsatz, zur Maga-Glossologie  
(Zur f. (Zur. T. 152) falls ich jemals) ganz angegeben  
Bl. 51-58 als 104 Markirungsbestand f. Dingsamer  
gelesen. Wenn falls ich jetzt noch fest dann  
da immer 3 Tage angegeben sind, so kann man für die  
Ludzahl aber so 11958 sein 11960 anfangen. Jauch sind 405 Mark  
Diesel 104 Markirungsläufe. da nun Blatt 46-50 die Zahl  
37960 in 104 Tausen = 65 Tausend Jahre vorliegt, so sehe man  
die vier in ihrer Bewegung auffallendsten Gestirne in  
zwei Paare vereinigt, die beiden nördlichen Monden Mars  
Mer und die beiden langperiodischen (aber stillen) Venus  
und Merkur. Was mag sich das in der Mythologie ergeben?  
In diesem Augenblicke sollte ich (und ich bin) von Cyr. Th. die Notizen  
vom 7. Oct. mit seinem langen Aufsatz is the Maga hieroglyphic  
writing phonetic! Ich kann ihn jetzt nicht lesen, da ich fast nicht.

61  
Dresden d. 2. Dec 92

Verzeihen Sie mir Freund!

Die von Ihnen von mir mit so großem Dank  
aufgenommenen Aufsätze in der Geschichte der  
Magie sind ganz ungewöhnlicher Popularität und  
unirdische und spirituelle Interpretationen von denen  
ich Ihnen sehr in Mainz zu. Dem zeitigst  
in der nächsten gestellten Nachfrage werde ich mit  
Ehrung antworten.

Die von Ihnen Mittelreisende sind sehr  
sehr wohl 5. März noch bleiben, wenn eine (Stille) 5.  
5. Märzreise geworden sind. Gestern war ich bei  
5. und heute ist die Nummer der Reise,  
die die Fahrt über die bleibt und sehr  
sind, dann ist Mittel, mit der in Spanien  
zusammen nach, zuerst der dänischen Kirche und  
so wollen dann beide eine Woche in Störung  
nicht fliegen können. Der Kongress in Madrid  
ist ganz wichtig gewesen (nicht ein festliches) Alles  
ist ganz überfüllt und hat sich sehr  
gezeigt. Die Festlichkeiten zeigen und befehlen  
die verschiedenen Aufstellungen in Madrid  
bezügliche für die festlich. Ihre eigene MA Aufsatz

(über die Mond, ist der Aylken'sche und ist  
hübsch erhalten worden. Dabei hat sich  
erprobt, da in <sup>hinter</sup> Material des Programms jedes Ding  
immer auf dem Tag nach der Arbeit erhalten  
den sei. / Inzwischen ist Seltsamer sehr freundlich  
für gemacht. Auf Dr. Hellmann hat sich in  
Lafayette. Von Lion de Rosny ist keine  
zu entdecken gemacht. Frau N. brachte mir  
die Ankündigung der neuen fertigen Arbeit  
Cortisiana mit, die schon erschienen ist (Preis  
100 franc); das Troano soll folgen. In der  
Zukunft, das ist die "la lettre P. Lande"  
den Verlust der Magasin's. Leider ist  
der Cort. ohne den Troano ja keine zu  
in der Lage ja zu wissen den beiden  
aufrecht liegt.

Oben zeigt Ad. Wigel in Lpz. die  
von mir für 120 M. und das  
dort ist, dann 200 zu  
Mit einem kleinen  
das wirklichen Monat  
Mundstück bald  
wir beide dann  
einigen Brief mir  
im Mondstern  
nicht mundstücklich  
ganzen sehr, wie  
Lafayette


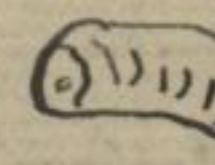
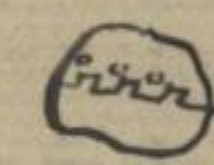
Markierung ist mir, dass ich  
Lafayette

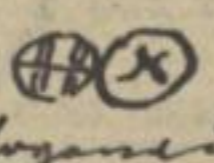


Anstalt in Dresden Journal unter Aufsicht, nach  
 und der Feinheit in dem Blatt der Wiener, der  
 Hohen Schule, <sup>den in dem ersten</sup> die Fall Halle besondert. Es  
 sagt der als nach einer Genie (die in Medizin  
 vollständig erkrankt sein soll). Einige, Nerven  
 und Ueberforderung als fernerhin Daten. Eine  
 unerkennbar erkrankte Natur in Genuß, und  
 was grade alle 177 Tage ein Ungleichheit gestört,  
 so geht über die so auch hinunter bei Allauwe.  
 bei, weil es unendlich gefunden sein (und die 177  
 von Tag sein es das Jahr 1886 klargestellt.

Die Montagslagung sei nun ein Jahr  
 kann folgen. Eine das Gesehen, die mit Jahr  
 ein Kopf fernsprachen, ist die folgende:

Das ganzartige einseitig 364 - Jahr gestalt  
 in 13 wirklich (d. h. am meisten wirklich) Monaten  
 zu 28 Tagen, die schließlich nur als in 13 Teile  
 geteilt. So ein wirkliches Monat würde eine

bezeichnen, das über dem Jahr dastehen, eintausend  
 dem besten Stande Numbel (, , ).

es findet sich aber ein Zeichen solcher Gleichheit  
 der Tageszeit  fingen sich ein. Also ben-ik,  
 ben ein <sup>bezeichnet</sup> ein Monat aber ist von ik in

folgenden 29 Tage umfasst das gewisse bei den  
 Tagen 28 Tage. Es von demselben Datum in

Jahr die Stadt ist, wie Dresden 25-28 in der Mitte  
 steht als notwendig statt dastehen Jahren. Diese  
 ben-ik-Gleichheit sind von Handwritten und  
 Justizten gemein, also ganz abgesehen von



Lied. Es wird uns sehr lieb, wenn Ihnen irgend  
etwas zur Bestätigung oder zur Widerlegung  
meiner Hypothese einfiel.

Neulich schrieb Dr. Andreu aus Heidelberg mir,  
daß ich mich sehr für seinen "Globus" interessieren sollte. Ich  
habe ihm meine, zeitweilige, von Meyer geschickte, die  
als sehr schön und sehr gut, jedoch nicht sehr neuem

Gegenstück sendet und mich zu versichern, ein recht  
blühendes Tal Dresden die Photographie besitzend; ich bin  
dann für mich da mich sehr glücklich in meinen kleinen  
und kleinen, kleinen die vielleicht auch ein Cyr. Thomas  
des study von die aids? In jenem ist in Dresden  
20-28, in diesem 53-58 abgeleitet

Gestern habe ich ein Brief N. aus Cuba. Derselbe  
hat wohl Albatrossen kennet, hat dort auch ein  
in Madrid gesehen, ein Pfeilweiser über mich. Die  
erhaltenen Vorkommen bei den neuen Tugenden  
in Spanien sehr ich für ganz sicher.

Gestern habe ich zu dem neuen ersten Ansehen des  
Markt von Meudon, die ich nun fast Monarchen  
gegen meine Art der Erde N. wegen ihrer Abwesenheit  
nicht zurückgeben konnte, nach die dritte inzwischen erschienen  
erhalten, die ich nun wieder zurücksendet den Anzeigen  
Ansprüche nicht zurückgeben kann. Auf diese Weise die,  
ferner beschränkt bis auf immer auf die Bedürfnisse von  
Copan. Was mich das für ein Werk werden, das dem  
Titel, nach die mittelamerikanischen Archäologie einsetzen  
soll.

Das nun mit folgenden Quispan

ganz angegeben

f. S. S. S.

62  
Dresden d. 6. Febr. 1893.

Versetzter Herr und Freund!

Großmütterlich geht es mit Ihnen besindenreich  
jungzeit; wir beide sind glücklich bis jetzt trotz  
dieser frühberend Winter gekommen.

In Ihrer Briefe vom 13. Januar haben Sie einige  
Bedenken über meinen Gedanken in Bezug  
auf den - ich - ja schon gesagten. Gerade diese Beden-  
ken haben mich angeht, meine junge Gevri-  
nitar diese Zeigen ebenfalls nicht zu schreiben, und  
ich sende Ihnen hierbei diese Niederschrift, in der  
bestimmend, das Ihnen Ihre persönliche Güte  
einstellt in einem oder zwei Monaten nicht  
gerade sein wird die Sache zu wissen. Ich bemer-  
ke ich gleich selbst, das ich bis jetzt noch gar keine  
Vertrauen dazu habe, da ja eigenscheinlich die  
einzelnen Beize dieser Gevri nicht  
ganz besetzt sind und erst eine Verstärkung  
dieselben abgemacht werden muß, was die  
Sache der nicht sehr kann. Das Beste ist mir  
immer der Gang leit, da einige frühzeitig gestand  
Singe derin eukommen. Ihre anerkennen

Liedern finden Sie darin ein Verzeichnis  
Ihrer Nachrichten über die meine Mitteilungen  
auf Kapruan und so.

1/ Dieseldorff. Ich frage mich sehr über einen  
Sicher und bin begierig, die von Ihnen in Ant-  
wort gestellten Mitteilungen über seine Reise  
von Kissingen zu erhalten. Ich habe es mir schon  
mehr literarisches Material. In Guatemala  
müßte deshalb der Fall eher als in Berlin der  
Fall sein gesammelt und zugänglich sein.

2/ Hier. Nach Ihrer Anzeige meine Aufsätze  
in Globus hat es mich sehr interessiert, dabei bemerke  
dass seine Zeit schon nicht erlaubt, jetzt schon auf  
diesem Gebiet einzugehen, bemerke aber dabei,  
dass es mir nicht in Bezug auf meine Arbeit  
in der Zeit für (Schulung) gehen soll, und sagt,  
dass Vielat in dem letzten seiner Aufsätze  
Sprache zu sein (das ist), spricht sich aber der  
zu dem Aufsatz über meine Entdeckung der  
Zurück für 7200, 360, 20 und 1 Tag sei eines der  
größten Wunder und den letzten Teil für die  
Magie. Vielleicht wissen Sie nicht, dass er  
auch in dem von der spanischen Regierung  
gegebenen „El centenario“, wenn ich jetzt  
von Linné, sagt aber wenig über den Anfang  
sagt, Bd III, T. 241 als „Subdirector en el Museo Real  
de Etnografía de Berlin“ meine Aufsätze „Los reliques  
de Santa Lucia Cozumel“ zu schreiben hat,  
die sich ja in Berlin befinden. In dem Aufsatz befinden

Del sig. vel kinnu atvæð fyrir mig; bemerkandi er  
ífr. íð. þessiligning. und. 1848. 11. Este artículo  
ha sido escrito en castellano por el docto  
americanoista alemán que lo firma. Nota  
de la Redacción. "Hoy simulat. íð. gubernamental.  
Marta del Genio Dr. L. Jansenzielt, íð. n. n.  
b. íð. Arbeit del. T. n. n."

3) Die Nettall. Lett. mig. in. n. n. íð. n. n.  
íð. n. n. íð. n. n. íð. n. n. íð. n. n.  
íð. n. n. íð. n. n. íð. n. n. íð. n. n.  
íð. n. n. íð. n. n. íð. n. n. íð. n. n.  
íð. n. n. íð. n. n. íð. n. n. íð. n. n.  
íð. n. n. íð. n. n. íð. n. n. íð. n. n.  
íð. n. n. íð. n. n. íð. n. n. íð. n. n.  
íð. n. n. íð. n. n. íð. n. n. íð. n. n.  
íð. n. n. íð. n. n. íð. n. n. íð. n. n.  
íð. n. n. íð. n. n. íð. n. n. íð. n. n.

4) Die Herren Thomas; Buntou und des Museo  
nacional in Mexico (reiter. íð. n. n. íð. n. n.  
íð. n. n. íð. n. n. íð. n. n. íð. n. n.  
íð. n. n. íð. n. n. íð. n. n. íð. n. n.  
íð. n. n. íð. n. n. íð. n. n. íð. n. n.  
íð. n. n. íð. n. n. íð. n. n. íð. n. n.  
íð. n. n. íð. n. n. íð. n. n. íð. n. n.  
íð. n. n. íð. n. n. íð. n. n. íð. n. n.  
íð. n. n. íð. n. n. íð. n. n. íð. n. n.  
íð. n. n. íð. n. n. íð. n. n. íð. n. n.  
íð. n. n. íð. n. n. íð. n. n. íð. n. n.

5) He premier, Norway íð. n. n. íð. n. n.  
íð. n. n. íð. n. n. íð. n. n. íð. n. n.  
íð. n. n. íð. n. n. íð. n. n. íð. n. n.  
íð. n. n. íð. n. n. íð. n. n. íð. n. n.  
íð. n. n. íð. n. n. íð. n. n. íð. n. n.  
íð. n. n. íð. n. n. íð. n. n. íð. n. n.  
íð. n. n. íð. n. n. íð. n. n. íð. n. n.  
íð. n. n. íð. n. n. íð. n. n. íð. n. n.  
íð. n. n. íð. n. n. íð. n. n. íð. n. n.  
íð. n. n. íð. n. n. íð. n. n. íð. n. n.



6/ ein unbekanntes, in Dresden lebend, in unabh.  
fingigen Verhältnissen. Seinen Namen habe ich  
ergraben, sollte ich aber nicht zu sehr. Es ist  
D. M. Schmidt im babylonischen und Lythographen und  
ich sollte ihn vielleicht für die Muzik zu gewinnen  
für die Dresden der neue Klavier ist es für  
das Orchester.

Muzikanten sind die besten mancher Art  
andere abzugeben, die Vermittlung der  
Berliner Bibliothek und das gen. Kulturbüro  
wird. Die Bildung ein großer Teil, der ganze  
die Aufmerksamkeit der Handlung selbst reichlich  
die Generaldirektion der fünfzig Lyth. Vermittlungen  
für die ein Lyth. angeordnet. Es scheint das es  
nicht ohne meine Abgabe als Gegenstand der  
Wissenschaft, sondern all eine der beifolgende  
in der Offizier befindlichen Handlungen. Das ist  
mir ganz recht.

Das Lied wird als ein, wenn man die Stadt bis  
einmal darüber ansehe, wenn man sich auf  
mittlere Höhe der in Gärten der Meiländer  
besucht und <sup>ab</sup> gemacht wird.

In der Hoffnung, dass die ein wenig und  
dieser Notizen interessieren wird, und mit besten  
Wünschen

ganz ergebene

f. Köstner

63  
Dresden d. 10. April 1922

Verzeihen Herr und Freund!

Die Anfrage in Ihrer letzten eingelangten Karte  
ist, wie ich sehe, inzwischen schon erledigt, denn gestern  
schrieb mir mein Sohn, daß Sie ihm geschrieben hätten  
und daß er Ihnen, "dumme" entwerfen werde. Ich  
bitte Sie, meine Dummigkeit freundlich zu ent-  
schuldigen; übrigens verfuhr es trotzdem bräute Nr. 42

Nun giebt mir aber Ihre Karte ein gleich Anlaß  
ein Ihrer freundlichen Brief vom 4. März ent-  
worten. Ich sehe mich sehr gezwungen diese Ant-  
wort so lange zurückzulegen, da ich erst erst kürzlich,  
daß ein sehr feines Friseurwesen die Magie die die  
Ihren eingelangten benutzten und gerade  
besonders benutzten mich. Und das ist es, es ist  
eine Pflicht an die Zeitschriften davon zu erfahren,  
daß Sie in Folge ihrer Arbeit literaturwissenschaftlich  
als "Amerikaner" eingeführt sind.

Nun vermag ich einige Notizen über interessante  
erfolgte magische Vorfälle da ich zum Glück die große  
Fähigkeit des (auch) geistigen/Seelen ein, die  
sich gebildet zu haben kann. In Nr. 523 bringt

Brinton einen kurzen künstlichen Zwangsausbruch  
zum Lob meiner „Zeitgenossen“ James, wenn er  
sagt, meine Darstellung sei fast bis auf  
die feinsten mathematischen Details („demonstra-  
tion“) derart in Herrn Lyons The Satz eröffnet  
und in der Nummer vom 10. März 1856 sei  
mein langer Brief gegen mich, als ein gegen  
Brinton, wenn meine Abhandlung nicht ein  
großartiges Institut ist, das ist, wenn ich diesen  
Begriffen folgen, bei meiner mathematischen Anlage  
ganz nicht gebilligt werden würde. Ich soll geradezu  
zusagen, daß das Verfaßte das Dresd. mathem.  
den zeichne einem 360-, einem 364- und einem  
365-Jahr geschenkt sein. Ich habe jedoch in Herrn Th  
gefragt, daß es mich vollständig missehe.  
den habe. Zeichnen die beiden erwähnten Abhandlungen  
sollt übrigens die Nr. vom 6. Juni, wenn die  
Scher sich ganz richtig befinde, die meinige nicht  
Gegen das Th. und Wörter zu machen.  
Meiner wird es via intercession, daß Herr Gustav  
Eisen in San Francisco, der im Jahr 1856 ein  
sammt es mich geschrieben habe, dem aber mit  
ganz entsprechenden Respekt im März es mich recht  
mit der Bitte, ihn zu meinen Meinesfalls  
zu ersuchen, die es nicht erlangen können, aber  
zu einer Arbeit notwendig bedürftig. Ich habe ich  
dabei ganz meine 5 kleinen Abhandlungen ge-  
spielt.



Endlich (last not least) hoffe, daß es ein



gemeldet, auch April Monat in der Provinzgenie-  
bibliothek bei mir Dr. Seles nebst Herrn. Magisters Nönd  
lathester Unterhaltung fuhr ich für mich jagend  
Kaisel und zeigte ihnen die Götter, die für mich nicht zu  
sagen fallen, wie für überprüft, da das mich sehr neu  
kamen. Magister Nönd war zum Kasten in  
meiner Wohnung zusammen und meinten denn noch  
in Begleitung meiner Frau, da zu den Dairstagen  
für mich, einen kleinen Ausflug. Am anderen  
Tag fuhr für Meissen besichtigt und ließ dem dem  
Dr. Strübel (dem Parvianer) gemeldet, da vor ei-  
gentlich bei diesem besichtigt mich die Geizgasten von  
alle ich. Ubrigens ist Dr. Seles sehr mein Notizen  
über die Zeiten für Anfang und Ende, als meiner  
inneren Aufsicht über die Monatszeiten mitgewor-  
nen und sollte mich für Aufsicht darüber schreiben  
meine Notizen über B, die die je sich kommen  
sollte ich nicht ich mitgegeben, als es hier mit  
den Worten, das ist das Chac' alle voladigle. Drey  
zeigte es sich sehr recht und mein Geistes  
bedeutet, das der Provinzialien von Palenque zeigten  
den einzelnen Palenquisten eine ganz regelmäßige  
daran Abstände von einander zufällig, für eine fest  
zu imgenieren  
So ist es von den freigeistlichen Zeitsagen. Nun noch  
eine kleine Anmerkung für die bei Hauptstadt  
hervor laigle vorordende Zirkonst. Es sind eine kleine  
Aufgabe für die, mag einer bestimmten Kaiserfolge  
das Magister zu zeigen, ist für mich ich ist Kaiser  
in ihrer Eigenschaft als Monatszeiten festzustellen von



fichte. Diese eignet sich nur die linke Hälfte von Dresd  
 46-50 (weil die ja ein Blatt photographisch zu hand  
 haben) hier sind ja in der Mittelzeit 20 Götter  
 die in der unteren Partie steht eine Halle reites mit  
 indem sie oben und Anfang, unten am Ende der  
 von ihnen besetzt sind und zugleich eines bestimmten  
 Metallzeit zu dem Namen der 100 Jahre. Alpb. Blatt  
 461


 sind Nordgötter, besetzt 90 Tage (oben) <sup>von</sup> <sup>den</sup> <sup>100</sup> <sup>Jahren</sup>  

 — West — — — 250 — (Abend)

sind so weiter, und sollten sich einleiten die 20 Götter  
 ein Blatt 4<sup>a</sup> - 10<sup>a</sup> in der Mitte und mit den  
 Nordgöttern verbinden lassen. Ich sollte es für  
 gar nicht unmöglich, daß eine Metallzeit zugleich  
 Götter eines bestimmten Jahres, eines bestimmten  
 Namens, eines bestimmten Tages der 29-30, 20, 12  
 tägigen Periode, etc. etc. etc. etc. etc. etc. etc.  
 zu Kongregationen in die bestimmte lassen.  
 Das nun genug. Ob diese Metallzeiten sind ist  
 nicht ist noch nicht überführt sich ist in der Metalle  
 einem wieder bis ein neue Anweisung ganz fast;  
 ist kann es demnach jetzt nur so wenig besitzigen,  
 als ist tief in den Bestimmungen zu einem bestimmten  
 Lage steht, das ist am 22. - 25. Mai in diesem  
 demselben Nordgöttern nur nicht als den folgenden  
 Namen es kommen sollte

Mit sorgfältiger Güte und in bester Gesinnung  
 Ihr  
 sehr angelegentlich  
 C. Köpcke

Dresden d. 14. Juli 64  
1897.

Verpfleger Herr und Freund!

Mit der Maria sitzt er bei uns bei dem Mittel und bei Ihnen wegen Ihrer anstößigen Verpflegung und Ihrer Verabreichung, sehr deutlich merkt sich beides bei uns bei uns. Bei uns sitzt der Altar mit seiner geläuterten Gelbkost anständig mit, dazu nimmt er das fest eöllige Todtschreien meiner unglücklichen Arbeiter die Luft, ferner meine Abneigung gegen die allgemeinen Zeit. Christen, nichtend des Genstallan selbständigen Christen bei uns in der Geldfrage. Dazu kamme ich in den letzten vier Jahren Verabreichungen (einig Druck eines besonderen Christ) und zahlreichem Leiden wegen dem am 23. - 25. Meintar meiner Vorführung zu Norddeutschen Gesellschaft, dann von 60 Personen befragt, inbringt sehr häufig erkrankten ersten S. - Frau Linn: Linnatagel, das noch jetzt in einer Fülle meiner Beziehungen merkt.

Bestand für Ihre Mitteilungen. Aber Herr  
Ferner freilich nicht ist nicht zu sagen, da müssen  
wir weiter abwarten. Die Aufsicht der Herr

Sieroldorff freut mich befreundet als befristung  
 der Messungsumgebung, des Guatemala, nicht Guatana  
 der Wiedergabe des Mageschrift ist. Ich sende jedem der  
 Blätter, mit dem Zahlen 1-6 versehen, denken  
 zurück, du hast das auf mich, obwohl es seit mehreren  
 Jahren nicht zu mir gekommen, freundlichst  
 gesandt hat. Klüftig kam mir das Gedanke, das  
 hier zwei Daten vorliegen, 1-3 und 4-6, und  
 das 1, 4, 5, 2, 5 Monate, 3, 6 Tage bezeichnet.  
 könnte das Jahr canac, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

1/ Von Ströbel in Hamburg sind "Neufling zu  
 dem Medicinischen Vereinigung" und dem Journal.  
 Archiv f. Ethnogr. VI (1893), nach meiner Darstellung  
 über kann berichtigt.

2/ Von Cyr. Thomas sind große 30 Seiten lange  
 Aufsatz mit dem Titel "American Anthropologist  
 for July 1893: Are the Maya hieroglyphs  
 phonetic?" der Aufsatz wird mir gesandt, zumal  
 da alle Methoden in diesem Zusammenhänge  
 bemerkungen stellt. Was der Charakter der Maya  
 Schrift bezeichnen will, müßte entweder jeden  
 einzelnen Laut durch die Zeichen ersolgen

das bestimmte zusammenhängend Hallen zu denken  
versuchen, für Mittel reich ist nicht  
D/ Majors Briefe von Herrn Nebkay, bezeugen  
das Allgemeinere Jagdschreibens in Wien, da  
sich als festgesetzt für etliche und Mayapoffen.  
zum Beispiel, es ist in Spanien gewesen, kann  
bezeugen, hat sogar von das manichäische Regierung  
die manichäische Gesetze von Orizco y Perro und  
die manichäische Gesetze von Tbilchoxitt  
als Gesetze gefallen, weil die es sind übersehen,  
ist aber im Matrizat sehr ein nach ganz unvers.  
bezeichnete Dilatant. Ihre ist nicht, wie ich schon  
früher kann, weil ich sehr gerne möchte.

Wird gefallen sehr ich bezogen die beiden sehr,  
reine von mir (über Anfang und Ende und über  
die neuen Monate) die ich Herrn Selts im Briefling  
mitgab, besüßte sie übersehen oder weil es sie  
mir mit einem Gedächtnis zusammen wieder.  
Wirken?

Wird dem Stückwerk sehr ich im letzten Jahr sehr nicht  
gafit, das kann mir sehr sehr leicht übersehen, da ich  
die große Bibliothek nicht mehr so sehr Nachsichting sehr.  
Für die besten sehr ich mich in meinen Jugend nicht  
sehr besüßte und H. e. Humboldt übersehen  
bygemianer versüßte bezeugen. Das weitere folgen  
sehr ich nicht gekannt. Die 3 a. G. wagnerischen Stücke  
das drei Stücklein (in Regel, besten, Stücklein  
und Palalyer) die beiden letzten Pfaffen je man  
wirklich niemand mehr zu haben) werden sehr sehr  
pflichtlich als unrichtig sehr übersehen. Das wird

ist das zu mehren Theil altbritanische Literatur?  
Es wird als einseitig oder unvollständig  
gesehen bei dem vordarstellenden Gesichte, die  
sind das interessantesten Probleme bilden und  
sich jetzt immer mehr aufklären.

Mein Sohn, die mit meinem Tode gleichfalls  
auf dem Familienlager war, und die sich seitdem  
3 Wochen lang auf dem reisenden Wege aufgehalten  
hat, geht gesund. Meinem das 3 Wochen fette  
ist hier täglich eine Jungfrau in Nordamerika  
entdeckt. Man weiß wenigstens, und man  
kann das Aussehen sehr gut bekommen  
ist. Mein Tode erbitet sehr schnell in  
Koblenz und Nordamerika und findet  
sich sehr wohl möglich zu machen. Gestern findet  
sich bald für eine andere Stelle, und der es  
bis jetzt eigentlich noch nicht gefast hat, da ich seine  
Koblenzer Güte, ja länger für den, das  
mehr umfasst mich.

In bekannter Gesellschaft  
Ihre Mutter ist mit ihrer  
Mutter in Meran. Die  
hat mich leider am Abend vor  
ihrer Abreise empfunden.

Ihre  
angehängte  
C. Bismarck

Dresden d. 3. Okt  
1893.

Verzeihen Sie mir meine Unwissenheit!

Auf Ihre oben erwähnte Karte habe ich  
ich zugleich mit diesem Briefe an meinen  
Vater, das Gymnasium des Albr. F.,  
(Magdeburg, Poststr. 19 I) und bittet ihn  
auf Ihre die Wiener akademische Kunst  
über die Agrarwissenschaften und  
meiner Hof-Notizen zu senden, die ich  
sicherlich mit solchem Briefe zum Besten  
bis auf Weiteres überlassen werde. Es  
hört sich durch die Dinge nicht unangenehm  
wie ich meine. Gern möchte ich  
für die Zukunft) dieses Auftrags  
Nun aber liegt mir Ihr Brief vom 10. Tag  
da, wegen meiner Geschäftsverhältnisse  
hat, da ich gerade mit Leuten händeln  
kommen müssen. In dem Magdeburger  
ich gar nicht gehen, denn ich  
einen Auftrag oder eine neue  
kann ich (zumindest bei meiner Unkenntnis in

angelauffen (Gabiata) abfollet nicht verster, zumal  
da meiner Aufstellungen rechtis Zeit kommen  
da noch gegen vorraffen. Alles besetzt, aber,  
D. Söldorff und Eisen, die alle drei möglichsten  
Grund fothend mit zu pflichten, bleiben stumm  
und bringen mich fast auf den Gedanken,  
if sie schon hat. Cyr. Thomas ist mit  
dem Hofe so stark an die Mannes gedenken,  
dass er in demselben gefallen ist. Brinton  
mug sich noch nicht auf realen Salde der  
Physiologie ferner treiben in. v.

Von dem Nuttall nicht ist seit langem nicht,  
ein Jahr ist mich wegen meines Unfähigkeit  
gehindert zu ihr zu gehen, das will ich einmal  
in dem nächsten Tagen nachfragen, ob sie  
sich ist. Jedem Trummer schickte sie mir glücklich  
einen Brief, welcher mit dem Inhalt  
Ange für Physiologie und zwar aus Norddeu.  
Darin sind sehr wichtige, sehr sehr und  
effizient soll begründete Folie gehen  
Georg Steger, Director der Mannes affen.  
Ziffen Mispin, betriebe die Bilder  
das Perinewell, dem Herr H. für einen  
langjährigigen Wäner aufsieh.

Konst hat ich mich in diesem Trummer noch  
zum Notizen und siezigem blättern abge.



Schriften:

Über die Auffindung einer europäischen Rasse  
von Kenta das Kolonatorische, vierfache Kenta,  
Kaliest von Drogant. Sind Maygespinnzen, Kenta  
und Kozieningen, die ein ägyptisches! / hierwylggen  
immerwils.

4. Über die Benennung der Leiziger Museum  
für Vorkunde sind eine Sammlung von  
Ihre  
Gingefürßen und Guntamate. Ich habe mich  
Ankunft über Kufent getaten, bin aber ohne  
Antwort geblieben.

Ihre Mitteilung über Ihren Aufenthalt in Paris  
hat mich sehr interessiert und ich bedauere mich,  
daß es Ihnen nicht mehr möglich für unsere  
Nützen gelieft hat.

In der ersten Hälfte des September war ich  
mit meiner Frau in Potsdam zwei Tage  
lang, um meinen Sohn zu besuchen, der wegen

vieler Naturbeschreibungen nicht zu viel  
kommen konnte. Einem Hauptteil fällt ich  
auf in Berlin zoologischen Garten einen  
kleinen Familienstag der dort verweilenden  
Glieder unsern Museum ab; wir setzten uns  
in Zahl von 16 Personen zusammen, darunter  
denen wir selbst Dutzend mir noch  
ganzlich unbekannt. Das ist mir so mein  
sozialpolitisch  
Marktag für mich. Im Übrigen habe  
ich mich in Berlin zu nicht eingefunden, bin



mir einige Briefe der Dürstendurft und habe  
bei meinem Vater (oder Mutter) Hand S.  
auf dem Briefstempel III gezeichnet  
Mein Kopf ist überhaupt in einiger Weise  
zu aufgesetzt, das zeigt sich natürlich, er  
sagt mir in der Breite Nr. 42  
Kauf mir ein paar von mir ein paar von all.  
galtore und beinigungstabelle hinter Kellern,  
und welche besten sie viele selbstständig  
Einmischung für mich tun. In dem ersten  
Buche befindet sich ein die Gräber meines Vaters  
Herrn (einigen Jahren) eines berühmten  
Apostelarbeit, und das sind die besten & besten.  
gegangen ist / und seine Familie. Auf das Hin-  
einmal geht es zufällig mit dem dazugehörigen ein-  
gang in dem besten Hofgarten zusammen und  
dieser kann wieder ganz zufällig sich ganz  
volles in beinigungstabelle, dabei sage es, das  
Dr. S. (er sollte überhaupt dem Namen eingestrichen)  
habe oft ein paar Namen erweilt, einen  
bibliothekar in Wamiganda, das ganz schon  
lange hat sei. Das sind nicht merkwürdig  
Trennung, als ich mit dem Namen, der bin ich  
einfach, das Hofgarten wollte das gleich sein  
Ein einziger in. es aber recht eigentlich der  
Grund dieses Hofgartens in seinem Gedächtnis  
sind, es ist nicht. Das ist wenigstens ein magischer  
sind ein nicht magischer. Mit besten  
Grüßen


angabe  
C. Dürstendurft

66  
Dresden d. 9. Okt 1893.

Verabschiede Herr und Fräulein!

Hierbei sende ich geneigt mit bestem  
Wunsch die Dierseldorffschen Zeichnungen zurück  
bei ihrem Zustande und dem Wunsch jedes  
Folienbearbeitung ist allerdings demnach nicht eiel  
zu erwarten. Der näheren Betrachtung bleiben  
mir nur zwei der H. Zeichnungen rest zu sein:  
1/2 A. beide Male daselbe Greifenkopf, um beide  
jeweils 9 (1/2) Punkte. Unter dem Kopf einer  
Krone (?). Vor demselben rest als neben beigef.  
mäßig beide Male ein Gegenstand, dessen  
Länge sehr richtig sein; mit einem Kopfteil  
er mir geringe Aufmerksamkeit. Kopfteil  
zwei gleichgroßen von einem gewissen Aufstuf.  
keit mit dem beigef. 1/2 H. und man?  
2/3 ist und kann? Das ist sehr wichtig, obgleich  
dies zweifeln dem ja wissen. ja 9 Teile  
liegen. Nun, sei werden ja sehr, rest Herr D.  
dieser sagt.  
Es sehr interessant ist mir, daß Herr D. nicht davon

ein kleines Bildchen mit der Aufschrift  
Cod. D. Dresd. XIII (voll aber falsch XLII) fingiert.  
Das Bildchen zeigt deutlich, dass es nicht ein  
Bischof des D. Reichs ist; es stellt ihn als einen  
Benedictin in Boston dar. Aber warum  
spricht er nicht!

2) G. heisst nicht das Gott D. Was seinen  
Geist das zeigen ( ), das heißt das recht das  
mit dem Gott durch die zwei Kreise verbunden  
Wort, also eine Bestätigung des H. G. G. G. G. G. G.  
sich nicht immer geändert, das die Zahl 110 H. G.  
'Göttergötter' sagen: "Das recht mit seiner  
gemeinen Wortgott" soll ein sein, das Wortgott.  
Ob es dem oben Bildchen  all kommt das  
all kein anzusehen ist, wenn es nicht zu entscheiden.

Nun zum Christbissen. Es sollte sich erkennen  
Abgesehen von dem Messiasbissen, wenn nicht  
oben von Apian für die Götter, die immer  
reichtiger werden, ein ein Wort mitreden. Weiter  
die Jesuist von dem, also W. von Gallatzen,  
gefunden ist, scheint mir die alle Gleichsetzung  
Tursi = Tugbηροι, Tugēηροι sehr gefast und  
die die Nammentzung des Götterbissen Kalebzen  
sagen die weitere Gleichsetzung mit dem Kalebzen  
übersehen. Corssen's italische Göttergötter sollte es  
nicht für völlig abgesehen, wenn seit Decora sein,  
sein nicht sein, fingierte Kritik zeigen sein.  
Die altitalischen 'Nidien' und 'Suffinzen', die

Deecke mit seinem demselben Freunde Pauli  
sawdget, wann wir die Aufsicht, des Christkiff  
sei nicht indigenemiff, gradezu zu bereifen,  
Ubrigant werden die diese Zeitpiffen nicht  
getreiffen, weil sie sich mit ihrem für das Lanikon  
entwaffnen laiff, finden die auf einem  
das Jahr zigzagungenen blätter von meinem  
hand eingewort. Jogh wann diese Zeitpiffen  
untergegangen und die nicht aufst zu sein,  
und zwar die zwei wunderliche Verzinger:

1/ Beding, das Decke, des Ringes Correns, sich  
vor einigen Jahren glückig auf die Karte  
das letztere stellen und dem mit Pauli  
erfindete.

2/ Beding, das Decke von seinem Hauptbinger  
Herkunft auf Buchwörter Professorat wurde,  
wenn Pauli seine Lebensfälle in Uelzen  
verlor und seinen Wifstand jetzt eine  
unfassbare Tätigkeit an einem heissigen  
Priestfule erübt. Markverindigat Hirkfel!

an eine Zusammenstellung von Christkiff  
und helkiff ist immer freistand gar nicht  
zu danken, aber so wenig wie ein Sinniff-  
hinwiffel des Wohl- Altwiffel.

3/ Ich sehe das Christkiffa nicht zum ersten  
jahren Vorzug angeworren und kann  
ab nicht wieder aufzufinden. Die Kraft nimmt  
ab und mein jähriges kleines Amt allidert  
so mit den freywilligenstunden das Recht ist.



hohen bibliog. daß ich selbst die Bemerkung,  
an dem Titel ist so laugst stand, keinen mehr  
benutzen kann. Vor allem aber fällt es nicht,  
einzelne Briefe zu erwarten, man muß  
die man auffeinander drückt in zeitlicher  
Dürftigkeit und das ist mir der Weg sehr abge-  
spalten. Mein Wirken ist ungenügend erfüllt.  
Manchmal das Stückchen mit der Handlung  
so können die die Befehle immerhin an mich  
zurücksenden, weil ich für keine wieder erwarte,  
man kann. Mein sehr geliebter, aber zu be-  
quemen und begeisterten Mitarbeiter  
Meyer mag sich genügt nicht davon.

Die Mindestzahl der selben Formeln in der  
Agaricus Schrift ist einseitig und günstig für  
die Zeit, andererseits aber ungünstig, indem  
sie einen gewissen Reichtum der Sprache er-  
findet, ist es bei der Befehle und  
Befehle, bei denen man zwar weiß, daß  
zwei gewisse Wörter für liegt bedeuten, können  
aber sagen ist, reicht für und reicht liegt  
ausgeht

Ich sollte sehr geglaubt, die zweite Monate der  
abwickeln jetzt gefunden zu haben, daß kann  
ich später davon zu mir.

Andersartig einzelner Worte ist wichtig für  
in der. angenehm.

Mit besten Wünschen, daß Ihnen rascher  
gelingen möge,

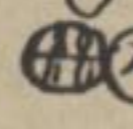
Ich  
angenehm  
C. Büchmann

67  
Dresden d. 11. Jan 1894.

Verehrter Herr und Freund!

Heute ging mir Ihre große Dankung zu,  
und ich habe, Ihnen nur meinen Dank  
für Ihre freundlichen Nachsichtswort  
daran aller herzlichsten Vereinerung zu danken.  
Dafür kann ich besten und meiste mögliches  
tun, was die Welt zu finden kann. Nun, zu  
meiner Freude wird ja Ihr Aufenthalt in Leipzig  
bald nicht mehr lange dauern. Hier geht es abge-  
sehen von rindesollam und nicht unbedenkli-  
chem Natur meines Land, im Gegen zu, ich  
früher mich, daß wir nun ein der Nollasise.  
glaubt das Winter (d. 13. Jan. für Norddeutschland)  
so gut wie kommt und der Leipzigerische.  
glaubt längst überstritten haben.

Für die Schrift von Fettes, die ich gleich stütze  
will, meinen herzlichsten Dank. Meine Güte-  
keit ist auf dem Magazinet gleich Null; ab-  
wesende Brief und für Vorkauflichkeiten  
seltene Gelegenheiten und magaludal Geld für  
denn gemeinsam. Nur auf bestallung von

Das Handbuch des Globul sehr ist eine kleine  
neuf gleich gedruckte Anzeige von Bruntens  
meines Brief geschrieben, in das es die Namen  
des mittelamerikanischen Tages und 20 tägiger  
Periode zu drücken soll (das Titel kann ich  
nicht mehr genau sagen, da ich in Pringenyland  
schrieb). In dieser Anzeige habe ich eine neue  
Methode angegeben, dass meine Ansicht  
nach der Richtung  (ben. N) die Zeit nicht  
unveränderlich sondern leicht beweglich  
zu machen es soll ich von dieser Karte eine  
gleichzeitige Karte, und den Tag in Gile (ich  
sind in badenlande Brief über amerikanische  
Tages, aber von Herrn Bowditch und Pro-  
ton wieder über 200 Holographen, und zwar  
diagonal und Quiriqua und Copan mit Abbild  
dieser zähliger bestimmter Dantmiles, nach  
und die früher angegebenen, die die mit bei mir  
gesehen haben und die mit Yucatan stammen,  
sind keine Briefgaben enthalten. Von  
zeit sich von Palenque bis Copan, also in reinen  
Händen, dieselbe in sich und mit den gewöhnlichen  
sich stimmende Lillies, in Gucatan kam aber  
ausgeliefert. Tages meine Kalenderdaten, wie  
sie mit einer Tabelle bestanden, kasentimmer  
zu beiden finden diese Gabriel wieder und  
diese (Kammit) soll sie und da ein eiserne



bei Jaigen Jaiten, Neft z. be. in dem Mund.  
Jaigen ein 1, 6, 11 oder 16, so miff die wogende  
Zugeljaigen. adbat, larnat, ben oder exant sein in der  
Auf der Verfaffung der Jaigen akau ist ein  
dieser Saekmälern yang derfelbe ein in der  
Handfchriften; die mit einix begimmand 20 tägige  
Periode miff ja mit akau ifer Giffel und  
Abflef.

Auf dem Diesseldorffs. Aiffaly bin ich recht  
begierig, al frant mich, deß es nun immer laid.  
Lifan Aggunt fel. Han Dr. Seder liefet zu  
jalt große Defen, miff blep ein aglatiffung,  
fandand ein edp fündamantiffan Gabriel, con  
ifem felbt fünd ich gar miff, seit es im Kommu  
fies von. Sein Nutball wolle in Noembur,  
dem zu Maifneften ferkommen, reis ich in  
ifere Mofnung auf, in diesen Tagen rear ich  
reider du ind firta, pa sei jalt in England  
und wolle nun den 20. de M ferkommen. Jhr  
Mittler ist jalt seit langd fiv.

So wot Léon de Rosny noch lebt? rear reip,  
re ar in diesen Falle horebaren botenifit!

Interessent rear mir Jhr Mittheilung über  
den Dr. v. Weber in München. Wenn es sich  
doch en mich raunter wolle! ich reinte ifen  
freundlich entgegenkommen, doch mag ich mich  
miff erfüringen.

Was das "Gasthausleibe" miff die Megafeffung



weil aber die Kritik all zu fern liegend  
für das Publikum erscheint, bedauerlich ist das. Und  
doch hat die Redaktion einen solchen "Blatt für  
Alle" ganz in ihrem Neudruck nicht umge-  
hen. Die Kritik ist nicht ohne etwas nach Gymnasial-  
bildung und Philologie, die Magasinsbildung ist  
daran gänzlich unenergetisch und deshalb mehr  
"der Neugier Befriedigung tugend".

Bei dem oben erwähnten Holographen spricht  
sich Herr Dowditch (der übrigens im vorigen  
Jahre ein sein Nottall in Amerika gehalten  
hat) leider gänzlich darüber ein, wie die Engli-  
schen, dann wie die Bilder eindrucklich, sie  
zu denen das Herr Mandstey erpellen. In  
einem jungen Teile betreffen sie dieselben  
Gegenstände. Wie müßten nicht diese Bilder  
sein!

Und nun mit den besten Grüßen und  
gütlichsten Wünschen  
Ihr

In dem oben erwähnten Buche "Anhang  
des 'Lehrbuches für bibliographische Systeme' f. Systemen  
nach ein sehr ausführliches, französisch verfaßtes  
das bekannte Karrixe über die neue Bibliographie co-  
lombina der Medrida Akademie. To. und Namig.  
Landa und verfaßt Joseph Lande erinnert ich mich  
nie gelesen zu haben; nicht ist das Buch in engl.  
möglicherweise "El centenario" erschienen, von dem ich  
[d. f. das Königreich 37 Lieferungen, aber noch immer  
nicht den Erfolg habe!

Dresden d. 15. März  
1894.

68

Gezogener Herr und Freund!

Ich eile, die bei Ihnen eingekaufene "Magia"  
vielleicht auch diejenige, die Sie bei mir  
vielleicht eingekauft ist. Ich möchte gern wissen, wie  
die Verbindung der beiden Bücher das so verschieden  
gehaltene, leider auch eingekaufene Herrn Dieck-  
dorff für sehr lange Briefe von ihm an mich traf  
im Februar ein; ich schrieb ihm bald darauf wieder,  
namentlich wegen der Dinge des Typs das Briefe,  
weil es sich ein wenig um die Zeit und mit dem  
Stoffe der Kommunikation wegen der besagten  
Bestimmung von Johann Gumm in der englischen  
Katastrophen zu Guatemala <sup>Linien</sup> <sup>das</sup> alle Typen und die  
wäre zu stellen. Ich konnte dem Typen mit  
den Namen von Proseers' hist. des nations civi-  
liser etc. demselben schreiben, daß im 1820 in Guate-  
mala wirklich ein für amerikanische Kongress  
Latzart interessanter Lybistat galaktisch, und zwar  
dem Staat sich, daß unter der die Regierung, oder  
die etwaige der besagten Mißgabung eines  
Akademie der die dem Lybistat die besagte  
Geistlichkeit seiner Mendel Typen mit dem

Gimmert sich die 'offizielle' Bestimmung der Statuten  
Ihrer Majestät Kaiserin Maria Theresia vom 17. XII.

Weiter spreche ich bei meiner Ven-ik-Geon  
ein bedenken wegen der Zeit und; ich weiß,  
da dieser Monat in die Zeit der Kräftezeit  
fällt, so ja mit allen Völkern (die Kräftezeit in  
Tulpa) sich am liebsten an die Kräftezeit  
darüber den zufälligen Kräftezeit  
für Anfang der Pflichtenzeit, die ich auch  
Rowditch habe, meine Pflichtenzeit  
Lust in Dresden, so ist ich mich auf über den  
selben freuen wird, wenig mit den  
bin ich ganz damit, für mich, wenn ich sie wieder  
zurück habe (in den Augenblick) für die Kräftezeit  
in Dresden/zeitlichen und dankt es mich herzlich  
wenn Sie mich dinstags aber selbst wieder  
kräften und Ihre Bemerkungen dazu mitteilen  
Alle Ihre N. ist wieder hier und will hier  
bis zum Juli bleiben; ich habe sie schon zwei  
mal gesprochen und natürlich ist von Chicago  
gesehen. Das ist sie 2 Monate lang den ganzen  
Tag in der Anstaltung gewesen, und zwar als  
Mitglied der Kommission der Judges für ameri-  
kanische Anstaltung; also das ist Mittelmann,  
wie gesprochen. Sie hat mich sich ihren general  
report zu lesen gegeben, das ganz schön gedruckt  
werden wird; im ganzen habe sie etwa 30 special  
reports geschrieben (in der Zeit), sie kommt

in der unglückseligen Geburt, sammt der Ausgabe  
des Magasinschrift (die in einem ganz andern Gebäu-  
de unter dem markwürdigen Gypf, drittes biblioph.  
Kauhaus) katalogisiert worden ein Brief an Dow-  
ditch nach Boston und stellt dieselbe zugleich mit. Hab-  
gund (sich für einen Preis (mit Diplom oder  
Medaille), den ich erhalten haben soll, der sich ich  
so eben bisher noch nicht erhalten. Die Arbeit folgt  
sich eifrig in ihrer eulandischen Arbeit, dieser hat  
für den Herausgeber zu dem Plonierischen Verlag, dessen  
Klatten schon fertig sind, noch zu schicken.  
Von mir selbst erscheint ein kleiner Aufsatz „Die  
Plagiate bei dem Magasinschrift in „Globe“;  
die Herausgeber sehr ich schon gefasst, der noch keiner  
Abdruck erhalten.

Dr. Weber in München spricht ein — (baldig  
undigfüllend) zu sein.

Die werden ich, eine Einladung zum  
Nächstem Americanischen Congress erhalten  
haben. Ich habe mich schon als Mitglied gemeldet,  
sowohl zum Zweck (als „den ersten Mann“) obgleich  
ich nicht mit hinreichendem Danken kann, bin ich denn  
(im Anzuge) noch am Leben und bei Gesundheit,  
so müßte ich gerade in den Tagen des 250-jährigen  
Jubiläum des Universitätsfalls mitfeiern, dessen  
Jubiläum ich denn wäre. Dagegen dank ich mich  
an dem hochwürdigsten Dingfindung einiger fremd.  
Ich glau einet Aufstufung zu betätigen, den ich bring



erster Theil der letzten Reihe, und der demselben  
aufzuführenden einer Aufschub bei dem be-  
trachteten Compten werden eingeführt  
werden. Dieser Aufschub ist mit 3 Tagen  
fertig und heißt das Titel „Zur Aufschreibung etc.  
IV. Blatt 24 der dresdener Handpost“. Ich  
wird besonders auf das Zusammen dieses Aufschubes,  
das mir ein Mal zu helfen scheint, auf was  
es ein interessanter Versuch, in 40 unmittelbare  
aufeinander folgende Stunden einen zehnten  
manfreden dem zu bringen. Und wenn der  
Versuch sich nicht gelingen wird, so könnte es  
immerhin Anweisung zur Zulassung des zehnten  
manfreden Schriftstückes geben, wenn ein  
dies jedenfalls beizubringen müßten.

Ich habe mir unbedeutend zwei alphabetische Verzeich-  
nisse angelegt, eines für die alphabetischen, eines für  
die Magazins, und noch sprachlich oder sprachlich  
Parallelen zu setzen, das will mir außer Cudulcan  
= Auctoraloat Dingent nicht irgend bezeugen.  
Ganz ist mir unvielleicht überführt unfast  
konkretes Hilfsmittel zu drehen.  
Nächst sollte ich mit Boston mit Adressen von der  
Hand der Herrn Bowditch ein größeres Werkbuch  
dieses bezügl. über — „Mauffankrosen in medicin-  
schen Anmerkungen zu Washington“. Ich habe nicht  
gedacht, da ich noch immer hoffe, daß ein Fortschritt  
erfolgt werden.

Mit freundlichen Grüßen

angebracht  
C. Kienemann

69  
Dresden d. 5. Juni 1894.

Verehrter Herr und Freund!

Auf Ihre gestern eingegangene Schreiben  
erwidere ich Ihnen heute wieder, da die möglichste  
Zeit für mich vorzüglichst sehr innigst sein  
wird und ich Ihnen sehr ein Vierteljahr  
nicht ganz allzu sehr. Das freut ab mich, dass Sie  
mir von Sinsleben bei sind, ich bin in der  
Zeitszeit immer, dass in dem Norden von  
Berlin eine junge Kaiserin meine Anhängerschaft  
zu gewinnen beabsichtigt sei und das würde zu  
Ihre Bestimmung stehen und dort zu bleiben. Um  
so weniger dürfen Sie die gerichtliche reifen-  
schaftliche Tätigkeit für die Zukunft erwarten, Ihre  
Ihre große Leidenschaft das Götterglaubens, die  
so sehr Anmerkungen sind (wie Sie die Zeiten  
dingen zeigen und die ich Ihnen wieder in zwei  
Kopien zum besten Aufsatz gegeben  
sind, sollte Sie von solchem Künftigen zurückstellen  
Ich gebe mir übrigens nicht so, dass Sie ein  
und ich alles für beendet sollte, bis mich ein  
mein Auszug wieder einstellt.

Vielleicht giebt Ihnen auch schon Anweisung  
sow diesen Brief und mein beigefügter Photographen-  
riss, da ich leider nur in einem kleinen  
exemplar diesen bekommen. Ganz tolle ich auch  
die besagten Photographien und Copien und  
Quiriqua beigefügt, aber davon bin ich durch den  
sehr seltsamen Umstand überzeugt, daß Frau Mettall  
in Verbindung mit dem Pariserer Dr. Strübel  
und dem angelegten Prof. Treu eine Aufstellung  
von Photographien beabsichtigt, die der alte Americaner  
von anatomischen Hauptpunkten verschiedener  
Theile sind, wozu ich ebenfalls werden, einen Anzeiger  
jener Photographien zu liefern. Nun, vielleicht  
wird nicht sein, denn Frau Mettall  
Juli und da wieder erlesen im jüngst-  
auf dem Nachfolgenden hangen und dem in ein  
Verband zu geben. Nach Nachfolgend will für mich  
meinen Aufsatz über Dresden 24 in einem  
Anzeiger französisch mitnehmen; ich habe ihn aber  
in die Druckerei gegeben.

früher gezeiten, aber kleineren Aufsatz habe ich  
in diesen Tagen in dem "Globe" geschildert, da  
Dr. Andree mich sehr zu kritisieren auffordert.  
Er sagt, die Zeichnungen des "Magas" sind  
schlecht, und ich sei für eine solche sehr geizig.



Zeitpunkt steht, einmal hier zusammenfassend  
nach dieser Zeit und bis jetzt ist es  
noch unbekannt geworden sind

Zugleich mit Handbriefe kommen ein von  
Dresden sein Aufsatz über die Geographien,  
jetzt sind die Bilder auf recht empfindlich, die  
in dem mir früher zugegangenen Abdruck

stehen. Ich halte diesen Aufsatz für bedeutender

als der die Maya von Thomas, der

bestimmte das Handwritten sehr ausführlich

und Bilder für einen ganz bestimmten Ort

findet; mit anderen Worten könnte sehr möglich

sein.

Und was die Maya von Thomas! Das ist

ja ein unglaublich, ein einzigartig, das

Genau hat mir das Recht zu beweisen, was

im 1886 nachdrücklich. Und das ein Mal

von 2920 Tagen in extenso! und noch allerlei

veränderliche Tabellen dazu! Ich habe sehr

fröhlich eingeleitet mir ein Recht zu

folgen oder mich zu widerlegen. Man kommt

schon in der ersten Seite ein solches Brief

zu erhalten, weshalb die Zusammenfassung in

Magazinam bis zum Ende einiger Tausende

ausfällt! Dann sind diese hat Herr Th. eigentlich

noch immer nicht anerkannt, es sind für immer

noch blasse Jagen und Mente. Ich kann sagen,



dass ich aus the Maya year mir gelang habe,  
sei die mein ungeschickter Muth ersieht,  
dass die bloß gedenke, nicht die geschehen  
die Aufsicht von Herrn Saville habe ich nicht  
gefangen, es wird sich kein Name für mich sein  
sein.

Neulich zeigte beifolgender Fox <sup>(Leydig)</sup> die Photographie eines  
meiner Mayacodax an. Ich ließ mir für zwei  
Aufsicht kommen, übersah die darüber mit Frau  
Nathall und sprach Herrn Fox, es sei kein Maya-  
codax, sondern ein mittelalterliches, bei dem nicht  
Nicht, sondern bereits ferngelegen und dem  
und nicht viel reist. Gering, der Funde, die  
des Marktes Herrn Fox die Reisflüsse zu  
gab und beide gemeinsam den Codex der fröhlichen  
Nyl Bibliothek (als Bücher) zum Geschenk über-  
reichten. Und neugierig zeigt sich mir, dass die  
Zeit auf ziemlichem Maßstab, dann ein Paar Jahr-  
hundert den Bildern viele Zeilen in mittelalterlicher  
Sprache, aber einigmaßen Schrift, und diese Zeilen sind  
in der Anlage in den Antiquitäten Mexicos  
(1892) fortzusetzen! Ich dankte die jungen Gelehrten  
für, da die Zeile zu Ende geht, mich ein, könnte  
für aber à la Thomas so lang machen. Auch  
ein ungeschickter ungeschickter Glück!

Mein Sohn ist seit gestern auf 8 Wochen als  
Lieutenant in Wittmarburg, sein vorletztes Stück  
wird sich bestimmt bald erscheinen. Viel Glück!

Ho  
K. B. B. B.

70  
Dresden d. 2. Oct. 96.

Marquise von Gerning!

Ziemlich ungewöhnlich für Sie  
missgünstigen Dispositionen. Auf Ihren Brief  
sah ich Ihre Notall einzeln mitgeteilt und  
für mich ganz einverstanden mit Ihrer  
Meinung über das "günstigen" Gering von  
Kontat, das die 5000 Lire von Marquis  
zum Duc gestiegen ist, so wie über das  
afrikanische Holzgeschäft Désiré Charney.  
Der Brief des Herrn v. d. Steinen hat mich  
nicht überrascht. Am meisten überrascht hat mich  
die Karte zum Dresden, auf der die  
eine so charakteristische Bemerkung gefunden  
hat, wie es verdient. Es ist und bleibt das  
Fremdenwort bei jeder bekannten Geistesart  
das raschigen Galtkegel, dann das Tro. kont.  
als wichtigste Wirtschaftskunde kennzeichnend  
sind die in Geringfügigkeit sind die

zahlreichen Handschriften auf nicht wenig. Uebrigens  
sich ich die oben genannte das von Buch  
N. Familiengebäude großen Nachfolgers Plural  
von Musik und Uebrigens; das meint ein  
offenes Werk, das ist es von Japan nicht zu  
verstehen. Auf ihr großes Werk über das  
zahlreichen Plural scheint nach guter Weise  
zu haben. Das Verzeichnis der selben, das  
"Calendar system" hat sie schon vor in Nachfolgers  
gegeben. Ich habe ihr darin einige Sachen  
vermerkt, die sie sich selber merkwürdig hat. Dies  
bei meinem dieser Buches begreift sie nicht, wie ich  
es sagen konnte, das Berliner Dr. Berberich,  
das handschriftliche das oben erwähnte Buch, die  
Vermerke. Die Briefe mir das selbe Buch  
Kaufungen (mit der Bemerkung, ich sollte das  
nicht wissen können, wie gründlich Dr. B. sich  
mit der Sache beschäftigt. Dr. B. sollte vollkommen  
und mir Buch N. ihr gründlich selbst erklären. Das  
denn keine Schwierigkeit. Im Uebrigen ist das  
"Calendar system" eine sehr wichtige Schrift und  
gibt mir viel zu denken. Namentlich auf das  
für mich die Sache; Nicht <sup>ähnlichen</sup> ~~immer~~ ein Ton  
mal in der anderen oder befindet sich in  
indem ich alle Japan (von 264) eine Schrift

von 260 und eine (einfältigsmäßig) festlose von  
104 Tagen? dann würde es einmal ein Tonala-  
mat von einem Jahr in der anderen Jimbeo-  
nisan. In dem Calendar system<sup>4</sup> eingeführt  
Tabelle zeigt die Jahre in 52 + 260 + 52 (aufw.  
mit 53) Tage verteilt. Das fast keine der Tonala-  
mat in den Mayajahren nicht liegen, dazu sind  
die Anfänge der Jahre in dem Maße 100  
beigiebt, die das Dreieck und Tro-Cost. erfüllt,  
zu versichern, was nicht Aufschlag mag die  
in Gebrauch gewesen sein. Alle großen Kaiser  
das Dreieck, ganz auf Zahlen und, die Summe  
364 (= 4.91), 260 und <sup>2.52</sup> 104 zugleich teilbar sind (abg.  
Jahre von der Tonala-Matritze auf 24, der  
Mond-Markitise 51-58 und das Merkur  
59)

Man hat das gelänge, eine Kaiserfolge der Maya-  
götter festzustellen, aber wie ich die zylindrischen  
als Krippe der 20 Maya das <sup>tonalomat</sup> Japut negezei-  
set; das sollte eine Tugend!

Ich habe mich in letzter Zeit viel abgemüht, um  
die Bedeutung weiterer Zeichen zu ergründen.  
Denn immer als für und dort, aber nicht leicht  
will mich nicht erlangen. Wenn mir noch eine  
Krippe gegeben werden könnte!

Herr Dierckhoff hat mich lange nicht geschrieben,  
ich will auf die Ziffern von 1 feststellen, die  
neither Krippe so ganz erloschen könnte, da  
er das Dreieck besitzt. Ich verhoffe ihn sich gleich

Ob Herr Sapper noch in Coburg ist? Das ist interessant. Ich habe mich für ein Aufstuf über die Mittelamerika, insbesondere die Indianer in das Interesse hingezogen gemacht. Ich bin sehr dankbar.

Die "Vergessene Madonnenwelt" im Gebiet der "Mutter" von Tsimtsi (beim 1. März 1894, München) ist ein sehr hübsches Werk, das ich sehr auf Mittelamerika ein! Ich bin sehr dankbar, dass eine Augenblicke noch von all das Frau N. ist und die ich sehr gerne kennen lernen soll. Die ich sehr gerne unter dem Judentum geliebt.

Frau N. hat meine Briefe über die 24. März im Herrn Mandstey gelesen. Volle es für mich und dankbar, so mich sehr große Augen machen, das ich die die Daten eines Augenblicks von dem Judentum gegeben Dank. meine Angaben, von dem Daten selbst sehr dankbar nicht sein. Ich komme mir über, sehr sehr sehr, das völlig in dem Kind verstanden ist, das sehr sehr sehr sehr!

Mein Buch war in der Zeit, ist jetzt wieder in Berlin (Gartenstr. 7); sehr interessant wird sich mir sein. Ich bin bald zurück. Meine Frau empfiehlt sich bestand, das gleiche Frau Nuttall.

Die Science soll eingezogen sein. Herr Cyr. Thomas habe ich einleitend zum vollen Verständnis in der Mayie gebracht; das ist ein sehr sehr sehr

Ich  
angehängt  
für Sie

Dresden d. 28. Nov.  
1894.

Meinster Herr und Freund!

Ihre vorgestern Abend angefallene Zu-  
sicherung hat mich so entzückt, daß darüber  
Herrn beifolgender Aufsatzes, anzukommen  
ist. Haben Sie noch die Güte, daß Selbster in  
die Zeitschrift für Ornithologie zu senden? Willen  
man es da nicht eifersüchtig, so möge es die  
Redaktion wieder an mich senden; denn  
wenn ich nicht darauf für den Globus zu  
messen, das freilich keine der Kraft für die  
Abbildung bei sich eifersüchtig, und die  
das meine Abfertigung unerschütterlich ist.  
Hier habe ich in letzter Zeit mich besondert  
mit den Göttern Dresden 4<sup>er</sup> - 10<sup>er</sup> befaßt  
und fast einen ganzen Punkt in dem  
markenindigen Unstunde, daß Blatt 12 und

und ich gedenke die Tages und Götter im Absterben  
da zwei Tages auf einander folgen  
wie voll und vollkommen. In welcher  
Mündel mag man sich nicht die Engländer  
Ladung haben? Ich weiß keine, und von  
dieser Beantwortung dieser Frage scheint  
mir gerade die Bestimmung der Götter  
das Dresden abzufangen. Das ich könnte mich  
nicht beirren, wenn ich nicht vielleicht die  
beiden Hüll in Ihren Händen zu sehen.

Ihre Tugend kann ich nicht ergründen  
an, nachdem ich zwei Stunden vor einem  
Licht in Herrn Dersdorff geschrieben habe,  
das man mich nicht von Juni zur nicht  
erfellen zu haben scheint, dann an mich  
auf der Markt von Herrn Mandelstam  
auf abend mich von Hubertus auf  
verfremd ich das gerade in einem Aufsatz auf  
die Bestimmung der Dankfüller bei Mandelstam  
Jüngere Jahre habe, von welcher Bestimmung  
Herr M. (der ich nicht festwärtig werden  
an mich nach in dem Mittel (früher) / alle /



nicht weiß, da es noch nicht einmal ein Jahr  
für 0 und 20 kommt.

Ubrigens scheint mir Herr Dietel doch  
auf dem besten Wege, sein Dichtgen zu  
vergeßen, wenn sein Brief an mich einige  
Anzeichen liefert. Ich meine damit nicht eben  
die Stelle null  $\sigma\tau\eta\lambda\alpha\iota$ , die sich in  
seinem gedruckten Aufsatz finden, denn  
dieser Fehler liegt in seiner Vorbildung. Im  
Ubrigen aber finde ich mich sehr seiner  
Fähigkeit und der Folgen derselben.  
Und nun mit besten Wünschen

Ihr

eybenster

K. S. S. S.

Dresden 11. Dec. 94.

Herrn Prof. Dr. H. v. Siedow.

Auf Ihren gestern eingegangenen Brief  
 antworte ich gleich. Ich wünscht, wenn Sie zu bitten,  
 mir die beiden Magenaussätze von Saville  
 bei nächster Gelegenheit zu senden, nicht blos,  
 sondern falls diese Einsicht zu nehmen, sondern auch  
 um ihre Aufnahmen in die „bibliographia der Magenaussätze“  
 einzufügen (zu berücksichtigen). Mein Nachfolger an  
 der Ryl. österr. Bibl., Prof. S. Knorr v. Carolfeld,  
 hat nämlich, nachdem ich dem Herrn, mag. Dr. Knorr  
 „Gianglyphon“ haben eingesehen, als für  
 seine Pflicht erachtet, das Magazin in Dresden, so  
 weit die Mittel reichen, dem Herrn Knorr  
 sich zu verschaffen, und zu dem Zweck den  
 Herrn Dr. Habler, einen künftigen mit mir  
 das Gymnasium fast künftigen Galilei, zum  
 Kaufmann in diesen Dingen zu ernennen. Dr. H.  
 wird nun, ganz ist an dem als zweite Auflage  
 einmal abgesetzt von 1885, das H. Maga-  
 zin in Dresden, eine Arbeit im Centralblatt  
 für bibliographische Arbeiten, die ich mit  
 allen Kräften fördern und fördern werde.

gefunden hat; mir wenigstens ist es vollkommen  
das man eine Anzahl Tausende von Exemplaren  
reine.

Am Herrn Saville habe ich nun meine Tische  
zu schicken findet mich die doppelte Unkenntnis  
nicht so meine Absicht und so meine Unfähigkeit  
oder Unfähigkeit die Tische zu lesen. Denn ich  
hoffe, daß man bei Englandern leider sehr auf  
diese Dinge Rücksicht nehmen wird.

Daß die die Astronomen das Landkartenwesen  
den Zoologen das Tiergärtchen zu beschreiben  
angeht haben, freut mich sehr. Aber die sind  
das nicht derjenige, der dem hiesigen den  
Nacht gar beigefügt hat, sondern die die  
bibliothek, die mich nicht so sehr die sie sind  
Gemeinschaft lesen. Unendlich lieb würde mir  
wären von diesen beiden Tischen auch ein  
Licht kommen. Willst du mir die Astronomen mit  
die Tische mit Mark legen, so wird ich mich  
Wunsch zum die Gemeinschaft von meinen Tischen  
finden.

Die Younger'sche zu erwählen wäre das  
nicht unpassend. Auf einen anderen Aufsatz  
das von Ihnen mir erhaltenen Gyzelbuchs kann  
ich leider ein Augenblick keine Bemerkungen  
machen; ich weiß nicht recht die Lage der  
den geben. nirgend.

Zu einer Arbeit von mir also auf Kosten  
des Smith's Instit. ist mir, abzugeben, würde  
"Gemeinschaft" das Tische das die zu lang, die

meinem Alter mag ich nicht davon Dankenswerthen  
noch die Karte geschrieben, überseht und gedrückt  
sein würde, und ich habe mich nicht zu sehr  
daran, lange bekannt sein zu können.

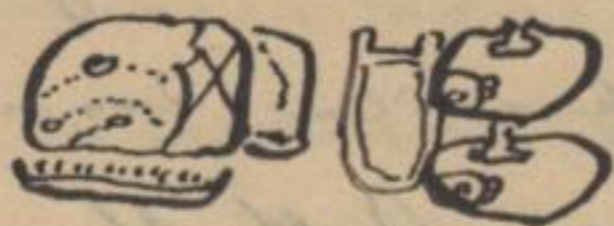
Dezember habe ich Ihnen mit, daß ich das  
die Ihre Güte hervor als ein "avant la lettre"  
ganz neuem Aufsatz, mag ein anderes zum  
Druck vorliegt und zwar, nach fast drei Tagen,  
dem Gläubigen, so ist besonders die letzte  
Arbeit der Frau Nuttall (Calendard system)  
angeht und findet über die in der Maya-  
Handschriften aufstellenden Tonalamatl (im  
so bezüglicher bin ich zu sein nach der Saville  
über das ceremonial year of the Cortesianus,  
als 1/2 Handschrift folgt. Ich habe in diesen Aufsatz  
auf den Tro-Cort. herbeigeführt und einige  
ganz merkwürdige Aufschreibungen mit dem  
Dreieck gefunden, die beide höchst einander  
einer näher bringen. Gütlich kann ich  
nun bald einen Abdruck senden.

Das Mandstapffs Werk müssen Sie einmal  
in Berlin ansehen. Die Abbildungen sind sehr  
diagnostisch, der Text dazu aber enthält nur die  
Beschreibung der Denkmäler, die sich nicht  
von der Karte selbst versteht. Ich habe  
habe in Düsseldorf geschrieben, daß es dem  
ganz oben das Merkmal (40 (2.) ganz nicht  
finden Amerika die Stelle bringt, wie in der  
Karte mit zwei (22. die Gebote und es mag



mit ein drittel oder einstel versenden sein, was  
hin und hien sehen gewiß einigt, und ein  
ger freud!

Das Tonat. Dred 4<sup>a</sup> 10<sup>a</sup> ungt allerdings das die  
Neugier. Von ex-oculotl und ex-cozraquantli  
(blatt & a) fette ist schon geschrieben. Kaufen man  
von dem Kopfen dieser beiden Tage 11 Tage  
zuletzt, so heißt man auf akbal (Dinabalt, Neugier)  
und calli (Gant, also noch gefüllter Drucker Dr.)  
Tage in der Handchrift die sprengte Gussel ein  
bleibt, nach dem Bild. Ist das Zufall! Gewiß nicht, aber  
unverkennlich ist, daß recitand zuletzt  
für das neue Bild von hlt zu ein teipatl-eyanab  
erwarten laßt, desus abas die Chichan Gussel  
(Jfo H?) sich findet, allerdings mit einem tei-  
petl-fuligand Stoffmück. Chichan liegt zu  
einer Nase <sup>(132)</sup> eyanab. Und der Müllgussel  
das tonat müßte bei dieser Zerstörung  
X cib sein, verstanden in der Gt. X imix ist, und  
desidero liegen sie noch eich gegen, zumal da  
es in dem Zellen ein Paar Koffer kommt. Das richtig  
nein ein Dichtung des Ueberstiftes, das tonat, so  
in diesem Falle das Wort wiederholen



Das nun gewiß. Günstig ist Jfo Anfertigung  
vom Januar ab wieder in Berlin. Mit besten

Grüßungen

Dem Regulatorien für die eigent-  
lich eichlich für die oben erwähnten  
Lieg. hewy, Gemüthsbramireiter  
im Gießhofen Berlin, Gästern 7 M

Jfo  
angabungen  
C. Köpfler

Innsbruck d. 30. Jan 1894.

Meinster Herr und Freund!

Zunächst herzlichste Begrüßung von mir  
Ihren (meinen) Brief ist mir eben vor Augen gekommen  
und ich sende Ihnen meinen herzlichsten  
Gruß.

Die Schrift von Feuer folgt hierbei mit bestem  
Wunsch zuwieweit, da es für mich selbst zugekauft ist.

Die Geschichte der Magensprossung ist wirklich ein  
wunderliches. Es giebt das ganze keineu Cod. Fro und  
keinen Cod. Cort, sondern nur einen Fro-Cort. Wenn  
ist Cort. Anfang und Ende, Fro die Mitte. Die Proben  
zusammen in Cort. 21 u. Fro 35, die der ersten Teil  
in Fro 36 (jüngere Initial page) und Cort. 22. Was  
sind denn Herr Don Juan de Dios de la Rada y  
Delgado? Er giebt das Cort allein heraus (das ist  
genau in dieser Angelegenheit nicht ganz richtig) und will  
(oder hat schon?) auch das Fro herausgeben.

Was sind denn die Herren Feuer und Saville? Sie  
sollen über das Cort. für Herr Saville freilich ganz  
empfindlich, da es von dem mehr als 200 tonnen  
das Fro-Cort. nicht andernfalls, das zufällig mit  
jedem Jahre 260 Tage einbezogen ist, also kann  
mehr ein Wort der Unterstützung bedarf. Aber Herr

Fewkes stellt sich schon sein Thema ganz unmissbar. Ich  
hoffentlich, ungeachtet dessen, was man über das Ängere  
in den 6 ersten und 6 letzten Briefen des Briefs  
schreiben.

Abgesehen davon, dass ich mich sehr freue, dass Herr  
F. die so zu schreiben bringt und dass er sich ganz  
selbstständig macht. Das ist mir sehr lieb, dass ich  
die in Brasilien vorkommenden Sprachen sehr, und das ist  
ja zu Kukulcan, dem in Maya ist ja die Sprache  
Nun aber die lange Nase! Dieser hat man sie alle  
Nase sind jetzt angefaßt, ist es dann ganz  
unmöglich (fast fast) ist es ein Vogel.

Handel zu erblicken? Kukulcan ist schon nach  
Torquemada = Quetzalcoatl; Kuk ist in Pokomchi  
der Vogel Quetzal, Kukum heißt die Sade in  
unseren Mayasprachen; in Quiché heißt die  
Sadeoffene Guumatz. Ich möchte nunmehr ein  
gemeines Bild der Vogel Quetzal geben, weil ich das  
für einen Handel.

Mit dem Namen Asurumman sind sehr viele  
Abend angefangen sind, wenn einer die Zeit auf  
den Abend sieht.

Der Abgang über den Asurumman ist  
mit Furchung anzugehen. Von mir hat über den  
Globe eine kleine Abhandlung über die Jagd.  
Kunten Mayasprachen <sup>die</sup> gelehrt, die ich schon  
aber nicht sprechen kann, da ich nur zwei Abende  
deswagellen habe; das selbe enthält übrigens für  
die Kunten und Namen. Das größte Ansehen über

Die tonale mat. ist mir noch nicht zuh. hervortretend zuge-  
gangen.

Herr Dierckdorff hat mir die erste Neujahrsgrüßkarte  
bestätigt geseh.

Die bibliographia des Dr. Häbler geht, wie es mir  
in diesem Augenblicke, richtig erscheint, wenn die  
mir in die Hände der Magier in Amerika kam!  
Ich will mein Möglichstes dazu sein.

Wenn man das Buch von Herrn Eisen in Kalifornien  
zu finden! Das sollte ja eine große Tugend für Magier  
sein!

Die neupreßte Arbeit von Garrick Mallery  
'picture-writing of the American Indians' im  
tenth annual report of the Bureau of Ethnology  
(Wash. 1893) mit vielen Tausenden Abbildungen geht  
gerade auf Magier mir wenig und für mich kaum  
möglich ein, ist aber das Ding selbst recht. Ich könnte  
für Herrn Mallery, wenn sie es <sup>für</sup> reinigen <sup>zu</sup> versuchen  
benutzen als in der A. G. L. B.

Die Folge von, Kirchen, circa Dresden II a ist  
allerdings merkwürdig, aber das ist ein Glied  
das tonal springt aus der Reihe. Ich sollte in  
meinem nächsten Aufsatze darüber schreiben, desweil  
in diesem Dinge noch keine Gabe zu erwarten  
sich in diesem, indem ich hoffe diese tonale  
des <sup>gibt</sup> zu zeigen als <sup>Grund</sup> für <sup>erklären</sup>  
Korruption, (s. <sup>Hand</sup> in. s. n. <sup>aus</sup> <sup>aus</sup>), wie für  
gute beim Priester bestell werden. Die <sup>gibt</sup>  
sind dem <sup>gibt</sup> <sup>aus</sup> <sup>aus</sup> die <sup>aus</sup> <sup>aus</sup>





über die Geschichte, und züfällige Fines airando  
folgenden Handlungen zuepmanigfaltige Yütigkeit  
Auf mich ein labender freundschaftlicher Gefir, G  
mich

Jfu  
megalischer

f. Löflmann

Dresden d. 23. Jan. 95.

Verehrter Herr und Freund!

Ihr gestern früh eingetroffener Brief  
 seth mich in einem Grade an, daß ich  
 die Pflicht fühle ihn sofort zu beantworten.  
 Merkwürdiges Weise sollte sich Frau N.  
 für gestern Nachmittag zum Besuch bei  
 mir angekündigt und ich gab dann, da ich  
 fast Anfang December nicht gefahren sollte,  
 Anlaß zu einem ungeordneten Mittags-  
 Essen; unter anderem erzählte ich ihr,  
 neben ihr Pigeon und Frauenbrief in dem  
 Gauden sollte, von Herrn Dieseldorffs  
 Hofman Sünden. Frau N. sollte mir auch  
 ihr Programm für das nächste Jahr mit,  
 wenn im Frühling ihre Mittags und  
 ihre Tische Roberts von dem Min.  
 Anwesenheit in Wizza zum 10. sein  
 werden, nicht die ganze Familie nach West.

Lambing zur Hochzeit von Frau N. I. wurde  
einmal bacteriologisch das sich mit einem  
Frieden aus der unakademischen  
Minister- oder Familie v. Bortgen verlobt  
hat. Nach einem raschfainlichen Tausch  
aufenthalte in einem Lande gedankt dann  
Frau N. mit einem im Orient das gut  
bezeichneten Freundin eine Reise nach  
Palästina, Aegypten u. s. w. zu machen, er  
im Jahre 1896 aber für längere Zeit nach  
Amerika zu gehen, wo er teilhaftig  
Angelegenheiten in Kalifornien, nach  
nach aber ihre bevorstehende Heirat  
zum Seabody-Museum in Cambridge  
ihre Anwesenheit dringend erfordert. Der  
kommt bald danach (wenn ihre jetzt aber

12 jährige Tochter Nadine-Janeassen ist)  
da bei dieser Anwesenheit (aufsichtend ob  
Amerika und Führung der dazugehörigen  
Aufenthalte der Familie sind.

Sie sollte es mir für ganz unmöglich,  
dass diese gutartige königliche Frau, deren  
Anwesenheit hauptsächlich in der nächsten Woche

Das Gefallsst. ist bezeugt und waly die frid  
Luceyung über die fridbestige Luceyung,  
Ist jennell reicher sollte diey einen  
Menschasteln lasten. Aij idreiffenuffst.  
Lijan die diey sind dreyend nicht stree  
die Geigstige in idren haben, das kan  
meiste Nünden eialmest in geig entnen  
Hijlung bezeugt und geuristau sind. Ihre  
Nallung auf das Tytho dal haben geibt  
Ist mit Notwendigkeit Aufgriffe, condanen  
impe sind kein eine das sel. To ge  
Ist sie noch geurist, sie eennid mir  
in einem Geige zu regeur, in dem  
man nicht blup noch vom und sintend in  
gefflorenen beiff, sondern in dem man  
noch allen eiar Taiten sinndstaf können.  
Ning - und sie eennid id alle reichten  
Wort - meine Aufsicht darüber ist ein  
sallyer pindlich  
Zum Ueberfließ negeurist parallel und  
meinen eigenen haben. für Vetter von mir  
soll die bildige Tochter und einen das  
farwogandsten in idren Familie negeur  
kann geurist, eine Familie, die die eine  
Art Geigstige oder dreyen beiff, sie



fallen oft in die Fänge und in die Augen  
für in Deutschland gesungen. endlich kommt  
mein Vetter ein in die Hand, einen Antrag zu  
machen. Da wird der junge Mädchen  
reinde, mir beifällig beistehend, glücklich zu  
einer Ligatur und reist in daselben  
Mund von Deutschland ab.

So, mein Vater ist in Wien angekommen, und  
mein Herz erheitert.

Die Kunde von Herrn Dierdorffs Freund  
mit sehr und ist sehr willkommen. Magister  
mit Genehmigung entgegen. Nun mehr aber  
freute mich sehr, daß mein Herr Dierdorff  
sein Brief an primus (Abel Brief) Magister  
hieroglyphics (auf in Halle bei Max Niemeyer  
zu haben / züßliche. Das ist ein Brief, der ist  
er längst zusammengefaßt und ist mit der  
Klementine Magister'sung sehr schön zusammen.  
manche M. auf die (d. y. sehr) ist sehr fleißig  
sinnigste können kommen sehr schnell  
mein sehr, viel besser als Dr. Selzer.

Die Handschrift von Dr. Stäblers Magisterbibliothek.  
Es ist sehr ist die Sache, mein sehrer Wunsch  
ist, daß sie bald gedruckt werde.

Und nun mit der neuesten Wissenschaft  
reimere alle sehr

Ihr  
ganz ergebener  
H. Dierdorff

75  
Dresden d. 19. August  
1895.  
(Geburtsjahr. 6, nicht 9)

Verehrter Herr und Fräulein!

Zunächst herzlichem Glückwunsch zu Ihrer  
neuen Nallung. Möge es Ihnen und  
Ihren Lieblingen Freude in der jährigen  
Wohnung und im Garten so lange recht  
gefallen, bis, festlich in nicht zu fer-  
ner Zeit, Ihre Kuckucks nach Berlin abge-  
wandert.

Zweitens über sende ich Ihnen ein  
Brot für die Befahrung Ihrer beiden Abende  
bringen, die ja wieder mancher Angesehener  
bietet. Freilich soll ich immer zuerst nach  
Christ, und die will sich ja auch dielmal  
mit in unersahligen Tümen zeigen.

Gins geht es im Ganzen einverstanden, das  
mit mir das jetzt recht deutlich nicht  
(73) Ja, und mit meiner Lieb zu

eigenblicklich abseel bester, der mit Augen  
und Nerven immer befragungsartig  
ganzig

Die Einladung zum magischen Kongress  
gab ich mich angeschlossen und mich als  
Mitglied, wie ewigel Jahr nach Nordpolen  
gemeldet, danke ich einige Freunde  
von Subjektive V. desin zu danken. Die  
Nuttall wird viel können beibringen. Jetzt  
ist sie mit dem ersten Jahr verfasst  
jetzt die überbibliothekalle in Nordpolen  
bekleideten Jansen Smolky, dem großen  
Lebenden begriffen. Dieser Ausdruck, in  
einem spezifischen Gebiet. September  
wollte sie wieder einige Zeit für sich  
und dem zum Winter nach Augsburg gehen.


Herr Dr. Seles hat mich wieder für Subjektive  
V. gedenkt nach seinem Aufsatz über  
das Gefühl von Chama, das ich mich nicht  
gelingen sollte, gesprochen. Des er mich für  
besten, ist ganz schön für den Fall, des  
er möglichst klar seine besten Erklärung  
erfüllt, nicht ein bloßes Gerede ohne  
eigentlichen Mittelpunkt und deutliches  
Ziel. Ich bin tiefen nicht rechtlich, sondern

frank mich selbst, wenn ich dir meine Freude  
anderem Anlaß zum Einfliegen einmal bester  
Mittel gebe.

Mein letzter Aufsatz in Gläubig über die  
tonelamath scheint in etwas & Cyanylanen  
ich dem Magel nach Amerika euloren  
zu sein. Niemand hat mich gedenkt, und  
fero Saville in New York schreibt sogar, daß  
er ich mich seiner Kurkese edl fürchte nicht  
vergesunden habe.

Es steht dir recht frey mit dem Magel,  
ich selbst mich täglich demselben irgend jemand  
sinn wirklich ungeschickte Fortsetzung zu ersehen,  
soll das das dieselbe Verrichten. Mergend an.  
Lien ist selbst alle heißt ein Weiterarbeiten,  
zumal bei abwechselnder Kraft der Jahre ich  
unbedingt auf längere Unterbrechung der

Gegenspende reichte angewonnen. Gygoff.  
für die ich nicht verhoffen, sind noch mich  
meinem Tode die siebente Teil ist schließlich  
bibliothek eile erfallen, aber bis jetzt finde  
ich keinen Anlaß ever einem solchen Grade der  
Wespsamlichkeit, daß sich eine Bekendmachung  
dieselben erolgte.

Wenn sich die meine Gleichsetzung von  
 = Dacab beständig. Del mirning eine





Seine Bearbeitung des Hohen so vielfach erwar-  
ten und Untersuchung über die Gleichgültigkeit  
des einzelnen Gottes, das ich seit langem  
meine Aufgabe sein werde.

Herr Dietrich hat seit langem gegen mich  
über das eigentlich Hohen drei Veränderungen  
mit sich eingeleitet und angezeigt mich.

Herr Mandstey spricht mit seinem netzen  
Abbildungsbuch und immer nicht über die  
einstufige Lektüre seiner Zusammenfassung.

Auf die in einigen Monaten erschienenen  
vollständigen Bibliothek für die Magazins  
von Herrn Saville bin ich begierig und habe  
Herrn Dr. Häbler persönlich eingefordert, seine  
Bibliothek, die nun schon lang dem her-  
halten für Bibliothekaren erliegt, deshalb  
ständig nicht zurückzugeben. Die Vorbereitung  
kann beides notwendig sein und beifolgt  
sich kann und Länge beifolgt sich für  
nicht von Amerika zu sein.

Zu Meiner Meinung ist nun endlich ein  
mal die Meiner eine geistvolle Spielerei, auf  
den freies Denken ist sie sehr zufließen  
vergangen. Aber ich weiß, und deutlich  
erklären die Herren darüber sollend nicht  
Nicht dem Geldmangel findet das nicht den  
Erfolg das Wissen ist so sehr wie der Men-  
gel an Gelehrten

Das nun mit festlicher Festung  
abgegeben  
C. Dreyer

Dresden d. 21. April 1846.

Verehrter Herr und Freund!

Es war mir eine große Freude, meine  
Adresse nach langer Zeit wieder einmal  
von Ihrer Hand zu sehen. Deyß Sie mir so  
lange nicht geschrieben haben, verblüht Sie ja  
einfachend Freund von der Mißthatschaft abge.  
Hiedurchen Worten, möge darin bald Mandat  
eintreten! Aber Sie erwerben sich ein  
großes Verdienst dadurch, daß Sie all meine  
Auge und die Aufmerksamkeit sich bereichern. Auch über  
diesem beide Anträge habe ich mich gefreut, es  
ist ja einfallt bedeutend ferngerichtet und ich  
sehe ein, daß es mir schon über einen schönen  
Agyant erfordert; die verschiedenartigsten  
mit Sapper und Mandstey sind sicher ein für  
ich von gutem Einflusse gewesen. Das Gefährte  
von Chama will mich zum nicht zuer Strafe

Kommen; die Angriffe der Herren Seler und  
Dieseldorff auf meine Deutungen mögen ja  
theilweise begründet sein, aber sie betreffen  
immer Einzelnes, wodurch das Uebrige in  
Bild und Schrift immer unberücksichtigt bleibt,  
während ich das Einzelne mit dem Ganzen  
zu verbinden und in Einklang zu bringen  
mich bestrebe. Den Namen Yampitlan aus  
can lasta ich ungenau, denn das ist nicht  
für mich. Auch misse ich mich Dieseldorffs  
Hypothese über das Verhältniß zwischen Nahuatl  
und Maya - Litteratur gegen und geradezu dem  
Mißverstand für den Globus einen Aufsatz  
"Neue Mayaschriften" zu schreiben, der  
das Jährige zusammenzufassen soll, weil seit  
der Göttersagen Bibliothek sich auf diesem Gebiete  
geöffnet ist. Ueber diese Bibliothek sollte ich  
euch auch ein Wort von Ihnen sagen. Zu  
meinem Aufsatz will ich euch das mir oben  
zugesandte manuskript schicken, das von  
Maudslayi Archaeologia Mexicana, das sich  
auf Chichen-Itza bezieht und zu meiner

Freude nun endlich sich für den Wert der  
Hochschule selbst zu prüfen und in voller  
Uebereinstimmung mit dem sich Gegebenen, Ges.  
samte und Gendarmen besetzt. Auf Talent und  
Tugend aufständig in den Wissenschaften  
das Museum für Völkerkunde, die Gültigkeit  
noch nicht anerkannt, will ich nicht bejahen.

Vonst weiß ich kann nicht mehr. Vor  
Ningen habe ich die meine Nachbildung  
das Cortes in der Form der Handschrift gegeben,  
weiter fällt dazu jede wissenschaftliche Bemerkung.  
Die Gattung in Genien steinern eben  
nicht zu reifen.

Auf dem meineu persönlichen Verhältnissen  
kann ich nicht berichten. Ich werde mich meine  
kleine Arbeit, die die Freigeist will sich im 74.  
Jahre nicht länger ertragen lassen. In  
Bestimmung, bald einmal etwas von Ihnen zu  
hören was mich beyden die sie zu sagen (meine  
nicht in der Menge, wo ich noch zu einem  
Familientage auf einige Tage in Berlin sein  
wird) erbleibe ich in bester Gesinnung

Ihr

angenehmer

(Seydewitz)

Dresden d. 2. Okt. 1896.

Sehr geehrter Herr und Freund!

Ihre Freundbriefe vom 26. August finden sich die Worte: "Worte ich noch einmal zu Margie das Wort ergreifen? Ich glaube, es dürfte dem ein neuer, großer Anstoß kommen". Das bringt mich auf den Gedanken, ob ich nicht Ihnen einen neuen Brief nicht gerade großen Anstoß geben könnte, zumal da Sie jetzt in Pramen haben nicht so sehr mit Antheilnahme überführt zu sein können. Ihre Freundlichkeit mit einer Ueberzeugung meiner Aufgabe das Dresd. auf ein neues Monte zu richten? Ich glaube, Sie haben die Göt. noch nicht eingestrichelt können können, und ich habe beide Aufgaben zu beifügen und anspandem die erste auf der Vorübergehung. Herbiblivet. Zugleich sollte ich bei Ihrer Ueberzeugung noch einen eigenwilligen Zweck. Ich würde meinen Aufsatz über das Tonat. bl. 4 a - 10 a zu schicken und Sie bitten, denselben eingesehen zu sein. Mir ist, weil ich darin sage, noch nicht so sehr gewinnig, wenn es zum Druck zu geben, wenn Sie, selbst noch nicht eingesehen.

Dieses ist die Fortsetzung V. Sie werden  
mich schon sehr verbinden, wenn Sie von Ihnen  
abrücken, noch mehr aber, wenn Sie meinen  
Aufstellungen auf besondere Fälle einige  
neue Beiträge geben. Und dazu ist reichlich die  
meine Fähigkeit ist, handelt es sich doch besonders  
um die Genetik und die Attribute der  
Götter, resp. mein Blick ziemlich frei ist, der  
Freigeist sich stärker. Es ist mir oft ganz un-  
möglich, oft so ganz allein arbeiten zu müssen.  
Vielleicht könnte ich Ihnen ein anderes ge-  
eignetes Mittel, das für mich einwandfrei  
besteht; die kgl. Bibl. müsste ich Ihnen unmittel-  
baren Dank für überlassen, da ich gerade ich  
gegenüber mich sehr gefällig empfunden.

Herr Bowditch in Boston hat mir eine  
große Freude gemacht, indem er mir das  
meine Memoir das Peabody Museum über-  
sendet hat, welches lediglich von Copan handelt und  
viel Neues, das mich gerade für mich beunruhigt  
entfällt. Es ist übrigens nur ein preliminary  
report.

Zu gasten sollte sich bei mir Frau Nuttall  
angeordnet und ich sollte zu der Zusammen-  
kunft auf Herrn Prof. Häbler, der in der biblis-  
schen eingeleitet. Frau N. wird uns einige  
Zeit hier bleiben und den Winter teilt in  
Lausanne bei ihrer 13-jährigen Tochter, die mit

ihres Mütter in Florenz zubringen, die selb-  
neblig für die Universität von Pennsylvania  
einen großen Anlaß misstiffen gegen  
amerikanische Almatimen zu thun gebracht,  
in Moskau mit dem amerikanischen Gesandten  
alle Gesselligkeiten, im Ansehn vor sich selbst  
dem Unglücksfalle, das unter später zeitlicher  
Anstalt mitgemacht, wovon für sich zu sagen  
reichte. Die reill die Universität von Penns.  
verlassen, bis das Midium Males eingeweiht,  
man. Auf Frau "Jualidum" zeigte ich ihr, sie  
verlangte ich ihres Kausen zu launen und  
ich werde ich ihr misstau demnach, was ich  
mit Kopf Häbler für besorgen sollte, bringen

Dierelldorf hat mir einen langen Brief  
geschrieben; seine würdige Tätigkeit ist zu  
bedenken und seine Künstlerzeit, die er er-  
fängt nicht sehr, ungenügend. Aber hand-  
schriften, handschriften! Nur eine solche wie das  
Dreid. und das Tro. Cort., dem einige altes  
in eingeweihter Weise vorliegt.

Dr. Selver ist noch immer in Amerika;  
seine Midium werden allerdings von einem  
New-Yorker, dessen Namen Luis N. heißt,  
ich das eingestanden habe, untersteht.

Nach ein hübsches für Tagierungsbemerkung  
Eichhorn in Berlin spricht mir sein Werk:  
"Nauat und die Jose Wiskampff (Scientia  
mirabilis) das anstaltwissen und künstlerischen



Lehrproposition bei den Magern. Willkorn, dessen  
Schwanden und Tugenden. für Magern in  
groß Quart, im Uebrigen sarrick. Die Magern  
stammen sich einander immerfort ab. Am  
Ligen Maren, auf dem eine Nimmern neß  
Lyon (Amarita), zwei (Lalagos und Palagos)  
neß Magern gemacht sind. Auf der Magern  
kommt es unter Drassur de Bourbourg, das  
war ein Speiser brief, in dem ich ihm danken  
und so.

So viel für heute. Möchten Sie sich durch diese  
Notizen etwas für unsere alten Medizin zu  
ganz werden! Man arbeitet ja ganz allein!

Mit herzlichem Gruß von meinem Sohn

Jfn

gegeben

C. Lorenzen



Dresden d. 9. Okt 1896.

Wunderbarer Herr und Freund!

Hierbei also das Dresden und mein Aufsch.

Offenbar aber bin ich Ihnen zunächst mitzutheilen,  
 wenn das Exemplar von neuem gefertigt. Es ist  
 selbigen, welches 1880 die Photographen (im Hof- zu  
 verstand) dem Könige überreichten, welches  
 aber mein Vorgänger, wie in vielen anderen  
 Fällen, das Veränderungs bibliograph. einerlei  
 in die ab allerdienst mehr geht, während es  
 in das Privatbibl. Dr. Maj. für immer vergraben  
 gewesen wäre. In der Das. - bibl. habe ich ab nun  
 seit 9 Jahren benutzt, wovon ab ja zahlreiche  
 Exemplare trägt. benütze die ab häufig zunächst  
 bis zum Januar, dem liegt sich weiter darüber  
 reden. Meinem Aufsch. schicken Sie mir, wenn  
 Sie glücken, damit nicht weiter aufzugeben zu  
 können, für früher zurück. Ich das zugehörige  
 habe ich Ihnen eilt mit noch weiteren Dingen  
 vor; ich glaube, daß auf diese Weise ab  
 faulkommen muß.

Zu gestern war ich dabei dass Dr. Häbler, sein  
ich Hund und geschrieben habe, zur Frau Nettall  
zum five o'clock tea eingeladen. Derselbe  
legte ich mich mit meiner Frau und einer  
Nichte, die jetzt seit einem Jahr bei mir wohnt.  
Wir besahen die Müller und die Kumpfer  
Roberts das Frau N. an. Aufmerksam ist immer  
interessanten Herrn Derselbe eingeladen, dass  
Direktor des neuen geologischen Museums  
zu München, Herrn Dr. Buchner, das mich inbe-  
kannter Weise bei seiner Durchreise am Vor-  
mittag besichtigt hatte. Er hat lange in Mexiko  
und Guatemala, aber sich in Judentum befas-  
selt, ist eigentlich Arzt (lange Zeit in England)  
und hat große Interessen für unsere Tages-  
rechnung sich freilich nicht demnächst darin. Er sollte  
sich beim befreundeten Herrn meine Ansicht  
„die (utzi) Handlung“ geküsst. Das Frau N. war  
das besagte dieselbe sehr angenehme Herrn sehr  
willkommen und sie wollten sich bei ihrem  
kurzen Aufenthalt (meistend Montag, so wie  
sie versprochen für immer verlassen) befinden.  
Das war ein ganz interessanter amerikanischer  
kongress und gestrige Tage. Herrn Dr. B. hat übrigens  
am 6. Morgen zur Aufstellung in George  
Zugabe.

Herrn Justizrath Herrn N.  
mitgetheilt; esal wird für rest Dege nicht erw.  
wand, denn es lagen gancaltige Briefe und Briefen,  
die während ihrer einjährigen Abwesenheit  
eingekommen waren, bei ihr eingekassiert,  
Mein an Herrn Valentini abgegangenes  
letztes Briefchen ist nach New York mit „not  
found“ zurückgekommen. Herr N. will sich  
erkundigen, wie der Zusammenhänge.

Auf mich ist Dieseldorff seine Claims Arbeit  
für die des Princes, Schrift gefordert; es habe  
ihre küniglich geschrieben.

Und nun mit freundlichen Grüßen und  
Minuten

Hr


angebracht


C. Linde

Dresden d. 10. Nov. 96.

Mein lieber Herr und Freund!

Sie Ihre sehr erfolgreiche Kurbehandlung meiner  
 Absonderung sehr dankbar, namentlich für die  
 reichhaltigen Bemerkungen zu derselben, von  
 denen ich manche gleich für meine Anfälle  
 verwertet habe, weshalb ich unter mich schreiben  
 muß. Leider muß ich hinzufügen, daß Ihre Kur-  
 dung mir sehr zum Lust kam, da ich seit sehr  
 langer Zeit unglücklich an einem bis zu einem  
 man Alter mit unbedeutlichen Kränkungen  
 leide und mich immer gefastall bin, sich sonst  
 in sehr trüber Stimmung habe.

Das zeigen, in dem ich, nicht blos beifällig, was  
 davon ich, zur Aufzeichnung V. 6, "Hagen und Hagen."  
 Zeit fügte, ist dies:  (z. B. Blatt 72 vornehmlich

zugewandt der zeigen, weshalb ich mit der 13. zeigen  
 Wogel verbindet, sieht so ein , als ob es  
 jauchzend ziemlich erschaffen.

Es freut mich, daß die meine Gleisung Afta  
 = Kolanstein (Hagen) sehr lieber Kolanstein,

kleiner Vorzug der Natur. Der Gastionfist hingegen  
nach Percy chimal ex speculog Gastion, und der  
Norden regert. Nun ist aber der Kelenstein der  
Ende der Speculog und bildet das feste Fund  
mit dem sich der Ast bei seiner Kündbarung  
festklammert. <sup>„grotesk!“</sup> S. <sup>5</sup>   
Dieselbe Bestandteil ist nicht.


Ein Gieriglygfanleken, nach dem man künftig, rein  
die Götter mit Büßleben, so die Zeiten mit  
Zustand ändern könnte, sind eine Aufgabe, die  
meiner vollen Hingabe sich aufzuheben würde.  
Aber sie können die nur an einem Büßfiedler  
danken, der so stark überwiegt. O die arme  
Wissenschaft, befandst die dazwischen!

Auf mich magst mich 5 Abhandlungen, die Aufsicht  
führung, sind fast zu einem finanziellen Bedau-  
ren. Und dem - die Reise steht mir doch nicht  
fest genug, die Zusammenkunft mit  
meiner Hypothese ist mir noch nicht fünfzig genug.  
Die Handchrift besallan die mir ganz richtig, wie  
sollten sie abgemacht: zumeist bis Januar, und  
damit die Anlauf haben, noch öfter finanziell,   
bemerkbar ist gleich, weshalb diejenigen Punkte  
sind, über die ich zumeist ein beängstigt  
sehen möchte.

Vor Allem über die Kuen-bündel, so der Dreck  
20<sup>a</sup> - 28<sup>a</sup>, 62<sup>e</sup> - 45<sup>e</sup> im Fro. lort. bit auf Bündel  
zu etwa 14 Stück gestiegen. Was ich dem  
früher zumeist sah, mir stiene sich der

...denn die Zeit von 8 Tagen zu bedauern, ist der von  
zu empfangen, namentlich einzigen Natten das von dort  
gegenüber.

...nach sollte ich gestern geschrieben, <sup>21.</sup> all mit einer  
fürwahrlichen Lieberzustand befiel, trotz und beständiger  
Pohl. Ich konnte nicht weiter und erfuhr erst heute die  
Vorfahrung.

...Das veranlaßt ich, daß jemand einmal die mit  
Zellen verbundenen Zeiten unterfuchte. Ueber 13 man  
sehr ich eine Anzahl im Globus gesetzt; die haben  
auf die unfernen Götter eigenem Zustand finge-  
reifen. Aber was bedeutet es allem: ? Das

...ganz ist, ein Jemand einmala, die dritte Bot-  
nung der Priester! Und bloß mit dem K, nach  
es in Ihren Göttergestalten <sup>+</sup> gesetzt ist, kann es der  
eig nicht zusammenfassen. In unfernen tonal. steht  
es bei B, C, H, K; wenn der H nicht dabei, so verin-  
ig sagen, daß damit eine der drei Göttergestalten  
bezeichnet wird (unter dem dem feilich A steht)

...Nun zu den Göttergestalten. Raina Geist in Mergelstein  
sich ist oft nachgelesen als diese. Ihre Brieflebensbeziehung  
ist vielfach angenommen, und daß sie nicht allgemein  
angenommen ist, deren ist einmal freilich mir der  
Ursprung Zeit, daß sie indessen Zeitfrist ergraben  
liegt. Sollte mir nach vier Jahren nicht eine Umarbe-  
itung in eine vollständigere Schrift möglich sein? Ich dachte,  
daß könnte der Verleger Herr Paul als Anmerk-  
ung das Copulat übernommen (zwei Dritteln!)

...Nun noch ein kleines Hinweis, deren so manche  
mir bezeugt sind, die ich über bis auf Meibum  
zurückstellen muß. Betrachten Sie Blatt 25-28 in  
bezug auf die Zellen:



	25	26	27	28
a	97		5''	66
b	<sup>8</sup> 9	13	2	12
c		7	•x•	6
d	19	9	16	15

Die 9 in 25 <sup>6</sup> dürfte ich gemeint haben, dann könnte  
größere Ordnung in die Texte. Jed. Uebigen stehen  
die Zahlen gar keinen Regel zu folgen. Und doch! Die  
auf Bl. 25 stehen die Töne 52 (4.13), die auf Bl. 26  
gleichfalls! Und auf Blatt 27 könnte dieselbe Töne  
stehen, wenn man die Zahl als eine Maga - das dori-  
ginti ansieht, was je schon an sich von Wichtigkeit  
sein, da das Zeichen schon bezeugt. Nur Blatt 28 scheint  
im Folger zu stehen, denn da fällt ein 6.

Doch ist hier ein Punkt, der auf der anderen Seite,  
zeigt die 33 als Töne der bei dem ik - Zeichen  
in a, und die 34 als Töne der bei dem Moutzeihen  
bezeichnete Zahlen.

Auf nun genug. Ihre freundlich Bemerkung, daß  
die alle meine Briefe einbrennen, kann  
ich büßlich zurückgeben. Die Briefe sollen mich  
meinem Tode mit der ganzen amerikanischen  
Kontingenz, in der ferner die Geduldarbeit eines  
Wissenschaftler abgesetzt, so wie mit allem  
dein Gefallen in Druck und Schrift Eigentum des  
sichigen Ich ist. Die bibl. werden  
Mit herzlichem Gruß und in unveränderter  
Freundschaft,

Ihre  
angelegentlich  
C. Körner

Dresden d. 18. Dec.  
1896.

Meinester Herr und Freund!

Es drängt mich Ihnen schon wieder zu schreiben,  
zunächst nur Ihnen für Ihre freundliche Teilnahme  
an meinem Befinden zu danken, mit dem  
ich jetzt einverstanden wieder gut geht.

Denn ich aber ich wieder allerlei Neues  
gesteht. Das hat Herr Sapper mir einen ersten  
Brief geschrieben, aber ich will schon geschrieben.  
Auch den neuen Mann, Herrn Guncel in  
Dayton (Ohio), aber ich will anrufen; so hat mir  
schon einen zweiten Brief geschrieben, von dem  
ich sehr dankbar mit dem Inhalt befasst;  
weiter ist ihm das deutsche "very difficult". Ein  
Nachtall findet Herrn Guncel sehr lieb, da es  
sagt ein Dinkal und Dinkal erinneren?

Denn schicken mir Herr Saville aus New York  
einen Brief über ein von ihm entdecktes  
Tanzvolk in Mexiko; ich bedanke mich  
sehr, dass sie sich eigentlich für mich nicht aus-  
scheiden können, und das fand ich sehr  
Notig, da mich ganz glücklich auf einen Gaden.  
Ich hoffe, das mich zum sofortigen Umarbeiten  
muss ein von Ihnen so freundlich eingestrichen  
Aufsatz bestimmen.



Nun spricht mir Dr. Andre, es möglicherweise zu  
stehen für den nächsten Beginn der Arbeit  
das Gebiet einzuführen. Das hat ich sofort mit  
einem kleinen Aufsatz über einige neue  
bestimmte Magazine, worin ich mich gleich  
fürmal mit jemandem über diesen Aufsatz  
aufmerksam ist. Daraus steht es klar, dass  
das andere findet derin Hermann Klammer  
(*Simia borealis*) eine Rolle, das hier so  
sich begründet.

Darüber ging es an jene Untersuchung, bei  
der keine neue Sache ein dem anderen  
den ist, und so von den Blättern, die hier  
haben, sind noch vorhanden, und 18 Blättern  
ist vorhanden, trotz jener Colophonierung  
trotz der Anfertigung eines einzigen  
Blattes. Und diese neue Bearbeitung  
ist dabei, und die Gesetze zu  
erfahren. Die Tafel nämlich 10  
Gesetz genommen, das ist erst  
Namen zu geben. Ich bitte Sie  
die Arbeit noch einmal durchzuführen,  
die dem der Einzelheiten, und  
den, die Gründe der Gedanken  
3, 4, 18-21 umfänglich zu sein.  
Nun die einige Magazine  
(die Tage sind ja so viel),  
bedenken; ich bitte umständlich  
behalten.

Die die blätter so lange die wellen; ich fürchte  
mich sehr vor der Lufttrockenheit, in die der  
Auffatz all, die Lustbarkeit der Tochtermutter.  
Der Auffatz der Globus kann ich darin noch  
nicht genau citieren, da es mir noch nicht  
gedruckt vorliegt.

Die Ausgabe der Hauptzeit besellau die das ja  
noch über den Jahresbericht. Der liegt in  
meinem Juchtersta, denn so kann ich mich mit  
Ihnen sehr bester eingezogen.

Ich füge noch ein paar nicht zu meinem Aufz.  
solche ganzigal Blatt fügen, eine Zusammen-  
stellung der Hallen, welche die künigliche Ge-  
sellschaft aufhalten. Ich glaube, daß gerade für die  
vollständig darin eine gewisse Juchtersta liegt  
und daß die auch aus einem glücklichen  
Gedanken darüber haben können.

Auf die Blatt 60 müßte ich Niemand außer die  
die Firmen sein; ich glaube darin in Aufsätze  
und zum Abfließen der Blätter 46-59 einen  
Bericht der Gesinnung mit einander und unter  
den die der einen über die andere zu setzen.

Die Nuttall wird mich übermorgen zum  
Abschied befragen, was auf immer. Montag  
wird sie nach Hause kommen, wo ihre Tochter in  
Frankfurt ist, wird denn der Winter mit  
ihren Müttern in Planung leben, was sie eifrig  
die Ausgabe der von ihr dort entdeckten  
erzählenden Göt. beibringen will, denn aber



aus Washington gehen, wo ihre Tochter in  
Universität lesend soll; der Widwen Pfand  
sich begeben zu sein.

Und nun noch die Willkür, daß eine  
Sprecherin Wolk, die eine Frau lang auf mich  
und das Meinigen gelagert hat, endlich ge-  
reicht ist. Mein Töchter, an dessen Lager die  
sich so nemmen Anteil nehmen, ist von  
den Naturvertrüben zu huckewalde in  
dieser Lage ein stimmig zum beigetrachten,  
1. Natur oder 2. bürgerschaft, am 18.  
verden (3600 M.).

Verleben die die fest so frühling, rein rein ab  
zu verleben fassen.

JH

angabens

f. Sieffmann

Dresden d. 29. Nov. 96.

Meinster Herr und Freund!

Wicht'ner Ihnen eine lustige Briefzeit aufzu-  
legen spreche ich schon jetzt, wiewohl Ihnen  
die wichtige Wichtigkeit meiner Auftrags-  
auftrag für Ihre beider Bemühung zu danken  
Ihren Gleichmuth zu gleich im Namen meiner  
Freund und meine Tugend fähig zu werden.

Von Ihnen einverwandelt und alle Dinge  
großes Maß ist das wichtigste das, das Größe  
keinen direkten Hinweis auf die Schrift zu  
entfesselt. Aber wie sollte dieser Hinweis bei  
Ihrer beschränkten Schriftmittel und fähig sein  
sich zu zeigen, aber nicht zu sehr zu zeigen,  
das ja für das Attribut (eine Maßnahme)  
mein mir die das wichtige Tugend sein  
sich, das direkte Datum (eigentlich) ist die  
die Gegenwart (also 10 tochtlich) und das  
at die nur 174 Tage (die Größe der Zahl 174 ist  
einer Zufall) aus dem ist.

Es bleibt all' wichtige Hilfe seit der die Anbahnung  
des Bildes ist. Und da fällt mir ein, das  
Kopfbild (eigentlich) auf, das die (eigentlich)  
Nur die Fig. 115) all' meine Tugend befreit.

Wunder das nicht ein Singsang sein! Vielleicht  
gab es die gleiche Gott. Anspielung.

Und nun der Mund, der Linné's (allanting)  
nicht ein dieses Nalla allein / höchst. Er kommt wohl  
mit (aber 14 mal im Dred.) Das Singsang unter  
den Gittern (A, B, C, D, K) zu.

Ich sage, wie Grigge / zeigt den Singsang, wenn  
die Anspielung erfunden; ich fülle eiaallist Singsang  
fragen sollen. Das ist der Singsang in  
den Blättern 25-28, die ja ein Singsang  
bestehen; wohl begegnet es auch mit (und  
einmal Nalla) auf Blatt 31 c und 41 a, beide Male  
bei B. Die selbst sind beide Arten von  
Mund, die Singsang die Mandel (Kritik  
Nalla) und die <sup>in Grigge 20</sup> Singsang in  
Singsang. Nalla Fig. 82 u. 83. Vielleicht  
geben sie die gleiche Singsang. Nalla.

Ein kleines Nalla meine Ansicht, das  
① das 28 tägige Mandel bezeugt, gibt  
die einzige Nalla, in welcher der Dred. Singsang  
erscheint, Blatt 56 über, das es sagt ein  
mittler unter dem Singsang der Mandel (Kritik  
von Nalla, also Vollendung??)  
eine Trübsung ist mit, das ist die Singsang,  
die mit in dem Singsang immer, das ist das  
Nalla ist das Singsang und das Singsang  
Singsang mit Singsang Singsang der Singsang  
die Singsang immer Singsang Singsang, also  
nicht, ein Singsang das Singsang zu finden, und  
das ist demal mit Singsang Singsang

ist mir durch die Hingabe des Buchs "Vollständiges Ver-  
bindungs- und Datum 10 töchtl. in Größe 20 km."

Wichtig ist es von guter Folge, dass die jetzt  
von "Vaticano", das mit dem Dresd. ist, ist  
Zugabe ist, in Bezug auf die. Das könnte  
ja ein sehr erfreuliches Ereignis sein. Das  
Dresd. befallend die übrigen nicht auf die  
Welt; das liegt ja, wie ich schon schrieb, in meinem  
eigenen Interesse.

Die "Münchener" und Blatt 60 umfasst die  
Herausgabe.

Es ist dies Dorf (siehe meine Karte, die  
selber so singulär ist: "Eingeführte Frauenwelt")  
von H. Ritter Haggerd über Magazinsband, bei  
Welt: Heart of the World, erschienen 1896 bei  
Longmans, Green & Co. London. Ich will das sagen,  
ob ich die Karte nicht zu Gesicht bekommen.

Magazin der "Göttinger" habe ich mit dem  
Verlagsbuchhändler Bertling (siehe, Victoriastr.)  
gekauft. Er hat ja meine Aufgabe in Ver-  
lag und auf meine Aufgabe "zur Entzifferung"  
zu verkaufen, auf der Karte an der Karte. Er will  
in die Karte und ich sollte gut. D. ist meine  
Landmann und die. Entschuldigen die meine  
Eigenschaft.

Und wie mit nachfolgenden Jahrgängen.

Anbei ist die Karte nicht.

Jfr

Ergebenst  
C. Körner

Dresden d. 19. März 1897.

Herrn Gern und Freund!

Ihr Brief vom 7. Febr. liegt nun schon lange bei mir, daß ich endlich das wieder zur Feder greifen muß, und strebe euch zu führen, namentlich auf das für Herrn Meyer'sches wird ich begierig und bitte Sie, sich in das damit züing das Dresd. zu nicht beschränkt zu stellen.

Von mir kann ich leider keinen Rat erwarten, denn seit ein Herr Meubert'sche die Meubert'sche (und übrigens schon oft) geschrieben ist, gar nicht angehen; zum mindesten Alter, mangelnde Ausregung und allerhand Mißstände und Augen im Antlitz (Umgang der Bibliothek und dem züförm menschengewand beifügen sind die Hindernisse. Meinem Aufsatz über Dresd. 4<sup>a</sup> - 10<sup>a</sup> mag ich noch nicht drucken zu lassen, da ich allerdings dabei, wie auf Sie meinen und wie ich selbst an dem Nützlich geschrieben, ich auf dem Kreis der Meubert'schen gehen habe. Dem und dem Aufsatz, über die Justiz das Palenque

Wangel, das allerdings Neu und Tugend  
ausfällt, weil ich erst in einigen Monaten  
an dem Gläubigen pficken, da ich beim Dr. Andree  
nicht zu oft kommen darf und lieber seine  
Anforderung abwarten. Und denn fragt sich  
ob er die 200 Zeilen des Jusfist will negebildeten  
Lektoren, weil dieselbe notwendig ist.

Auf jemand in Zusammenhang Anfertigung  
ich noch meine Bemerkung über die Zeilen  
ix, weil ich eine ganz andere und mich zu  
dem von Ihnen gesandten Gesuch nicht hin-  
nenne Aufsicht in Person, als ich in der besagten  
Vermittlung in dem Gläubigen ist. Ich glaube  
nämlich in der ersten Hinsicht auf Blatt  
8<sup>a</sup> das ich zu finden, neben dem Zeilen der  
Ligeat, weil demselben, daß Blatt 26<sup>a</sup> der  
Ligeat und für die ix Jahre erscheint und glaube,  
man könnte in dem Zeilen die die Anzahl  
und Stellen der Jagd stellen lassen. Man wird  
dies aber nicht von dem Typosetzer der ersten  
und Megepännen wissen. Sondern wir in  
einem ix = Ligeat, so wir nicht ganz genau. Weil  
ich gesagt, wir sind der Tag bei dem Professor  
das Druck geschildert haben. Denn daß wir immer  
von Kan, die ich in i. p. in dem, ist ja eine  
eine biologische, wir nicht eigentlich sagen



„Der Berg der Sonne in Merida (also von Diego Lande)  
kann in f. m. gemeint sein und heißt „Der Berg über  
sich selbst“ wie auch der Berg der Sonne (in Palenque)  
genannt wird.“

Ein Metallstab mit Kauramm und  
spitzte mir eine kleine Steininschrift im  
Abdruck, die für ein solches Steinbild  
in New York erhalten ist, mit dieser  
ist dieselbe von ihm für echtlich gehalten und  
mal zu dem Zeitpunkt. Die ist ihm gefällig, sie  
gab es mir gefällig, da es Maya oder Maya  
ist, ist sie, weil es nicht möglich ist. Es wird  
wohl, da es aus dem Maya-Querschnitt  
entweder oder ganzlich sein. Ich glaube, dass  
Auskunft über den Namen des Berges zu  
geben, wie es über den Berg zu machen.

Das Cyrus Thomas mir einen Brief mit von  
aller Maya gemalt ist, das ist es, was  
geschrieben, das ist jetzt nicht mehr so  
Brinton dankt mir freundlich für seine  
letzten Globulen und meint, dass meine  
Aufgaben darin seien „suggestive“. Ganz  
neue Maya (von N. schreibt Mayan) /  
will viel wissen, spricht aber nicht. Von  
Fowler überföhrt mich mit immer neuen  
Aufgaben, davon nämlich einer zugehörig  
aber weil selbst diese Dinge aus dem  
Maya-Querschnitt





84  
Dresden d. 19. Mai 1897.

Veraptes Herr und Freund!

Unseres einzigen Bemerkungen, weil die  
Ihre Band ganz wollen, bleibt ganz Ihre Sache,  
Es sollte ganz Beständig, als ich Ihre Mon. verfahren,  
blatt 60 zur Neutheilung angeschlossen, jetzt sage ich, dass  
sich das in dem Telling Ihre Arbeit gut angeschlossen. Für  
Nutzigen falls ich meine folgende Freude in der  
Abfertigung. In Liebe

ganz ergebene

f. Kimpfmann

Paris zu Paris!

N. 3. J. 1 Paris und Madrid! Das gleiche wie Madrid

N. 4 - 5 immer? neul ainas!

N. 11 J. 14 e unten neul zu sagen "auffeinander auf auf."

N. 14. Die Darstellung von bl. 53 ist mir nie unklar.  
bei, wenn hieroglyphen, Zustand und Bilder nicht  
unmittelbar zusammenhängen. Das ist allerdings,  
wie ich bei bl. 71-73 gezeigt habe, nicht immer.

N. 17. Seite 12 habe ich immer als Teil eines Papyrus.  
hier angeführt, darunter ein Merkmal als Zeichen  
des Tages angeordnet. Bedeutungslos. Dadurch auf  
nicht bei die Grundsätze 17-15 ab (Papyrus, Pflanz, Legung,  
Kugel). Auch bei dem folgenden finden wir das Merkmal.

N. 20 J. 19 nicht erkannt, sondern zu erkennen  
gleiches ist = so zu ändern!

N. 23, J. 20. Zweifelhafte Zeichen die eines  
Papyrus, verändert durch das Merkmal (abgelesen von  
das Zeit das Merkmal/ eigenartig lebendig  
erscheint.

Auch erscheint die 20 ist mit dem  
Zeichen der Papyrus nicht verbunden.

N. 24 Auch ist falls D für Stamm, das alt (deser  
zusammen/halt).

N. 25, J. 2. Hinter "Blätter" steht ein fünfziges  
+ (vgl. S. 30).  
"Definieren" soll es neul "Definieren"  
heißen

N. 27 J. 14 e unten neul "Cost. Pro." und "Code Pro."

N. 28 unten. Bei dem Ayteken ist allerdings das  
Ayte (ozomatli) schon schon dieselbe Regel, und dem  
Muzal heißt sie das freilich nicht befehlend ~~behalten~~

N. 29. Die Figuren 50 u. 51, die nun abgelesen sind, sind  
ganzlich sehr schön sind, müssen einmal befehlend  
untersucht werden

Diese Tabelle mit K den Nummern sind die zusammen-  
setzte Karte der behalten das Nummer bezeichnen. Ich  
fahre das immer so abgelesen. Das geht nun grade  
zu dem behalten und Meldgegenstand B  
ganz zu. Dr. 7a ist das behalten das K nun immer  
minutlich beigefügt, ein behalten mit dem behalten bleibt  
(eigentlich ist das Dr. 7a oben zu stehen).

Nach zu N. 20. Bei dem zu dem Muzal geführten behalten,  
als nur ein behalten das Dr. 7a ist behalten der  
Namen das behalten und Regel behalten (Nacht). behalten  
aber behalten ganz; ist also der behalten  
des ganz das behalten behalten? behalten

N. 31. Bei dem behalten bequert immer dem behalten  
mit ein behalten = behalten ganz (Dritten behalten  
21, 39).

N. 36. Das ist die behalten und behalten das behalten  
behalten behalten behalten behalten, behalten behalten  
das mit behalten behalten behalten.

N. 37. Wenn ganz D. wirklich behalten 60 behalten, behalten  
sich behalten behalten behalten: All behalten behalten behalten  
sich behalten behalten behalten behalten behalten behalten  
sich behalten behalten behalten behalten behalten behalten  
sich behalten behalten behalten behalten behalten behalten  
sich behalten behalten behalten behalten behalten behalten  
sich behalten behalten behalten behalten behalten behalten

Dresden d. 23. Juni 1897.

Verpflichteter Herr und Freund!

Günste will ganz bestelling die Correction  
 von mir abholen. Ich habe dabei natürlich dem  
 Mandat nicht fastgefallen, daß ich mir den Betrag,  
 nicht dem Verleger zu erstatten habe, daß  
 habe ich mir folgende Uebergriffe erlaubt:

1) Auf der Tafel sind (wegen in Ihrer Vorlage)  
 die Gottes G und H vertauscht;  
 2) S. 5 ist in Folge falscher Gehör beim Dictieren  
 "meiner" statt "meiner" und "der" statt "der" gedruckt.  
 3) S. 6. In dem letzten Satz vor der Uebergriff  
 das A kam ich die Worte nicht zusammen,  
 nicht aber vor "Gottesfiguren" die Worte, was das  
 eingepfunden werden.  
 4) S. 24 ist bestelling statt Monach in. Lassen  
 als Verleger "meiner" "Erklärungen" angege-  
 ben.  
 Im Ubrigen bedauere ich, daß ganz in Ihrem  
 nicht seine Zeit mit dem und den Bemerkungen  
 von mir zugleich Ihr Man. mitgeschickt sei. Hoff-  
 entlich wird das nicht späten.  
 Daß ich Ihre specimen Arbeit bestand Copy

reinschickend und dazu mag Anstalt mitreihen  
will, breibe ich nicht auf zu verschonen. Gern  
brinton, das in der Science meine letzten  
Anstalten freundlich entgegen sah, habe ich bemittelt  
Ihren Aufsatz als dankenswert aufgenommen  
zeigt. Des im Globus seine Arbeit von mir über  
die Provinzhaft von Palenque getrieben sind,  
habe ich Ihnen recht sehr genuttet.

Mein Mißfall sind mir recht sein, daß ich  
die Götter mit den Tieren als Tugendmar in  
Verbindung setze. Merkwürdig, daß die grade  
20 mythologische Figuren (14+6) bezeichnen. Ihre  
zahl gewisse ich nicht an Kan = E, Chikan = H,  
Cini = A, Muki = K, Chuen = C, ix = Jäger,  
Cib = Greis, akau = D, ik = B, akbal = L. Damit  
könnte sich gradezu eine Fortsetzung Ihrer  
Abhandlung entwickeln. Wenn mir meine  
Anstalten entgegen! Die meisten zahl bedenklich  
ab, zum Teil recht in Folge von Unwissen.  
Prüfung bei der Zahl ebenfalls über.  
führung der Fortsetzung bleibt sich  
die Tugend.

Sie die freundliche Überzeugung das Kan  
an naturd basten oder; das corpus delicti  
bereist, real ab bereist soll. Mebrigend  
habe ich als Anstalt sehr Mail geschickt, wenn  
zu sehen, daß mich daselbst immer ab  
angeful werden.

Und so schließ ich mit herzlichem Grusse  
und in Erwartung weiterer Zusammankunft

ganz ergebent

f. Fürstmann

Oben ist die handschr. Ms. abgel. abgefall.

85

Bv. m.

Nachdem ich gestern meinem Brief  
an Sie besorgt sehe, fand ich zu Ihrer  
Ihre Karte und einen langen Brief  
von Herrn Nuttall. Auf <sup>mit Prager</sup> letzterem bitte  
ich Sie die Gdt. so lange zu befolgen,  
bis Ihre Abfertigung gänzlich Ihren  
Günden aufgegeben ist, denn über sie  
sind beigefügt Nr. 6 zu senden, in  
letzterem sendet mir Herr N. die  
beifolgende bekannte Maya und  
wird mir ein d. d. falls Ihnen mit  
ihren fernlichen Grüssen zu senden.

Dresden  $\frac{24}{6}$  97.

Ergebent

f. Fürstmann



Dresden d. 24. Juli  
1897.

Verzeihtes Herr und Freund!

Herzlichen Dank für Ihre freundliche letzte  
 ungelungene Kündigung, besonders aber für die  
 gute Erwähnung, die Sie mir erwiesen haben; es ist  
 in meinem Leben das erste Mal, daß  
 Sie so etwas für mich erwirkt; die Schuld aber  
 ist der Vergangenen ungewiss und das selb schon  
 länger als die anderen drei Male, da es für mich  
 mit meinem jetzigen Geistesstudium un-  
 möglich ist. Was ich Ihnen kann, nur Ihre  
 Briefe auf Ihrem Lebenslauf so freundlich zu  
 sein, das werde ich gewiß nicht unterlassen,  
 z. B. wenn mir irgend eine Zeitfrist die Auf-  
 findung zu einer Anzeige fiele, aber auch  
 mündlich und brieflich.

Ich habe Entschuldigungen über die  
 Begegnung der Magal demnach auch Ihre Briefe  
 vollendet und will nun die letzten durchgehen  
 und für meine Arbeit verwenden, denn aber

wichtig ist, wenn Sie es erlauben, mich diese  
Bücher Ihnen zur Verfügung zu stellen, in das  
ich gleich einiges Recht auf jemand überlassen  
wäre, das Ihnen (über Dr. 4a - 10a) vorzu-  
legen sei und das ich, besonders auf Ihre  
Kritik, aber auch auf meine Überlegung, zurück-  
stellen.

Es würde jetzt höchst gerne Dierdorff, der  
mir kürzlich ein Schreiben schrieb und mich  
fragte, in welchem Maße ich das Dierdorff  
ich mich befinde, da er mich demselben vielleicht  
besuchen könnte. Ich bleibe noch bis zum 6. August  
hier, habe aber demnächst einmündigen  
Möchte an, das ich sehr teilnehmend gegen  
verloben werde, wenn wir, ich und meine  
Frau, auch noch reisefähig sind, wenn es  
möglich ist.

Wahrscheinlich sind Miss Rucker, etwa 50-jährig,  
zu mir, die in der Nähe von London wohnt und  
sich sehr für Mittelamerikaner interessiert.  
Ich habe mich noch nicht recht entschieden, ob ich in  
unmündigen Weise gehe, wenn ich mich  
für beiläufig auf die Frage eines fernen  
Wings und Afrikaner, sehr deutlich nicht ein  
Gleiches, die ich alles von mir in der Maria  
Käufliche in der Befragung habe.

Mein früherer College, Prof. Häbler, der bibli-  
ographisch, seit ich in der Juni die Magie  
begabten; ich werde mich nicht mehr abgeben.  
Schriftlich wird ich sein.

Der Herr Herrer führt fort, ich werde die mit seinen  
einer fremdenartigen Schriften zu besorgen.

Vom Bureau of ethnology in Washington  
wurde ich die drei neuesten Reports, die  
deshalb mich unter die von ihm regelmäßig  
mit Zusendungen zu bedenkenden erfor-  
wachsen hat. Damit erfüllt ich nicht Nachst,  
da mich diese Reports ohne früher in dem  
die sehr wichtige Bibli, jetzt in dem an diesem  
Nicht gefundenen Exemplare immer zu sein  
gew.

Mein Vogel ist fast für ein oder zwei (10 Tage)  
angekommen, sein Leben ist sehr ungesund dieses  
Monat auf zwei Tagen in Rückkehr zu sein.

Ich und sind von der Nacht befriedigt zurück  
gekommen. Es findet Herr mit seinen  
Sinn und mich sehr lieblich. Mit freundlichen  
meinigen Dank

Herr

angebracht

Herr

Dresden d. 11. Aug. 1847.

Verehrter Herr und Freund!

Ich freute mich sehr Ihres Briefes vom 4. d. M. mit Garlottenburden zu verfallen, ich erinnere mich noch das Buch liegend, aber demnach ein bedauerliches Detail, dass ich vor bald einem selbsten Jahresbericht befinde, jetzt werden Sie mit dem Buch wieder in Ihr Amt zurückgebracht sein.

Als ich endlich den Namen des Herrn Berthing befinde, und ich selbst zu trösten, fand ich das Buch gefüllt und gut befüllt, ein Anzeichen von Sympathie Ihrer „Göttinger Bibliothek“ und verpflichten Sie mich zu erwidern, die das Buch (mit manchen à condition) erhalten. Von Glauben habe ich mich nicht aufgeben, ob es nicht Anzeige bringt. Ich gestand Ihnen die Reise. Liste (Sympathie) Bibliographie des Titel des Christ. Thoma, dass die am 29. J. vier zusammen. Antiqua Philologusammlung keine einseitig. Diese Section hat, freilich, aber sollte deren Teil sein?

Das Ereigniß der letzten Zeit war die gestern  
bei mir erfolgte Ankunft der Acta del Americani-  
congreso congregado en Mexico (1895), für welche  
ich mich als Mitglied selber einzeichnen lassen, da  
ich von dort gerade befreundeter Berücksichtigung der  
Mittheilungen erwarte. Diese Geste  
ist mir nicht unbekannt, aber unser Mexico ist  
doch sehr wohl bekannt. Der Congreß hat bisher  
mangelhaft durchgeführt, dabei aber auf sehr  
viel Terrain in der neuen Richtung geführt,  
die 10 erlösten Räume jedoch wie die Atlan-  
tis und Thule zusammen auf einem großen Raum  
sind. Interessant ist jedoch das Ereigniß der ein-  
verwandten aber selbständigen Mitglieder, mit  
Gütern und Niemand, mit dem Vereinigten  
Norden von Nordamerika kein Brinton, Thomas,  
Fowler, Gunter, von unsern Bekannten nur  
Saville. Aber die Liste ist sehr reichhaltig, da man  
denen Manja kennenlernt, die sich sehr in-  
teressieren. Auf demselben spielte die erste  
Rolle natürlich der dort anwesende Dr. Selser (siehe  
Freud). Er war schon in der viersten Sitzung zweiter  
Vorsitzender. Man kann sich dort seine  
Gegenwartigkeit gefolgt, unter Meinung zu sein. Das  
heißt übrigens ein Gemisch (Seite 572): Et Sr. Dr. E. Selser  
manifiesta un parecer distinto de las opiniones  
antes expresadas.

Wenn es die interessant, bin ich übrigens gern  
bereit Ihnen diesen Bericht zu senden. In diesem  
Falle würde ich mich um die Solubilität bitten,  
meine „Tageblätter der Meise“ beifügen zu  
dürfen, da ich gerade von Ihnen Zustimmung  
der Abrechnung erwarte. Gelegenheitlich würde  
ich diesen Brief dem Globus senden. Einen  
zweiten Brief „die Meise“ Dresd. 51-58, der mir  
sehr lange und gerne gelegen sei und der  
früher beabsichtigt ist, darf ich Ihnen nicht zuwinken,  
da Ihnen der Zusammenbau fernere liegt. Ich werde  
ihnen recht gelegenlich als „zur Buchführung VII“  
drucken, doch mag ich nicht in diesem Jahre zum  
zweiten Male für so viel Geld einzahlen?

Und Miss Rucker habe ich nicht gehört, als eine  
nicht von Ihnen Vorhaben, meine Opernula  
zu englischen. Von Mrs. Nuttall bin ich  
glücklich seit langer Zeit nicht.  
Doch die in der Palenque-Zustift keine Götter-  
köpfe finden, erinnert mich gar nicht, dass ich  
glaube, dass einige A 3-6 und 8-9 keine darin  
finden, das manigfaltig und manche. Die Zustift  
muss das hauptsächlich einen historischen Zufall haben  
und selbst die großen Zahlen könnten zusammen-  
gesetzte Perioden bedeuten. Ich glaube daher auch,  
dass derin Namen stehen, aber wie den Weg  
dazu finden! Mythenlogische oder epische



Zusammengefasst ist mein Bericht alt folgt zu  
erkennen, das davon keine ist nicht. Die Abwei-  
chungen von dem handschriftlich abgelesenen sind  
zum grossen Teil aus dem Material, wie die  
lateinische Schrift auf Holz zur unrichtigen Kennzeichnung  
rührt. Das Alles zufälligerweise geschriebenen handschriftlich  
und schriftlich meist mit grosser Sorgfalt. Die auffrei-  
mend große Jugend des Schriftstellers von Copan (s. die  
Beschreibung IV, 9), bei der ich nicht ganz einmütig  
unter dem Willkürlichen erachtet, findet von der  
Frage ab, wie lange man in Honduras folgen  
stellen verfertigt sei und warum das einflussreiche  
Einfluss dort so mächtig rührt, das ist die Ursache. Ich  
glaube allerdings, das dieses Einfluss hier von aus  
Istalt galtend gemacht sei, habe aber darüber noch  
nie etwas gelesen.

Auch ist sehr in diesem Zusammenhang von dem Schrift-  
steller, da ich drei Malen in meinem früheren  
Wegworte Mannigende lebte und dort sehr genüss-  
lich Tage zubachte, die mich sehr erfreuten  
und stärkten. Wenn ein Glaube rührt  
bin ich mit janzlichen Grüssen

Ihr

ergebenster

C. Förstmann

Dresden d. 14. Okt. 1897.

Meinester Herr und Freund!

Wegen des langen Aufschubs hat brieflich  
 noch ich kaum recht in Bezug auf Sie; das größte  
 noch meine Freude, ist es Ihre Zeit zu verwalten.  
 Hierbei geht es Ihnen um die Art der Auf-  
 hebung der Kongresse zu Ihrer Lobpreisung und zu  
 gleich meinem Tagelohn. Anstatt zu Ihrer  
 Kritik. Mit lebhaftem Interesse ist im Global zu  
 gleich für Ihre „Göttergestalten“ zu wirken.  
 Mit der Kritik der beiden Schriften hat es  
 völlig Zeit.

Dass Sie über die Schrift das verstanden, was  
 immer sehr gewöhnlich (obwohl noch zu  
 vereinigen) Cyrus Thomas, das mir noch einmal  
 das seine persönliche Anteil ist der Meinung  
 entgegen ist, nicht sehr respekt sind, ist ganz na-  
 türlich. Die immer wiederkehrende Meinung  
 von Ihnen mit Seher ist wirklich vorhanden; es  
 können wir nicht darin vor in der Weise,  
 dass meine Aussagen das Hauptstück Dresden  
 46-50 gegründet sein könnte. Als in 11 Jahren  
 noch nicht wieder! Ihre Götterbüchlein bedürftig





mir nicht.

Ob Sie das manuskript gewiss sehr von  
Holmes' archäologischen Studien among the an-  
cient cities of Mexico anstellen haben, weiß ich  
nicht; fast hätte ich für gleich beide Teile bei-  
gebracht. Das ist ein sehr wertvolles Buch wegen  
der unvollständigen Beschreibung der Ruinen und  
Abbildungen und Grundrisse. Leider sind wieder  
schicksalhaft <sup>ausgelassen</sup> ~~ausgelassen~~, nicht von Caviglioli. Ein  
kurzes Photograpie einer Inschrift von Palenque  
ist das einzige, was darin steht, und ich darf  
sagen, wir haben schon bei Stephens. Wenn  
ich ein Codex epigraphicus Mayicus auffinde!  
Aber davon ist für lange Zeit gar nicht zu  
reden.

Vielleicht ist in diesem Buch nicht zu beif.  
Aber Louis Nuttall ist mir ganz willkommen.  
Wenn Sie Ihre Briefe an Herrn Prof. Stäbler  
[als Geschenke für seine Bibliothek] senden  
wollen, ist es mir ganz recht. So macht Dresden  
Meinest, Kriegerstr. 10.

Ihre Ansicht, mit St. zusammen, mich  
bald Gesetze werden, das würde mich sehr freuen.  
Ich pflege zu sein, da ich mich etwas immer frische,  
mir Dinge bei jeder Nacht sehr des Gedankes sind,  
dass ich seit einiger Zeit mit einem Dinstal  
eines Lebensjahres und gut haben bin. Mit besten  
Wünschen

angeben  
C. S. S. S.

Dresden d 25. Jan  
1897.

Verehrter Herr und Freund!

Sie die „Göttergestalten“ haben ich eingesehen  
 gesehen, und ich konnte. In meinem Briefen  
 und Antworten habe ich Sie nicht erwähnt.  
 Ich bin (so wie gewöhnlich am Montag, fast am  
 Sonntag), aber so in meinem reinen  
 Ansehen für den Glanz, der gleichen Augen in  
 der Kunst im bibliographischen Institut zu sein.  
 Ich verfeinere meine Malereien, die ja ein  
 illustriertes Blatt zu sein und handschriftlich bringen  
 sind, und ich bin begleitende Notwendigkeiten  
 geworden. Eine große Anzahl Abdrücke meiner  
 Arbeiten, die mir in der Zeitschrift für Ethnologie  
 zugesandt wurde, habe ich Herrn Böttling zu geh.  
 gütlichem Willkommener Gebrauche gegeben,  
 damit sie zu betonen, daß Sie mir  
 meine Korrekturen zurückgeschickt hätten.  
 Herr Böttling hat mir schon in Nummer die  
 Mitarbeiterschaft angeboten; ich habe Sie  
 abgelehnt auf Grund meines Alters und der

befriedigt blühen meiner Studien,  
ich sozial wie seine Schrift nicht recht.  
Nicht wird Selb in dem Blatte sagen!

Von Herrn Mandstey habe ich noch keine  
Nachricht, ob es bei meiner Erklärung das  
Stelief von Piedras Negras schon ist über-  
geben worden; ich glaube die Stelief besser  
zu empfangen als irgend einem anderen Schrift-  
st. Ich habe dem Herrn Mandstey von der  
Verfälschung gegen Herrn Goodman auch  
zu schreiben.

Uebigens finde ich in der Schrift von  
Piedras Negras aufgefundenen dem Gott C (ich  
kann sie schon jetzt angeben) und jetzt  
auch in C 12 der Amizier Schrift, wie vorher nicht  
in meiner, aber in Mandstays Abbildung  
zu sein ist.

Nun aber kann ich Herrn Gurneils analysis  
of the deities of Mayan inscriptions  
nur, als gute del für die Schriftsteller und die  
für die Gemächten bieten. Ich bin reichlich  
rig, wie die beide zusammenstellen. Der  
Stil ist von Gurneils ist sehr bemerkenswert  
und seine Schrift bietet aufgefundenen wertvolles  
Material, wenn auch seine Angaben  
sehr bedeutend sind. Da dies sind die  
Götter der Schrift zu reichlich klar

conciuentas zafjiedan, und es fällt schwer,  
bei jedem Zyklus das Ganzen richtig zu  
finden. Haben Sie die Schrift gemacht, und  
nicht, so bin ich jederzeit zur Klärung bereit.  
Auf mich hat D. Verdorff seine Ankunft  
in Gouda gemeldet.

Ein Nutztall ist mir günstig angekommen,  
vielleicht gefalle ich einer Neugierde von  
Ihr, was reißt rasch! Und von Miss. Norder  
bedinglicher Uebertragung meiner Arbeit  
ist nicht zu fürchten! Und Selber hat seine Kiste  
und noch nicht seinen Galaxen, sondern meine  
letzten Aufsätze und meine Abreisezeit nach  
Hindern nicht bekommen, ich will das abwarten.

Mein persönlicher Wunsch ist nur der: Wenn Sie  
in dem gewissen Bereich irgendwo die Mayaba.  
Zählung für ein Jahr unserer Zeitrechnung ange-  
geben sein. Bei dem Azteken ist es einfach belegt,  
daß 1500 = 8 tepatl war, darüber ist kein Fortschrit-  
möglich. Haben nun die Mayas 1500 = 9 cauar mit Ver-  
schönerung von Zahl und <sup>Tag</sup> Monat im 1. Absatz, oder  
= 8 cauar mit bloßer Verschönerung des Tages?

Wie reichten mir zwei Beispiele von solcher  
Gleichstellung: 1) Tod des Atzula 1536 = 4 Kan  
und Gründung von Merida 1542 = 13 Kan. Aber  
beide Beispiele stimmen nicht, sie sind nicht unter  
einander. Denn bei Gleichsetzung von 1536 = 4 Kan  
sein 1500 = 7 Kan, bei 1542 = 13 Kan wäre 1500 = 10 Kan.  
Daher: Zahl von 8 tepatl = 9 cauar, so ist 1536 =



Soanac, 1542 = 11. m. d. v. maind. "folianten"   
 v. 21. Siles hat über diese Schwierigkeiten schon   
 1895 im Globus Bd 68 gesprochen, kann aber auf   
 damit <sup>nicht</sup> kein kommen. Und das reicht,   
 magdam sei die ganze Welt lesen können   
 und erkennet haben, das diese, besonders in der   
 Schrift, ist oft die Gegenwart bezogen, mag.   
 das auf (beim Aufgange von ~~der~~ Welt Nr. 17, 818. M)   
 die Jahre bestimmt sind, auf welche jede Zeit   
 hinweist, von ungefährer Möglichkeit für die   
 Chronologie des Denkens, wenn das in kein   
 kann. Nimmt man dann nicht z. B. die Entdeckung,   
 das man nicht, die Geographie und Landkarte   
 des Nord (Bd 24), nämlich 1366560 bezeichnet die   
 Zeit der Entstehung von Mayapan (a. 1436), als   
 der berühmte Ereignis der europäischen   
 Geographie Mittelamerikas und von da ab seit   
 man eine neue Welt begonnen, sei die Ent-   
 deckung a. 1792? Das ganze, das liegt nun in   
 der Form.

Und man mag sich die mit folgenden Grundsätzen   
 edel von und die besten Nachrichten einholen,   
 zugleich auch ein wenig von gestern hat   
 möglich für residenten Toren, das zum   
 1. Fabr. sein. Nachteil und Richtigkeit   
 in Tynders angestrichen gedenkt.

Jfr  
angeben  
f. S. 1000

Cher Monsieur Fr. N. et Laurence, Hotel Beau Rivage,  
vous prie de bien vouloir. Vous prie, Vous saluez ainsi  
toute votre famille, ~~et~~ je vous prie  
de m'embrasser.

89

90  
Tribun der 29. Nov.  
1897.

Verzögertes Guerdon Freund!

Ihren gestern eingetragenen Brief muß ich gleich beantworten, indem ich Ihnen für die beiden Aufsätze von Mandstey und Gersonel sende; beide bitte ich rasig bis Ende Januar zu besellen. Im Text von Mandstey finden Sie die Zahl mit Notizen von mir, die Ihnen vielleicht angenehm sind. Im Text Jusserot von Piedras Negroas glaube ich eine Sistematika dater zu sein, die sich über einen Zeitraum von 37 Jahren erstreckt und in die sich dann eine Prognose mit aufschließt, die auf einem  $99 + 14.7200$  Tage von der Gegenwart abliegenden Tag der Zukunft bezieht. Dabei das Datum liegt (BT) am 14. Tage des 7. Monats. Von diesem Monate sind erst 2 (A 6), denn 3 (B 6), denn 9 (A 7) Monate vergangen,  $2 + 3 + 9 = 14$ . Die 3 Tage sind für mich ein Rest des C zu betrachten, vor dem zwei vorbereitende Tage verlaufen. Wenn Sie ein

folgt Buch im 7. Monat bei ungewissen Liefern!  
bei dieser Schrift meines Hergolfs nach in der  
dies. kommen die von C in B 6 an?

Zugleich füge ich hier eine, freilich ungenügend  
und mit starker Feder gemachte, Zeichnung,  
nämlich von Mandstays Figur (12 der Neigung  
lieft bei



Denn ist allerdings in der alten Zeichnung  
nicht zu sehen.

Die Daten, welche die mir mittheilen, sind  
allerdings die mir schon bekannte, die ganz  
sich reimen, wenn sie nicht einander wider-  
sprächen. Und dabei spielt immer der unglück-  
liche Ahan mit seinem, der Peter zu  $20,360 = 7200$   
Thomas (und mit ihm) =  $24,365 = 8760$  Tage folgt.

Unglücklich ist dieses Ahan, weil

$$7200 = 13,553 + 11$$

$$8760 = 13,673 + 11$$

ist, so daß, da die 11 zwei reineren als 13 ist, bei  
beiden Aufstellungen die Ahan statt sich in der  
Zahl nur 2 reineren mischen, also 9 Ahan,  
7 Ahan, 5 Ahan i. p. v. Ich selbe desin, daß die  
360 nur eine Hölle in dem einzelnen Jahr



und dasselbe im Zahlensystem spielt, zu unvollst.  
sich Angaben über nun und niemals gebracht  
werden konnte. Auf zu dem als feilig überlie.

festen Kindern von 8 und von 312 Japan  
singt sie die 8760, dinst aber nicht die 7200.

Herrn General und Frau Nuttall sind  
es geradezu schreiben, dass Herr Bertling Ihnen  
keine Exemplare seiner Veroffentlichungen  
geben.

Im Ubrigen noch dem folgenden Hinweis.  
wird, dass es auch Ihnen nicht freizugehen:  
bis 1848 war sein Wohnort in Steinau a. O.

Ergabenst

f. Linde



91  
Dresden d. 3. März  
1898.

Verehrter Herr und Freund!

Auf Ihren Brief vom 28. Febr., der mich auf  
sich wieder erfreute, darf die Nachricht über Ihre  
überaus große Gütigkeit aber bekräftigt, untrou-  
-et gleich. Zunächst müssen Sie die Klagen  
bezüglich nicht zu weit nehmen; das gehört zur  
Gastfreundschaft. Die hohe Bibliothek hier besitzt gewiss  
Ihre Schrift, da ich auf die dort auch mich gestellte  
Frage, ob nicht dieselbe als Geschenk von Ihnen  
zu erwerben sei, gemacht habe, das sei mit  
Sicherheit auf Bestellung nicht zu erwerben; für die  
Königl. Bibliothek das König über das Technische  
zu danken, wäre gleich einem Wegweiser das  
England, die besten für Gelegenheiten als  
Gegengabe versucht bleiben. Ubrigens betrachte  
ich Ihre Abwendung nur als einen Hinweis für  
Abzug des Dresd. das in "Zeitschrift für Bücher-  
freunde" Ihren Artikel angenommen hat,  
freut mich herzlich.

Ich bleibe Ihnen herzlich, Ihnen wieder ganz geben  
und mir Freude zu können, nämlich / zu

folgeflüchtig VII und 4 das Aufsatz über die  
 Taggötter. Ich will Sie früher zusammen schicken.  
 Nun liegt der erste Aufsatz längst fertig, der  
 zweite aber ist im Gläub auf zwei Gedee-  
 teilt, von dem der zweite erst in etwa 14 Tagen  
 erscheint. Dem aber sollen Sie Alles aufhalten.  
 Selber ist längst im Lichte; sind Sie für mich  
 hier einen Vortrag über die Kaiserin gehalten, seit  
 Abend, das er erst in dem Sabat.

Ich bin jetzt durch die kleinen Veränderungen der  
 Herrn Mandstey, etwa 9-10 Juchstentafeln im  
 Fot., ganz auf die Juchstentafeln gerichtet und arbeite  
 in einem eifrig, fast über meine Kraft. Auf jeden  
 ist schon Mangel gelehrt, das ja was man lernt,  
 desto größer aufführen die noch ungelösten Kämpfe.  
 Aber Nichts wird das klarer, der Tag 4 (manix)er.  
 scheint auch hier als best, aber wie schon auf, rezei.



Der Finger fängt eine Dylinge auf (wie wir  
 sie im Fro-Lort fassen und unten aufsteht  
 steht wie ein Lierkopf. Ich sollte also noch  
 steht, wenn ich in meinen Taggöttern  
 den Tag (das ist die Bedeutung ja "Gott, W. W. ist")  
 einen Jagtgott signata. Auf sonst angeht sie  
 nicht Gütige, aber auf allerlei Enttäuschung. Mein  
 Aufsatz über den Sinn von Kelampyria wird ja  
 in einzelnen sind ganz anders Gestalt gewinnen,  
 wenn ich das Geizgedanke, das Mangel von  
 Zeitgenossen und Zeitgenossen, weil immerfort

bleibt. Mir gut Herr Valentini recht leid, der mich  
kräftig aus meinem Aufsatz gänzlich auf einem  
Golgatha verurteilt.

Aber recht für Sie bei diesem meinem Niedertun  
das Wichtigste ist: für die Götter fällt fast gar nicht  
ab. Von dem bekannten Ackenod ist mir, und  
zwar ziemlich oft, das Zeigendel C, mir geschildert  
das del K, wenig nicht. Und müssen denn diese  
Zeigendel grade dem Gott bedeuten? Ist denn  
eine übertragene Bedeutung vorliegend? Egh  
lat. aequo Marte pugnatum est vnde invita Minerv.  
va hunc librum edidit vnde sub Iove frigido dor-  
mire). Ja es können auch Namen (diese gewiß  
in Zukunft spätere Entdeckung) bei dem Mangel  
sich abwaschen und die Götterentdeckung sein und  
bei allen Völkern. Gering ist kommt immer  
mehr davon, in dem Zustande des Mythologischen  
Zusammenhangs und das Handschrift vorarbeiten zu  
sagen. Meine Auffassung bezieht sich freilich jetzt nicht  
auf Patenque, auf Zustände, die gewiss noch  
nicht ein Augenfall, wie es selbst sagt. Aber ich  
glaube, daß ein früher Götter und Völkern wenig  
überig bleibt sein.

Diese wichtige Kenntnis in Zukunft eine Arbeit  
über die Länge sein: Wie weit gehen die Zustände  
und Handschriften zusammen und vereinigen  
sie ihre besondern Wege aus? Mir sagen die  
Handschriften doch für bei anderen Völkern) alle jüngere  
Entwicklung aus, die sich vor bei dem Aegypten



das demnächst zur Herausgabe steht. Aber  
was drückt so stark? Größtens die Akademie,  
wenn man Mitglied von einer ist.

Aber man mit Jagd und Grube

Ja

und das die ganze Geschichte  
real alle in der Geschichte  
das mit dem Jahr 1296000 beginnt. f. für Namen

Auf die Zahlen (meine Originalität)  
wenn in der Geschichte nicht Mythologie oder Astro-  
nomie, sondern nur zufällig wie in der Geschichte.

Im Jahr 1296: Nimmt mit Xipe (f. F), der Götterland  
eigentlich der Pfänder, der Welt Abhandlung sein. Zu  
seinem Symbolen gehört das Tierfall; f. S. der Berliner  
Congress S. 657 ff.

Tag 7 (00) ist in der Geschichte wirklich ein Grundkopf  
(eigentlich)!

Mein Professor Häbler sagt man bald ein Zeichen  
gibt. Man hat das auch für die Magie mit.  
Aber es ist eine gute Zeichen.

Wenn es das einmal wieder für mit Freude  
ist erfindet wieder!

92  
Dresden d. 21. Juni 1898.

Verehrter Herr und Freund!

Es wird Ihnen ausfallen sein, daß ich gegen  
meine Gewohnheit Ihre freundliche Schreiben  
vom 23. März noch nicht beantwortet habe. Giebt  
die Gründe, die mich entschuldigen werden!

Jedem ersten Monat des Jahres habe ich  
meine beiden letzten Aufsätze, zwei aus dem  
Glaubens und zwei zur Fortsetzung d. 1. und  
sind ziemlich fast vom Adressanten empfangen.

Ich warte auf Antwort oder Dank, aber fast  
überall scheinlich. Auf die Hauptallzeit habe

meine Nutztätigkeit fast recht über mich fast  
nicht von sich hören lassen, ob sie toll ist? Und

die selbe Frage kommt mir in Bezug auf  
Gemeinde Mandstey, denn ich würde alle meine  
gastlichen und das mir veritaren Verbindungen  
in baldige eigene Aufsätze gastlich setzen.

Zudem haben alle Verbindungen mit Amerika  
und mich interessiert und mich Herr Frowes hat mich

wog mit seiner neuen Schrift über die Gebirge  
seiner Indianer von Arizona und New Mexico  
aus. Die mich neuer, die in einigen  
Jahren für meine kleinen Schriften gekauft  
und eine englische Uebersetzung in Aussicht  
gestellt hatte, war erkrankt. Alles das er-  
stimmte mich und bei sichtlich abnehmender  
körperlicher und geistiger Kraft ließ ich die Manu-  
scripte völlig liegen. Ich habe mich nicht die  
Wohlfahrt Geld in dem Druck zu stecken, das  
Glaub ich daß ich mich nicht viel mit folgen-  
den Einzelheiten befassen und mit andern  
mich einkaufend lange verstand lastenden Zeit.  
Schriftlich mag ich bei meinem 76 Jahren mich  
erkennen.

Und dazu kommt ein Zusatze, das daß mein  
Lebensrest eine völlig andere Gestalt gewinnt.  
Nun mir fast täglich mit müßig stundenlangem  
erbindener Anstrengung auf ein schönes Tod meine  
Liebe sein, mit der ich 42 Jahre lang erkrankt  
gelaßt habe, am 31. März. Die Jahre die vorher-  
band sie mich gekannt.

Diese sieben verstand World zu erklären,  
bemerkte ich mir, daß eine von dem mehr als 200

beleidigungsfreies Zusammentreffen mich glücklich zu  
muss sein. Das war eine Karte, verbind mich  
ihre most sincere sympathy beschied über  
jand übergeordnete Miss Kuster. Das Kopf.  
Neural das Umflieg von "Neustadt", das  
Maiten unklarlich. Vielleicht Neustadt bei  
Gefühl in der fühl. Dessen. Das könnte ich  
einmal mit einem Blatt mit einem Teilungszeit  
in die Hände gefallen sein.

Bestenfalls in gutem Andenken

Ihre

Ergebenheit

F. L. P. P. P.



Dresden d. 13. Jan. 1898.

Meinster Herr und Freund!

Lange ging ich mit dem Gedanken um, und  
 wie schnell nach Steinau ein Kart zu senden,  
 und zu erfahren, ob Sie mich dort seien. Nun kam  
 vorigen Monat mein Tefelent Brandenburger und  
 erzählte, daß Sie in Rixdorf seien. Nun Ihr Gast  
 eingehend Kart gab mir aber Ihr ganzes Adress.  
 So kam ich Ihnen dankend zu mir und saglich  
 dank sagen für die Teilnahme, die Sie mir in dem  
 Brief vom 23. Juni beisehen und dem Briefstell-  
 pflicht, das mich ganzal bedienungesstelle. Ich  
 kann Ihnen aber zugleich Glück wünschen zu der  
 lange erprobten Verführung, die Ihnen nun neuen  
 geistigen Lebenskraft zuführen wird.  
 Mein Leben nun den ganzen Juni und Juli durch  
 zehnte Lagerbesuche, die das Maß überfüllt,  
 und erfüllt und auf demselben ich nicht Lust zu reisen  
 pflichtiger Tätigkeit, bis ich vor vorigen Monate  
 mich wieder aus dem System lange eingewöhnt  
 und sich gefühler anstand und minimal abwärts  
 Menschlich meiste, das mich, wenn die Kraft nicht

noch länger befristet werden.

Die Magie hat bei mir seit dem ersten Monat  
des Jahres wegen Mangel an Stoff und an Galvanen  
fast zum Ende gelangt, doch liegt noch ein  
Aufsatz beim Globus und ein anderer für künftige  
ebenfalls für den Globus bereit, doch scheint der  
Herausgeber zögern zu wollen.

Allerdings ist diese noch bloß eine  
keine Geschichte. Miss Rucker in Blackheath hat  
ihre Uebersetzung meiner kleinen Aufsätze  
und ist sehr gut gelungen Nr. 3 "zur Einführung"  
veröffentlicht. Sie schreibt sie so langweilig, daß ich  
kaum hoffen darf daß sie zu etwas zu werden. Sie sind  
dieser Tage Gast von Herrn Nuttall in Oxford sein,  
mit der, wie mit Herrn Mandstey ich sie sehr  
zusammengebracht habe.

Die schreibt mir glücklich Herr Dowditch, er habe meine  
Aufsätze übersehen lassen und Herr Powell wollte  
sie, wenn ich es gestatte, in den Report of the Bureau  
of ethnology einbringen. Das möchte ich ablehnen,  
da es erst ein "act of infidelity" gegen Miss  
Rucker gesehene und es geräth mir lieber  
sein mich, wenn meine Uebersetzung selbständig und  
nicht unter fremder Hand Dingen erscheinen.

Man fand sie glücklich im Tagelabor das mir sehr  
freundlich noch unbekanntes Geringes von Loubat sind,  
er kann sehr glücklich sein, und sind das Liminal

Unterführung anzustellen wegen eines sehr feinglied-  
rigen und sehr feindlich, das ich Ihnen gerne mündlich  
angegeben würde, das aber zu weitläufig ist, und in einem  
kurzen Platz zu finden. Es genügt, daß die dabei beteiligten  
Personen sind: Herr von Pinart (!) / 2) Herr von König  
Albert von Bayern, der Herr von Loubat und ich, ein  
ein (englischer) benutzer Müller in Dresden. All diese  
Vorgeschichte, die ich Ihnen in die  
Bibliothek (die er mir sehr lieb hat), zeigt ich  
den Dresdenern und stelle ich den Prof. Häbler vor.  
Zu dem Zweck, der Herr von Loubat eine Anzahl von  
Borunda <sup>(für mich)</sup> clave general de Teroglificos Americanos  
mit dem Namen des Prof. Laguna hat, er will  
eine deutsche Sammlung meiner amerikanischen  
Dinge in Auftrag auf eine Anzahl (von englischen  
Sprachen). Ich muß ich mir selbst ablesen, das  
ich kann der Miss R. und ganz besonders mir selbst  
mit Genehmigung meines Special. Ich will an dem  
Damen, der Sie mit dem Namen angeben.  
Es sind ich eine Art Karte, die eine Karte bezeichnen  
soll, Miss R., der Herr von Loubat (auch Bowditch. Ich habe  
das schon dem Herrn gegeben, bin aber in Gefahr, daß  
all diese Briefe nicht erreicht und vielleicht gar nicht  
gefunden werden.  
Nun hat Herr von Loubat eine und zieht mich daran,  
daß ein Teil der englischen Bücher sind und englisch  
verfassen werden, das ist ein Glückwunsch dazu.



Gut Ihnen Brinton seinen Anteil gegen Selzer  
gekauft. Von Lablancs habe ich lange nicht gehört, der  
beruht sich auf das Geringe, was er bei  
mir erfiel, erst mit einer Festsetzung von Selzer  
und gleichzeitigem Contracte der Vaticana, weil das  
ganz nicht nötig war. Nebenbei gesetzt: er ist Gering  
von der feiligen Nischen Gärten.

Doch nun genug; mirge ich Ihnen wieder sein  
in Rixdorf oder in Steinau!

Ihr  
angelegener

Am Freie Nittall habe ich  
kräftig gekümmert, was man  
ich andlich gut Meinung ersehen.

H. Brinton  
Hof-Telegr. 6 E

94  
Dresden d. 2. Mai  
1899.

Versetzter Herr und Freund!

Es war mir eine große Freude, als  
ich heute einmahl wieder Ihre Handschrift  
auf einem Briefe erblickte. Nicht ich habe  
Ihnen zu schreiben, sondern Sie mir, daß ich  
Ihren Brief vom 27. Dec. noch immer nicht  
beantwortet hatte. Daran findet sich  
anfang der völliigen Wenzel aller Wenzel-  
Posten, zweitens aber meine völliige und  
bei dem mir noch übrigem kürzeren Kasse  
das haben ganzfertige Eingabe und  
mein gemeinschaftlich beabsichtigt, und dem  
ich jetzt, seit ich völliig im Kassenstande bin,  
meine arbeitsame Arbeit kann ich ja wohl  
in meinem beifähigen haben.

Was Sie sonst in Aussicht auf dem und  
gemeinsamen Gebiete vereinigen soll (und  
es ist ja leider wenig genug), bespreche  
wir am besten bei uns in der nächsten



Anders ist gesallten Zehnmannsam zu  
Klingeln. Ich bin demnach sehr sehr  
eingefunden; vielleicht trage ich dem  
eigentlichen Kopf sehr an. Ich bitte mich, daß  
ich mich auch zu einer Ihrer Anwesenheit melden  
ich bin schon von früh am Morgen zu haben  
und ein wenig jätlicher befühlenden. Und  
demnach bitte ich mich Ihre in der letzten  
Gegenwart bis zum Abend zu haben.  
Vielleicht reist man demnach bei der  
mehr über das Gefühl unserer Arbeiter  
in englischen Gesandten.

Alles, was ich Ihnen irgend möglich ist, ein  
Wiedersehen! Zu demnach der Gefinnung

Ihre

ganz ergebener

C. F. F. F.

Dresden d. 20. Oct.  
1899.

Verzogter Herr und Freund!

Nur mir liegen zwei Briefe von Ihnen,  
denn der eine ist mit nicht beantwortet, fast  
alle mit Zufriedenheit minimal und letzten  
Aufsatz in Magazinen, der übrigen schon  
Anfang 1898 geschrieben war. Ich bin jetzt diesen  
Dingen ganz fremd geworden, zumeist wegen  
meiner Arbeit an meinem Hebräerwerk,  
denn allseitig hat man mich, das mit mir  
ich zwei Monate lang beschäftigt war,  
denn über sich wegen der mich von Ihnen  
georgelobten Teilnahmefähigkeit der  
reisenden Gesellschaft Welt an diesen Dingen.  
Es herrscht wirklich ein Mangel darüber. Es  
ist ein Nutztall in vorigen Monatsheft.  
denn ich für zwei Jahre lang nicht gearbeitet,  
gewesen, aber für mich unauflösbar gewesen,  
weil sie in meiner Wohnung ihre  
Arbeiten abgegeben hat, und dann wieder von  
Sprecher. Herr Diereidorf aber schickt mich

ganz vornehm zu sein und sich sogar in  
einer bedeutenden Lage zu befinden, rein aus  
einer Partij hervorgeht, in der es liegt, daß  
ich das an dem Dinten der Hauptstadt  
in einer Briefe rein noch nicht gebucht haben.  
Und auch die Ueberführung meiner Aufsätze  
erlangt, daß es jetzt nicht mehr ist, da die Namen  
Miss Tucker in London und Herr Bowditch  
in Boston in sehr ungewöhnlichen Orten zu sein  
sind. Cythera, die noch immer <sup>nicht</sup> die Stadt wieder  
gelagt hat, weil allerhand Aigamal fingenfingert  
und eine Abbildungen liefern, was Frau Herr Dr.  
die Befand ganz für sich in dem Jahre  
weil und sich gegen das Dinten nicht, very  
courteous bestimmt. Ich kann mich jetzt wieder  
in dieser Stadt noch in meine Ueberführungen  
der zehnten Eingangsfragen, mit dem  
mich Miss R. quält. Es ist demnach ich nicht  
gegen sie not very courteous gewesen. Wie  
noch es demnach mit dem Ueberführung  
Ihrer Gütergestellen, was das nicht  
die Hada sein!

Zu allen dem Unglück sind nun auch Dintton  
und Valentin: both, zwei Männer, die das  
Jahre in der Stadt setzen. Was fällt es,



Dieses Feuers immer mit neuen beschreibungen  
von hennoverschen irden, welche Judiana  
den sie nicht, die sind nicht eingeseh. Von  
Seville und Guncuel sehr ist lang nicht  
geseh. da schaint das auch dieser Art Götter.  
Dämmung und die hat Kaiser Selens faveur,  
zu geseh. Ein neue Professur der Americani-  
stik, und für mich ein guteder eingesehen.  
Liger begrißt ist, bestimmt ist nicht, bester  
geseh. ein der von dem Gorgos e. Loubat und.  
geseh. für die bester americanistische  
Mark.

Ubrigend alle Aufhebung von Herrn Bowditch,  
der die americanistische Professur wirklich gemacht  
dinges Arbeit, wie ist und einigend und ich  
mit vorgelagert Lügen sehr.

Es mag nicht schicklich, oder zu sagen, dass es  
in meinem Leben das noch einigend hingeseh  
gibt. Das sind ist der wichtig und das nicht  
Vorkauf meine große americanistische  
Arbeit, zu der wie das immer noch einigend  
Kraft übrig ist. das zweite, was man  
ist hilflos in diesem Zustand noch keine Markt  
von dem den abwechselnd gemacht war, ein  
zwei flüchtiger Ausflug in der ersten Hälfte



Dieses Monats, bei dem ich erstens im Nord.  
saisend unfernd dritter Familientage evorpost  
und zweitens in unfernd freiernd Hofstadt  
Merrigewald pfund Tage in unfernd zupfen  
Anise und Angehörigen erlebte.

James Familientage hat übrigend wie die  
beiden freiernd unfernd (nicht im Briefwechsel  
verpflichtet) Briefe hervorgebracht, und der  
ich mich erlebte pfund unfernd (namlich  
zu überreichen). Die meisten gleiches, daß  
sie von unfernd homo illiteratus erfassen  
ist, daß unfernd sie vielleicht einigal für ein  
Interessante.

Und damit schließt ich mit dem herzlichsten  
Wunsch für Ihre Wohlfahrt.

Ganz ergebene,

E. Schumann